



Ostschweizer Kulturmagazin

Fritz BOIS

Nr. 363

# Saiten

## ST. GALLEN KOLONIAL

Eine Textilstadt probt die Aufarbeitung

16

## Brauner Kulturkuchen

Nazi-Sympathisanten im St.Galler Wissenschafts-  
und Kulturbetrieb

30

## CLUBSTERBEN

Das Ostschweizer Nachtleben im Umbruch

36



Konzert  
und  
Theater  
St.Gallen

ab 28.2.  
Grosses  
Haus

# HAIR



Mit grosszügiger  
Unterstützung:

Hauptsponsor:



Co-Sponsoren:



OSTSCHWEIZ DRUCK

[konzertundtheater.ch](http://konzertundtheater.ch)

Medienpartner:



TAGBLATT

**HAIR** The American Tribal  
Love-Rock Musical

Buch und  
Texte von **Gerome Ragni**  
und **James Rado**

Musik  
von **Galt MacDermot**  
Deutsche  
Dialoge von **Nico Rabenald**

# Editorial

Wie moderner Kolonialismus funktioniert, sieht man derzeit wunderbar am Beispiel von Grönland. Da proklamiert ein grössenwahnsinniger Despot, das Ei(s)land den USA einverleiben zu wollen, notfalls mit militärischer Gewalt. Und Europa? Hebt den Mahnfinger, getraut sich aber nicht, mit der Faust auf den Tisch zu hauen.

Um Kolonialismus geht es auch im neuen Heft. Das Kulturmuseum St.Gallen widmet sich in seiner aktuellen Ausstellung «Die Welt ins Museum – vom Handeln, Sammeln und Entdecken» der eigenen ethnologischen Sammlung und damit seiner Geschichte, die eng mit der Sammel-tätigkeit der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft verknüpft ist. Roman Hertler hat die Ausstellung besucht und zeigt auf, was gelungen ist und was weniger. Weniger gelungen ist auch der Bericht zur kolonialen Vergangenheit St.Gallens, den die Stadt in Auftrag gegeben hatte und dem wir den zweiten Teil dieses Schwerpunkts widmen.

Alles dazu in der Rezension von Rita Kesselring.

Im Kulturschwerpunkt befassen wir uns derweil mit dem Thema Clubsterben. Viele Clubs kämpfen ums Überleben, im Saiten-Land schlossen 2025 deren drei. Gründe für das schleichende Abflauen des Nachtlebens gibt es viele, vom oft zitierten «veränderte Ausgehverhalten» der Jugendlichen bis zur Konkurrenz durch Bars.

Mit diesem Heft endet nach einem Jahr unsere Reihe «Die Ostschweiz im Dritten Reich», in der wir die mannigfaltigen Verbindungen zwischen Ostschweizer:innen und Nazi-Deutschland beleuchtet haben. In der letzten Episode blickt Richard Butz auf die Verbindungen aus dem Kultur- und Wissenschaftsmilieu. Spoiler: Wir werden die Serie mit einer zweiten Staffel fortsetzen, die den Faschismus in der Ostschweiz vom Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart thematisiert. Mehr dazu in Bälde.

Ausserdem im kurzen Februar: der Redeplatz mit Matthias Rickli vom Verein Sans-Papiers Anlaufstelle St.Gallen, die Flaschenpost aus Ghana, das Debüt des St.Galler Musikers Fabio Hauser alias Poly FM, das Jungspund-Festival und der neue Lyrik-Band von Paul Gisi.

Und last but not least: Im Februar feiert unser Kulturnewsletter den ersten Geburtstag. Im Interview erzählen Vera Zatti als verantwortliche Redaktorin und Co-Verlagsleiter Marc Jenny, warum es den Kulturnewsletter braucht, wie er sich etabliert hat und was es braucht, damit wir ihn nach dem zweiten Jahr fortführen können.

David Gadze

Impressum

Saiten Ostschweizer  
Kulturmagazin,  
363. Ausgabe, Februar 2026  
32. Jahrgang, erscheint  
monatlich

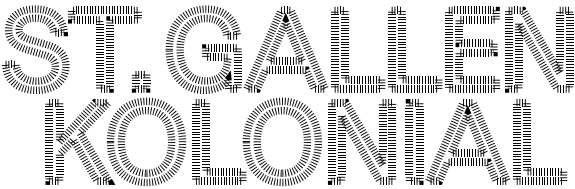
HERAUSGEBER: Verein Saiten,  
Gutenbergstrasse 2,  
Postfach 2246,  
9001 St.Gallen,  
T: 071 222 30 66  
REDAKTION: Roman Hertler  
(hrt), David Gadze (dag),  
Daria Frick (fri), Vera Zatti  
(vez), [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch)  
VERLAG/ANZEIGEN/VERWALTUNG:  
Marc Jenny, Philip Stuber,  
[verlag@saiten.ch](mailto:verlag@saiten.ch)  
Melanie Geiger,  
[buero@saiten.ch](mailto:buero@saiten.ch)  
KALENDER: Michael Felix  
Grieder, Melanie Geiger,  
Anja Mosima,  
[kalender@saiten.ch](mailto:kalender@saiten.ch) (Heft),  
[support@saiten.ch](mailto:support@saiten.ch) (Online)  
GESTALTUNG: Data-Orbit,  
Michel Egger mit Aino  
[grafik@saiten.ch](mailto:grafik@saiten.ch)  
KORREKTUR: Esther  
Hungerbühler, Beate Rudolph  
VEREINSVORSTAND: Dani Fels,  
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),  
Irene Brodbeck,  
Isabella Zotti  
VERTRIEB: 8 days a week,  
Rubel Vetsch  
DRUCK: Niedermann Druck AG,  
St.Gallen  
AUFLAGE: 5000 Ex.  
ANZEIGENTARIFE: siehe  
Mediadaten 2026  
INTERNET: [saiten.ch](http://saiten.ch)

© 2026: Verein Saiten,  
St.Gallen. Alle Rechte vor-  
behalten. Wir freuen uns,  
wenn unsere Inhalte weiter-  
verbreitet werden. Anfragen  
an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch).

Die Rechte der einzelnen  
Beiträge bleiben bei Saiten  
respektive bei den freien  
Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit  
2019 einen Beitrag zur  
Klimaneutralität.

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| Reaktionen                    | 6  |
| Stimmrecht                    | 7  |
| In eigener Sache              | 8  |
| 24/7 Traumacore               | 10 |
| Redeplatz mit Matthias Rickli | 12 |
| Heppelers Bestiarium          | 15 |



In der Textilstadt werden gerade erste Schritte unter-  
nommen, die eigene koloniale Geschichte aufzuarbeiten.  
Allerdings noch etwas zaghaft. 16

**Vom Handeln, Peitschen und Sammeln**  
Besprechung der aktuellen Sonderausstellung im  
St.Galler Kulturmuseum 18

**Ein Anfang ist getan – mehr aber nicht**  
Rezension des frisch publizierten städtischen  
Sklavereiberichts 25

Die Ostschweiz im Dritten Reich (XI) – letzter Teil

# Brauntöne im St. Galler Kultur- und Wissenschaftsbetrieb

Auch in der intellektuell-kultivierten Elite  
St.Gallens schaute man in den 1930er- und 40er-Jahren  
mit einiger Sympathie nach Norden und Süden.  
Zu den Braungesinnten zählten etwa einige Rotarier,  
ein späterer HSG-Rektor und ein Theaterdirektor. 30

**Ein Land im Aufbruch**  
Flaschenpost aus Ghana



An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

- Ursula Badrutt  
Laurin Bleiker  
Philipp Buob  
Richard Butz  
Lidija Dragojević  
Hans Fässler  
Elisa Florian  
Josip Gossip  
Jeremias Heppeler  
Sasha Huber  
Tobias Imbach  
Stefan Keller  
Rita Kesselring  
Julia Kubik  
Liliia Matviiv  
Mia Nägeli  
Lilli Kim Schreiber  
Viviane Sonderegger  
Sara Spirig  
Florian Vetsch

und die Saiten-Redaktion

CLUBSTERBEN

Das St.Galler Nachtleben war auch schon lebendiger. Viele Clubs kämpfen ums Überleben, im vergangenen Jahr mussten im Saiten-Land drei schliessen. Auch die autonomen Freiräume Rümpeltum und Horst-Klub stehen vor einer ungewissen Zukunft.

36

Theaterfestival mit ganz viel Drumherum

Theater: Jugendtheater in St.Gallen 46

«Umschlungenheiten»

Literatur: Lyrik vom Zackenbarsch 47

Analog im Februar 48

Von der Solitüde bis auf den Denali

Musik: Das erste Album von Poly FM 49

Parcours 50

Gutes Bauen Ostschweiz (XXXIII) 52

Boulevard 54

Kalender: 58

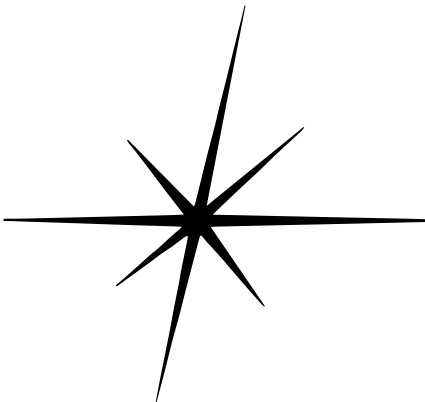
Veranstaltungen 58

Ausstellungen 75

Kiosk 79

Kellers Geschichten 81

Comic 82



mit «Kunstblatt» in der Heftmitte [kunstblatt.ch](http://kunstblatt.ch)

Liebe Mia Nägeli, schon glaubte ich, in *pray on my spine* charman-  
ten Wiener Schmäh zu geniessen, doch leider war es «Denglisch»  
(Suchtkrankheit Deutschsprechender mit Anglizismendurchfall).  
Wo leben Sie jetzt als Studentin und Musikerin gerade? London?  
Manchester? Aha, in Wien, der schönen Stadt deutscher Sprache  
und dem herrlichen Weaner Schmäh. Der Stadt der Musik, der  
Kultur, der gemütlichen Sprache. Kaum die Stadt der persönlichen  
Religions- und Knutschfindung. Obwohl ich Ihnen das sehr gönnen  
mag. Natürlich steht es Ihnen frei, mit was Sie Ihre Kolumne füllen,  
und mir steht es frei, darüber hinwegzublättern. Aber viel lieber  
würde ich lesen, wie es Ihnen als Musikerin und Studentin in Wien  
so geht, was sich in Wien so tut und Saitenleser interessiert. Wo  
grad «eine scheene Leich» gefeiert wird und was Wien aus Ihrer  
Sicht galant und liebenswert macht. Oder eben nicht. In der schönen  
Sprache Goethes und Schillers oder deren Urururenkel könnte man  
vieles auch ausdrücken, vielleicht wärs weniger «cool», oder eben  
weniger eispickelkalt als in Englisch. Tönt es für Sie besser als in  
Deutsch? Aber bitte nicht in jedem Satz! Man fühlt sich «woke» redet  
aber nur leichter um den heissen Brei herum. Find ich schade, würde  
aber schon gerne lesen, was sich in Wien so tut. Danke.

**Armando Köppel** zur Kolumne von Mia Nägeli in der  
Januar-Ausgabe

Ich finde eure jeweiligen Wochenschauen immer sehr spannend  
und anregend. Auch die letzte zum Jahreswechsel widerspiegelt  
auf eine sehr treffende und Mut machende Art den Zeitgeist, der  
ja alles andere als lustig ist. Vielen Dank für euer Schreiben, dass  
ich gerne mit einer kleinen Spende gutieren möchte.

**Paul Schmid** zur Wochenschau vom 2. Januar

Wochenschau verpasst? Jetzt anmelden:  
[saiten.ch/newsletter](https://saiten.ch/newsletter)

Du freust dich? Du ärgerst dich? Kommentiere  
unser Magazin und unsere Texte auf [saiten.ch](https://saiten.ch) oder  
schreib uns einen Leser:innenbrief an  
[redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch)

## Saiten abonnieren!

**Reguläres Saiten-Abo: 95 CHF / Jahr**  
**Unterstützungs-Abo: ab 150 CHF / Jahr**  
**Gönnungs-Abo: ab 380 CHF / Jahr**  
**Pat:innenschaft: ab 1000 CHF / Jahr**  
**Online-Only: ab 70 CHF / Jahr**  
**Reduziertes Saiten-Abo: 40 CHF / Jahr**  
**Probe-Abo: 0 CHF**

Saiten macht seit über 30 Jahren unabhängigen Journalismus  
zu Kultur, Gesellschaft und Politik. Wir sind nicht subventio-  
niert, sondern leben von aufgeschlossenen Leser:innen.  
Wenn dir Medienvielfalt, eine starke regionale Kulturb-  
erichterstattung und unabhängiger Journalismus wichtig  
sind, löse ein Abo!

## Unterstützungs-Abo CHF 150 / Jahr

Mit deinem Unterstützungs-  
beitrag hilfst du uns, Saiten mit  
jeder Ausgabe ein biss-  
chen fantastischer zu  
machen! Du erhältst  
monatlich dein Saiten-  
Magazin per Post.  
Danke für deinen  
Support!

[saiten.ch/abo](https://saiten.ch/abo)





# Wollen wir ins Kino?

**Z**um ersten Mal seit Kriegsbeginn konnten Ukrainer:innen in der Schweiz etwas Unglaubliches erleben, nämlich ins Kino gehen und einen Film auf Ukrainisch sehen, auf der grossen Leinwand. Bislang gab es nur kurze Arthouse-Filme, Animationen, Dokumentarfilme oder unglaublich schwere Filme wie *2000 Meters to Andriivka*, der die Ukraine bei den Oscars vertreten hat. Diesmal war es ein echter Spielfilm für ein breites Publikum.

Schock und Beifall. Darauf habe ich die ganze Zeit gewartet. Besonders im Winter. Einfach ins Kino gehen, leckeres Popcorn holen und eine Geschichte miterleben. Ich liebe Kino, wie ihr aus meinen Kolumnen wahrscheinlich wisst.

Endlich ist dieser Tag gekommen. *Die Wächter von Weihnachten* (Originaltitel: *Вартові Різдва*) in Zürich. Genau das Richtige. Selbst die Tatsache, einfach ins Kino zu gehen und einen schönen Augenblick zu erleben, hat unglaublich gutgetan, unabhängig von Handlung oder Schauspieler:innen. Aber wie so oft wartete noch eine Überraschung auf uns.

Der Film lief am Wochenende, also konnte man viele Freunde mitnehmen. So kommen wir an und sehen «unser» Plakat direkt neben *Avatar*. In einem echten Kino. Wie zu Hause. Schon da wurde ich wahnsinnig sentimental. Und dann sahen wir die Schlange ... Der Saal war voll! Das hatte etwas Feierliches.

Wir setzten uns, machten es uns bequem. Der Film war untertitelt, sodass alle Zuschauer:innen verstehen konnten, worum es ging. Sie konnten sogar die Strassen von Kyjiw sehen, sich vorstellen, wie der Weihnachtsmarkt, die Museen und Bibliotheken dort aussehen. Unglaublich feiner ukrainischer Humor; der Saal bebte vor Gelächter, und meine Freund:innen hätten vor lauter Lachen beinahe geweint ... (Wir Ukrainer:innen sind halt so.) Doch später fing ich an, wirklich zu weinen. Denn die Hauptfigur war ein Soldat und damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet.

Mitten im Herzen von Zürich, in einem Kino, sieht man einen ukrainischen Soldaten in seiner Pixel-Tarnuniform, der seine Tochter an Weihnachten nicht besuchen kann und dem dann ein Zauber zu Hilfe kommt. Ein Riesendank an alle, die diese Veranstaltung organisiert haben. In diesem Moment hatte ich das Gefühl, als wäre das Eis zwischen Schweizer:innen und Ukrainer:innen gebrochen. Die Schweizer:innen wissen noch so wenig über die Ukraine, aber ich hatte diesen starken Eindruck, dass sie beginnen zu verstehen. Und das nicht nur aus Solidarität, sondern ganz menschlich. Mit dem Herzen.

Das heisst, alles, was wir hier tun und sagen, ist nicht vergeblich.

Stellt euch nur vor: Der Film wurde unter Kriegsbedingungen gedreht, unter Beschuss, während Blackouts. Selbst in diesen Jahren, in Zeiten des Terrors, reagiert die Kunst auf das Weltgeschehen. Diese gewaltige ukrainische Lebenskraft war in jedem Bild spürbar. Wenn Schwieriges mit Humor erzählt wird. Hinter diesem scheinbar unbeschwerten Anblick steckt so viel Sinn, dass man das Kino sehr nachdenklich verlässt ... Es schien, als hätte der Film alle meine Freund:innen von hier und da zutiefst beeindruckt; sie fragten danach direkt, wann wir wieder gehen. Ich dachte derweil: Das ist es – das kleine Fenster zwischen unseren beiden Ländern, über das ich die ganze Zeit nachgedacht habe, in einem Kinosaal, an Weihnachten.

Der Film wurde an zwei Tagen von 680 Zuschauer:innen gesehen. Das ist einfach ein fantastisches Weihnachtsgeschenk.

**Liliia Matviiv**, 1988, stammt aus Lviv in der Ukraine. Die Journalistin, Essayistin und Sozialaktivistin ist im Frühling 2022 in die Schweiz gekommen und lebt derzeit in St.Gallen. Ol'ha Gneupel hat den Text übersetzt.

# Mutig weiter gegen den Strom

**Seit einem Jahr erscheint jeden Dienstag der Saiten-Kulturnewsletter. Eine Idee, die Saiten lange hegte, die mittlerweile sehr geschätzt wird und welche die Kulturberichterstattung in der Ostschweiz auch künftig bereichern soll.**

Interview: **Ursula Badrutt**

Seit dem 19. Februar 2025 blitzt jeden Dienstag das pinke Ding im Mailbriefkasten auf: Der Kulturnewsletter, intern liebevoll KuNu genannt, ist seither ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Berichterstattung in der Ostschweiz. Rund 150 Beiträge sind bis heute erschienen. Die Idee garte seit Jahren im Saiten-Kollektiv, dessen Trägerverein sich dem unabhängigen Journalismus verschrieben hat und der seit über 30 Jahren den umfangreichsten Kulturkalender der Ostschweiz betreibt. Denn die grösseren Medienhäuser haben ihre Kulturberichterstattung längst zurückgefahren. Veranstaltungen, Ausstellungen, Publikationen gibt es zwar weiterhin. Doch ihnen fehlt ohne Berichterstattung die vermittelnde Sichtbarkeit, die Neugierde weckende Kritik und als Folge davon das Publikum. Hier setzt der Kulturnewsletter an. Vera Zatti, Hauptverantwortliche für den Kulturnewsletter, und Co-Verlagsleiter Marc Jenny werfen im Interview einen Blick auf das aufregende erste Lebensjahr des Newsletters, und einen in die Zukunft.

**Saiten: Was sind die Überlegungen, die zum Kulturnewsletter geführt haben? Was ist die Idee dahinter?**

**Marc Jenny:** In Zeiten, wo Kultur bestenfalls noch in Bubbles verhandelt wird, viele Medien ihre Kulturberichterstattung zurückgefahren haben und die gesellschaftliche Fragmentierung immer grösser wird, wollen wir Gegensteuer geben. Die Fülle an tollen Kulturveranstaltungen hat zugenommen, die öffentliche Wahrnehmung ist hingegen zurückgegangen. Das ist auch eine Folge der fehlenden Berichterstattung.

Mit dem Kulturnewsletter wird Kultur niederschwellig sichtbar und kostenlos zugänglich.

**Wie unterscheidet sich der Kulturnewsletter von der Wochenschau, also dem Freitag-Newsletter, zum einen und vom gedruckten Monatsheft Saiten zum anderen?**

**Vera Zatti:** Es sind verwandte Bereiche. Das Essenzielle beim Kulturnewsletter ist, dass er immer an eine öffentliche Veranstaltung, eine Ausstellung, eine Buchpublikation, ein neues Album geknüpft ist. Deshalb gibt es entweder eine Vorschau, eine Besprechung oder auch Gespräche mit Kulturschaffenden. In der Wochenschau und im Heft ist auch Raum für politischen und gesellschaftskritischen Regionaljournalismus abseits der klassischen Kulturberichterstattung. Ich bin mit meiner neu geschaffenen 50-Prozent-Stelle zwar spezifisch für den Kulturnewsletter zuständig, aber wir sprechen uns redaktionsintern immer gut ab. Es ist ein Miteinander in unterschiedlichen Rhythmen.

**Wie legt ihr die Themen fest? Was sind die Auswahlkriterien?**

**VZ:** Die Mischung ist wichtig. Ich achte darauf, dass das gesamte Saiten-Gebiet berücksichtigt ist. Unsere Beiträge umfassen das Gebiet von Schaffhausen über Winterthur zum Zürichsee und vom Bodensee übers Appenzellerland und das Rheintal, Liechtenstein, Vorarlberg bis nach Chur. Kleinere und grössere Ereignisse sollen gleichermassen Platz finden im KuNu. Die räumliche und inhaltliche Spannweite und die Diversität sind wichtige Kriterien bei der Themenauswahl. Auch die Stimmenvielfalt der Schreibenden ist mir wichtig. Pro Kulturnewsletter gibt es in der Regel drei Textsorten: einen Beitrag von externen Autor:innen, eine grössere Besprechung von mir sowie eine kleinere Vorschau. Je nach Kapazität kann das variieren.

**Wie ist die Abgrenzung zum Veranstaltungskalender?**

**VZ:** Ich verstehe meine Aufgabe auch als eine kuratorische, das heisst, ich mache die Auswahl und möchte die Vielfalt darin gewährleisten. Auch kleinere Veranstaltungen brauchen Sichtbarkeit. Pro Jahr werden rund 90'000 Veranstaltungstermine im Saiten-Kalender publiziert. Mit dem Kulturnewsletter können wir Spotlights setzen. Vor allem aber bieten wir mit den Besprechungen eine Reflexion, die der Veranstaltungskalender nicht leisten kann. Wichtig ist insbesondere der vermittelnde Aspekt.

**MJ:** Die öffentliche Debatte ist sehr relevant für das Kulturschaffen. Kulturjournalismus und Berichterstattung sind, genauso wie die Kulturförderung, Teil des Gesamtsystems Kultur. Unser Kalender sorgt für Auffindbarkeit und Sichtbarkeit. Die Kulturberichterstattung leistet die eigentliche Vermittlung.

**Was sind bislang die Highlights des KuNu?**

**VZ:** Ein erster Höhepunkt war für mich der Start. Seither ist jeder KuNu ein Highlight, und ich bin jedes Mal nervös und glücklich, wenn er an die rund 5000 Abonnent:innen geht. Das ist immer wieder von neuem aufregend.

**Wie sehen die Zahlen aus? Und gibt es Rückmeldungen von aussen?**

**VZ:** Mehr als die Hälfte der Abonnent:innen öffnet den Kulturnewsletter regelmässig. Doch Klickzahlen geben keine Auskunft darüber, was ein Text mit den Lesenden macht, wo und wie das darin Gelesene weiterfließt. Texte sind nachhaltiger als ihre Klicks.

**MJ:** Von den Veranstaltenden und Kulturschaffenden wissen wir, wie wertvoll der Kulturnewsletter für sie ist. An der Finanzierung der Pilotphase war unsere Community mit 70'000 Franken über Crowdfunding beteiligt, gefolgt von Stiftungen mit rund 60'000 Franken sowie rund 20'000 Franken von Saiten – dazu flossen jede Menge Arbeitsstunden und Euphorie-Energien ein.

**Wie geht es weiter?**

**VZ:** Ich würde sehr gerne weitermachen. Kultur ist das Rückgrat der Gesellschaft. Je mehr Kulturberichterstattung, je mehr Vermittlung, Verbreitung, Erleben von Kultur, umso besser für uns alle.

**MJ:** Wir möchten den Kulturnewsletter unbedingt weiterführen. Aber er ist nicht selbsttragend und lässt sich innerhalb des Saiten-Budgets nicht querfinanzieren. Die Bereitschaft, ihn mit öffentlichen Geldern zu unterstützen, ist aktuell nicht vorhanden. Das hat Gründe, auf die wir keinen Einfluss nehmen können. Wir sind also auf unsere Community, Stiftungen sowie allenfalls Mäzen:innen und Sponsor:innen angewiesen. So wie er jetzt funktioniert, kostet der Betrieb für ein Jahr ca. 70'000 Franken. Wir werden uns der Zukunft des KuNu widmen, sobald wir die Finanzierung der Konsolidierungsphase von Minasa geschafft haben. Minasa ist als Werkzeug für den Veranstaltungskalender die Grundlage für den KuNu.

**Sind Veränderungen geplant?**

**MJ:** Wir müssen mehr Aufklärungs- und Lobbyarbeit leisten. Kulturberichterstattung wird im medienpolitischen Diskurs oft fälschlicherweise im Zusammenhang mit Medienförderung genannt. Das stimmt so nicht. Sie ist auch kein Geschäftsmodell. Kulturberichterstattung – letztlich auch der Kulturnewsletter – erreicht ein Nischenpublikum. Damit lässt sich kein Medienhaus querfinanzieren. Der Nutzen von Kulturjournalismus liegt in seiner kritischen und die Sinne öffnenden Vermittlungsrolle.

**Eine simple Frage zum Schluss: Wie seid ihr eigentlich auf KuNu gekommen als Abkürzung für Kulturnewsletter?**

**VZ:** Ku steht für Kultur. Nu ist die Ostschweizerische Aussprache des englischen new. Das ist alles. So einfach.



(Bilder von Ladina Bischof)

Du bekommst den KuNu noch nicht? Hier kannst du ihn abonnieren: [saiten.ch/newsletter](mailto:saiten.ch/newsletter)



## Fall in love (never) again and (never) again

**Mia Nägeli**, 1991, arbeitet nach einer Journalismusausbildung und ein paar Jahren bei verschiedenen Medien heute in der Musikbranche in der Kommunikation, als Tontechnikerin und als Musikerin. Seit Herbst 2024 studiert sie Kunst in Wien.

**2**026 ist das neue 2016, die Gen Z ist alt genug für eine erste Nostalgiewelle, aber das Meme ist eh schon wieder vorbei, wenn der Text erscheint: Das Internet ist schnell, aber vergisst nie, vergass auch vor zehn Jahren schon nicht. 2016 gruben Fans einen frühen, gelöschten MySpace-Song von Charli XCX aus: *Falling In Love Again*. Ein cuter Lovesong, das Intro: «Yeah, we're going to Brit's Valentine's party next weekend», danach auf Repeat: «Oh-oh-oh-oh / I'm falling in love again.»

Goals, so kurz vor dem Valentinstag, right? Ich gehe nicht zu Brits Party und habe (noch?) kein Valentinsdate, hätte aber gern eins, würde mich gern wieder verlieben, in einer neuen Stadt, mit Kunstuni, mit vielen Cuties, aber auch mit vielen non-committal Cuties. Von Buzzfeed bis Bluewin haben alle der Gen Z schon Bindungsunfähigkeit zugeschrieben und auch ich bin schon häufig genug über kurzfristige Absagen und Ghosting gestolpert, um damit ein kulturpessimistisches millennialcore Essay füllen zu können. Deshalb sind Liebe, Verknalltsein oder Freundinnenschaft Dinge geworden, wofür ich Commitment einfordere. Sich für Treffen zu verpflichten ist eher noch üblich, sich in Absprache für Freundinnenschaft oder Dating zu entscheiden statt zufällige Funken, ein Fallen oder Verknallen abzuwarten, sich dafür zu verpflichten, Sexualität, Disabilities und Traumata anzusprechen oder nach einem Treffen Unwohlsein oder Ängste zu debriefen – das ist etwas ungewöhnlicher, aber my autistic ass liebt das.

Das ist natürlich keine Neuentdeckung, aber in einer Popkultur mit Charli und Valentinstag ein radikal anderer Approach, einer aus christlicher Mystik oder aus Schwarzem Feminismus. Thomas Merton, Trappistenmönch und Autor, schreibt in *Love and Need*: «Das Wort <verlieben> [im Englischen: <to fall in love>] spiegelt eine bestimmte Einstellung gegenüber der Liebe und dem Leben an sich – eine Mischung aus Furcht, Staunen, Faszination und Verwirrung. Der Begriff impliziert Misstrauen, Zweifel und Zögern gegenüber dem Unvermeidlichen, dem man nicht völlig vertrauen kann.» Und die feministische Autorin Bell Hooks ergänzt: «Wenn man nicht weiss, was man fühlt, ist es schwer, sich für die Liebe zu entscheiden; also verfällt man ihr einfach, indem man sich verliebt. Dann ist man nicht für sein Handeln verantwortlich.» God bless und vor allem Bell Hooks bless, also Entscheidung statt Verfallen, also Commitment statt Zufall, also: Will you be my Valentine? (Anmeldung verpflichtend.)

Als cute date schauen wir dann den Valentinstagsrelease von *Wuthering Heights*, eine Ach-so-alte Geschichte einer destruktiven aber leidenschaftlichen Liebe, mit Betrug, Masochismus, Rache, Tod – und mit einer Orchester-Version von Charli XCXs *Everything is Romantic*, zehn Jahre nach *Falling In Love Again* immer noch das gleiche, auf ewig wiederholte Mantra: «Fall in love again and again / Fall in love again and again.» 2026 ist tatsächlich das neue 2016, aber bei aller Liebe für Charli: I'm not gonna fall, not again, I'm gonna commit to show up and talk and love – again and again and again.

ACADEMY AWARD® • BEST INTERNATIONAL FEATURE  
SHORTLIST



# قائمة القصب THE PRESIDENT'S CAKE

Ein Film von **HASAN HADI**

«Eine der spannendsten  
Entdeckungen dieses Jahres.»

ROGER EBERT

«Ein wahres Juwel.»

DEADLINE

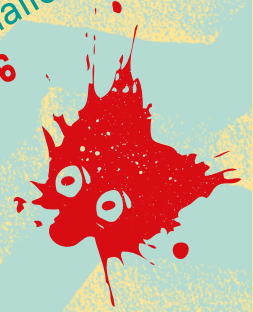


**AB 5. FEBRUAR IM KINO**

## jungspund

Theaterfestival für  
junges Publikum St. Gallen

26. Februar - 7. März 2026



**ACTAPALABRA** Théâtre Am Stram Gram aus Genf 4+  
**BESTIARIUM** Annina Mosimann aus Bern 5+  
**WOLF TRIFFT NAGER** Gustavs Schwestern aus Zürich 6+  
**RONJA RÄUBERTOCHTER** Figuren Theater St. Gallen 6+  
**FÜR IMMER WEG** Theater Blau aus Zürich &  
Theater Sgaramusch aus Schaffhausen 8+  
**GUGUS!** Rebecca Weingartner aus Basel 8+  
**HEIDI** Theater Freiraum/Heitere Fahne aus Bern 9+  
**PRINZ\*IN** Luki\*ju aus Luzern 9+  
**GIANT STEPS** remi demi aus Bürglen TG 12+  
**GOSSIPS** LAB Junges Theater Zürich 13+  
**VERSTECKT** Konzert und Theater St. Gallen 13+

[www.jungspund.ch](http://www.jungspund.ch) @jungspundtheaterfestival

**DU MAGST KLEIN-  
THEATER, KELLER-  
BÜHNEN UND  
CLUBKONZERTE?  
DANN GIBT ES EINE  
BIERKULTUR, DIE  
DEINEM GUTEN  
GESCHMACK  
ENTSPRICHT.**

**BIERGARAGE.CH**  
DIE BRAUMANUFAKTUR



MAX LÄSSER  
& MARKUS FLÜCKIGER  
.....



ÜBERLAND DUO  
KONZERT

SAMSTAG 14. FEB. 2026  
20:30 EINTRITT FR. 30.-  
ALTES ZEUGHAUS HERISAU

[www.kulturisdorf.ch](http://www.kulturisdorf.ch)

# Begegnen, vernetzen, verbünden

**Der Verein Sans-Papiers Anlaufstelle St.Gallen zieht in die Offene Kirche. Warum ein Umzug in ein enges Bürogebäude nicht in Frage kam und was alles am neuen Ort geplant ist, erzählt Matthias Rickli, der Leiter der Anlaufstelle, im Gespräch mit Saiten.**

Interview: **Daria Frick**, Bild: **Sara Spirig**

**Saiten: Nach fast sechs Jahren tauscht ihr euer Büro an der Rosenbergstrasse gegen Räume in der Offenen Kirche. Weshalb?**

**Matthias Rickli:** Die alten Räumlichkeiten werden unseren Bedürfnissen schon länger nicht mehr gerecht. Wir haben keinen Warteraum und es wird sehr eng, wenn eine Familie mit Kindern kommt. Ausserdem sind wir gewachsen, es sind mehr Menschen hier und wir möchten uns weiterentwickeln. In ein starres, vielleicht enges Bürogebäude zu ziehen, würde sich nicht richtig anfühlen. Lieber wollen wir uns öffnen, politische Themen verbinden und dafür Sichtbarkeit schaffen. Es ist ein wichtiges Zeichen, mit vielen Menschen einen Raum einzunehmen und zu schaffen – einen Raum, der in die ganze Ostschweiz hinausstrahlt.

**Was meinst du mit dem Verbinden politischer Themen?**

Wir merken in der täglichen Beratung schon länger, dass sich die Strukturen grundsätzlich verändern und uns die Arbeit dadurch erschwert wird. Darum möchten und müssen wir Themenbereiche rund um Migration, soziale Ungleichheit und Teilhabe mitdefinieren – und dazu brauchen wir mehr Aufmerksamkeit. Ein solches Haus, ein solcher Raum schafft Möglichkeiten, diese wichtigen politischen Themen zu verbinden.

**Kannst du ein konkretes Beispiel machen, wie das in diesen Räumen passieren soll?**

Insgesamt stehen uns vier Räume für die Beratung zur Verfügung. Dort wird es den Schutzraum geben, in dem wir Sans-Papiers weiterhin beraten können – einfach auf grösserer Fläche, mit einem Warteraum und einer Kinderecke. Zusätzlich haben wir den grossen Kirchenraum, wo wir Menschen einladen können, mitzudenken und mitzuwirken. Menschen, die sonst keine Stimme haben, keine Räume vorfinden, können sich hier zusammentun, sich begegnen, verbünden und vernetzen und mit einer gemeinsamen Stimme nach aussen treten. Um diesen Raum zu bespielen, haben wir ein Kollektiv gegründet, aus dem bald ein Verein werden soll. Zurzeit sind 13 Personen dabei.

**Was für ein Kollektiv ist das?**

Wir wollen einen Raum für alle Bedürfnisse und Themen schaffen, die bisher in der Region kaum Gehör finden. Weil alle Menschen Platz in der Gesellschaft haben sollten und wegen des Standorts am Platztor, nennt sich das Kollektiv und der Verein künftig Platzda. Der Raum ist offen für alle, die etwas bewegen möchten und mit unseren Grundwerten mitgehen können, auch und besonders für Sans-Papier-Personen. Der Raum ist ein Schritt Richtung Mitbestimmen und Mitdefinieren, er ist Ausgangslage und Voraussetzung dafür, dass sich Menschen organisieren können.

**In welcher Verbindung stehen Anlaufstelle und Kollektiv?**

Bei unserer Anlaufstelle geht es primär darum, Sans-Papiers gut zu begleiten und ihre elementarsten Grundrechte zu schützen. Als Anlaufstelle können wir allerdings zu bestimmten Themen nur zurückhaltend Stellung beziehen, weil sich unsere Arbeit mit sehr verletzbaren Lebenssituationen beschäftigt, wo Anfragen hängig sind, wir auf Kooperationen und Zugänge angewiesen sind. Platzda hat andere Möglichkeiten, sich zu involvieren oder zu bestimmten Themen zu äussern und kann so eine Stimme nach aussen sein. Damit sollen sich Anlaufstelle und Kollektiv gegenseitig stärken.

**Wäre die Einführung einer City Card in der Stadt St.Gallen ein solches Thema, für welches sich Platzda künftig starkmachen könnte?**

Ja, Platzda kann Themen verbinden, Communitys, Organisationen, Gruppen und einzelne Personen zusammenzubringen. Gerade das Thema City Card muss mit vielen Menschen entstehen. Denn es geht um elementare Themen, um Grundrechte, von denen neben Sans-Papiers auch weitere Menschen ausgeschlossen sind. Wird der Fokus nicht nur auf einzelne Betroffenenengruppen gelegt, sondern generell gefragt, wer Anschluss hat und wie dieser in der Stadt

verbessert werden kann, wird ein solches Projekt breiter und wirkmächtiger.

**Wie haben die Sans-Papiers die Diskussion um die City Card erlebt?**

Unterschiedlich. Aber sicher hatten viele grosse Hoffnung, dass sich diesbezüglich etwas verändern könnte. Die City Card ist ein langfristiges Projekt, eine Vision, die den Zugang zur Grundversorgung ermöglichen will.

**Statt der City Card hat das St.Galler Stadtparlament eine Erhöhung der Beiträge für die Anlaufstelle beschlossen. Was bedeutet dies für euch?**

Es ist natürlich wertvoll, dass die Stadt sich an den Kosten beteiligt. Dementsprechend sehe ich den Betrag als Unterstützung unserer Arbeit in die Gesundheitsversorgung. Es freut uns, dass der Handlungsbedarf in diesem Bereich erkannt wurde. Es gibt aber noch viel Luft nach oben.

**Ihr deckt mit eurem Angebot ja die ganze Ostschweiz ab, das braucht vermutlich enorm viele Ressourcen, personell wie finanziell.**

Die Zahl der Menschen, die sich Beratung oder Begleitung wünschen, steigt. Oft geht es dabei um Elementarstes. Und auch um komplexe juristische Fragen, mitunter zu Regularisierungsmöglichkeiten. Wir können der Komplexität der Fragestellungen oft nicht gerecht werden. Dann müssen wir auf professioneller Ebene entscheiden: Was ist gerade das

Wichtigste? Das ist schon sehr hart. Und dahinter steckt natürlich ein riesiges strukturelles Defizit. An Gelder zu kommen ist schwer. Unsere Arbeit ist zu grösseren Anteilen über Spenden finanziert. Wir müssten oder würden gerne die Bedürfnisse in der ganzen Ostschweiz abholen, das ist ein riesiges Gebiet mit vielen Menschen, auch vielen in Not. Das können wir nicht einmal ansatzweise. Zumal die Prozesse von Kanton zu Kanton unterschiedlich sind.

**Warum hat die Anerkennung elementarer Grundrechte von Sans-Papier-Personen so einen schweren Stand?**

Gewisse stereotype Bilder gegenüber Migrant:innen, insbesondere Sans-Papiers, haben sich verändert und das zeigt sich in den Strukturen. Ich habe das Gefühl, dass Migrant:innen für ganz viele Themen verantwortlich gemacht und so auch entmenslicht werden. Die Konsequenz daraus ist die Art, wie über bestimmte Menschen gesprochen wird. Dabei werden oft all die Ressourcen, die Vielschichtigkeit, alle Talente, Fähigkeiten und Chancen in Gänze weggelassen. Und das hat auch mit fehlenden Begegnungen und fehlendem Wissen zu tun.

**Wie wird sich euer Angebot verändern mit dem Umzug?**

Das Wichtigste ist für uns, Menschen weiterhin Anschlüsse an elementarste Grundrechte zu ermöglichen. Über Platzda gibt aber auch die Idee eines Cafés, einer Lebensmittelabgabestelle, eines alternativen Wahllokals, wo vor einer Abstimmung die Stimmen jener gesammelt werden, die nicht wählen dürfen, oder einer Art Kinderbetreuung für Sans-Papiers-Personen.

**Ab wann seid ihr am neuen Standort?**

Ab Anfang Februar – befristet auf drei Jahre. Wir haben etwa einen Monat Zeit, den Ort zu gestalten, Teppiche rauszureissen, Böden zu schleifen und Wände zu streichen. Wir planen einen kleinen Spendenaufruf und alle, die teilhaben und mitanpacken wollen, einzuladen.

**Matthias Rickli**, 1988, beschäftigt sich seit seinem Zivildiensteinsatz in einem Nothilfezentrum im Jahr 2012 mit den Themen Migration und Flucht. 2018 initiierte der damalige Student der Sozialen Arbeit mit drei Mitstudierenden die IG Sans-Papiers St.Gallen, aus der die Anlaufstelle hervorging. Seit 2023 leitet er die Sans-Papiers Anlaufstelle St.Gallen. Er lebt in St.Gallen.

Infos zu Platzda und dem Spendenaufruf unter [info@platzda-sg.ch](mailto:info@platzda-sg.ch) oder [sans-papiers-sg.ch](https://sans-papiers-sg.ch)





**LOK**

**THEATER  
KINO**

**KUNST  
RESTAURANT**

Positionen



**OFFEN  
FÜR  
ALLE**

**LOKREMISE.CH**

Alltag.ch

# Rauchende Raben

**Jeremias Heppeler**, 1989, lebt und arbeitet als Künstler, Musiker und Autor im Donautal und irgendwie auch überall sonst in den intermedialen Zwischenräumen dieser Welt. In seiner Kolumne streift Heppeler literarisch durch das kunterbunte Tierreich des Popkultur-Planeten Erde – auf der Suche nach den seltsamsten Lebewesen, den absurdesten Fakten und den erschreckendsten Umweltsünden. Die Illustrationen stammen ebenfalls aus seiner Feder.



**D**as schwedische Start-up Corvid Cleaning ging Ende des letzten Jahres viral, weil es eine Maschine entwickelt hatte, die Krähen im Austausch für eingesammelte Zigarettensammel mit Leckereien belohnte. Eine Art Pfandautomat für Rabenvögel! Die Vögel sind ohnehin berühmt und berüchtigt für ihre ausserordentliche Intelligenz – in freier Wildbahn benutzen sie Werkzeuge, lassen Nüsse von Fahrzeugen knacken und bedanken sich bei Menschen, die sie gefüttert haben, mit kleinen Geschenken. Raben können sich nicht nur Gesichter merken, sondern wurden schon beim gemeinschaftlichen Schmieden von Plänen erwischt. Geflügelte Genies!

Die Idee, den Spieltrieb und die Tauschfähigkeit der Vögel zum Müllsammeln zu nutzen, ist indes nicht neu: Der französische Freizeitpark Puy du Fou setzte 2018 eine Bande von Krähen mit den grandiosen Namen Boubou, Bamboo und Bricole als Aufräumkommando ein. Der Präsident des Parks gab damals zu Protokoll: «Der Zweck der Krähen ist es, die Menschen zum Nachdenken anzuregen. Die Vögel tun etwas, wozu wir viel besser fähig sind als sie, also sollten wir ihrem Vorbild folgen.» Puh, wer sagt es dem Herrn Präsidenten?

Schon 2009 hatte der selbsternannte «quintessentielle Hacker» Josh Klein einen Snackautomaten gebastelt, in dem Raben gefundene Münzen gegen Essen tauschten (oder wie wir Menschen es nennen: bezahlen!). Klingt irgendwie fair. Aber kann es das überhaupt sein, wenn ein derartiges Machtgefälle zwischen den Lebewesen vorherrscht?

Die Geschichte der Menschheit ist seit jeher eng daran gebunden, andere Arten auszubeuten. Das «Nutzwert» in Nutztier kommt ohne Zweifel von ausnutzen. Entsprechend schmal ist der tierethische Grat, auf dem wir uns bewegen, wenn wir Eigenheiten von Tieren gezielt ausbeuten, damit sie unseren Scheiss wegräumen. Vereinzelt kommt es dennoch zu symbiotischen Win-win-Situationen: Das Billion-Oyster-Project etwa hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Milliarde Austern im Hafen von New York anzusiedeln. Die Muscheln filtern verschmutztes Wasser extrem effektiv und schichten sich zu verwachsenen Riffen auf, die nachweislich für maritime Artenvielfalt sorgen.

Im Gegensatz dazu laufen die müllsammelnden Raben durchaus Gefahr, sich zu vergiften. Zigistummel, von denen jährlich Milliarden einfach weggeworfen werden, gelten als extrem schädlich. Vollgesogen mit allerlei Giftstoffen dauert es Jahrzehnte, bis sich eine Kippe zersetzt hat.

Schlussendlich wurde das Krähen-Start-up ohnehin von den erbarmungslosen Fäusten des Kapitalismus zermalmt: Die Tiere arbeiteten zwar für eine Handvoll Erdnüsse, die Firma selbst warf indes keinerlei Gewinn ab und ging folgerichtig im Oktober 2025 bankrott. Die virale Weltberühmtheit erfolgte sozusagen posthum, als sich die Raben längst wieder auf dem freien Arbeitsmarkt beweisen mussten.

# ST.GALLEN KOLONIAL

**In der Textilstadt werden gerade erste Schritte unternommen, die eigene koloniale Geschichte aufzuarbeiten. Allerdings noch etwas zaghaft.**

Bilder: **Sasha Huber**

## VON HANDELN, FETTEREN UND SAMMELN

**Besprechung der aktuellen Sonderausstellung im St.Galler Kulturmuseum**

von **Roman Hertler**

## IM ANFANG IST GUTAN – WENN ABIM KOMMT

**Rezension des frisch publizierten städtischen Sklavereiberichts**

von **Rita Kesselring**





*Shooting Back – Jean-Claude «Baby Doc» Duvalier (Dictator of Haiti, 1971-86). 2004.*

Die Porträts von Christoph Kolumbus sowie der haitianischen Diktatoren François «Papa Doc» und Jean-Claude «Baby Doc» Duvalier entstanden durch den gewaltsamen Akt des «Zurückschiessens»: mit einer Tackerpistole und rund 100'000 Klammern auf gefundenem Sperrholz aus Helsinki. Jeder «Schuss» steht symbolisch für verlorene Menschenleben. Seit 2007 arbeitet Huber immer wieder mit dem St.Galler Historiker und Aktivisten Hans Fässler zusammen, der auch bei der Bebilderung dieses Hefts beratend mitgewirkt hat.



# VOM HANDELN, SAMMELN UND ENTDECKEN

**Die aktuelle Ausstellung über die Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft ist eine Reise um die koloniale Welt des 19. Jahrhunderts. Das Kulturmuseum St.Gallen befasst sich programmatisch mit seiner Geschichte: thematisch breitgefächert, hübsch aufgemacht, aber stellenweise überladen und ohne Mut zu griffigen Kernaussagen.**

von **Roman Hertler**

Am Anfang der Geschichte stehen ein paar alte, fast vergessene Kartons. Sie lagern 2007 im Estrich des damals noch Historisches und Völkerkundemuseum genannten Hauses im St.Galler Stadtpark. Der mittlerweile verstorbene Sammlungsleiter Achim Schäfer schickt eine Praktikantin hoch, um die Inhalte zu sichten und zu inventarisieren. Sie findet viele merkwürdige Dinge aus aller Welt, die wohl Jahrzehnte niemandem mehr in die Hände gefallen sind: einen Schädel aus Südamerika, eine mumifizierte Hand aus Ägypten. Darunter gibt es aber auch viele Körbe, Krüge, Kalebassen, bei denen die Zeitungen aus dem späten 19. Jahrhundert, in die sie eingewickelt sind, für die angehende Ethnologin und Historikerin fast von noch grösserem Interesse sind.

Es stellt sich heraus, dass vieles, was sie aus den alten Schachteln zutage fördert, zur Sammlung der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft (OGCG) gehört, die den Ursprung der heutigen ethnografischen Sammlung des Kulturmuseums St.Gallen bildet.

Im Estrich des Museums, wo die gesamte völkerkundliche respektive ethnografische Sammlung untergebracht ist, herrscht damals noch Chaos. Das hängt vor allem mit der Sammelwut der OGCG und notorisch knappen Ressourcen im damaligen Museumsbetrieb zusammen. Aufgabe der jungen Forscherin ist es, wo möglich, die Objekte mit den Ein-

gangsbüchern der Gesellschaft abzugleichen und zu inventarisieren. 2008 schreibt sie dann ihre Bachelorarbeit über die OGCG. Natürlich ist die Organisation im Haus schon zuvor bekannt, aber systematisch und umfassend mit ihrer Sammlung befasst hat sich noch niemand.

Gut 20 Jahre später ist die OGCG auf dem schweizerischen Postkolonial-Forschungsradar angekommen – etwa in den Arbeiten der Historiker Fabio Rossinelli oder Andreas Zangger (siehe Literaturhinweise am Schluss des Texts). Und so wurde es auch für das Kulturmuseum St.Gallen höchste Zeit, «seiner» OGCG-Geschichte vertieft auf den Grund zu gehen. Anja Soldat, die Praktikantin von einst und nach Studienabschluss und ersten Berufsjahren ab 2022 als Ethnologin am Museum angestellt, initiierte das entsprechende Forschungsprojekt und stellte mit Eingaben ans Bundesamt für Kultur dessen Finanzierung sicher.

## **Wirtschaftspolitik und Sammelwut**

An der Vernissage zur aktuellen Ausstellung «Die Welt ins Museum – Vom Handeln, Sammeln und Entdecken», einem ersten Output dieser Forschungsarbeit, ist Soldat allerdings nicht mehr persönlich dabei. Nach inhaltlichen wie persönlichen Differenzen mit der Museumsleitung wurde das Arbeitsverhältnis im Frühling 2025 – mitten in der heissen Projektphase – aufgelöst



(Saiten hat im Juli/August-Heft ausführlich über die unruhigen Zeiten und die Kündigungswelle im Kulturmuseum berichtet). Notgedrungen sprang Vizedirektorin Monika Mähr als Projektleiterin ein, für fachliche Kontinuität und Expertise sorgten weiterhin der Historiker Maurice Bonvin und die Ethnologin Iris Netzle, die für das OGCG-Projekt temporär angestellt worden waren.

Die beiden letzteren, Bonvin und Netzle, haben sich an einem wolkenverhangenen Mittwochnachmittag viel Zeit genommen, Saiten durch die umfassende, vielschichtige, teils auch verschlungene Ausstellung zu führen. Den Einstieg macht unter anderem eine vom jungen Grafiker Jairo Da Gama sehr hübsch erstellte Animation, die den damaligen Zeitgeist – Industrialisierung, Globalisierung – wiedergibt, aus dem die Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft geboren wurde.

Entstanden war die OGCG, nachdem 1877 in Genf der Schweizer Ableger der in Brüssel beheimateten Internationalen Afrikagesellschaft eingerichtet worden war. In Genf und Bern waren es vor allem wissenschaftlich-humanitäre Kreise, die das Projekt unterstützten, in St.Gallen prägten wirtschaftsnahe Milieus die Debatte. Der St.Galler Industrielle Arnold Mettler-Tobler (1840–1887) hatte angeregt, einen Teil der Spendengelder nicht nach Brüssel zu schicken, sondern für eigene Handelsprojekte in den Kolonien zurückzubehalten. Das Ansinnen wurde in Genf abgeschmettert, als Reaktion darauf wurde die OGCG gegründet. Man hegte die Hoffnung, alle Industrie- und Handelsverbände der Schweiz würden sich ihr anschliessen, um in Bundesbern mehr Einfluss zu gewinnen. Es sollte beim Wunschdenken bleiben.

Ihre eigenen, spendenfinanzierten Handelsunternehmungen in der britischen «Kapkolonie» sowie auf Madagaskar scheiterten allerdings nach kurzer Zeit. Wesentlich nachhaltiger war ihre Sammeltätigkeit. Schon 1879 zeigte die OGCG eine erste Ausstellung mit Karten und Objekten, die ihr aus der ganzen Welt zugetragen worden waren. Schon ein Jahr später richtete sie im Westflügel der Kantonsschule am Burggraben ihr «Handelsmuseum» ein, wo es aber bald zu eng wurde. Schliesslich wurde 1899 im obersten Stock des Stadthauses das «Museum für Völkerkunde» eröffnet. 1917 überschrieben die OGCG wie auch der Historische Verein St.Gallen ihre Sammlungen der Ortsbürgergemeinde, die dann 1921 das neugebaute Doppelmuseum im Stadtpark eröffnete, das Historische und Völkerkundemuseum St.Gallen.

### Immer wieder Belgien

Zum kolonialen «Wettlauf um Afrika» gehörten auch Forschungsreisen, um die «weissen Flecken» auf der Karte des «schwarzen Kontinents» zu erkunden. Der belgische König Leopold II. liess die bereits erwähnte,

als humanistische und zivilisatorische Initiative getarnte Internationale Afrikagesellschaft eine Reihe von Expeditionen durchführen. Das kulturelle und naturwissenschaftliche Interesse war allerdings nur vorgeschoben, dahinter verbargen sich handfeste wirtschaftliche Absichten. Leopold II. sollte später als einer der grausamsten Kolonialisten in die Geschichtsbücher eingehen.

Die ostschweizerischen Verstrickungen insbesondere im Kongo-Projekt des belgischen Königs thematisiert die aktuelle Ausstellung im Kulturmuseum eingehend. Im Rahmen ihrer Forschungsarbeit sind Maurice Bonvin und Iris Netzle in die royalen Archive in Brüssel gestiegen und haben viel Spannendes zutage gefördert, was aus den bislang bekannten Überlieferungen im Museum und in den St.Galler Archiven noch nicht ersichtlich war.

Eindrücklich ist etwa die Akte Adolphe Risch (1881–1954), der als junger Bündner Landwirt nach Belgisch-Kongo auswanderte und dort vom Hilfsbeamten zum «chef de culture» und Leiter einer landwirtschaftlichen Versuchsstation aufstieg. 42 ethnologische Objekte schickte er 1915 an die OGCG nach St.Gallen. Er hatte sie vermutlich im Zuge der Arbeitskräfterekrutierung im Umland gesammelt.

Risch war aber nicht einfach Forscher und Sammler. 1912 eröffnete die belgische Administration ein Verfahren gegen den Stationsleiter. Eine Dorfgemeinschaft hatte Beschwerde gegen ihn als Hauptverantwortlichen eingelegt, weil der 14-jährige Arbeiter Kioka unter Peitschenhieben starb. Er hatte Äste gesammelt, die dem Aufseher nicht trocken genug waren. Da sich die Dorfgemeinschaft in den juristischen Formalitäten allerdings nicht zurecht fand und belgische Kolonialbehörden kaum je einen ihrer fehlbaren Beamten belangten, wurde Risch lediglich für einen formalen Verstoss gerügt und freigesprochen. Die «Affaire Risch» zeigt anschaulich, wie das koloniale Justizwesen unter Leopold II. funktionierte.

Schon ab 1900 hatten die Zustände im «Freistaat Kongo» zu europaweiten Protestkampagnen geführt. Die Rede war von Zwangsarbeit, Amputationen und Massenmorden. Leopold II. setzte eine Untersuchungskommission ein, ihr Vorsitzender war der Schweizer Jurist Eduard von Schumacher, der zwar Missstände dokumentierte, die Verantwortung des belgischen Monarchen aber relativierte und so 1908 wesentlich zur Übergabe des Kongo an den belgischen Staat beitrug. Und – fast beiläufig – sammelte Schumacher auf seinen Reisen, auf denen er seine Befragungen durchführte, im Auftrag der OGCG ethnografische Objekte.

Die im Kulturmuseum nacherzählte Belgien-geschichte zeigt: Die ethnologische Sammlung des Kulturmuseums muss nicht zwangsläufig aus



**Sasha Huber**, 1975, hat die Bilder zur Illustrierung dieses Schwerpunktthemas beigesteuert. Sie ist eine international tätige Künstlerin und Forscherin mit schweizerisch-haitianischen Wurzeln und lebt in Helsinki. Ihre Arbeit befasst sich mit Politik der Erinnerung, Fürsorge und Zugehörigkeit im Kontext kolonialer Hinterlassenschaften. Die hier gezeigte Serie *The Shooting Back – Reflections on Haitian Roots* untersucht die Geschichte Haitis und ihrer Wurzeln. Sie kritisiert historische Akteure, die vom 15. bis ins 20. Jahrhundert zu den sozialen und politischen Bedingungen beigetragen haben, die Haiti heute zum ärmsten Land der westlichen Hemisphäre machen.

zusammengestohlenen, geraubten und erschlichenen Objekten bestehen. Sie können sehr wohl redlich getauscht oder gekauft worden sein. Aber ihr kolonialer Kontext lässt sich dennoch nicht wegdiskutieren.

### Die Ausstellung bietet viel – vermutlich zu viel

Das will die Ausstellung im Kulturnuseum auch nicht, von der Museumsdirektor Peter Fux an der Vernissage zu Recht sagte, sie sei «programmatisch» für das Haus. Denn sie bildet auch die Grundlage für die anstehende Neugestaltung der ethnologischen Dauerausstellung. Material in Objekt- und Textform ist mehr als genug vorhanden, wie die optisch hübsch aufgemachte Ausstellung eindrücklich belegt.

Es gibt viele Stationen zum Verweilen, etwa jene zum Thema Rassismus und zu den Völkerschauen, wo man sich aber fragt, warum hier ein Beispiel aus Paris herangezogen wird und nicht eines aus St.Gallen, denn solche gab es auch hier. Spannend sind auch die multimedialen Hör-, Foto- und Filmbeiträge, etwa jenes leider etwas lang geratene, aber informative Interviewvideo mit dem ghanaischen Historiker Ernest Sewordor, der über die Rolle von Archiven spricht. Und wer etwas über die Detektivarbeit zur Erforschung des Ursprungs von Museumsobjekten erfahren möchte, kann in einer Ecke selbst in die Rolle eines Provenienzforschers schlüpfen.

Ebenfalls ein Hingucker ist die textilkünstlerische Intervention am Schluss der Ausstellung, wo zeitgenössische Batikarbeiten aus Indonesien solchen aus der grossen Sammlung an indonesischen Batikstoffen des Museums gegenübergestellt werden. Sie zeigen einerseits die Weiterentwicklung und Neuinterpretation klassischer Techniken und verweisen andererseits wieder auf den zuvor schon in der Ausstellung aufgegriffenen historischen Umstand, dass sich ostschweizerische Textilunternehmen «fremde» Stoffmuster aneigneten, um ihre Produkte nachher in Übersee abzusetzen.

Die Ausstellung will insgesamt viel, vielleicht auch zu viel. Bei allem fachlichen Forschungs- und Vermittlungseifer und der Freude an der Thematik, die die Macher:innen auch beim Rundgang mit Saiten an den Tag legen, wirkt sie überfrachtet. Wer alles erfahren will, muss sehr viel lesen. Die drei thematischen Rundgänge der Museumsvermittlung (Kolonialismus und Rassismus, Globalisierung und Welthandel, Neue Forschungserkenntnisse), mit denen man sich der Ausstellung auch annähern kann, sind hilfreich, die kleinen Farbmarkierungen gehen im Saal aber leider etwas unter.

Natürlich birgt die OGCG einen riesigen historischen Schatz, den es sich zu heben lohnt. Doch alles auf einmal kann auch überfordern. Es werden zwar etliche Verbindungen aus dem kolonialen Kontext in die Ostschweiz aufgezeigt, Namen beteiligter Per-

sonen und Firmen werden genannt. Aber die vielen Lokalbezüge, das St.Gallische als Teil einer nicht nur ruhmreichen Beteiligung an der Globalgeschichte, verschwindet doch immer wieder etwas hinter dem Schleier des Allgemeinen und Diskursiven.

Die kolonialen Gräueltaten, zu denen es auch im Museumsfundus Belege gäbe – zum Beispiel in Form problematischer bis schockierender Fotografien aus dem Kongo –, werden bewusst nicht gezeigt und an anderen Stellen höchstens angedeutet. Unter anderem mit der Begründung, dass man koloniale Gewalt nicht reproduzieren möchte. Das ist zwar einerseits eine hehre Haltung, sie verhindert aber andererseits auch eine öffentliche Debatte. Wie soll etwas diskutiert werden, das nicht zu sehen ist? Erhebt sich das Museum so nicht auch zur moralischen Instanz? Die schwierigeren Bilder müssen ja nicht wie seinerzeit in der Kolonialausstellung in Zürich übergross aufgeblasen inszeniert werden, wofür es zurecht auch einige Kritik hagelte. Sie im Originalformat hinter einem Buchdeckel mit Triggerwarnung zu zeigen, hätte es sicherlich auch getan.

Zur Überfrachtung tragen schliesslich auch die transparenten Tafeln mit allgemeinen philosophischen Erwägungen zum 19. Jahrhundert bei, die deutlich die Handschrift des Museumsdirektors tragen. Als inhaltliche Denkkammern, wie sie wohl gedacht sind, funktionieren sie eher nicht, sondern lenken von den wesentlichen Geschichten rund um die Menschen der OGCG und jenen in den Kolonien sowie um die ausgestellten Objekte ab. Bei allem Lob, das das Museumsteam für die Erarbeitung und die Gestaltung dieser Ausstellung auch verdient: Reduktion aufs Wesentliche und der Mut zu ein paar griffigen Kernaussagen hätten der Ausstellung gutgetan.

Der Ausstellungstitel «Die Welt ins Museum – Vom Handeln, Sammeln und Entdecken» und der dazugehörige Begleittext rücken den Abenteuercharakter der OGCG-Forschungsberichte doch etwas stark ins Zentrum. Dabei hat die Ausstellung wesentlich mehr als launige Tagebucheinträge ostschweizerischer Handelsreisender zu bieten. Das marketingstrategische Tiefstapeln des Nord-Süd-Machtgefälles führt womöglich sogar dazu, das öffentliche Interesse an der Ausstellung unnötig zu dämpfen. Das ansprechende Rahmenprogramm (siehe Auswahl am Schluss des Texts) wird dies womöglich auffangen können.

### Die Reise geht weiter

Als Ausgangspunkt der Ausstellung hätte sich beispielsweise die grosse Weltkarte geradezu angeboten, hätte man sie nicht nur an eine Wand gehängt, sondern ins Zentrum der Ausstellung gestellt. Auf ihr sind die Namen der reisenden Ostschweizer mit Stecknadeln markiert. Von ihr aus hätten sich die

diversen personen- und objektbezogenen Geschichten hervorragend erzählerisch entwickeln lassen.

Aber auch so begibt man sich auf die Reise: Beim Durchschreiten der Säle gelangt man von Süd- über Ost- nach Westafrika, in den Orient und in die Kaffee-, Zucker- und Tabakplantagen Indonesiens, nimmt am Boxeraufstand in China teil und landet schliesslich mit der Basler Mission wieder im Heinrichsbad in Herisau, wo müde Missionare auf Heimaturlaub zur Molkekur abstiegen und ihr Reisebudget mit dem Verkauf von Mitbringseln an lokale Museen wie jenes der OGCG in St.Gallen wieder aufbesserten. Jede dieser Stationen hätte wohl eine eigene Sonderausstellung verdient.

«Die Welt ins Museum» zeigt: Die Geschichten der rund 3500 OGCG-Objekte, die etwa einen Fünftel der heutigen ethnologischen Sammlung des Kulturnuseums ausmachen, sind noch längst nicht auserzählt. Auch deren Erforschung dürfte noch Jahre in Anspruch nehmen. Es bleibt also spannend. Viele Provenienzen lassen sich aufgrund der früheren Inventarisierungspraxis, die oft auch der Willkür selbsternannter «Experten» unterlag, schlicht nicht mehr rekonstruieren.

Dass das Museum den Faden aufgenommen und die Aufarbeitung seiner eigenen Sammlungsgeschichte forciert hat, ist sehr zu begrüßen. Zu hoffen ist, dass die Geschichte weitergesponnen wird, auch wenn personelle Abgänge der letzten Jahre hier nicht hilfreich waren und die temporären Verträge von Iris Netzle und Maurice Bonvin auslaufen, respektive bereits ausgelaufen sind. Der neuen Ethnologin des Kulturnuseums, die demnächst vorgestellt werden dürfte, wird die Forschungsarbeit auf jeden Fall nicht so rasch ausgehen. Wer weiss, welche Geschichten da noch in den Museumskartons schlummern.

«Die Welt ins Museum – Vom Sammeln, Handeln und Entdecken»: bis 5. Juli, Kulturnuseum St.Gallen.

Ausgewählte Anlässe:

Mittwoch, 18. Februar, 18 Uhr: Auf Spurensuche – Missionarsfrauen des 19. Jahrhunderts in der Basler Mission, mit Dagmar Konrad;  
Mittwoch, 1. April, 18 Uhr: Living Archives an Memories through West African Cultural Objects in St.Gallen, mit Historiker Ernest Sewordor (in Englisch);  
Mittwoch, 22. April, 18:30 Uhr: Zucker und Baumwolle – Europa im Kontext von Sklaverei und früher Globalisierung, Vortrag von Christof Dejung (Uni Bern).

[kulturnuseumsg.ch](http://kulturnuseumsg.ch)

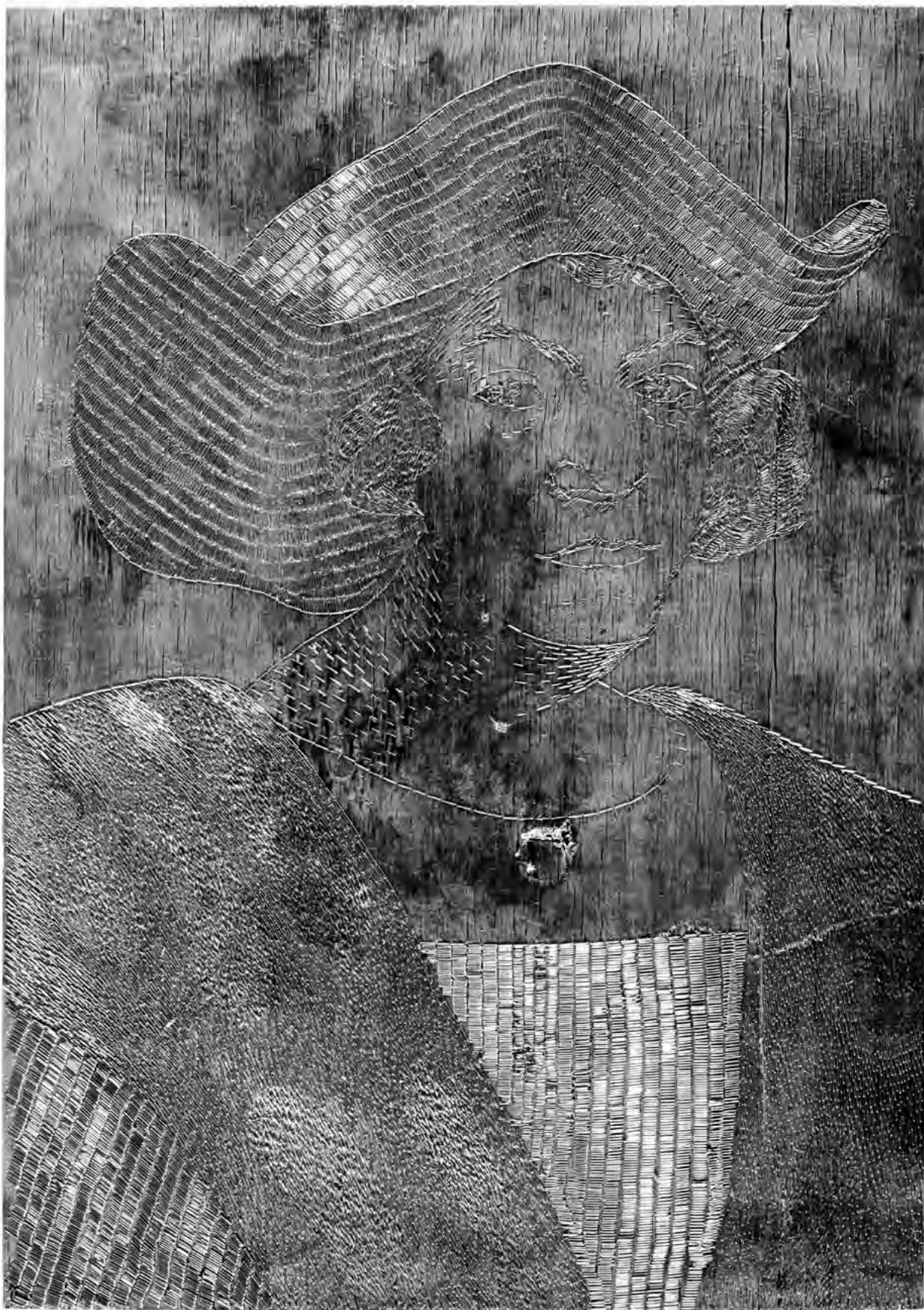
Weiterlesen über die OGCG:

Fabio Rossinelli: *Géographie et Impérialisme. De la Suisse au Congo entre exploration géographique et conquête coloniale*. Éditions Alphil-Presses universitaires suisses, Neuchâtel 2022.

Anja Soldat: *Besitz ist Wissen und Wissen ist Macht. Völkerkundemuseen im deutschsprachigen Raum während des Kolonialismus und heute. Untersuchungen am Beispiel der «Ostschweizerisch Geographisch-Commerciellen Gesellschaft»*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit an der Universität Zürich, 2008.

Andreas Zangger: *Verwoben und verstrickt. Ostschweizer Textilkauflaute und ihre globalen Netzwerke 1750–1900*. Thurgauer Beiträge zur Geschichte, Band 163. Verlag des Historischen Vereins des Kantons Thurgau, Frauenfeld 2025.





*Shooting Back – Christopher Columbus (Conqueror, 15th century). 2004.*



X-rays and making-of made in Helsinki. 2004.

# MAMMUT IM NOT

**Der Stadtrat hat den Historiker Peter Müller mit der Aufarbeitung der St.Galler Beteiligung an der Sklaverei beauftragt. Eine Mammutaufgabe, die bei dieser Ausgangslage kaum bewältigbar ist.**

von **Rita Kesselring**

Vor gut 20 Jahren reichte Beatrice Heilig Kirtz das Postulat «St.Galler Beteiligung an Sklaverei und transatlantischem Handel mit Sklavinnen und Sklaven» beim St.Galler Stadtrat ein. Dieser sah damals die Notwendigkeit einer stadtspezifischen Untersuchung noch nicht. Seitdem ist schweizweit viel geschehen. Die Rolle der Schweiz in Kolonialismus und Sklaverei ist durch viele zivilgesellschaftliche Aktionen, wissenschaftliche Publikationen und öffentlichkeitswirksame Ausstellungen sehr deutlich geworden. Andere Schweizer Städte und Kantone, etwa die Stadt Zürich, haben ihre Beteiligung am Sklav:innenhandel aufarbeiten lassen.

2022 zog St.Gallen nach und gab in Reaktion auf die links-grüne Interpellation zum «Umgang mit der kolonialen Vergangenheit der Stadt St.Gallen» einen Bericht zur städtischen kolonialen Vergangenheit in Auftrag. Als Resultat liegt nun der 120-seitige Überblicks- und Forschungsbericht *St.Gallen, Sklaverei und Kolonialismus* des Historikers Peter Müller der Öffentlichkeit vor: 50 Seiten Text, 30 Seiten Bilder, 40 Seiten Anhang. Müllers Bericht führt den kolonialen Kontext für die Sklaverei ein, gibt einen Überblick über die Beteiligten und Betroffenen und handelt ab, was man zur gegebenen Zeit schon wissen konnte.

Die Schweizer Beteiligung an der Verschleppung versklavter Menschen im Rahmen des transatlanti-

schen Sklav:innenhandels wurde im Rahmen einer Lausanner Studie von 2005 auf 1,5 Prozent der 11 bis 12 Millionen Menschen geschätzt. Das sind rund 172 000 bis 175 000 Menschen, deren Leben Schweizer:innen vermutlich zerstört haben. Über die konkreten Biografien dieser Menschen weiss man meist sehr wenig.

## **Wirtschaftliche Verflechtungen, menschliche Begegnungen**

Etwas mehr ist über jene bekannt, die diese Verbrechen ermöglicht, finanziert oder begangen haben. In Bezug auf die St.Galler Geschichte kamen sie etwa aus den Familien Gall, Grübel, Gsell, Sailer, Stähelin, Vonwiller, Zollikofer und Züblin. Sie waren in ganz unterschiedlichen Rollen an der Sklaverei beteiligt – als Sklavhalter, Sklavenhändler, Aufseher über versklavte Personen, Plantagenbesitzer, Plantagenleiter, Investoren, Marchands-Banquiers, Angestellte bei letzteren, bei militärischen Unternehmungen oder im Dienst der Niederländischen Ostindien-Kompanie.

In dem Teil, der für mich das Kernstück des Berichts darstellt, spürt der Autor den versklavten Menschen nach, indem er Ereignisse beschreibt, in denen sie zumindest indirekt sichtbar werden. Zum Beispiel im Jahr 1763 während den Sklavenaufständen in Berbice in Niederländisch-Guyana: Beteiligt waren daran zwei Fortuin und Prins genannte versklavte Menschen,





*Shooting Back – Francois «Papa Doc» Duvalier (Dictator of Haiti, 1957-71). 2004.*



die auf der Plantage «Helvetia» der St.Galler Högger, Rietmann und Schlumpf arbeiteten. Auch der Richter im Prozess gegen die Aufständischen war ein St.Galler, Sollicoffre, ebenfalls ein Plantagenbesitzer.

Die Perspektive anderer von Sklaverei Betroffener konnte man auch im St.Galler Stadttheater in der Mitte des 19. Jahrhunderts, nur ein paar Jahre vor dem Ausbruch des amerikanischen Bürgerkriegs, durch die Darbietung des afro-amerikanischen Schauspielers Ira Aldrige in seiner Rolle als Sklave Mungo erfahren. In diesen Jahren berichtete die freisinnige «St.Galler Zeitung», die von 1831 bis 1881 herauskam, immer wieder «Kurioses» aus den Südstaaten der USA, der wichtigsten Herkunftsregion der Baumwolle, welche die hiesige Textilindustrie am Laufen hielt.

Und schliesslich konnte die Völkerschau ein Ort sein, wo Personen aus Afrika und St.Galler:innen sich zwar treffen, wenn auch nicht wirklich begegnen konnten. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts fragte die Zeitung «Ostschweiz», beeinflusst vom katholischen Anti-Sklaverei-Engagement, unter welchen Bedingungen die Menschen aus dem Nilgebiet angestellt seien und ob sie denn nicht frei werden sollten, wenn sie «den Boden der freien Eidgenossenschaft betreten». Solche Fundstücke sprechen von Begegnungen zwischen St.Galler:innen und versklavten Menschen oder die Repräsentation davon. Hier belebt Müller eine Globalgeschichte, die nicht nur über Verflechtungen oder Vernetzungen spricht (das tut sie auch), sondern Momente des potenziellen Austauschs aufzeigt, die das Bild «vom anderen» verändern konnten.

### Diskurs statt Wirtschafts-, Politik- und Sozialgeschichte

Trotz diesen Stärken überzeugt der Bericht nicht. Er ist, was den wissenschaftlichen und inklusiven Standard zu Kolonialismus und Sklaverei betrifft, unsensibel, an Stellen sprachlich mangelhaft, in der Abhandlung unwissenschaftlich, thematisch überfrachtet, inhaltlich inkohärent und bescheiden referenziert. Es bleibt unscharf, ob er Kolonialismus und Sklaverei oder Sklaverei *vor dem Hintergrund des Kolonialismus* behandelt. Der Bericht versucht es allen recht zu machen: den Fachpersonen, den Kritiker:innen und Skeptiker:innen, den Laien. Im Ergebnis verwirrt der Bericht alle. Müller schreibt zu Beginn, er wolle nicht moralisieren. Aber durch die Andeutungen, die Stichpunkte, und die unausformulierten Konsequenzen schafft er Raum für Interpretationen, die dem Thema nicht dienen.

Wie genau sollen die Leser:innen die Anzeige einer Beiz in St.Gallen aus dem Jahr 1888, die mit der Bedienung durch eine Person of Color aus New York (wie damals üblich mit dem N-Wort beschrieben) wirbt, deuten, ausser dass es ein nettes Fundstück ist? Wie soll man Müllers Kommentar, dass die ras-

sistischen und kolonialapologetischen Äusserungen des Physiologen Adolf Eugen Fricks «eine Spur differenzierter» als die anderer waren, einordnen?

Müller fokussiert sich auf den Diskurs anstatt die Wirtschafts-, Politik- und Sozialgeschichte. Es ist wahrscheinlich der Versuch, eine Globalgeschichte in St.Gallen lokal zu verankern. Doch noch liest es sich nicht wie eine Geschichte, sondern wie isolierte Geschichten, die illustrierend, anekdotisch und im Detail verhaftet sind. Das System Sklaverei und die besondere Rolle einer Textilstadt werden nicht sichtbar. Der Bericht liefert damit wenig neue Grundlagen oder Thesen, um sich inhaltlich (und nicht moralisierend) zu streiten.

Man hätte zum Beispiel fragen können: Welche Unternehmen bauen bis heute auf Vermögen, die unter anderem durch versklavte Menschen erwirtschaftet wurden? Wohin flossen die Profite aus der Beteiligung der St.Galler:innen am globalen Dreieckshandel, wenn nicht nur in Häuserfassaden? Profitierte die Stadt St.Gallen durch Anlegen in Gesellschaften, die in Sklav:innenhandel und Plantagenwirtschaft tätig waren? Legten die St.Galler Marchands-Banquiers des 17. und 18. Jahrhunderts ihre Vermögen in Sklav:innenhandel an? Denn hätte man *dazu* Antworten, könnte man darüber diskutieren, was das nun für heute bedeutet.

### Knausrige Stadt

Schliesslich bleibt unklar, ob zusätzliche Forschung erwartet wurde. Der Autor reichert Bekanntes mit neuen Quellen an, vor allem mit Zeitungsartikeln aus schon digitalisierten Beständen. Trotzdem zeigt der grosse Teil des Berichts auf, was man *nicht* weiss. «Man müsste es nur suchen, finden und aufarbeiten» oder ähnlich lautet es auf fast jeder Seite fasziniert bis frustriert.

Und so war der Auftrag der Stadt an nur eine Person, ausgestattet mit bescheidenen 15'000 Franken, von Anfang an ein Ding der Unmöglichkeit. Über 400 Jahre (1500 bis 1914) Kolonialismus und Sklaverei, Wissensstand «damals», Umgang damals und heute, Nutzen der Produkte aus versklavten Händen damals bis heute, Forschungsstand heute ... Was sagt diese Überfrachtung und die Unterfinanzierung über den Willen der Stadt, die eigene Geschichte aufzuarbeiten, aus? Es bräuchte ein ganzes Team, das verschiedene Expertisen bezüglich Perioden, Bestände, Regionen und Methoden abdeckt, um eine erste Auslegeordnung über die Jahrhunderte hinweg machen zu können.

Nichtdestotrotz, ein Anfang ist getan. Nun finden sich – irgendwo im Bericht – die meisten Informationen, die heute zur St.Galler Beteiligung an und Verwicklung in der Sklaverei bekannt sind. Die ausführliche Bibliografie ist ein guter Ausgangspunkt für

weitere Recherchen. Trotz – oder gerade wegen – der erwähnten Einschränkungen macht der Bericht sehr klar: Das kann nicht das Ende der Aufarbeitung sein, wir «stehen noch am Anfang». Dazu gehören zentral die Untersuchung der Archive privater Firmen, der zwei grossen St.Galler Museen mit ihren damaligen Trägergesellschaften St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft und Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft, sowie das Kaufmännische Directorium als Vorgänger der Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell. Und wir sind nicht zuletzt noch am Anfang, weil die Stadt mit dem Forschungsauftrag nur knapp die Hälfte der fünf Punkte der Interpellation aufgreift. Die Frage der Reparationen, die bereits im Postulat 2003 angesprochen wurde, ist weiterhin ausstehend.

Peter Müller: *St.Gallen, Sklaverei und Kolonialismus. Ein Überblicks- und Forschungsbericht*. Verfasst im Auftrag der Stadt St.Gallen, St.Gallen 2026. (Der Bericht ist als PDF online abrufbar.)

**Rita Kesselring**, 1981, ist Ethnologin und assoziierte Professorin für Urban Studies an der Universität St.Gallen. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit globalen Abhängigkeiten, deren Konsequenzen im Globalen Süden sowie den Möglichkeiten der Veränderung. In ihrem Buch *Bodies of Truth* (2016) untersuchte sie den Rechtsweg als Weg der Wiedergutmachung am Beispiel von Apartheid-Opfern und ihren Sammelklagen gegen westliche Konzerne. Die Frauenfelderin lebt in St.Gallen und ist Mitglied der Fachgruppe des «Weg der Vielfalt», eines städtischen, interaktiven Kartenprojekts, das soziale, migrantische, (queer-) feministische, koloniale und weitere Aspekte der Stadtgeschichte beleuchtet.



Von Anis bis Zimt  
Bio in der Tasse!



**STADTLADEN**  
ST. GALLEN  
Biologische Lebensmittel

Katharinengasse 12  
9000 St. Gallen  
Tel. | Fax 071 244 20 55  
[www.stadtladen.ch](http://www.stadtladen.ch)

# BARATELLA

## GESUCHT

Für unser Team im Restaurant  
Ist Unterstützung neu geplant

Als talentierte Servicekraft  
Begeistert und noch voll im Saft

Am liebsten gelernt ob Frau oder Mann  
Einfach jemand der Freude hat daran

Gäste zu bedienen, die Stube zu betreuen  
Mit uns zu rudern, es würde uns freuen

Wer von diesen Zeilen ist angetan  
Klopfe ohne zu zögern bei uns an

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung  
Valmire Daku, Giuseppe Lijoi und Team

Bewerbung an: [rbaratella@bluewin.ch](mailto:rbaratella@bluewin.ch)

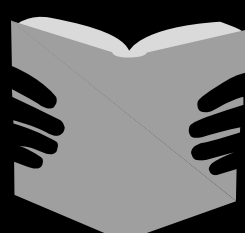
FEBRUAR 2026



**大友愛蔵  
本全集**



Kinok-Cinema in der Lokremise St.Gallen / [www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)



Die Welt entdecken in der  
**COMEDIA**

[comedia-sg.ch](http://comedia-sg.ch)  
Bücher • Comic • Manga • WorldMusic  
grosser Medienkatalog mit **E-Shop** (auch E-Books)  
Katharinengasse 20 • 9004 St. Gallen • Tel. 071 245 80 08 • [medien@comedia-sg.ch](mailto:medien@comedia-sg.ch)

## Brauntöne im St.Galler Kultur- und Wissenschaftsbetrieb

**Auch in der intellektuell-kultivierten Elite St.Gallens schaute man in den 1930er- und 40er-Jahren mit einiger Sympathie nach Norden und Süden. Zu den Braungesinn-ten zählten etwa einige Rotarier, ein späterer HSG-Rektor und ein Theaterdirektor.**

von **Richard Butz**

Im Mai 1940 befürchtet die Schweiz den Einmarsch deutscher Truppen. Ausgerechnet in dieser kritischen Situation erhält der Bundesrat zwischen dem 15. November gleichen Jahres und bis Anfang 1941 drei Eingaben der «Aktion zur Wahrung der schweizerischen Neutralität». Unterschrieben haben sie insgesamt 173 angesehene Persönlichkeiten, alles Männer, davon rund die Hälfte Offiziere. Sie fordern unter anderem: Einführung einer Pressezensur, Entfernung von Kritikern faschistischer Diktaturen aus wichtigen Staatsstellungen, die Einhaltung einer strikten Neutralität und eine Wiedergutmachung für verurteilte Frontisten und Landesverräter.

Wer die Unterzeichner der später so bezeichneten «Eingabe der 200» sind, gibt der Bundesrat erst 1946 nach starkem innenpolitischem Druck bekannt. Sechs von ihnen leben in St.Gallen, unter ihnen der Stickereifabrikant und überzeugte Hitleranhänger Arnold Mettler-Specker, der Zahnarzt Hans Grünenfelder und der einflussreiche Landesring-Politiker Jules Maeder. Zwei weitere Unterzeichner sind im Kanton St.Gallen ansässig, sechs in Teufen.

Mettler-Specker und der angesehene St.Galler Textilunternehmer Max Stoffel sind bis 1945 Mitglieder im 1925 gegründeten St.Galler Rotary Club. Sie sind nicht die einzigen mit einer nazifreundlichen Einstellung. Kurz nach Hitlers Machtübernahme 1933 reist eine St.Galler Delegation nach München und berichtet anschliessend begeistert über Adolf Hitlers Grundsteinlegung für das Haus der Deutschen Kunst. Drei Jahre später nimmt Club-Präsident Alfred Brunner an einem Rotarier-Lunch in München teil. In seinem Rapport kritisiert

er die Schweizer Presse, die an allem herummäkle, «was aus dem Deutschen Reich zu berichten ist».

Noch vor diesen Deutschlandbesuchen hören 1932 die St.Galler Mitglieder vier Referate zum Thema «Hat der geistig und körperlich Minderwertige ein Recht auf das Leben?». Der Grundtenor der Referate, die nachher die Mitglieder als Sonderdruck erhalten, geht mehr oder weniger deutlich in Richtung von Massnahmen wie Zwangssterilisationen oder sogar schonender Tötung von Betroffenen.

### **Ein antijudaistischer Prediger und zwei Publizisten mit antisemitischen Tendenzen**

Als antijudaistisch, antisemitisch und profaschistisch treten mehrere St.Galler Persönlichkeiten öffentlich auf. Dem Antijudaismus zuzurechnen ist der streitbare und wortmächtige reformierte Pfarrer an der Linsenbühlkirche, Jakobus Weidenmann, der aber kein Nazi-Sympathisant ist. 1938 lässt er dennoch in einer Predigt verlauten: «Gewiss, was ‹Jude› im üblen Sinn des Wortes ist unter Christen, Heiden und Judäern, verdient unseren Abscheu.» Er weist dann auf zwei charakteristische Längsschnitte im Judentum hin. Der eine führt für ihn von Kain über Judas und Shylock «zu einigen geistigen und moralischen Brunnenvergiftungen des 19. und 20. Jahrhunderts», der andere von Abraham über Mose, die Propheten und Nathan den Weisen «zu einigen der grössten wissenschaftlichen und moralischen Wohltätern der Menschheit».

Anfänglich eindeutig antisemitisch tritt der in Appenzell geborene, christlich-konservativ geprägte und kämpferische







Links: Frontist und später HSG-Rektor: Der junge Walter Adolf Jöhr (Mitte) ca. 1930 mit zwei Pferden. Oben: Jöhr in späteren Jahren (Bilder: links Staatsarchiv St.Gallen resp. oben Stadtarchiv St.Gallen)



Will nicht, dass die Schweizer Presse immer an allem herummäkelt, was aus Deutschland kommt: Chefchirurg und Rotarierpräsident Alfred Brunner. (Bild: Staatsarchiv St.Gallen)

Publizist Johann Baptist Rusch auf. 1924 veröffentlicht er eine Schrift unter dem Titel *Über die Juden Gefahr – Eine nicht antisemitische sachliche Betrachtung der Frage*. Angehängt sind der Schrift *Die Protokolle der Weisen von Zion*. Diese Hetzschrift erscheint erstmals 1903 in Russland, wird 1921 von der Londoner «Times» als nicht authentisch entlarvt, bleibt aber bis heute ein vielzitiertes Referenzdokument des weltweiten Antisemitismus und einer angenommenen jüdischen Weltverschwörung.

Rusch, von 1918 bis 1954 Besitzer und Alleinredaktor der im Kanton St.Gallen erscheinenden «Schweizerischen Republikanischen Blätter», wandelt sich ab 1933 vom radikalen Befürworter zum entschiedenen Gegner des Antisemitismus. Als wertkonservativer Publizist schreibt er fortan gegen den Nationalsozialismus an, propagiert die Idee einer christlich-sozialen Erneuerung der Schweiz und polemisiert gegen die von ihm befürchtete Überfremdung des Landes.

Eine äusserst widersprüchliche Persönlichkeit ist der in St.Gallen katholisch aufgewachsene Nationalökonom und Publizist Jacob Lorenz. Er wird SP-Mitglied und verlässt 1919 die Partei wieder, erklärt sich als konfessionslos, dann tritt er wieder in die katholische Kirche ein. 1933 gründet er die bis 1957 bestehende Wochenzeitung «Das Aufgebot» und führt die gleichnamige politische Bewegung an. Ähnlich wie die schweizerische Frontenbewegung engagiert sich Lorenz für eine politische Erneuerung der Schweiz, jedoch unter Wahrung von Demokratie und nationaler Eigenart. Er distanziert sich trotz seinen antiliberalen, antikapitalistischen und antisemitischen

Tendenzen von Faschismus und Nationalsozialismus, verfiert aber die Idee einer korporativen Ordnung. Damit gemeint ist eine erzwungene oder freiwillige Zusammenarbeit von Staat und gesellschaftlichen Interessengruppen wie beispielsweise Gewerkschaften oder Arbeitgeberverbänden, um politische Entscheidungen zu treffen.

### Vom Frontisten zum überzeugten Demokraten und Kunstförderer

1937 erscheint gleichzeitig in Leipzig und Bern die vom Nationalökonom Walter Adolf Jöhr verfasste umfangreiche Dissertation *Die ständische Ordnung*. Zu dieser Zeit ist er aktives Mitglied der schweizerischen Frontenbewegung und der Auffassung, dass sich Liberalismus und Sozialismus überlebt haben. Für ihn ist die «geschichtliche Mission» des Faschismus, die durch diese Ideologien auseinandergebrochene Gesellschaft wieder zu einer Einheit zu führen. Er ist zudem der Meinung, dass neben der offiziellen Führer- und Funktionärschicht in den demokratischen Parteien noch eine inoffizielle, im Dunkeln der Anonymität verharrende, nicht minder mächtige Führerschaft bestehe. Diese habe ihren Sitz unter anderem in Geheimbünden wie der Freimaurerei, in Cliques wie dem Judentum, Interessenverbänden wie der Schwerindustrie oder dem Finanzkapital, in ausländischen Mächten oder Mächten kirchlicher Art.

In Teilen der Schweizer Presse werden Jöhrs Gedankengänge, nicht zuletzt wegen ihrer antisemitischen Schlagseite, sehr kritisch aufgenommen. Jöhr lehrt ab 1937, trotz Protesten seitens



Selber Nazi oder bloss von diesen instrumentalisieren? Othmar Schoeck, 1917–1944 Leiter der Symphoniekonzerte des Konzertvereins St.Gallen. (Bild: Stadtarchiv St.Gallen)



Fritz Bois, eingetragenes NSDAP-Mitglied und 1926–1945 Teil des Ensembles am Stadttheater St.Gallen. (Bild: Stadtarchiv St.Gallen)

der damals noch schwachen St.Galler SP, an der Handelshochschule St.Gallen (heute Universität St.Gallen) und widerruft später seine damaligen Ideen. 1957 wird er zum Rektor ernannt, engagiert sich für den Neubau auf dem Rosenberg und unterstützt als Kunstsinniger die damals umstrittene Ausstattung des Campus mit zeitgenössischen Kunstwerken.

### Eine dubiose Oper und ein Nazi als Theaterdirektor

Am 1. April 1943, kurz nach dem deutschen Stalingrad-Desaster, führt die Berliner Staatsoper vor ausverkauftem Haus, begleitet von heftigen Bombenangriffen, die Oper in vier Akten *Das Schloss Dürande* auf. Die Musik stammt vom hochangesehenen Schweizer Komponisten Othmar Schoeck, von 1917 bis 1944 Leiter der Symphoniekonzerte des Konzertvereins St.Gallen. Die literarisch als verunglückt eingestufte Nachdichtung der gleichnamigen Novelle von Joseph von Eichendorff stammt vom Dichter, Schriftsteller und Maler Hermann Burte, der ein eifriger Verfechter völkischer Ideologien und später ein überzeugter Nazi-Anhänger ist. Reichsmarschall Hermann Göring bezeichnet die Oper, möglicherweise weil ihm die Explosion im Finale als wehrkraftzersetzend missfällt, als «Bockmist» und lässt sie nach vier Aufführungen absetzen. Auch später in Zürich hat die Oper keinen Erfolg.

Bis heute wird gerätselt, warum sich der bedeutende Musiker und Komponist Schoeck mit dieser musikalisch als hochwertig eingestuften Oper zu einem derartigen textlichen Machwerk und der Aufführung in Berlin hinreissen liess. Sein britischer Biograf Chris Walton versuchte es mit dieser Er-

klärung: «Schoeck kann uns heute als Musterbeispiel dienen, wie ein Künstler, der sich für unpolitisch hält, aber erfolgreich sein will, sich durch totalitäre Mächte schrittweise ausnützen lassen kann.»

Kein Zweifel besteht hingegen an der nationalsozialistischen Einstellung des aus dem Sudetenland stammenden Theo Modes, St.Galler Theaterdirektor von 1919 bis 1923 sowie von 1932 bis 1938. Bei der zweiten Ernennung wird sein Mitkonkurrent, der jüdische Dramatiker, Regisseur und überzeugte Antifaschist Werner Johannes Guggenheim, übergangen. Modes entlässt ihn 1933 nach wiederholten Auseinandersetzungen über die Ausrichtung und das Programm des Stadttheaters. Anfänglich hält sich Modes mit politischen Äusserungen vorsichtig zurück und fördert auch schweizerisches Schauspiel-schaffen. Er verstrickt sich aber zunehmend in politische Widersprüche und wird schliesslich entlassen.

Im Ensemble befinden sich zu dieser Zeit gesichert vier Mitglieder der NSDAP, unter ihnen Fritz Bois, der vor allem mit komischen und tragikomischen Rollen beim hiesigen Theaterpublikum beliebt ist. Er wird nach dem Krieg entlassen, findet keine Theateranstellung mehr und muss fortan als Staubsaugervertreter arbeiten.

Modes geht nach seiner Entlassung zurück nach Deutschland und tritt 1939 offiziell in die NSDAP ein. Im gleichen Jahr übernimmt er die Gesamtleitung aller volksdeutschen Bühnen in der zerschlagenen und annektierten Tschechoslowakei und arbeitet als Intendant an verschiedenen deutschen Theatern. Nach Kriegsende tritt er etwa als Chefdramaturg in Dresden

## Quellen:

Zur «Eingabe der 200»: Gerhart Waeger: *Die Sündenböcke der Schweiz. Die Zweihundert im Urteil der geschichtlichen Dokumente 1940–1946*. Walter Verlag, Olten 1971.

Zum Rotary Club St.Gallen: Max Lemmenmeier: *Der Rotary Club St.Gallen im Umfeld von Krise und Faschismus*, in: Rotary Club St.Gallen (Hrsg.): *Rotary Club St.Gallen 1925–2025*. Eigenverlag, St.Gallen 2025, S. 70–95. / Alfred Brunner (et al.): *Hat der geistig und körperlich Minderwertige ein Recht auf das Leben? – vier Referate gehalten im Rotary-Club St.Gallen Nov.-Dez. 1932*. Buchdruckerei Tschudy, St.Gallen 1932.

Zu Judaismus und antisemitischen Tendenzen in St.Gallen: Thomas Metzger: *Antisemitismus in der Stadt St.Gallen 1918–1939*. Academic Press, Fribourg 2006. / Johann Baptist Rusch: *Über die Judengefahr. Sonder-Abzüge aus den «Schweizerischen Republikanischen Blättern»*. April 1924, Depositum Kantonsbibliothek Vaduz, St.Gallen. / Jacob Lorenz: *Erinnerungen eines simplen Eidgenossen*. Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig, 1934. / Markus Zürcher: *Jacob Lorenz. Vom Sozialisten zum Korporationstheoretiker*, in: Aram Mattioli (Hrsg.): *Intellektuelle von rechts – Ideologie und Politik in der Schweiz 1918–1939*. Orell Füssli, Zürich, 1995, S. 219–238.

Zu Walter Adolf Jöhr: Walter Adolf Jöhr: *Die ständige Ordnung – Geschichte, Idee und Neuaufbau*. Felix Meiner Verlag, Leipzig / Paul Haupt Verlag, Bern 1937. / Ders.: *Amerika und der Faschismus*. Verlag Paul Haupt, Bern 1937. Sieglinde Geisel: *Walter A. Jöhr: der Demokrat*, in: *Denken und Handeln – Die unternehmerische Universität St.Gallen*. NZZ Libro, Zürich 2024.

Zu Othmar Schoeck: Chris Walton: *Othmar Schoeck. Eine Biographie*. Atlantis Musikbuch-Verlag, Zürich 1994. / Thomas Gartmann (Hrsg.): *Zurück zu Eichendorff! Zur Neufassung von Othmar Schoecks historisch belasteter Oper «Das Schloss Dürande»*. Chronos Verlag, Zürich 2018.

Zu Theo Modes: Ernst Ziegler: *Theater und Politik um 1933*, in: *175 Jahre Stadt-Theater St.Gallen*. Festschrift hrsg. durch das Stadttheater St.Gallen aus Anlass des 175-jährigen Bestehens. Rorschacher Neujahrsblatt, Verlag E. Löpfle-Benz AG, Rorschach 1980, S. 21–34. / Franz Welte: *Das Stadttheater fest in Nazi-Hand*, in: *«St.Galler Nachrichten»*, St.Gallen, 29.11.2023. / Peter Stahlberger: *Die 1940er-Jahre*, in: *Die Stadt St.Gallen seit dem Zweiten Weltkrieg*. Verlagsgenossenschaft St.Gallen, St.Gallen 2025, S. 8–10.

Allgemein: *Sankt-Galler Geschichte 2003 – Band 7 – Zeit des Kantons 1914–1945*. Amt für Kultur des Kantons St.Gallen, St.Gallen 2003.

und Regisseur in Görlitz in Erscheinung und arbeitet an einer Geschichte des sudetendeutschen Theaters, die als verschollen gilt. 1962 stirbt Modes, nie in der DDR als «Wendehals» zur Rechenschaft gezogen, in Leipzig.



## Die Ostschweiz im Dritten Reich

Natürlich war die Ostschweiz nie Teil des Dritten Reichs. Doch gab es auch hier diverse Kräfte – Personen und Institutionen –, die nicht der Losung der sogenannten «geistigen Landesverteidigung» folgten, sondern sich für den Anschluss oder zumindest eine Annäherung an den Nationalsozialismus und den Faschismus einsetzten.

Dies ist der letzte Teil der von Richard Butz initiierten und von verschiedenen Autoren umgesetzten Artikelserie. Darin haben wir versucht, die vielfältigen Verflechtungen und Vernetzungen zwischen der Ostschweiz und Hitlers Regime aufzuzeigen. Aber der Faschismus hat 1945 nicht geendet, er lauert in der Gestalt des immer extremer werdenden Rechtspopulismus schon ums Eck. Darum will sich Saiten sozusagen in einer zweiten Staffel der Serie in etwas loserer Folge dem Faschismus in der Ostschweiz nach 1945 bis heute widmen. Weitere Infos folgen demnächst. (red.)

Dieser Artikel wird durch den Saiten-Recherchefonds ermöglicht. Weitere Infos unter: [saiten.ch/recherchefonds](http://saiten.ch/recherchefonds)

# Ein Land im Aufbruch

von **Lilli Kim Schreiber**

Rund vier Stunden soll die Fahrt von der ghanaischen Hauptstadt Accra an den westlich gelegenen Küstenort Cape Coast dauern. Genau festlegen will sich darauf jedoch niemand. Zeit lässt sich auf dieser Strecke nur grob schätzen, weniger wegen der Distanz als wegen der Verkehrsmittel. Der kleine Bus, in den wir nun steigen, gehört zur University of Cape Coast, einer der renommiertesten Universitäten des Landes, insbesondere für pädagogische Studiengänge nach britischem Vorbild. Der Toyota-Bus, dessen Kilometerstand längst jede Schwindelgrenze überschritten hat und der uns sowie 20 weitere Personen dennoch mit Gepäck aufnimmt, trägt die Aufschrift «Oguaa», den präkolonialen Namen von Cape Coast.

Strenggenommen trägt auch das Land, in dem wir uns befinden, einen Namen, der jünger ist als seine Geschichte. Was wir heute Ghana nennen, ist das Ergebnis des Zusammenschlusses verschiedener Regionen, die während der britischen Kolonialherrschaft zusammengeführt wurden. Vor der Unabhängigkeit im Jahr 1957 als erste subsaharische Nation bestanden hier eigenständige politische Gebilde und Königreiche. Das international bekannteste ist bis heute das Ashantireich, nicht zuletzt wegen der Kriege, die es im 19. Jahrhundert zunächst erfolgreich gegen die britische Besatzung führte. Unterwegs fallen uns zahlreiche Rasthöfe auf, die Namen wie «Ashanti-Grill» tragen oder mit Ashantigerichten werben, obwohl wir uns im Süden des Landes ausserhalb der eigentlichen Ashantiregion befinden.

Nach rund drei Stunden Fahrt erreichen wir Fort Amsterdam. Die von der Unesco zum Weltkulturerbe

erklärte Festung liegt heute in Ruinen und war einst ein niederländischer Handelsstützpunkt an der Küste Ghanas. Über die Jahrhunderte errichteten und nutzten auch Portugies:innen, Dän:innen, Niederländer:innen und Schwed:innen zahlreiche Forts und Burgen entlang der Küsten, bis die gesamte Region schliesslich unter britische Kontrolle fiel und als sogenannte «Goldküste» bekannt wurde.

## Mahnmale für Verbrechen

Von den heute als «Slave Castles» bekannten rund 40 Handelsstützpunkten ist das grösste in Cape Coast zu finden, das älteste in Elmina, einer Stadt westlich von Cape Coast. Die ursprünglich von den Portugies:innen erbauten Castles stehen heute als Mahnmale für die Verbrechen des transatlantischen Sklav:innenhandels aus Subsahara-Afrika in die Amerikas und zählen zu den wichtigsten touristischen Zielen der Region.

Auf dem Vorplatz der ehemaligen Sklaven:innenburg Elmina Castle tummeln sich Strassenhändler:innen, die einen Reisebus nach dem anderen erwarten. Viel Betrieb scheint hier aber nicht zu sein. Auf dem Weg hierher sind uns zahlreiche Hotels aufgefallen, die entweder leer standen oder noch im Bau waren, als bereiteten sie sich auf einen Ansturm vor. Viele Bretterbausiedlungen am Strassenrand sind durch die grossen Strassenbauprojekte bedroht, die nicht nur Handelsrouten verbessern und ländliche Gebiete stärker an die Ballungsräume anbinden sollen, sondern zugleich Teil eines ambitionierten Plans sind, den Tourismus anzukurbeln.



Über 40 Handelsstützpunkte an Ghanas «Goldküste» zeugen von jahrhundertelanger europäischer Einflussnahme und vom Sklav:innenhandel.



Tuk-Tuks prägen das urbane Bild in Ghana.



Noch ist die grosse Entdeckung Ghanas durch den internationalen Tourismus ausgeblieben, doch das Interesse wächst – nicht zuletzt dank panafrikanischer Verbände und Reisegruppen. So treffen wir auf eine Gruppe US-Amerikaner:innen, die T-Shirts mit der Aufschrift «Return to the Motherland Ghana» (Zurück zum Mutterland Ghana) tragen.

Ghana nimmt aufgrund seiner Geschichte als zentraler Ausgangspunkt für den transatlantischen Sklav:innenhandel sowie durch Persönlichkeiten wie den Unabhängigkeitspräsidenten und dekolonialen Denker Kwame Nkrumah eine wichtige Rolle innerhalb der internationalen panafrikanischen Bewegung ein. Viele sehen das Land als Ort, zu den sie zurückkehren können, zu den Wurzeln, in ein Afrika, das als gemeinsames Schicksal betrachtet wird, und als Ausgangspunkt für den Aufbau einer neuen, selbstbestimmten Gemeinschaft.

### Der verstellte Blick auf lokale Realitäten

Der Grund meiner Reise ist mein Interesse an der Kolonialgeschichte Ghanas. Gemeinsam mit einer Gruppe internationaler Expert:innen suchen wir nach einem neuen Umgang mit kolonialem Erbe, der Erinnerungskultur bewahrt und sie zugleich zukunftsorientiert nutzt. Während meines Aufenthalts denke ich oft darüber nach, dass es zunächst eine etablierte Erinnerungskultur zum Kolonialismus geben muss, bevor sie neu gerahmt werden kann. Unser Blick auf Ghana, ein Land, mit dem auch die Schweiz regen Rohstoffhandel betreibt (vor allem mit Gold und Kakao), ist häufig von Unwissenheit und klischeehaften Vorstellungen geprägt. Diese verzerren die Wahrnehmung und erschweren eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der drittgrössten Wirtschaftsnation Westafrikas (nach Nigeria und der Côte d'Ivoire).

Echte Schokolade, also aus lokal produziertem Kakao, ist in Ghana kaum zu finden. Sie bleibt ein Luxusprodukt, denn die Industrie steckt hier noch

in den Kinderschuhen, und das im doppelten Sinn des Wortes. Kinderarbeit ist in Ghana, insbesondere im Agrarsektor und in der Kakaoproduktion, nach wie vor ein häufig diskutiertes Problem. Zwar sind die Zahlen gemäss Unicef in den letzten Jahren gesunken, doch nachhaltige Lösungen erscheinen schwer erreichbar, und die Dunkelziffer durch Teilarbeit neben der Schule ist deutlich höher.

Bei einer historischen Führung über das Gelände von Cape Coast Castle fallen mir Warnschilder auf, die Besuchende auffordern, den Kindern, die an der Burgmauer betteln, nichts zu geben, da sie dies vom Schulbesuch abhalten würde. Betteln gilt als von der UN anerkannte Form von Kinderarbeit, selbst wenn die Kinder nebenbei die Schule besuchen und die Praxis statistisch nur schwer erfassbar ist. Hinzu kommt, dass mehr als drei Viertel der ghanaischen Bevölkerung im informellen, also nicht arbeitsrechtlich geregelten Sektor tätig sind, was die Problematik zusätzlich verschärft.

Mit dem Satz «Welcome to Ghana, where everything is free» (willkommen in Ghana, wo alles umsonst oder eben frei ist) wurden wir in einem Hotel in Cape Coast begrüsst. Die Freundlichkeit, die einem überall in Ghana begegnet, ist hier nicht blosses Klischee, sondern gelebte Praxis. Politisch gilt Ghana als stabil, regional aktiv und panafrikanisch orientiert. Wirtschaftlich verzeichnet das Land im interkontinentalen Vergleich starkes Wachstum und ist ein beliebter Handelspartner europäischer Staaten. Es ist sehr beeindruckend, dieses Wachstum auf so vielen Ebenen zu erleben. Gleichzeitig sieht sich das Land mit innenpolitischen Herausforderungen wie regionalen Ungleichheiten, Korruption und Menschenrechtsverletzung konfrontiert. Diese Aspekte bleiben einem als Gast nicht verborgen.



Die Freundlichkeit vieler Ghanaer:innen gegenüber Besuchenden ist nicht blosses Klischee.

**Lilli Kim Schreiber**, 2001, in Appenzell aufgewachsen, ist Kulturwissenschaftlerin und lebt und arbeitet derzeit in Paris. Im Dezember war sie im Rahmen einer Assistenzstätigkeit für ein internationales Alumni-Training Projekt der Zeppelin Universität und der Universität Cape Coast für zehn Tage in Ghana unterwegs.





# CLUBSTERBEN

**Das St.Galler Nachtleben war auch schon lebendiger. Viele Clubs kämpfen ums Überleben, einige haben den Kampf verloren. Die Gründe dafür sind vielfältig: steigende Kosten, Besucher:innen- und Umsatzrückgang oder die Konkurrenz durch immer mehr Freizeitangebote, Festivals, Daydances und Bars. Doch die neue Generation Jugendlicher gibt Anlass zu Hoffnung.**

**Der autonome St.Galler Freiraum Rümpeltum kämpft ebenfalls mit finanziellen Problemen, was auch mit dem Umzug aus der Innenstadt zu tun hat. Der Horst-Klub in Kreuzlingen steht hingegen aus anderen Gründen vor einer ungewissen Zukunft.**

Bilder: **Laurin Bleiker**

Als Ergänzung zu diesem Schwerpunkt hat Saiten ein Gruppengespräch mit verschiedenen Akteur:innen aus dem St.Galler Nachtleben geführt, darunter auch mit Schwarzmatt, die viele Daydances und Muted-Partys veranstalten. Dieses Gruppengespräch erscheint in der Woche vom 9. Februar auf [saiten.ch](http://saiten.ch).

# DER CLUBSZENE BRUMMT DER SCHÄDEL

**Viele Clubs in der Schweiz kämpfen ums Überleben, mehrere haben in den vergangenen paar Jahren geschlossen, auch in der Ostschweiz. Die Akteur:innen im Nachtleben sehen viele Gründe dafür, insbesondere das vielzitierte veränderte Ausgehverhalten, aber auch mehr Konkurrenz. Sie schöpfen aber auch neue Hoffnung.**

von **David Gadze**

Die Schweizer Clubszene ist ziemlich verkatert. Besonders starke Kopfschmerzen bereitet ihr, dass diverse Clubs im ganzen Land seit der Coronapandemie schliessen mussten, sei es wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit, sei es wegen Gentrifizierung und Gebäudeabbrüchen. Nach der Aufhebung der Massnahmen im Frühjahr 2022 wurden viele Clubs überrannt, doch ab 2023 flachten die Besucher:innenzahlen ab. Als Gründe werden ein verändertes Ausgehverhalten vor allem der jungen Leute und der sinkende Alkoholkonsum genannt. Zudem konkurrieren sich Clubs und Bars längst nicht nur gegenseitig, vermehrt sind auch Freizeitaktivitäten und das heimische Sofa zur Konkurrenz geworden. Auch dank Streamingportalen wie Netflix haben viele Menschen während der Coronapandemie gelernt, sich zuhause selber zu unterhalten. Wer an einem Freitagabend in der St.Galler Innenstadt unterwegs ist, merkt schnell, dass an vielen Orten gewöhnlich weniger los ist als vor einigen Jahren, selbst im «Bermuda-Dreieck» an der Augustinergasse und der Engulgasse.

Im Saiten-Land haben im vergangenen Jahr drei Clubs ihre Türen geschlossen: der Green Klub in Winterthur, das Kraftwerk in Krummenau sowie das Selig im Churer Ausgehviertel Welschdörfli, wo auch viele Bars schlossen. Für letzteres kam das Aus nach fast 20 Jahren in der Sommerpause. Geschäftsführer Roni Szepanski, der das Lokal 2016 übernommen hatte,

ist auch Inhaber des Pubs Dublin Cliff. Ausserdem betrieb er bis 2018 das Palazzo (danach Loucy, heute Fabrik), die grösste Event-Location Churs.

Szepanski reagierte auf mehrere Mailanfragen von Saiten nicht. Gegenüber der «Südostschweiz» sagte er im September, er habe während der Sommerpause die Bücher und Zahlen des Selig gründlich geprüft und sei zum Schluss gekommen, dass sich der Betrieb nicht mehr lohne. Er begründete die Schliessung mit dem veränderten Ausgehverhalten und gestiegenen Kosten. Die jungen Erwachsenen gingen nicht mehr regelmässig in den Ausgang, sondern eher eventspezifisch – und plötzlich wollten sie «lieber alkoholfreie Getränke, Proteinshakes und ins Fitnessstudio». Ein Wechsel hin zu einer älteren Zielgruppe habe zwar gut funktioniert, doch diese könne bei Weitem nicht im gleichen Zeitintervall bespielt werden, so Szepanski in der «Südostschweiz».

Ebenfalls im Sommer schloss das Kraftwerk in Krummenau. Der Club, der auch für andere kulturelle Anlässe genutzt wurde, entstand ursprünglich 1993 als Mammut in Ebnet-Kappel. 1999 zügelte er dann ins Kraftwerk Trempel an der Thur. Im Mai teilten die Betreiber:innen «mit schwerem Herz» mit, dass sich der Verein im Juli auflösen werde – aufgrund fehlender finanzieller Mittel und mangelnder Anzahl Mitglieder und Helfer:innen. Ex-Vereinspräsidentin Sabrina Liebermann teilte auf Anfrage mit, sie habe





«mit dem Ganzen abgeschlossen» und wolle nicht mehr öffentlich darüber reden. Im «Toggenburger Tagblatt» sagte sie damals, der Club habe durch den Lockdown und die ausbleibenden Partys den Anschluss an die nachfolgende Generation verpasst und habe «den neuen Bedürfnissen» nicht mehr gerecht werden können. Zudem hätten bestehende Mitglieder die Verbindung zum Verein verloren, und es sei nicht gelungen, neue Mitglieder, die sich ehrenamtlich im Betrieb engagierten, zu finden, ergänzte Vorstandsmitglied Tamara Nikolić.

Definitiv zu Ende ist es jedoch nicht im Kraftwerk: Der 2023 gegründete Verein Backstage, der bereits früher ab und zu Anlässe im Kraftwerk organisierte und in dem auch ehemalige Vorstandsmitglieder des Vereins Kraftwerk sind, führt den Club weiter. In der zweiten Jahreshälfte 2025 fanden mehrere Partys statt. Bei Redaktionsschluss suchte der Verein auf der Crowdfunding-Plattform Gofundme Geld für Sicherheitsmassnahmen unter anderem beim Brandschutz. Es wird spannend sein zu sehen, wie der Neustart im Kraftwerk gelingt.

### Das Kugl erfindet sich neu

Das lebendigste Nachtleben der Ostschweiz befindet sich in St.Gallen. Die Stadt verfügt über eine der höchsten Beizen- und Bardichten der Schweiz. Die Clublandschaft ist zwar überschaubar, aber einiger-

massen beständig. Zwar gab es in den vergangenen rund 15 Jahren diverse Namenswechsel, aber nur wenige Schliessungen. In der Innenstadt sind drei (bzw. vier) Clubs verschwunden: mit dem Electrokeller (2011) und dem CMC (2014) zwei kleinere sowie 2014 mit dem Downtown (das bis 2016 in der Brühltor-Unterführung als New Downtown weiterlebte) ein grösserer. Der 2012 im Seegerhaus eröffnete Felix Nightclub schloss bereits 2014 wieder. Lichterlöschen war auch in zwei Clubs am östlichen und westlichen Stadtrand: Mitte der Zehnerjahre im Techno-Club Raumstation, der aus dem Electrokeller hervorgegangen war, und 2016 im Halli-Galli-Tempel Villa Wahnsinn bei der Shopping-Arena, 2012 in den Räumen des ehemaligen Glow-Clubs eröffnet, wo sich Grössen wie 50 Cent, Jay-Z, Shaggy oder Sido vergnügten. Und der autonome Freiraum Rümpeltum zog 2018 von der Haldenstrasse in ein Provisorium am Magniberg und 2021 schliesslich weg aus der Innenstadt ins Areal Bach beim Bahnhof St.Fiden. Derzeit kämpft das «Rümp» mit finanziellen Problemen (siehe Text «Rümp» und Horst vor ungewisser Zukunft» auf S. 44).

Seit über 20 Jahren trotzt das Kugl (Kultur am Gleis) allen Widerständen. Der Club im Güterbahnhofgebäude entwickelte sich nach der Eröffnung 2004 zu einem Magneten für ein junges, urbanes Publikum. Er brachte – auch dank Öffnungszeiten



bis in die frühen Morgenstunden – etwas Raues, Wildes, Dunkles ins städtische Nachtleben und bewegte sich abseits des Mainstreams, womit er sich von den grossen Discotheken der Innenstadt abhob.

Die goldenen Zeiten sind jedoch lange vorbei. Mehrmals kämpfte das Kugl ums Überleben, mal aus finanziellen, mal aus rechtlichen Gründen (oder der Kombination aus beidem). 2010 führte ein Rechtsstreit mit einem Nachbarn dazu, dass dem Kugl die Bewilligung für aufgehobene Schliessungszeiten vom Verwaltungsgericht entzogen wurde – das Aus des Clubs schien damit besiegelt. Erst nach jahrelangem Kampf und der Verlegung des Eingangs auf die Nordseite des Gebäudes, zu den SBB-Gleisen hin, entspannte sich die Situation. Und Ende 2020, während des zweiten Corona-Lockdowns, startete das Kugl ein Crowdfunding, weil alle flüssigen Mittel aufgebraucht waren. Von den erhofften 51'000 Franken kam etwas mehr als ein Drittel zusammen – und doch reichte es, um auch diese schwere Zeit zu überstehen.

Das Kugl hat auch mit der Lage zu kämpfen: Es liegt zwar nur wenige Gehminuten vom St.Galler Hauptbahnhof entfernt, allerdings auf der «falschen» Seite. Das Nachtleben spielt sich hauptsächlich rund um die Altstadt ab. Laufkundschaft hat das Kugl praktisch nicht. Man muss sich bewusst für einen Besuch entscheiden.

Das Nachtleben sei schon immer auf seine Weise herausfordernd gewesen, sagt Daniel Weder, Inhaber und Geschäftsführer des Kugl. Als Club spüre man immer auch den kulturellen Wandel – und das Nachtleben sei ein Spiegelbild davon. Als Beispiel nennt er die Reihe «Tschäss ond Wöösch», die jeweils dienstags stattfand und lange ein Selbstläufer war. Mit der Schliessung der Jazzschule

St.Gallen 2010 sei das Interesse daran jedoch zusammengebrochen. Auch andere Veranstaltungen unter der Woche wie Comedy-Abende, Lesungen oder Konzerte seien irgendwann nicht mehr rentabel beziehungsweise durch den Partybetrieb am Wochenende nicht mehr querfinanzierbar gewesen. Deshalb habe sich auch das Kugl inhaltlich anpassen müssen, das Programm sei ausgedünnt und kommerzieller geworden. «Das wurde uns oft vorgeworfen, es hat den Club aber am Leben erhalten.» Heute sei die städtische Clubszene weniger divers als früher, überall laufe ein breites Musikprogramm, sagt Weder. Mit der Folge, dass es «zu viele Player für das gleiche Publikum» gebe.

Das Abflauen des Nachtlebens habe jedoch nicht erst nach der Coronapandemie begonnen, sondern bereits gegen Ende der Zehnerjahre. «Es wurde

schon damals immer schwieriger, genügend Gäste an die Partys zu locken.» Freitags bleibt das Kugl in der Regel seit längerem zu. Das will Weder künftig wieder ändern, der Club soll in kleinerem Rahmen gespielt werden. Und dank einer neuen Booking-Crew soll es auch wieder mehr Eigenproduktionen geben; heute machen Fremdveranstaltungen einen Grossteil der Anlässe aus. Er habe das Gefühl, dass Ausgehen bei den 16- bis 18-Jährigen wieder einen höheren Stellenwert bekomme, sagt Weder. Das Bedürfnis der Leute, sich zu treffen und gemeinsam etwas zu erleben, werde wieder zunehmen. «Irgendwann hat man keinen Bock mehr auf Tinder. Die Leute wollen sich wieder persönlich kennenlernen.»

Ein profitabler Betrieb wäre nur mit Partys, Konzerten und anderen kulturellen Anlässen allerdings nicht möglich, zumal die Sommermonate aufgrund immer mehr Festivals und Daydances immer schwieriger würden – und länger, da die ersten Daydances schon im Frühling beginnen und die letzten im Herbst stattfinden. 2019 eröffnete das Kugl im ehemaligen Foyer eine Bar, die vom Club abgetrennt war und vor diesem öffnete – ähnlich wie vor der Verlegung des Eingangs. Das Konzept funktionierte nicht, doch daraus ist 2023 das Eventlokal Gut & Güter entstanden. Ein heller, lichtdurchfluteter Ort ohne das «Club-Feeling», das für viele Firmenevents nicht passte. Dort können Privatpersonen und Firmen Anlässe aller Art durchführen, von Kund:innenevents über Bankette bis zu Geburtstagspartys oder Hochzeitsfeiern. Dafür arbeitet das Kugl mit verschiedenen Partnerfirmen zusammen.

Weder hadert nicht mit der Situation. Man müsse den Wandel akzeptieren – und Lösungen suchen, sich anpassen, sagt er. «Wenn das irgendwann nicht mehr möglich ist, ist die Zeit gekommen, etwas anderes zu machen.»

### Im Dezent gibt es jetzt Ü60-Partys

Besuch im Dezent. Seit Januar 2025 führt René Meier mit seiner Partnerin den Club an der Hinteren Poststrasse, der zwischen 2003 und 2019 als Elephant ein Fixpunkt im Nachtleben war. Nach der Schliessung des «Ele» stand das Lokal drei Jahre lang im Umbau, ehe es im Frühjahr 2022 unter dem Namen Garage wiedereröffnete – und bereits Ende 2024 aus wirtschaftlichen Gründen wieder schloss.

Meier arbeitete einst im Backoffice des Elephant. 2016 übernahm er das Backstage an der Bahnhofstrasse, das fast 20 Jahre lang ein fester Bestandteil der St.Galler Ausgehszene war, und eröffnete es unter dem neuen Namen Ivy wieder. Nach der Corona-Pandemie entschloss sich Meier, das Ivy in neue Hände zu geben – und zog sich aus dem Nachtleben zurück. Bis er 2024 das Angebot erhielt, die Garage zu übernehmen.

Das Clubbing habe sich grundlegend verändert, sagt Meier. «Die Interessen der Leute haben sich verlegt, es gibt viel mehr Angebote – seien es Städtetrips, die viel günstiger geworden sind, oder andere Aktivitäten.» Schon vor zehn Jahren habe sich gezeigt, dass das Nachtleben abflachend sei. Auch «dank» der sozialen Medien habe das Bedürfnis, regelmässig auszugehen, abgenommen. Ausserdem spüre man die vielen Daydances während der Sommermonate. «Früher waren viele Leute von Donnerstag bis Samstag im Ausgang, heute vielleicht noch einen Tag in der Woche. Aber wenn sie ausgehen, geben sie immer noch Gas.»

Diese Entwicklung spiegelt sich an den Öffnungszeiten des Dezent, das Club und Bar in einem ist: Donnerstags und freitags ist gewöhnlich nur die Bar geöffnet, der Club nur samstags, dazu finden regelmässig mittwochs Studentenpartys statt. «Die Freitage liefen schon vor Corona oft schlecht, es war jedes Mal ein Poker. Heute gilt das umso mehr», sagt Meier. Das Ziel sei stattdessen, künftig ungefähr einmal pro Monat freitags kleinere kulturelle Anlässe wie Konzerte oder Comedyschows zu veranstalten.

Dem Wandel zum Trotz blickt das Dezent auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück: «In einigen Monaten hatten wir sogar bessere Umsätze als vor zehn Jahren», sagt Meier. Und der Pro-Kopf-Umsatz, der in vielen Clubs (und Bars) rückläufig ist, weil die Gäste weniger Alkohol trinken, sei im vergangenen Jahr sogar gestiegen. Dennoch reicht das nicht, um den Clubbetrieb zu finanzieren. Dieser wird durch die Vermietung des Lokals für Events wie Firmenanlässe, Produktpräsentationen, Workshops, Weihnachtsessen und so weiter querfinanziert. «Diese Angebote wollen wir künftig weiter ausbauen.»

Das Dezent möchte nun eine ganz neue Zielgruppe erschliessen: Von Februar bis Mai gibt es jeweils am frühen Donnerstagabend eine Ü60-Disco. Doch auch Meier stellt fest, dass bei Jugendlichen ab 16 Jahren das Interesse am Nachtleben wieder zunehme. 2025 gabs im Dezent, wo Mindestalter 20 gilt, zwei Ü16-Kanti-Partys – beide waren schnell ausverkauft.

Dass viele Clubs in einer angespannten finanziellen Lage sind, habe nicht nur damit zu tun, dass von den Alkoholpreisen bis zu den Personalkosten vieles teurer geworden sei. Sondern auch damit, dass «sauberes Arbeiten», insbesondere im Umgang mit Geld, im Nachtleben oft vernachlässigt werde, sagt Meier. Einen Club müsse man jedoch genauso seriös führen wie jedes andere Unternehmen – mit guter Organisation, einem exakten Büro und einer klaren Linie. Ausserdem sei es gerade in einem solchen «People Business» entscheidend, mit wem man zusammenarbeite, sowohl was Geschäftspartner:innen als auch das Personal betreffe. Es sei jedoch



nicht einfach, gute Leute für Führungspositionen in Clubs zu finden. «Das Nachtleben ist mit vielen Versuchen verbunden: Alkohol, Drogen, Geld, sexuelle Abenteuer ... du bist umgeben von Suchtpotenzialen. Und man darf nicht vergessen: Es ist Nachtarbeit. Es braucht Leute, die es aus Leidenschaft machen und nicht nur aus finanziellen Gründen.»

### Bars als grosse Konkurrenz

Andy Messmer und Reto Allenspach sind seit einer gefühlten Ewigkeit im St.Galler Nachtleben tätig und betrieben schon diverse Clubs und Bars. Heute führen sie die beiden Clubs Alpenchique, das 2015 aus dem Casablanca hervorging, und seit Ende 2023 das Eden (ehemals Ivy). Ausserdem gehört ihnen die Bar Alt St.Gallen im «Bermuda-Dreieck», das älteste Lokal der Stadt.

Die Abwärtstendenz im Nachtleben habe sich schon vor über zehn Jahren abgezeichnet, sagt Messmer. Gerade die grösseren Clubs hätten damals begonnen, beim Programm Erfolgsrezepte voneinander zu kopieren. «Am Schluss machten alle mehr oder weniger dasselbe. Dadurch wurde das Nachtleben langweiliger.»

Eine grosse Konkurrenz für die Clubs seien die Bars, sagt Allenspach. Vor 20 Jahren sei die Trennung zwischen Restaurants, Bars und Clubs viel klarer gewesen. Im Laufe der Zeit habe sich das aber immer mehr vermischt. Bars hätten damit begonnen, auch Speisen anzubieten. «Und praktisch jede Bar war plötzlich auch ein Club, mit DJs, Disco-Lichtern und Rauchmaschine.» Hinzu kämen die Verlängerungen der Schliessungszeit bis 3 Uhr morgens, die jede Bar viermal pro Monat beantragen kann. «Wenn das alle Bars machen, ist das in der Summe eine riesige Konkurrenz für die Clubs.» Allenspach spricht sich deshalb dafür aus, die Schliessungszeiten für Bars strenger zu regulieren – ebenso jene für Daydances. Diese wirkten sich – vor allem durch die Vielzahl, die in den vergangenen Jahren in der ganzen Region entstanden sei – ohnehin stark aufs Nachtleben in der Stadt aus: «Wer schon am Samstagnachmittag an einen Daydance geht, geht am Freitagabend vermutlich nicht auch noch weg. Ein Daydance schwächt die Clubszene also nicht nur an dem Tag, an dem er stattfindet, sondern schon am Tag davor.» Und oft fänden am selben Ort gleich anschliessend After-Partys bis in die Nacht hinein statt. «All das bekommen auch wir zu spüren.»

Doch während einige Clubs in der Schweiz in den letzten Jahren Umsatzeinbussen von bis zu 40 Prozent verkraften müssten, seien die Umsätze im Alpenchique stabil, sagt Messmer. Das liege auch daran, dass das Publikum etwas älter sei. Deswegen sei man auch weniger der Schnellebigkeit von Trends ausgesetzt.

Das Eden hingegen spricht eher die Jüngeren an – und seit kurzem die ganz Jungen, also die 16- bis

18-Jährigen. Jeden Freitag und an einem Samstag im Monat gibt es Ü16-Partys, an den übrigen Samstagen gilt Mindestalter 18. «Wir stellen fest, dass diese Altersgruppe einen grossen Drang hat, auszugehen und das Nachtleben zu erleben. Das war bei der Generation davor wegen der Coronapandemie noch anders», sagt Messmer. Damit bestätigt er den Eindruck, den auch Daniel Weder vom Kugl und René Meier vom Dezent geäussert haben. Das zeigt sich auch an den Schlangen, die sich regelmässig bei den Ü16-Partys vor dem Eden bilden und bis zum Schibener-tor reichen. Es gelte, noch zwei, drei Jahre Schnauf zu haben, bis die heutigen 16- bis 18-Jährigen ins Nachtleben «richtig» reinwachsen und die Clubs wieder füllen. Finanziell sei der Clubbetrieb bei 16+ wegen des Konsumverhaltens weitaus herausfordernder als bei 18+, ergänzt Allenspach. Aber das sei eine Investition in die Zukunft, sie sich hoffentlich auszahlen werde: Wenn man die Jungen ans Nachtleben herantühre, blieben sie diesem auch später eher erhalten.

Doch auch das Eden hat sich diversifiziert: Seit Mitte November letzten Jahres ist es auch eine «Sportlounge». Dienstags und mittwochs sowie am Samstagnachmittag läuft Fussball, dazu gibt es Billiard, Darts und Snacks. Freitag und Samstag bleibt fürs Clubbing reserviert.

Doch trotz des Heranwachsens einer neuen Generation sind sich Reto Allenspach und Andy Messmer einig, dass sich die Schwierigkeiten fürs Clubbing in den kommenden Jahren weiter verschärfen werden. Auch Schliessungen von Clubs seien durchaus realistisch.

Es deutet also vieles darauf hin, dass die Kopfschmerzen der Clubszene noch ein Weilchen andauern werden. Die wirksamste Pille dagegen dürfte die Flucht der Jugendlichen aus den sozialen Medien in die reale Welt sein, die Daniel Weder vom Kugl und René Meier vom Dezent festzustellen glauben. Wie lange sie anhalten wird, bleibt abzuwarten. Auf und Abs gibt es schon seit Jahrzehnten, mit jeder neuer Generation kommen neue Gewohnheiten.

Laurin Bleiker, 2003, ist Fotograf aus St.Gallen.

Die Bilder in diesem Schwerpunkt stammen aus verschiedenen Fotoreportagen aus dem St.Galler Nachtleben.





# «RÜMP» UND HORST VOR UNGEWISSE ZUKUNFT

**Das Rümpeltum in St.Gallen und der Horst-Klub in Kreuzlingen sind zwar keine Clubs im eigentlichen Sinn. Als autonome Kulturlokale sind sie aber unverzichtbar, weil solche Freiräume aus Städten immer mehr verdrängt werden. Beide blicken in eine ungewisse Zukunft: Während das «Rümp» in finanzielle Schieflage geraten ist, weiss der Horst nicht, wie lange er in den jetzigen Räumen bleiben kann.**

von David Gadze

«Das Rümpeltum befindet sich in einer finanziellen Notlage und benötigt Unterstützung zur Deckung seiner Fixkosten.» So beginnt eine Medienmitteilung, welche die Betreiber:innen des autonomen St.Galler Freiraums Ende November verschickt haben. Sie liest sich wie ein Hilferuf – kein Wunder, denn dem Kollektiv steht das Wasser bis zum Hals: «Wir verfügen derzeit nicht über genügend finanzielle Mittel, um unsere Fixkosten, darunter die Miete an die Stadt, zu decken.»

Die Probleme bestünden schon länger, sagen die beiden Kollektivmitglieder Maurice und Leo im Gespräch. Auch das «Rümp» spüre die Teuerung, als nicht-profitorientierter Ort, der einen niederschweligen Zugang zu Kultur ermöglichen wolle, habe man jedoch selber auf Preiserhöhungen lange verzichtet. «Wir verstehen uns nicht nur als Club, sondern vor allem auch als sozialer Raum», sagt Leo.

Das Rümpeltum wurde 2001 in einer Abbruchliegenschaft bei der St.Leonhardbrücke eröffnet – dort, wo heute der «St.Leopard» steht. Zwei Jahre später erfolgte der Umzug an die Haldenstrasse. Als sich abzuzeichnen begann, dass das Gebäude einem Neubau weichen würde, suchte das Kollektiv mit der Hilfe der Stadt ein neues Zuhause. 2018 zog es in ein



Provisorium am Platztor, gleich bei der Offenen Kirche. Dies war allerdings bloss eine Notlösung, denn aufgrund mangelhafter Isolation waren nur Akustik-Konzerte erlaubt. Im Frühling 2021 konnte das Rümpeltum schliesslich einen alten SBB-Schuppen beim Bahnhof St. Fiden beziehen, in den es eigentlich schon 2016 hätte ziehen sollen, was aber wegen Problemen mit der Wasserleitung damals nicht klappte.

### Dank grösserem Kollektiv raus aus der Krise

Am neuen Standort hat das «Rümp» eine gute Heimat gefunden, einen Ort, der den autonomen Geist atmet. Er hat aber einen Nachteil: Hier fehlt die Laufkundschaft. Es sei schwierig, die Leute aus dem Stadtzentrum hierhin zu locken, sagt Maurice. «An der Haldenstrasse kam morgens um drei, wenn die meisten Bars schlossen, die halbe Stadt zu uns.» Die Jungen müsse man heute aber anders mobilisieren. Ein paar Flyer in der Stadt verteilen, das reiche nicht.

Sinkende Besucher:innenzahlen haben auch insofern negative Auswirkungen, weil das Rümpeltum sämtliche Einnahmen für die Fixkosten durch den Getränkeverkauf erwirtschaftet, vor allem mit Bier; die Einnahmen aus den Eintritt für Konzerte gehen – abzüglich der Suisa-Gebühren – vollumfänglich an die Musiker:innen. Je weniger Gäste, desto weniger Geld fliesst in die Kasse. Aufgrund der finanziellen Situation hat das Kollektiv deshalb entschieden, alle Getränkepreise bis auf eine Biersorte und Cola zu erhöhen. «Wir haben 15 Jahren lang unsere Bierpreise nicht angepasst. Nicht, weil wir Alkoholiker:innen züchten wollen, sondern weil die Löhne unserer Besucher:innen auch nicht gestiegen sind», sagt Maurice. Harten Alkohol, mit dem sich wohl mehr Geld verdienen liesse, gibt es im Rümpeltum nicht – «als Selbstschutz vor zu stark alkoholisierten Gästen und zur Suchtprävention», wie Leo sagt. «Die letzten 20 Jahre ging es mit Bier, also wird es auch die nächsten 20 mit Bier gehen.»

Maurice und Leo sind überzeugt, dass der Weg zur finanziellen Gesundung über ein stärkeres Kollektiv führt. Der harte Kern bestehe aus rund zehn Personen. Das sei eigentlich zu wenig, um die ganze Arbeit zu erledigen, die anfällt. Deshalb wollen sie vor allem daran arbeiten, mehr aktive Mitglieder zu finden, dann seien auch mehr Anlässe möglich. «Auch deswegen haben wir die Medienmitteilung verschickt: Um zu zeigen, dass dieser Raum nicht nur etwas gibt, sondern auch fordert», sagt Leo. «Wenn du hier bist, bist du nicht nur Gast, sondern Teil einer Gemeinschaft.»

### Der Horst im Schwebezustand

Gewissermassen das Thurgauer Pendant zum Rümpeltum ist der Horst-Klub in Kreuzlingen. Seit der Eröffnung 2014 hat er sich als alternative kulturelle etabliert. Hier finden Konzerte, aber auch

Lesungen und andere kulturelle Anlässe sowie ein wöchentlicher Skate-Workshop statt – oder sonst einfach ein Barbetrieb. Auch dank seiner zentralen Lage hat das Lokal kaum mit einem Besucher:innenrückgang zu kämpfen – und trotz der zentralen Lage kaum Konflikte mit Anwohner:innen. In den Anfangsjahren gab es regelmässig Lärmklagen, eine Schallschutzwand beim Innenhof, die Verlegung des Eingangs und der Dialog mit Betroffenen halfen, die Probleme zu entschärfen.

Im vergangenen Sommer machte die Ankündigung des selbstverwalteten Musikclubs für die jährliche Soliparty stutzig. Darin hiess es: «Trotz 100 % DIY-Kultur und vollem Einsatz der aktiven Vereinsmitglieder wird es dieses Jahr wirklich eng für die Veranstalter, die laufenden Kosten zu decken. Alle Einnahmen an Kasse, Flohmi, Bar, Cocktailbar und Tombola dienen also dazu, den Sommer zu überbrücken und auch im Winter wieder die Tore öffnen zu können.» Die finanzielle Situation sei jedoch ganz okay, sagt Méline. Die Französin kam wegen des Studiums nach Konstanz und stiess vor fünf Jahren zum Horst-Team. Sie ist eines von rund 40 Mitgliedern und sitzt im zwölfköpfigen Vorstand. Die Idee sei, dass jedes Mitglied pro Monat zwei Schichten übernimmt, was trotz der stattlichen Zahl der Mitglieder nicht immer einfach sei.

Die Hierarchien im Horst sind flach, die Teilnahmemöglichkeiten vielfältig. Wenn jemand einen Anlass organisieren möchte, kann er das an der monatlich stattfindenden Mitgliederversammlung zur Diskussion stellen. Méline hätte Lust, den Horst künftig auch tagsüber zu beleben, erzählt sie. Mit kreativen Aktivitäten, Workshops, solchen Dingen. Um ein solches Zusatzprogramm stemmen zu können, müssten allerdings mehr Mitglieder mitmachen.

Das Finanzierungsmodell im – selbstredend nicht-subventionierten – Horst ist gleich wie im Rümpeltum: «Mit den Getränkeeinnahmen bezahlen wir die Miete, mit Eintrittseinnahmen die Konzertgagen», sagt Méline. Eine Rechnung, die meistens aufgeht. Die Sommermonate seien halt schwierig, weil weniger Gäste kämen, der Horst aber trotzdem Konzerte veranstalte. Deswegen brauche es Aktionen wie die Soliparty, um das Loch zu überbrücken. Sie diene auch schon dazu, Geld zu sammeln, um andere Löcher zu flicken, etwa jene im Dach. Das Kollektiv würde auch mehr Zeit und Geld in die Aufbesserung gewisser Dinge im verwinkelten Gebäudekomplex investieren, wenn es eine langfristige Perspektive hätte.

Die grösste Bedrohung für den Horst seien demnach nicht die Finanzen, sondern der drohende Wegfall der Räumlichkeiten, sagt Méline. Das Areal dürfte irgendwann neu überbaut werden. Wann, weiss das Horst-Team nicht. «Ich hoffe, ich wohne dann nicht mehr hier. Es würde mir das Herz brechen.»



# Theaterfestival mit ganz viel Drumherum

**Ab Ende Februar wird St.Gallen wieder zum Treffpunkt für junges Theaterpublikum. Das Jungspund-Festival kuratiert elf Schweizer Produktionen der freien Szene und ruft erstmals eine Jugendjury ins Leben.**

von **Viviane Sonderegger**

Theater ist zum Staunen da. Das Jungspund-Festival hat diesmal elf Stücke für junges Publikum aus fast 60 Produktionen der Schweizer Szene visioniert und ausgewählt, von einer Programmgruppe mit unterschiedlichsten Blickwinkeln – institutionell, freischaffend, theaterwissenschaftlich, generationenübergreifend. Neu dabei: eine Studentin der Uni Bern, eingeladen, die Szene mit einem noch jüngeren Blick zu lesen. Die Programmpunkte finden in der Lokremise, im Figurentheater, im Raum für Literatur, im Pool, im Kulturbüro und im Studio des Theaters St.Gallen statt, wo sich das Festival einmal mehr als relevante Plattform für Austausch manifestieren wird.

## Im Zeichen des Neuanfangs

Das Theaterfestival ist ein Ort, an dem junges Publikum ernst genommen wird, sowohl emotional als auch ästhetisch. Mit Stücken, die danach fragen, wie wir miteinander leben und neu anfangen wollen – in praktisch allen möglichen Formaten: von Sprechtheater, Figurentheater, Musik- und Tanztheater bis hin zu Akrobatik.

Unter den elf Stücken werden zwei grössere Koproduktionen (mit Theater Freiraum / Heitere Fahne Bern und mit Remi Demi) und zwei Partnerproduktionen präsentiert. Die beiden letzteren feiern am Jungspund gar Premiere: Das Schau- und Figurenspiel *Ronja Räubertochter* – eine Zusammenarbeit des Figurentheaters St.Gallen und des Theaters Sven Mathiasen – und die Inszenierung *Versteckt* von Konzert und Theater St.Gallen. Jungspund kreiert so Schnittstellen und fördert Kooperation mit regionalen Institutionen.



Auch Heidi kommt in einer neuen Fassung ans Jungspund.  
(Bild: Roman Brunner)

Dass Jungspund sich explizit an Kinder und Jugendliche richtet, heisst nicht, dass es «kindlich» wird. Im Gegenteil. Die Produktionen trauen ihrem Publikum Ernsthaftigkeit zu. Gags dürfen kindernah sein, die Bildsprache bleibt aber offen und die Themen vielschichtig. Erwachsene sehen anderes, hören anderes. Theater ist aber ein gemeinsamer Erfahrungsraum. Das soll während des Festivals auch zum ersten Mal durch eine Jugendjury gefördert werden: Jugendliche schauen gemeinsam Stücke, diskutieren über Relevanz und Ästhetik, begleitet von Profis. Für die Jury kann man sich bewerben.

## Gelebte Vision

Eine weitere Besonderheit des Festivals: Es soll viel diskutiert, mitgemacht und kennengelernt werden. Sowohl Familien als auch Schulklassen haben kreative Möglichkeiten, Theater nicht nur zu erleben, sondern auch interaktiv mit Künstler:innen vor Ort zu kreieren und mitzugestalten. Dafür gibts viel Drumherum, von einer Drachen-Installation über Workshops bis zur Möglichkeit, in der Bastel- und Kostümwerkstatt von Offcut und den Kulturkosmonauten in fabelhafte Verwandlungswelten einzutauchen.

Jungspund versteht sich besonders als Plattform für mehr Vernetzung und Sichtbarkeit allgemein. Das zeigt sich auch in der Verleihung des schweizerischen Prix Assitej – der Auszeichnung des Fachverbands der Theaterschaffenden für ein junges Publikum – am Samstag, 28. Februar, mitten im Festival, in Anwesenheit aller Nominierten. Ein wichtiger Moment der Ehrung – und ein Statement für eine Szene.

Luft nach oben gibt es immer, um noch mehr Kooperationen und Schnittstellen zu finden oder, wie es das Jungspund eben macht, selbst zu kreieren. Doch die Vision wird bereits gelebt. Und vielleicht ist genau das seine grösste Stärke.

Jungspund – Theaterfestival für junges Publikum:  
26. Februar bis 7. März, diverse Orte in St.Gallen.  
[jungspund.ch](http://jungspund.ch)



# «Umschlungenheiten»

**Aus der Tiefsee des Geists – neue Gedichte von Paul Gisi.**

von **Florian Vetsch**

Der 1949 in Basel geborene und seit vielen Jahren in St.Gallen wohnhafte Lyriker Paul Gisi legt in diesen Tagen als opus 149 (sic!) den Gedichtband *Aus der Tiefsee des Geists – Über die Lippen huscht Unsagbares* vor: 80 Seiten voller Feinsinn, Naturliebe und Illuminationen. Mit einem Schwung sinnlich inniger Liebesgedichte setzt der Band ein: «Wir sehen uns und können nicht aufhören uns zu sehen». Ja – so ist es, wenn man verliebt ist: Man kann nicht aufhören, einander anzuschauen. «Schönheit ist, wo Augen ruhen können», schrieb einmal die österreichische Dichterin Ingrid Fichtner, und so ist es auch hier bei Paul Gisi.

Seine Liebesgedichte inszenieren zudem Korrespondenzen zwischen Innen und Aussen, Oben und Unten, Makro- und Mikrokosmos. Dabei heben sie die scharfe Trennlinie zwischen diesen Gegensätzen auf:

*Hinter* den Dingen  
flüstert es geheimnisvoll – – der grosse Flusswels  
in der Strömung des Nichts  
lacht – –

*ich segle über deine Haut*

Visionen spiegeln sich  
am Himmel  
schau nur recht  
SIE SIND IN UNS

Wenige Seiten später nimmt der Lyriker den Faden der metaphysischen Frage nach einer Welt «hinter den Dingen» wieder auf und führt aus:

*Hinter* die Dinge zu schauen  
offenbart nichts – in den Dingen  
in den flimmernden Erscheinungen  
kein Fussbreit entfernt  
IN DER HANDHÖHLE  
singt das All

Das Nahe führt in die Ferne, die Sinne führen zum Sinn. Auf solche Weise hebt Gisis Poesie den Dualismus aus, dessen Stempel Platon und Descartes dem abendländischen Denken aufgeprägt haben. Dieser Dichter steht vielmehr auf der Seite Spinozas, dessen Formel «Deus sive natura» («Gott oder (bzw. gleich) Natur») er begeistert unterschreiben würde.

Die Aufhebung der tiefen Spaltung zwischen Überirdischem und Diesseitigem betreibt Gisi auch in den folgenden mit einem Augenzwinkern für Kunstfreunde notierten Versen:

Auf Monets *Seerosen*  
setzt sich ein Engel  
und sagt  
*das ist ja schöner als der Himmel*  
*ich bleibe da*

Dabei ist dem Schreibenden bewusst, dass das Transitorische des Augenblicks denselben für die Wahrnehmung intensiviert. Der Umstand, dass alles Schöne vergeht, steigert den Wert seiner Gegenwart: «du darfst immer / zu mir kommen / dafür ist die Vergänglichkeit da»

Paul Gisis Band erstreckt sich des Weiteren über schimmern-de, poetische «Diaphanien», prosalyrische «Assoziationen» und luzide aphoristische «Propositionen» bis hin zu der liebe-strunkenen Rede des «Mérour», des Zackenbarschs. Der Zackenbarsch stellt auch in der Internetadresse von Paul Gisis Webseite das tierische Alter Ego des Autors dar: [zackenbarsch.ch](http://zackenbarsch.ch). Die Rede des Mérour endet mit dem Wort «Umschlungenheiten», das die Intention des ganzen Bandes auf den Punkt bringt. Denn ein Liebender hat hier gesprochen – und über vieles nachgedacht. Seine Maxime lautet: «Wägen wir in Liebe ab.»

Auf dem Backcover blickt uns der bald 77-jährige Schreiber vor einer Bücherwand seiner umfangreichen Bibliothek an, durch seine Nickelbrille, im Pharoah-Sanders-Look, mit schlohweissem Bart und schlohweissem Haar; Schnee krönt so das Hochgebirge.

Die geneigte Leserschaft von Paul Gisis neuem Gedichtband *Aus der Tiefsee des Geists* erwarten denn viele verblüffende, berührende, berückende Momente.

Paul Gisi: *Aus der Tiefsee des Geists – Über die Lippen huscht Unsagbares*. Edition Lucrezia Borgia, Hamburg 2026.  
[zackenbarsch.ch](http://zackenbarsch.ch)

# Analog im Februar



## Sassy 009: *Dreamer+* (Play It Again Sam, 2026)

Es ist die Zeit des kurzen Skepsislochs für das kommende musikalische Jahr, könnte man meinen. Releaseankündigungen, Vorschauen, Touransagen und Comebacks werden gerade am Laufband veröffentlicht. Auf mehreren trendsetzenden Listen zu finden ist die norwegische Musikerin Sunniva Lindgård alias Sassy 009, die kürzlich ihr drittes Album *Dreamer+* veröffentlicht hat.

Auf den ersten Ton klingt Sassy 009 wie Charli XCX mit noch etwas mehr Telefonstimmenfilter und 2000er-Ästhetik. Das Ganze aber, in höchster Qualität produziert, ist Dreampop in seiner maximalistischsten Version und zeugt von einem neuen Verständnis von Hyperpop. Seien es die ohrenbetäubenden Kicks in *Someone* oder die Gitarrenmelodie in *Tell Me* (auf dem im Übrigen der Musikvirtuose Dev Hynes alias Blood Orange gefeaturet ist), das Album trifft in jeglicher Hinsicht gerade einen Nerv.

*Dreamer+* dürfte fast als eine rebellische Antwort auf die Musik ihrer skandinavischen Kolleginnen wie Fine, Astrid Sonne und Smerz verstanden werden, die in den vergangenen Jahren mit reduzierten, sanften Tönen überzeugten. Sassy 009 wird aber kaum als Gegenpol behandelt, sondern unumstritten auf die Liste der angesagtesten alternativen Popszene aufgenommen werden.

(Lidija Dragojević)

## Carrtoons: *Homegrown* (Wichita 2022/2026)

100'000 Streams als Anlass zu nehmen für eine Nachpressung eines bereits 2022 erschienenen Albums machte mich erstens neugierig und finde ich zweitens auch wirklich witzig. Ben Carr alias Carrtoons arbeitet mit Freddie Gibbs, Roy Ayers, George Clinton und vielen anderen Musikern. Ein gestandener New Yorker Multiinstrumentalist, der sich zwischen Hip-Hop, Funk, Northern Soul und Neo Soul bewegt und mit *Homegrown* ein Album hingelegt hat, das mir vom Anfang bis zum Schluss super gefällt. Die «analogen» Orgeln und Synths kommen unglaublich warm rüber, die einzelnen Songs sind genial reduziert und ohne unnötigen Schnickschnack. Ben Carr hat einen neuen Fan gewonnen.

(Philipp Buob)

## Various Artists: *Junglist! Old Skool Ragga, D&B, Jungle 1993–95* (Soul Jazz, 2026)

Eine grossartige Compilation für Leute, die eine Szene nicht kennen, welche mich als leidenschaftlichen Vinyl-Sammler besonders begeistert: Jungle und Drum'n'Bass aus England circa 1994 – mein persönliches Jagdrevier. Soul Jazz Records ist das perfekte Label für diese Aufarbeitung und widmet sich dem Thema mit Respekt und viel Know-how. Es geht um die musikalische Verbindung von Ragga-/Dancehall-MCs mit den Produzenten aus jener Zeit und den Einfluss der Menschen aus der Karibik. Eine Underground-Bewegung aus den frühen 90ern, die bis heute immer noch relevante Einflüsse hat auf aktuelle Musik – und es gibt immer noch eine nicht zu unterschätzende Szene. Ein toller Einblick in das, was damals war und heute noch in Clubs aufgelegt wird.

(Philipp Buob)

## Various Artists/Nicola Conte: *Viaggio* (Far Out Recordings, 2025)

Der Südtaliener Nicola Conte beweist sich einmal mehr als geschmackssicherer Archivar und Goldgräber. Auf *Viaggio* durchforscht er die Welt der italienischen Soundtracks und Library Music der 70er. Das klingt teils tiefenentspannt und hochsommerlich, immer wieder aber auch avantgardistisch und mutig.

(Tobias Imbach)

## Herbert & Momoko: *Clay* (Strut Records, 2025)

Schon Mitte 2025 erschienen, hat sich bei mir *Need To Run* mit einigen Monaten Verzögerung als Lieblingssong manifestiert. Trip Hop (oder wie auch immer) lebt immer noch! Auch auf Albumlänge überzeugt das britische Duo Matthew Herbert und Momoko Gill. Melodischer Gesang verschmilzt mit vielschichtiger Produktion, die zahlreiche Genres zusammenführt und sich nicht vor Ecken und Kanten scheut.

(Tobias Imbach)

Philipp Buob, Magdiel Magagnini und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunstkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog Bar an der St.Galler Engelgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks.  
[analogbar.ch](http://analogbar.ch)

# Von der Solitüde bis auf den Denali

**Fabio Hauser alias Poly FM macht vielschichtige Musik mit dem Ziel, eine diverse Hörer:innenschaft in den Flowzustand zu versetzen. Mit seinem Debütalbum *Solitude* könnte ihm das gelingen.**

von **Daria Frick**

Die Berge dienen vielen Menschen als Sehnsuchts-, Rückzugs- oder Kraftort. Besonders für Künstler:innen sind sie Inspirationsquelle. So auch für Fabio Hauser. Vielleicht auch, weil alles am Fusse der Solitüde, eines St.Galler Stadthügels, begann. Dort ist der mittlerweile 30-jährige Musiker aufgewachsen.

Bekanntheit erlangte Hauser aufgrund der Radiostation, die er mit seinen WG-Gspänli 2022 ins Leben rief. Poly FM sei eine Protestaktion gewesen, eine Antwort auf die Eröffnung einer Sendestation von Radio Energy in der Gallusstadt, erzählt er: «Es ging nicht um den Sender an sich, sondern darum, dass dort neun Mal pro Tag derselbe Track lief.» Aus dem gemeinsamen Wohnzimmer und von der Dachterrasse hallte daraufhin während gut eines halben Jahres ein konträres und lokaleres Musikprogramm in die Ostschweiz.

Mit der WG löste sich dann auch der Internet-Guerilla-Sender auf. Kurz darauf gründete Fabio Hauser gemeinsam mit anderen das Projekt «Disco for the People», eine Art Soliparty für NGOs. Der Vorstand, dem auch Hauser angehört, organisiert dafür gemeinsam mit wechselnden Organisationen einen Abend mit Vorträgen, Musik und Party. Der Erlös wird gespendet. Neben der Leidenschaft für die Musik blieb aber auch der Name Poly FM, unter dem Hauser seit 2023 seine eigene Musik veröffentlicht.

## Alleine, nicht einsam

Nun bringt Poly FM mit *Solitude* sein erstes Solo-Album heraus. Der Titel sei einerseits eine Anlehnung an seine Heimat, an die Solitüde, andererseits stehe das Wort aber auch für die Zufriedenheit mit dem Alleinsein, berichtet der Musiker und



Poly FM hat sein Album das erste mal live in den Bergen für seine Freund:innen gespielt. (Bild: Petra Ammann)

DJ. «*Solitude* ist ja nicht Loneliness, nicht Einsamkeit, sondern Alleinsein mit einem Blick ins Weite – und von der Solitüde hat man einen fantastischen Blick auf den Alpstein.» Auf dem Album reisen Hörer:innen also von der Solitüde, der Heimat, in die Welt hinaus, bis weit hinauf in die Höhe. Jeder der zwölf Tracks, mit Ausnahme von Intro und Outro, ist nach einem Berg benannt. Das Album startet zwischen den Ostschweizer Gesteinsmassen Föhnere, Säntis oder Kamor und wabert dann über den isländischen Eldborg bis nach Alaska auf den Denali.

Zahlreiche «Höhenmeter» liegen auch unter dem Soundteppich von Poly FM – dessen Name Programm ist: «Meine Musik ist vielschichtig – polyphon. Ich möchte eine breite Palette an Klängen und ein komplexes Sounddesign gestalten», erzählt Hauser. Und tatsächlich ist *Solitude* stellenweise nachdenklich, sphärisch und beinahe melancholisch. Dann wieder macht es Lust, auf einem Gipfel zu tanzen oder über grüne Wiesen zu hüpfen – je nach Stimmung. Und ab der Mitte des Albums wohnt man sich gar in der festlichen Berghütte mit einem Gipfelstürmer-Getränk in der Hand und den Füßen rhythmisch auf den Beizen-Boden stampfend.

## Von der Weite in die Clubs

Für sein Album hat Hauser, der nebenbei als Pädagoge arbeitet, auch Geräusche aus den Bergen eingefangen: das Knistern des Feuers, das Heulen des Winds oder das Zirpen von Grillen. Diese organischen Geräuschwelten mischt Poly FM mit produzierten Klängen, mit Hackbrett-, Synth- oder Kalimbatönen. Denn draussen in den Bergen soll das Album genauso gut funktionieren wie in den Clubs. Ausserdem haben die Sängerinnen Gianna Ambrosano, Eva Ammann und Joanna Kora auf *Solitude* mitgesungen.

Abgesehen von der Unterstützung durch die Sängerinnen hat Fabio Hauser das Album im Alleingang produziert, eben «in solitude». «Wenn ich für mich Musik mache, verliere ich mich im Flow, ein wunderbarer Zustand – im besten Fall erleben ihn auch die Menschen, die meine Musik hören.» Nach der Veröffentlichung des Albums will Fabio Hauser erst einmal zur Ruhe kommen, den einen oder anderen Berg besteigen. So endet auch das Album mit dem Chorus: «I put my head onto my chest, after all, I need to rest.»

Poly FM: *Solitude*, erscheint am 30. Januar in Eigenproduktion auf den gängigen streamingplattformen, Plattentaufe: 30. Januar, Treppenhaus, Rorschach.

## Männer und Baumstämme

Wenn mehrere Männer verkleidet einen Baumstamm auf einem Wagen durch die Gegend ziehen, dabei Lärm und Feuer machen, während irgendwo ein Bär mitläuft und ein paar Buben in Clownskostümen Geld in einem Kessel sammeln, wähnen sich viele Städter:innen in einem Film von Wes Anderson oder gar David Lynch. Die Ausserrhoder:innen aber wissen, dass es sich hier um das Bloch handelt. Diesem urtümlichen Brauch hat sich nun der Historiker, Germanist und Autor Johannes Schläpfer gewidmet. Nach dem Erfolg seines Sachbuchs *Silvesterchlausen* erscheint nun im Februar das Werk *Das Bloch*. Was als fasnächtliches Heiratsspiel begann, entwickelte sich zum Holzfällerbrauch und ist heute lebendiger denn je. Jüngst ist ein Bloch verschwunden, zwei wurden neu belebt, eines ging auf Weltreise. Das Buch beleuchtet Geschichte und Gegenwart des Blochs und wird ergänzt durch Fotografien und Erklärungen zu Ablauf, Bedeutung und Herkunft des Rituals. (fri)

Johannes Schläpfer: *Das Bloch*. Appenzeller Verlag, Schwellbrunn 2026.

## Die Virtuosen

Unter dem Titel «Geistige Virtuosität» präsentiert der St. Galler Musiker Bernhard Ruchti im Februar Klavierkonzerte in St.Gallen und Basel. Der Pianist, Organist, Komponist und Musikforscher ist seit 2013 Kirchenmusiker in der Stadt- und Konzertkirche St.Laurenzen und künstlerischer Leiter des Laurenzen-Orgelfestivals. Für die kommenden Klavierabende widmet er sich Beethovens Klaviersonate in E-Dur op. 109 und der damaligen Hochblüte der Klavierkunst – der Virtuosität. Deswegen finden sich auch Sigismund Thalbergs *Opernfantasie über Norma* oder Franz Liszts selten gespielte *Erste Ungarische Rhapsodie* im Programm von Ruchti. Dazwischen präsentiert der St.Galler Musiker auch zwei seiner in San Francisco entstandenen *Songs of the Wind*. Insgesamt zeichnet Ruchti so eine Entwicklung in der klassischen Klaviermusik nach, die eine neue Ära einleitete und bis heute wirkt. (fri)

Bernhard Ruchti – «Geistige Virtuosität»: Konzerteinführung und Vortrag, Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr, Zentrum St.Mangen. Konzert, Freitag, 27. Februar, 19:30 Uhr, Tonhalle, St.Gallen.

## Wer hat das Hotel angezündet?

1989 befindet sich der Bündner Kurort Vulpera im Niedergang. Dann brennt auch noch das Grandhotel Waldhaus nieder. Der Fall wird nie geklärt, lässt den damaligen Hoteldirektor aber nicht los. Zusammen mit einem pensionierten Kantonspolizisten nimmt er 30 Jahre später die Spur wieder auf, gerät aber neben einem ehemaligen Hotelmitarbeiter und einem kuriosen Bergsteiger bald selbst in den Fokus der Ermittlungen. Was sich anhört wie ein Sonntagabendkrimi, ist der neue Dokfilm in Spielfilmlänge von Regisseur Roman Vital (*Life in Paradise*, *HCD – Der Film*). Herbstfeuer verspricht Hochspannung. Liegt der Fokus zunächst auf dem ungelösten Kriminalfall, entwickelt sich der Film immer mehr zur persönlichen Tragödie des einstigen Direktors, der doch bloss mit der Vergangenheit abschliessen wollte. (hrt)

*Herbstfeuer*: Dokfilm von Roman Vital, ab Donnerstag, 5. Februar, Kinok, St.Gallen (Premiere mit Regisseur Roman Vital, Rolf Zollinger, ehemaliger Direktor Hotel Waldhaus Vulpera, und Peter Lang, ehemaliger Major der Graubündner Kantonspolizei); Dienstag, 17. Februar, 19.30 Uhr (anschliessend Gespräch mit Roman Vital), und Samstag, 28. Februar, 17 Uhr, Kino Rosental, Heiden; Sonntag, 1. März, Cinema Luna, Frauenfeld (anschliessend Gespräch mit Roman Vital); Montag, 30. März, Kino Madlen, Heerbrugg. [herbstfeuer.ch](http://herbstfeuer.ch)



## Stadtfotografie aus der Aussenperspektive

*Mustard gone missing.* Etwa: Senf verschwunden oder: Senf vermisst. So heisst ein kleines, feines Farbfotozine über die Stadt St.Gallen. Der Innerschweizer Städte- und Landschaftsfotograf Yves Suter, der auch gerne Snow- und Skateboards gestaltet, war in den vergangenen Jahren aus privaten Gründen regelmässig in der Gallenstadt zu Besuch und hat dabei seinen fotografischen Blick nie ganz abwenden können. Man streift gerne mit ihm durch Parks und Quartiere, schleicht um lotttrige Häuserecken, schlendert durch verschneite Hinterhofgärten, passiert eine düstere, laubübersäte Tiefgarageneinfahrt, stolpert über Wurzelwerk und verschlungene Asphaltreparaturen, stattet den Peter-und-Paul-Steinböcken, die gerade nicht da sind, einen Besuch ab oder singt mit Radioschnorri Dario Cantieni im Billard-Pub Karaoke. Suter hat ein gutes Auge für die hübschen Details im alltäglichen Stadtgrau. Das sympathische Zine ist in einer kleinen Auflage von 100 Stück erschienen. Wer eins abstauben möchte, meldet sich am besten direkt bei Suter. (hrt)

Yves Suter: *Mustard gone missing*. Hakuin Verlag, Zürich 2025. Bestellungen an: [mail@hakuin.eu](mailto:mail@hakuin.eu). [hakuin.eu](http://hakuin.eu)

## Visualisierte Monster

Im Kulturbüro St.Gallen können Kunstschaaffende regelmässige ihre Werke präsentieren. An der Theke, auf oder im Schaufenster oder im Büro selbst über Postkarten oder andere Belege. Im Februar stellt die Filmemacherin und Künstlerin Luisa Zürcher im Kulturbüro aus. Sie verbindet alltägliche Beobachtungen mit persönlichen Erfahrungen und erzählt diese auf humorvolle Art und Weise. In ihren Filmen, Illustrationen und Skulpturen tauchen immer wieder kleine Monster und Tierwesen auf. Auch in der teils animierten Installationen der Ausstellung «Aua» im Kulturbüro geben solche Wesen Einblicke in das künstlerische Innenleben der St.Gallerin. Ihr letzter Animationsfilm *Ich bin mir nicht sicher* wurde bereits international an Filmfestivals gezeigt und ist an den Solothurner Filmtagen als bester Animationsfilm nominiert. (fri)

Luisa Zürcher – «Aua»: bis Sonntag, 22. März, Kulturbüro St.Gallen. [kulturbuero.ch/sg](http://kulturbuero.ch/sg)

## Können alle, die wollen?

**Ein Theaterstück verhandelt die Themen Leistungskultur und Selbstoptimierung anhand einer Bundesrätin, die davor Influencerin war.**

Man muss nur wollen, sich ein bisschen Mühe geben, bereit sein Hindernisse zu überwinden, dann stehen die Türen dieser Welt allen offen. You can get it if you really want, wie schon Jimmy Cliff vor über 50 Jahren singpredigte.

Das sieht auch die frischgewählte Bundesrätin so. Als Influencerin predigte sie die Leistungskultur und die Selbstoptimierung. An der Spitze der Politik vertritt sie dieselben Werte. «You can get it if you really want!» Stimmt das wirklich?

In Dominic Bretschers Satire *Die Bundesrätin – ein Erfolgsstück* geht es um die Frage, ob wirklich jeder Mensch Schmied seines eigenen Glücks ist. Im Rahmen der Reihe «Late Night Lok» zeigt Konzert und Theater St.Gallen eine Bearbeitung dieses Theaterstücks über eine knallharte Bundesrätin, ihren krypto-besessenen Leibwächter/Lover und eine Lehrerin, die ihren Klassen einschärft: Jede und jeder kann es schaffen! Dazu kasteit sich ein Chor der Putzkräfte, Lieferfahrer, gescheiterten Selbstständigen und prekär Beschäftigten selber. Erfolg ist schliesslich kein Glück und man ist ja durchaus selber schuld an der eigenen Misere. Oder?

Der Winterthurer, der unter anderem am Liceo Artistico in Zürich Deutsch und Filmanalyse unterrichtet oder als Pointenschreiber und Musiker (Plankton, Wunderkind) tätig ist, bringt mit diesem Stück (mit Anja Tobler, Swane Küpper, Jonathan Fiebig und Fabian Gross) verschiedene gesellschaftliche Themen auf die Bühne. Zum einen den Trend zur Selbstoptimierung, der zu grosser psychischer Belastung führen kann, und zum anderen die Bedeutung von sozialer Herkunft für die Chancengleichheit. (dag)

*Die Bundesrätin – ein Erfolgsstück*: Mittwoch, 14. Februar, 21 Uhr, Lokremise, St.Gallen. [konzertundtheater.ch](http://konzertundtheater.ch)

# Aus eins mach zwei – fertig ist die Zauberei

**In Schaan FL steht seit den 1960er-Jahren ein Einfamilienhaus – wie anderswo auch. Mit dem Haus Bretscha ist dem Architekten Dominic Spalt eine ebenso sensible und zurückhaltende wie prägnante und pragmatische Verwandlung in ein Mehrgenerationenhaus gelungen.**

von **Ursula Badrutt**, Bilder **Elisa Florian**

Vom Ritter-Schumacher-Bushof Schaan aus gesehen, fällt das weisse Haus von stattlicher Grösse mit den hellrot leuchtenden Gitterstrukturen zumindest zur laublosen Jahreszeit gleich ins Auge. Doch mit dem Näherkommen verschwindet es zwischen mächtigen Geschäfts- und Büroneubauten und abschirmendem Gemäuer und Gebüsch. Die beeindruckende Erscheinung erinnert an den Scheinriesen Herr Tur Tur in Michael Endes Buch *Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer* aus derselben Zeit, den 1960ern: Aus Distanz übergross und mächtig, aus der Nähe freundlich, respektvoll, gesellig, bloss etwas einsam.

Das Widersprüchliche setzt sich fort, etwa in den schmiedeisenen Fenstergittern im Erdgeschoss und dem präzis gesetzten und leicht ausgrätschenden Aussenaufgang auf der Nordseite. Das irritiert. Wirkt das Haus Bretscha abweisend oder anziehend? Die Haustür im Obergeschoss öffnet sich. Die Frage klärt sich im Nu: Hier wird Zugänglichkeit, Nonchalance und Pragmatismus nicht behauptet, sondern gelebt. Wohlbefinden statt Bluff. Endes Scheinriese zwinkert erneut durch die Jahrzehnte und lockt in den lichten Wohnraum.

## Bauen im Bestand

Grund- und Ausgangslage für die Verwandlung des Einfamilienhauses mit Umschwung und Pool in ein Mehrgenerationenhaus ist die Überzeugung des Architekten Dominic Spalt, dass bestehende Bauten dieser Art mehr Wohnraum für mehr Parteien bieten können. Auch familienorganisatorische Vorteile liegen auf der Hand. Zudem schont Bauen im Bestand den umliegenden Freiraum und andere Ressourcen. Bestehendes umbauen



und erweitern statt abreißen und neu bauen – das hat auch im Bereich des noch immer als erstrebenswert beworbenen Einfamilien-Eigenheims viel Potential, ist Dominic Spalt überzeugt. Das Abwägen und Aushandeln unterschiedlicher Aspekte und Bedürfnisse spielen dabei eine wichtige Rolle.

Selbst im liechtensteinischen Ruggell aufgewachsen und für die Ausbildung zum Architekten an der Hochschule Luzern auf dem zweiten Bildungsweg weggezogen, lebte der gelernte Bauzeichner in den vergangenen Jahren mit der vierköpfigen Familie in Zürich-Wiedikon. Gemeinsam mit seiner in Schaan aufgewachsenen Partnerin planten sie ins Ländle zurückzukehren, fanden aber keinen passenden Altbestand. Bis sich das Elternhaus der Partnerin im zentral gelegenen Quartier Bretscha als valables Objekt bemerkbar machte. Der Schwiegermutter war das Haus, das sie mit dem damaligen Partner um 1980 erworben hatte, stets etwas zu geräumig und nun definitiv zu gross geworden. Sie erklärte sich zu einem Umbau bereit.

So erweiterte Dominic Spalt als Architekt, Bauleiter und Teil der Bauherrschaft mit gezielten Eingriffen das einstige Einfamilienhaus an bester und begehrter Lage mit einer zweiten Wohneinheit für sich und seine Familie zu einem Mehrgenerationenhaus. Abgesehen von der Integration der durch ihren Wohnteil führenden Steigzone der Haustechnik und das Abtreten der oberen Schlafzimmer, kam es im Bereich der langjährigen Bewohnerin zu keinen nennenswerten Änderungen. Auch konnte sie während der so kurz wie möglich gehaltenen Bauphase praktisch umstandslos wohnen bleiben – Hinweise auf den respektvollen zwischenmenschlichen Umgang.

Das frühere flache Satteldach des Einfamilienhauses mit niedrigem Dachboden wurde grosszügig angehoben, so dass im Giebel Platz für eine Galerie entstand. Deren Fenster zieht sich vom neu gebauten Hauptraum hinauf und gibt den Blick auf die felsige Bergkette der Drei Schwestern frei. So stehen wir nun in einem grosszügigen, offenen Wohnraum samt Küche, Ess- und Werk Tisch, Sitzecke, mit von zwei Seiten begehbarem Bad-WC-Bereich und viel Spiel-, Bewegungs-, Zirkulations- und Stauraum. Wie ein die beiden Wohneinheiten zusammenhaltender Spiess stösst der Kamin durch das Raumvolumen und schafft eine optische Vertikalverbindung.

### Blattwerk als Temperaturregler

Nach Süden öffnet sich der neu geschaffene Raum auf eine geräumige Terrasse. In der Art von Pavillon-Gestänge spannt sich eine Giebelsilhouette darüber. Es ist neben dem Treppenzugang zum Hocheingang das zweite von drei markanten, die Struktur des Hauses zitierenden Stahlelementen, die mittels der roten Farbigkeit dem transformierten Wohnhaus Aufmerksamkeit geben und die Eingriffe nach aussen selbstbewusst signalisieren. Das dritte Klammerelement befindet sich vor den Schlafzimmern, bildet eine mit Wellblech gedeckte und auch vom Wohnraum her direkt betretbare Veranda mit Wendeltreppe an der südwestlichen Ecke, die direkt in den gemeinsam zu nutzenden Garten- und Poolbereich führt. Dieser Schlaf- und Kinderzimmertrakt entspricht weitgehend dem ursprünglichen Gebäude. Die Kinder schlafen im ehemaligen Kinderzimmer ihrer Mutter. Der frühere Aufgang in den einstigen Dachboden ist zum Regal geworden.

Die roten, rhythmisch gesetzten Gitterstrukturen auf der Südseite sind weit mehr als Markierungen. Sie geben sowohl der 40-jährigen Glyzinie als auch den neuen Kletterpflanzen Halt. Wie der grosse Tulpenbaum im Garten verlieren sie alle im Herbst die Blätter und lassen im Winter die wärmende Sonne ins Haus. Im Sommer aber bilden sie nicht nur einen Sichtschutz, sondern sind in erster Linie Schattenspender und willkommene Temperaturregler.

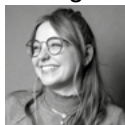
«Wir haben unzählige pragmatische Entscheide getroffen und mussten oft auch kurzfristig handeln», erinnert sich Dominic Spalt. Der unter vielen Schichten hervorgeholte Unterlagsboden im Schlaftrakt ist nun abgeschliffen, nicht flickstellenfrei, aber charmant und bereit für den Familienalltag. Übergänge bleiben sichtbar, «wie Narben». Marmorabdeckungen und Lavabos sind erhalten und neu eingesetzt worden. Gleichzeitig entspreche dieser Pragmatismus aber seiner tiefen Überzeugung und auch seiner Vorstellung von Poesie. Er koche lieber aus dem Restbestand des Kühlschranks ein Menu als sämtliche Zutaten neu einzukaufen, gesteht er. «Meine Ambition liegt im Ausloten dessen, was vorhanden ist. Das inspiriert mich mehr. Und macht sehr Freude.» So geht es weiter mit dem Bauen im Bestand, ein nächster Um- und Erweiterungsbau in Balzers ist bereits in Planung.



Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz», lanciert und betreut durch das Architektur Forum Ostschweiz (AFO), möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Sie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Sie geht unter anderem den Fragen nach, welchen Beitrag das Bauen zur Bewältigung der Klimakrise leisten oder wie die Verdichtung historischer Dörfer und Stadtteile gelingen kann. [a-f-o.ch/gutes-bauen](http://a-f-o.ch/gutes-bauen)

# Land, Ländler und andere Krisenherde

Nichts weniger als den Lokaljournalismus retten soll **Laura Locher** aus Bütschwil. Dabei sei sie gar keine Journalistin, wie die Marketingfachfrau und Sängerin selber einräumt. Wenn Medienhäuser sich aus den Peripherien zurückziehen, müssen eben die Leute ran, die noch da sind. Diesem Prinzip folgt das Projekt Spatz, das gemäss eigenen Angaben dem Mediensterben einen «Service public 2.0» entgegenhält. Menschen in Newswüsten – dazu wäre die Region um Bütschwil spätestens seit der Integration des «Alt-toggenburgers» in das «Toggenburger Tagblatt» 2016 wohl zu zählen – sammeln niederschwellig Meldungen aus den Gemeindeblättern und verfassen selber kurze Beiträge über Dinge, die sie am Turnfest oder im Dorflädeli aufschnappen. Daraus entsteht dann ein Gratis-Newsletter. Den «Spatz Altoggenburg» haben gemäss einem «Zeit»-Artikel mittlerweile bereits über 1000 Personen abonniert. Laut Locher seien vor allem Politthemen beliebt. Auch in anderen ländlichen Regionen der Schweiz ist das Projekt gestartet. Der St.Galler Kantonsrat hat diesem Mediendemokratisierungs-Experiment auf seinem Boden allerdings einen Riegel geschoben. Er hat den Beitrag an Spatz letzten Sommer aus dem Lotteriefonds gekippt.



Auch an der 40-Jahr-Jubiläumsfeier des Alten Kino Mels Mitte Januar wurde das Thema Lotteriefonds angeschnitten. In seiner Festrede liess es sich Kantonsrat und Zeltainer-Betreiber **Martin Sailer** nicht nehmen, auf gewisse kulturfeindliche Lotteriefondsentscheide des Parlaments hinzuweisen – natürlich nebst viel Lob für das langjährige Melser Engagement für die Kleinkunst und einem verzeihlichen Tritt in den regionalpatriotischen Fettapf. Sailer hatte sich dazu verstiegen, Mels mit Unterwasser zu vergleichen, was dem Publikum doch ein kurzes Raunen entlockte. Aber natürlich hatte er nicht ganz unrecht, ist es doch in ländlichen Regionen generell kein Leichtes, sich für die Kultur abseits von Tradition und Folklore stark zu machen. Das weiss man in Unterwasser genauso gut wie in Mels, wo der Kino-Stiftungsrat in frühen Jahren einmal einschränkt und eine Podiumsdiskussion mit der GSoA unterband, wie Gründungsmitglied und «Sarganserländer»-Redaktor **Hans Bärtsch** am Jubelfest zu berichten wusste. Und die Melser Gemeinderätin **Martina Kohler** meinte: Dass sich die Menschen in Mels für mehr interessierten als nur Kühe, die über den Dorfplatz marschieren, wie Auswärtige oft behaupteten, sei vor allem das Verdienst der «Paradiesvögel» vom Altes Kino Mels. Amen.



Wir bleiben bei der Volkskultur: Der einstige Strassenbauunternehmer und Restaurantbetreiber **Franz Manser**, genannt «Baazli», erhält den Innerrhoder Kulturpreis für sein langjähriges volksmusikalisches Schaffen. Er fühle sich mit seiner Handorgel fast verheiratet, soll der 82-Jährige einmal gesagt haben. Keine Selbstverständlichkeit in Innerrhoden, wo ~~Männer in der Regel noch Frauen heiraten~~ die Handorgel lange verpönt war. Noch etwas warten auf einen Musikpreis muss hingegen der St.Galler Historiker und Postkolonialaktivist **Hans Fässler**. Die Erleichterung der Sicherheitsbeamten am Bundeshaus-Gepäckscanner war riesig, als sie ihn kürzlich auf dem Weg zu einer Podcast-Aufnahme anhielten und in seinem Kofferchen statt eines Mani-Matter'schen Anarchistenbömbelis bloss ein Schwyzerörgeli fanden. Beim Podcast mit **Cédric Wermuth** ging es um Kolonialismus, das Instrument diene ausschliesslich dem Privatgebrauch – und dem Abbau eigener Vorurteile gegenüber bäuerlicher Volkskultur, versichert Fässler auf Anfrage. Seit 2020 nimmt er Unterricht bei **Kristina Brunner** in Belp BE.



Und noch kurzvermeldet: Im St.Galler Departement **Beat Tinner** (Volkswirtschaft) bräselts weiter. Nachdem es den Leiter der Arbeitslosenkasse (ALK) wegen Vorwürfen «toxischen Führungsstils» im November beurlauben musste, nimmt nun – von sich aus – die Leiterin Standortförderung **Karin Jung**, die interimistisch auch die ALK geleitet hat, den Hut. Sie will sich beruflich neu orientieren. Vielleicht hat ja die Olma noch Standortförderungsbedarf? Dort kommt es im Verwaltungsrat zur Rochade. Alt Stadtpräsident **Thomas Scheitlin** demissioniert, die Stadt schlägt «SBB-Topmanager» und Arealentwicklungsspezialist **Martin Streckeisen** als nachfolgenden Olma-Verwaltungsratspräsidenten vor. Gewählt wird an der GV im April. Bereits gewählt hat Konzert und Theater St.Gallen: Der neue Chefdirigent und Leiter der Konzertsparte heisst **Pietro Rizzo**. Der Römer hat schon in Finnland, Deutschland, Österreich, Schweden, China, Japan, Australien und den US of A dirigiert und bringt damit ein grosses Stück Welt nach St.Gallen. Er folgt auf **Modestas Pitrenas**, der sich auf sein Engagement in Vilnius konzentriert.



Josip Gossip



# Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Zug, Liechtenstein, Winterthur, Luzern, und Thurgau

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbeplattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. [kulturpool.org](http://kulturpool.org)

**PROZ**  
Kultur im Raum Basel



## Null Männlichkeitsgehebe

Sexismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Und dieses äussert sich in allen Bereichen. Auch im Breaking. Darauf aufmerksam macht die Flux Crew mit dem Stück «B-Girl Battles» im Tanzhaus Basel. Zunächst stellen die drei Tanzenden auf der Bühne das Erlebte durch Reproduktion dar. Danach zeigt die Crew, was Sexismus bei ihnen auslöst. Und schliesslich wird eine Vision präsentiert, wie Sexismus vermieden oder besser damit umgegangen werden kann.

**Flux Crew, «B-Girl Battles»:** Donnerstag 12. Februar, 20 Uhr, Tanzhaus Basel, [fluxcrew.com.tanzhausbasel.ch](http://fluxcrew.com.tanzhausbasel.ch)

**null41**  
KULTURMAGAZIN



## Fünf Filme über Liebe

Liebe ist ein weites Spektrum von Gefühlen und Beziehungsformen, sie kann romantisch oder freundschaftlich sein, ein Versprechen von Glück oder von Schmerz oder nichts von alledem und trotzdem da sein. Versammelt unter der Frage «Was ist Liebe?» zeigt das Stattkino Luzern eine kuratierte Auswahl diverser Filme, die sich diesem vielseitigen, viel tradierten Gefühl widmen. Den Auftakt macht das Drama «Ghostlight» von Kelly O'Sullivan und Alex Thompson, welches eine trauernde Familie begleitet, die sich nach einem unerwarteten Tod neu kennenlernt.

**«What Is Love»:** Februar, Stattkino Luzern [stattkino.ch/](http://stattkino.ch/)

**ZUGKultur**



## Comics im zweiten Monat

Die Gewürzmühle präsentiert eine neue Reihe: Comicslesungen für ein generationenübergreifendes Publikum. Die Abende vereinen Kunst und Literatur, lassen Sprechblasen hörbar werden und die Geschichten nicht nur Augen, sondern auch Gehöre erfreuen. Als Kuratorin der Reihe waltet Comic-Künstlerin Kati Rickenbach, die man als Mitglied des Fumetto-Festival, des Comic-Magazins Strapazin, und des Kollektivs Elephant Stories kennt.

**Comiclesungen:** Freitag 27. Februar, 19 Uhr, Lorzenraum Gewürzmühle [gewuerzmuehle.ch](http://gewuerzmuehle.ch)

**KUL**



## Vor fast 90 Jahren

Georg Kreislers One-Woman-Musical erzählt die Geschichte der jüdischen Künstlerin Lola Blau, die 1938 vor den Nationalsozialisten flieht. Sie wird in Übersee zum Star, erlebt Erfolg und tiefe Einsamkeit und kehrt nach dem Krieg ernüchtert zurück. Mit Witz und Melancholie übt das Stück scharfe Kritik an Antisemitismus, Anpassung und politischer Ohnmacht. In Szene gesetzt von Katrin Hilbe und begleitet von Pianist Marcel Jahn, wird Giulia Jahn die lebenslustige und zerbrechliche Figur spielen.

**Premiere:** Freitag 30. Januar 20 Uhr, Kellertheater Vaduz [tak.li](http://tak.li)

thurgaukultur.ch



## 14 Tage im Gefängnis

Einblicke in ein rumänisches Hochsicherheitsgefängnis: Ein Abend, der unter die Haut geht – nah, ungeschönt und von großer menschlicher Tiefe. Der Donautal-Künstler Jeremias Heppeler wagt im Juli 2025 ein außergewöhnliches Experiment: 14 Tage verbringt er im rumänischen Gefängnis von Aiud in Transsilvanien, gemeinsam mit sieben internationalen Künstlern und neun Gefangenen. Dort arbeitet er an einem Ausstellungsprojekt und dreht zugleich – teilweise im Verborgenen – einen experimentellen Dokumentarfilm.

**Vortrag, Lesung und Filmvorführung**  
**Donnerstag, 19. Februar 2026, 20:30 Uhr,**  
**Apollo**  
[apollokreuzlingen.ch](http://apollokreuzlingen.ch)

**AAKU**  
Aargauer Kulturmagazin



## Fast eine Million Bands

Baile Funk, Technobrega, Breakbeat und Hyperpop prallen bei Marara Kelly aufeinander. Remixe dienen ihr als Strategie der Aneignung kollektiver Vorstellungen, Pop- und Clubkultur werden neu konfiguriert. Kein Song bleibt in seiner Form, alles mutiert, flackert, beschleunigt und die Tanzfläche wird zu Science-Fiction. Gemeinsam mit 42 weiteren Acts aus 19 Ländern verwandelt sie Baden am «One of a Million» vom 6. Bis 14. Februar in ein riesiges Festivalgelände.

**«One of a Million»:** Freitag 6. bis Samstag, 14. Februar, diverse Orte in Baden [oam.ch](http://oam.ch)

**Coucou**



## Rund drei Monate Hoffnung

Solche Fragen rufen nach Raum und Zeit für Impulse und Austausch mit anderen. Die Ausstellung «Hope» im Haus der Zukunft, das sich interaktiv den Themen Glück, Klima und Design mit Fokus auf Nachhaltigkeit widmet, gibt vielseitige Anstösse, um Hoffnung zu wecken und damit weiterzugehen.

**«Hope»:** Bis Donnerstag, 30. April, Haus der Zukunft [hausderzukunft.org](http://hausderzukunft.org)

grabenhalle. 02 — 26  
ch

SO 01 JAZZ'N'ROLL  
MI 04 BÜLLAUGENKONZERT #129  
MIT ANNA (SG)  
DO 05 SEXPUBQUIZ  
FR 06 DEATH BY CHOCOLATE (CH)  
SUPPORT REVIVAL (CH)  
SA 07 ORGANIC SPHERE  
MO 09 CINECLUB – ARRIVAL  
DO 12 EIN KLEINES KONZERT #237  
FR 13 BAZE (CH)  
SA 14 OSTB ISCH BACK  
MI 18 JOEL VON MUTZENBECHER  
UNBOXED  
DO 19 HALLENBEIZ  
FR 20 CLARK S  
ALBUM RELEASE SHOW  
SA 21 NORDKLING FESTIVAL  
MO 23 CINECLUB – PYGMALION  
DO 26 EIN KLEINES KONZERT #238  
MIT WASSER  
FR 27 THE RÜLE (SG)  
PLATTENTAUF  
SA 28 APE SHIP  
THE PEDLARS & RAP CYPHER  
2KMAFIA SUPPORT MÄTJ



# SALZHAUS

SALZHAUS 8400 WINTERTHUR DAS ORIGINAL SEIT 1996



Talib Kweli <sup>US</sup>



Alfa Mist <sup>UK</sup>



Che Sudaka <sup>ES</sup>



Paula Carolina <sup>DE</sup>

## GARE DE LION

WWW.GAREDELION.CH  
Silostrasse 10  
9500 Wil

## EVENT- HIGHLIGHTS

- FR 27.02. **DIE DREI ???**  
– PHANTOM HIGHWAY  
Lesung mit Autor Christopher «Piwi» Tauber
- DI 10.03. **BUGBUSTERS**  
– HOLLYWOODS HEIMLICHE STARS  
Multimedia-Show mit Tierfilmer Bähram  
Alagheband & Biologin Katrin Luder
- SO 15.03. **ANTIFUCHS (DE)**  
Hip-Hop, Deutschrap / «Das Rudel rollt» Tour
- FR 20.03. **THE BEATNUTS (US) &  
JERU THE DAMAJA (US)**  
Hip-Hop, Rap
- FR 27.03. **ELIO RICCA (CH)**  
Alternative Rock / Support: Skiba Shapiro <sup>(CH)</sup>

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: [WWW.GAREDELION.CH](http://WWW.GAREDELION.CH)



Ringofen  
Konzerte

# INSPIRAZIONE SUISSE INSPIRATION VIZZERA SCHWEIZ

Freitag, 6. Februar 2026, 19.30 Uhr, Kunsthalle Appenzell

**A quatre mains**

**Klavierduo Adrienne Soós und Ivo Haug**

Werke für Klavier vierhändig von Friedrich Theodor Fröhlich,  
Mozart, Schubert und Dvořák.

Freitag, 13. März 2026, 19.30 Uhr  
Klosterkirche des Kapuzinerklosters Appenzell

«Viaggio musicale» durch die Barockmetropolen  
Paris, London, Leipzig und Appenzell

**Maurice Steger, Blockflöte**  
**Sebastian Wienand, Cembalo**

Freitag, 10. April 2026, 19.30 Uhr, Kunsthalle Appenzell

**Seven Colors**

**Elmar Frey Septet**

Zeitloser, groovender Jazz mit bluesigem Touch.

/ Kunsthalle  
Appenzell

Ziegeleistrasse 14 / 9050 Appenzell / +41 (0)71 788 18 60  
info@kunsthalleappenzell.ch / kunstmuseum-kunsthalle.ch  
Ein Angebot der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell.



CHÄLLERTHEATER  
IM BARONENHÄUS

## 46. Spielsaison 2025 / 26

Freitag, 6. Februar 2026

Fr. 30.-

20 h

**Lara Stoll / «Volume 5 - Die Rückkehr»**

Lara Stoll ist zurück - absurd, wild und poetisch! Zwischen Schweiz und Saxofon, Posaune und Pointe bringt sie ein kunterbuntes Bühnen-Feuerwerk. Tiefgründig, schräg und garantiert unberechenbar!

Freitag, 20. Februar 2026

Fr. 30.-

20 h

**Dominik Muheim / «Soft Ice»**

Widersprüche zum Dahinschmelzen: Dominik Muheim serviert «Soft Ice» - eine satirische, feinsinnige Show voller Humor, Tiefe und Augenzwinkern. Satirisch, berührend, preisgekrönt. Gewinner des Salzburger Stiers 2024.

Freitag, 6. März 2026

Fr. 30.-

20 h

**Anet Corti / «Quantensprung»**

Anet Corti springt mitten ins Chaos der Welt und ihrer eigenen Geschichte. Sie stellt sich den wichtigen Fragen unserer Zeit. Wohin bewegt sich die Gesellschaft? Eine starke Stimme in einer wankenden Welt.

Freitag, 27. März 2026

Fr. 30.-

20 h

**Uta Köbernick / «Köbernick geht's ruhig an»**

Anarchie im Schlafanzug: Uta Köbernick schlafwandelt mit Witz und Tiefgang durchs Bühnengeschehen. Zwischen Lyrik und Leben - radikal zärtlich, absurd ernst und herrlich schräg.

Chällertheater im Baronenhäus / Marktgasse 73, Altstadt, 9500 Wil

Vorverkauf: Ticketing über [www.chaellertheater.ch](http://www.chaellertheater.ch), jeweils 14 Tage vor Aufführung /  
Abendkasse und Theaterbar ab 19.00 Uhr geöffnet

ThurKultur

MIGROS  
kulturprozent

ORTSGEMEINSCHAFT  
WIL

STADT WIL

meiherdruck

SINN DESIGN

[www.chaellertheater.ch](http://www.chaellertheater.ch)

# KELLERBÜHNE

Februar  
2026

kellerbuehne.ch



DIASHOWS, VIDEOS, LIEDER

**Manuel Stahlberger**

«ES GEHT»

Di 3.2 | Mi 4.2 | Do 5.2 | Fr 6.2 |

Sa 7.2 | Mo 9.2 | Di 10.2 | Mi 11.2

FASNACHTSBEIZ  
**Fasnachts-  
gesellschaft**  
Schnitzelbank-Abende  
Do 12.2 | Fr 13.2 | Sa 14.2



POLIT-COMEDY-SHOW

**Michael Elsener**

Die gute  
Entscheidung!

Mi 18.2 | Do 19.2 | Fr 20.2

KONZERTE  
**Verein Nordklang**  
Nordklang-Festival  
Sa 21.2



KABARETT

**Lisa Christ**

IDEAL

Mi 25.2 | Do 26.2

KONZERT  
**Les Papillons**  
Prisma  
- Vorpremiere  
Fr 27.2 | Sa 28.2



THEATER

**Heartship**

von Caren Jess

Eigenproduktion

Mit Boglárka Horváth und Eva Maropoulos

Insenierung: Matthias Peter

Mi 4.3 | Fr 6.3 | Sa 7.3 | Mi 18.3 | Do 19.3 |

Fr 20.3 | Sa 21.3 | So 22.3

Mit Unterstützung von:

st.gallen

Kanton St.Gallen  
Kulturförderung



SWISSLOS

Sponsoren:

Rolf und Hildegard  
Schaad Stiftung

MIGROS  
Kulturprozent

TAGBLATT

acrevis  
Meine Bank fürs Leben

orell.  
fussli

# Kalender: Veranstaltungen

## So 01.

### Konzert

**Claire Huangci.** Masterclass – mit fünf jungen Talenten. Opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 11 Uhr  
**Lazy Sunday: Claude Diallo.** Jazz & Genuss. Kaffeehaus St.Gallen, 12 Uhr  
**Jazz'n'roll.** Live-Jazzmusik trifft auf Roller-Dance. Grabenhalle St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Concerti von Bach & Telemann.** Barockensemble «Café Zimmermann» mit Céline Frisch. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 17 Uhr  
**Claire Huangci – Piano-Rezital 2.** Pianistin der Meisterklasse zum Zweiten. Opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 17 Uhr  
**Ode an die Freude – Beethovens 9te Sinfonie.** Sinf.orch. & Ad-hoc-Chor Schwyz. Kreuz Jona, 17 Uhr  
**Chuchchepati Orchestra.** Lautsprecher. Palace St.Gallen, 20 Uhr  
**Überland Duo.** Max Lässer & Markus Flückiger. Werkstatt Chur, 20 Uhr  
**Vollmondbar: Alex Good.** Der Ostschweizer Singer/Songwriter. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr

### Film

**Bauernkrieg.** Der fast dreissigjährige Dok-Klassiker. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr  
**Silent Friend.** Ildikó Enyedis neuer Film mit Luna Wedler und Toni Leung. Kinok St.Gallen & Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Der Mann auf dem Kirchturm.** Der Regisseur ergründet den Suizid seines Grossvaters. Kinok St.Gallen, 13:50 Uhr  
**The Voice of Hind Rajab.** Die letzten Stunden des fünfjährigen Mädchens aus Gaza-Stadt. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Howl's Moving Castle.** Eifersüchtige Hexe verwandelt Sophie in eine alte Frau. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr  
**Hammet.** Filmdrama von Chloé Zhao. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Hiver à Sokcho.** Sensibles Debüt nach dem Roman von Elisa Shua Dusapin. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr  
**The Cincinnatti Kid.** Regie: Norman Jewison. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr

### Bühne

**Im Weissen Rössl.** Operette von Ralph Benatzky. Theater Winterthur, 14:30 Uhr  
**Der Froschkönig.** Turbulente Geschichte der Gebrüder Grimm. Hotel Metropol Widnau, 15 Uhr

**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr  
**Gardi Hutter – Zero.** Clowneskes Theater. Kellerbühne St.Gallen, 17 Uhr  
**Richtfest.** Das Theater Appenzeller Vorderland mit 40-jährigem Jubiläum. MZA Walzenhausen, 17 Uhr  
**Macbeth.** Von Heiner Müller, nach Shakespeare. Stadttheater Konstanz, 18 Uhr  
**Der Besuch der alten Dame.** Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt. Theater St.Gallen, 19 Uhr

### Wissen

**Südtoskana – wo einheimische Seltenheiten häufig sind.** Seltene Pflanzen mit Experte Hanspeter Schumacher. Botanischer Garten St.Gallen, 10:30 & 14 Uhr  
**Wissenschaft um 11.** Vom Archiv ins Internet: Swiss Natural History Collection. Alte Kaserne Winterthur, 11 Uhr  
**Führung.** Typorama Bischofszell, 14 Uhr  
**Loew – Lebenswege einer jüdischen Familie.** Ein Abend mit David und Paul Gulda. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 18 Uhr

### Kinder

**Baby- und Kinderflohmarkt.** Alles rund ums Baby und Kind. Vaudeville Lindau, 10 Uhr  
**Kleinkinderkino.** Frau Holle und die Jahreszeiten. Cinewil Wil, 10 Uhr  
**Nomal.** Gschichtä, Versli und meeh. Alte Stuhlfabrik Herisau, 10 Uhr  
**Was Steine zu erzählen haben.** Spielerischer Rundgang. Naturmuseum um Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr  
**Die Chaos-Schwester & Pinguin Paul.** Vier Schwestern spannen zusammen um Pinguin zu retten. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr  
**Mein Freund Barry.** Grosse Helfer auf kleinen Pfoten. Kino Roxy Romanshorn, 14 Uhr  
**Checker Tobi 3.** Die heimliche Herrscherin der Erde. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Figurentheater Hand im Glück.** Familientheater ab 4 Jahren. Kult-X Kreuzlingen, 15 Uhr  
**Junger Sonntag.** Zaubhaftes zwischen Bilderbuchkino & Mitmachkonzert. Zebra Kino Konstanz, 16 Uhr

### Diverses

**Yoga Brunch.** Yoga-Session Sonntags Brunch. Oya Bar Café St.Gallen, 08:30 Uhr  
**Kochen & Essen.** Mitkochen ausdrücklich erlaubt. Alte Kaserne Winterthur, 15 Uhr

Hohenems, 10 Uhr  
**Mode Sammeln.** Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Die Morgenländer.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr  
**Poulomi Basu – Phantasmagoria.** Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr  
**Nedko Solakov.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr  
**Werkstatt Wissen: Jacqueline de Jong. Ungehorsam.** Ein offenes Gesprächsformat. Kunstmuseum St.Gallen, 13 Uhr  
**Kunstführung.** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr  
**Ouvert: In der Ruhe liegt die Angst.** Familiensonntag. Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, 14 Uhr  
**What the Frauenfeld?** Führung – Museumstour auf Zack. Historisches Museum Thurgau Frauenfeld, 14 Uhr

## Mo 02.

### Konzert

**Emmanuelle Bonnet Quartet / Filippo Valli Quartet.** Koop. mit Suisse Diagonales Jazz. Postremise Chur, 19:30 Uhr  
**Goran Kovacevic – Tango de Amor.** Feat. Annette Wunsch. Schauspiel. Ink Appenzell, 19:30 Uhr  
**Lagioia (Zürich).** Mundart Indie Pop. Portier Winterthur, 19:30 Uhr

### Film

**La Petite dernière.** Die junge Muslima Fatima ringt mit ihrer Liebe zu Frauen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Mother.** Die junge Mutter Teresa: punkiges Porträt der Ikone. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**Father Mother Sister Brother.** Neues Meisterwerk von Regie-Ikone Jim Jarmusch. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr  
**Silvia Prieto.** Spielfilm von Martin Rejtman. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**The Last Viking.** Rabenschwarze Komödie mit einem umwerfenden Mads Mikkelsen. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

### Bühne

**Mitternacht.** Illustriertes Konzert frei nach Italo Calvino. Tak Schaan, 16 Uhr  
**Rampensau – Irgendwas können alle.** Mit Oberrampensau Dominic Deville. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Theatersport.** Improvisations-theater. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr

### Kinder

**Drachen, Hexen und Zauberei.** Ferien-Workshop. Figurentheater Winterthur, 09 Uhr

### Diverses

**EiternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen.** Malen und Gestalten. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Achtsamkeit und Meditation.** Workshop. Praxis Ilona Zbinden St.Gallen, 19 Uhr

### Ausstellung

**Druck-Montag V 2.0.** Kitchenlitho. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr  
**Gesprächsreihe: Fragmente – und das Ganze.** Vortrag und Diskussion. Architektur Forum St.Gallen, 18:30 Uhr

## Di 03.

### Konzert

**Sayn.** Musik zwischen Pop, Welt und Poesie. Kafi Otmar St.Gallen, 19:30 Uhr  
**20. Blues Caravan.** Laura Chavez, Matthew Curry & Elise Frank. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr  
**Umrü – Unruhe.** Vom tanzfieber-ischen Klezmer bis zu apokalyptischem Jazz. Kunstraum Remise Bludenz, 20 Uhr

### Film

**Hallo Betty.** Sarah Spale erobert als Köchin der Nation die Leinwand. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Bauernkrieg.** Dokumentarfilm des Schweizer Regisseurs Erich Langjahr. Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr  
**Sentimental Value.** Vater-Tochter-Drama mit Stellan Skarsgård & Renate Reinsve. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr  
**Mother – Die Frau hinter der Ikone.** Spielfilm von Teona Strugar Mitevska. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**Nausicaä of the Valley of the Wind.** Berückende Ökofabel: Nausicaä muss ihr Volk retten. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr  
**An Hour from the Middle of Nowhere.** Human Vision Filmreihe. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Rental Family.** Tragikomödie von Hikari. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Los delincuentes (Die Missetäter).** Spielfilm von Rodrigo Moreno. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr  
**Hiver à Sokcho.** Sensibles Debüt nach dem Roman von Elisa Shua Dusapin. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

### Bühne

**Mitternacht.** Illustriertes Konzert frei nach Italo Calvino. Tak Schaan, 10 & 14 Uhr  
**Alte Liebe.** Komischer sind die Szene einer Ehe noch nicht erzählt worden Theater Trouvaile St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Macbeth.** Von Heiner Müller, nach Shakespeare. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr  
**Comedy Zischtig.** Mit Jochen Prang (DE), Reto Zeller. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20 Uhr  
**Manuel Stahlberger – Es geht.** Mit seinem neuen Solo. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

**Theatersport.** Die Improvisations-Show. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

### Literatur

**Dichtungsring.** Poetry-Slam. Albani Winterthur, 20 Uhr

### Wissen

**Tax me if you can.** Warum die Individualbesteuerung überfällig ist. DenkBar St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Tinte, Pergament, Papier.** Handschriften vom Mittelalter bis heute. Vadiana St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Talk – Lügen wie Putin und Trump.** Gespräch mit Sylvia Sasse und Jakob Tanner. Museum Schaffhausen Winterthur, 18:15 Uhr  
**Wie wir weiterleben. Vorstellungen vom Danach.** Gespräch. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 19 Uhr

### Kinder

**Drachen, Hexen und Zauberei.** Ferien-Workshop. Figurentheater Winterthur, 09 Uhr  
**Mein Freund Barry.** KinoKaffee-Kuchen. Kino Roxy Romanshorn, 14 Uhr

### Diverses

**Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen.** Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Queerterthor Jugendtreff.** Der queere Jugendtreff. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr  
**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Akademie der klassischen Bildhauerei Mülheim, 19 Uhr

### Ausstellung

**Kunst & Zmittag.** Kurze Ausstellungs-führung mit anschliessendem Mittagessen. Kunstmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr  
**Andy Young-Bin Halter – Crooked Monk.** Vernissage. Projektraum 4/2 St.Gallen, 17 Uhr  
**Zeichnen mit... Mit Künstlerin Julia Kubik.** Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr

## Mi 04.

### Konzert

**Mittwoch-Mittags-Konzerte.** Mit Claude Diallo. Kirche St.Laurenzen St. Gallen, 12:15 Uhr  
**Karaoke.** Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr  
**Sylois.** Special Guests: Revocation, Distant, Life Cycles. Conrad Sohm Dornbirn, 18:30 Uhr  
**The Crown Pearls – Rock- und Popsongs unplugged.** Mit Sängerin Barbara und Gitarrist Eckli. DenkBar St. Gallen, 18:30 Uhr  
**Quatuor van Kuijk.** Kammermusik Konzert. Casino Herisau Kleiner Saal, 19:30 Uhr  
**Bullaugenkonzert #129 – Anna (SG).** Postrock. Grabenhalle, St.Gallen, 20 Uhr  
**Dom Sweden.** Wohnzimmerkonzert. Presswerk Arbon, 20 Uhr  
**Open Stage.** Offene Bühne. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr  
**Die 14. Nacht des Fado.** Mit Carla Pires & Band. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

### Nachtleben

**Werkstatt-Karaoke.** Mutige Auftritte und spontane Gänsehaut-momente. Werkstatt Chur, 20 Uhr





## Film

**Mother.** Die junge Mutter Teresa: punkiges Porträt der Ikone. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr  
**À bras-le-corps.** Jura 1943: Emma weigert sich, ihre Träume aufzugeben. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Kino im Kulturnuseum.** Werner Herzogs «In den Tiefen des Infernos». Kulturnuseum St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus.** Das ungeheuerliche Schicksal von Lydia Welti-Escher. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Lukas Bärfuss – Schriftsteller.** Mit Q&A (Laurin Merz, Filmemacher). Coalmine Winterthur, 19 Uhr  
**Clockwork Orange.** Der Klassiker von Stanley Kubrick. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr  
**Ghost in the Shell.** Ein bahnbrechender Cyberpunk-Klassiker. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr  
**Castle in the Sky.** Ein Kristall weist den Weg zum sagenumwobenen Himmelsschloss. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**Cinderella.** Märchenzauber für die ganze Familie. Figuren Theater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Macbeth.** Von Heiner Müller, nach Shakespeare. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr  
**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Manuel Stahlberger – Es geht.** Mit seinem neuen Solo. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

## Wissen

**Der Eiszeit auf der Spur.** Vortrag von Laura Epp, Universität Konstanz. Seemuseum Kreuzlingen, 19 Uhr  
**Wie verändern sich die Insektengemeinschaften in der Schweiz?** Mit Kurt Bollmann. Naturmuseum St.Gallen, 19 Uhr

## Kinder

**Drachen, Hexen und Zauberei.** Ferien-Workshop. Figuren Theater Winterthur, 09 Uhr  
**Game on – Einstieg in die Gaming-Welt.** Lerne die Welt von Switch und Playstation kennen. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 13 Uhr  
**Die Chaos-Schwester & Pinguin Paul.** Vier Schwestern spannen zusammen um Pinguin zu retten. Cinema Luna Frauenfeld, 14 Uhr  
**Geschichtenzeit mit Kuschel-tieren.** Nimm dein Lieblings-kuscheltier mit. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 & 15 Uhr  
**Gschichtezyt.** Eine Geschichte für Kinder ab 3 Jahren. Stadtbibliothek Gossau, 14:30 Uhr  
**Kinderyoga für MuseumsMäuse: Der frierende Schneemann.** Mit Janine Hofstetter. Kulturnuseum St.Gallen, 15 Uhr  
**Tak-Theaterlabor: Spot an – und dann.** Theater schauen – Theater spielen. Tak Schaan, 15 Uhr  
**Woodwalkers 2.** Zweite Verfilmung von Katja Brandis Jugendbuchreihe. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**StoryAcademy.** Talenticum Romanshorn, 17 Uhr

## Diverses

**Monatlicher Businesslunch.** Mit Chantal Jost. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr  
**NetzwerkLunch.** Inspirationstreff für Frauen im Beruf. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr

**Kindertreff.** Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr  
**Fiinta Treff.** Plaudern, diskutieren, gute Zeit haben. Wilsch queer Winterthur, 17:30 Uhr  
**Nachtwächterführung.** Mit Punsch und Biirebroat. Schloss Werdenberg, 17:30 Uhr  
**Mittwochs auf der Postpost.** 10 gueules 153 è.p.: Préservative, bedeau. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr  
**Ruderkurs.** Schreibworkshop des Ruderclubs. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr  
**Abgedreht – Explora Reise Comedy.** Johanna und Tanja radeln als Paar von Kapstadt nach Wien. gate27 Winterthur, 19:30 Uhr  
**Die Schottland-Show.** Mit dem Fotografen Christian Oeler. Hofackerzentrum Schaffhausen, 19:30 Uhr

## Ausstellung

**Seniorenrundgang.** Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr  
**Kunst zur Vesper.** Führung Kulturnuseum Appenzell, 15 Uhr  
**Kunst und Glasieren.** Aktuelle Kunst erkunden und glasieren im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr  
**GislerGähwiler – Primordial Panorama.** Führung. Kunsthalle Luzern, 18:30 Uhr  
**Poulomi Basu – Phantasmagoria.** Führung. Fotomuseum Winterthur, 18:30 Uhr

# Do 05.

## Konzert

**Schneekönigin.** Perkussionskonzert. Weisser Turm Muegns, 14 Uhr  
**Offenes Singen in froher Runde.** Monatlicher Singnachmittag mit Evergreens und Liedern. Kathedrale St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Karaoke.** Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr  
**Youth Code, King Yosef & Street Sect.** EBM & Industrial. Sedel Emmenbrücke, 19:30 Uhr  
**Manon Mullener Stet.** Zeitgenössischer Jazz. KultBau St.Gallen, 20 Uhr  
**Pink Mountain Sagas.** Songwriting, World und Jazz. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Ayé.** Suisse Diagonales Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Independent Trio feat. Rafael Frei.** Modern Jazz, Fusion, Pop & Elemente aus der Klassik. Tangente Eschen, 20:15 Uhr

## Nachtleben

**Open Decks.** Vinyl only mit Perlentaucher (Radio RaSA) & Banco. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr  
**Hallenbeiz.** Pingpong und DJs. Grabenhalle St.Gallen, 22 Uhr

## Film

**Silent Friend.** Ildikó Enyedis neuer Film mit Luna Wedler und Toni Leung. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Herbstfeuer.** Der Brand des Grandhotels Waldhaus ist bis heute ungeklärt. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr



## Cinderella

Märchenzauber für die ganze Familie: "Um Mitternacht musst du zu Hause sein, dann erlischt meine Feenkraft...", mahnt die Fee Schirmchen ihr Patenkind. So flieht Cinderella beim zwölften Schlag vom Ball und verliert ihren gläsernen Schuh. Nur wem dieser Schuh passt, darf den Prinzen heiraten... Mit Schirm, Charme, Schussligkeit und einer grossen Portion Humor bringt die Fee das weltberühmte Märchen zum guten Ende.

**Verschiedene Aufführungen vom Mittwoch, 4. bis Sonntag 8. Februar, Figuren Theater St.Gallen.**  
[figurentheater-sg.ch](http://figurentheater-sg.ch)



## Fiktion und Fakten: Die Schweiz und Vorarlberg in der Nachkriegszeit

Der neu erschienene Roman von Barbara Lutz *Wo wir hingehören* beginnt im Jahr 1947 und erzählt die Geschichte eines fiktiven Geschwisterpaars. Angelika und ihr Bruder Karl sind als Kleinkinder 1938 mit gefälschten Pässen in die Schweiz gebracht worden. 1947 landen sie bei Pflegeeltern auf einem Vorarlberger Hof. Nach und nach lernen sie ihre von Schweigen und Verdrängen geprägte neue Heimat kennen. Die Geschichte beleuchtet die Unterschiede und die gegenseitige Wahrnehmung der beiden Länder. Lesung von Barbara Lutz, Gespräch mit Werner Matt

**Donnerstag, 5. Februar, 19 Uhr, Museum Prestegg Altstätten.**  
[prestegg.ch](http://prestegg.ch)

**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus.** Dokumentarfilme von Stefan Jung. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**Klandestin.** Ein emotionaler Politthriller. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Qui vit encore (Who Is Still Alive).** Filmgespräch mit Nicolas Wadimoff und Haneen Harara. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr  
**Oslo Stories: Dreams.** Regie: Dag Johan Haugerud. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Hamnet.** Chloé Zao's neues Meisterwerk mit Jessie Buckley, Paul Mescal. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**Paradiesjunge.** Tanztheater. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**Carl Lampert – Das erste Gebet.** Reflexion über Zivilcourage, Widerstand und Verantwortung. Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr  
**Jukebox Heroes.** Die ultimative Kneipen-Show mit Hits von Abba bis Zucchero. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Schachnovelle.** Stück nach Stefan Zweig. Sal Schaan, 19:30 Uhr  
**Jochen Prang «Immer is was».** Stand Up Comedy. Treppenhaus Rorschach, 19:45 Uhr

**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Heute Abend: Lola Blau.** Ein Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler. Rössle Mauren, 20 Uhr  
**Lisa Christ – Ideal.** Kabarett. Kammgarn Hard, 20 Uhr  
**Manuel Stahlberger – Es geht.** Mit seinem neuen Solo. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Müslüm: heftetisch.** Kabarett. Schlössle Keller Vaduz, 20 Uhr

**Philipp Galizia – öppenese.** Abend mit Geschichten und Liedern. Hirschenbühne Stammheim, 20 Uhr  
**Plusquamperfekt: Kurioses von vorgestern.** Historisches Kabarett. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr

## Literatur

**E-Books und Hörbücher.** Digitale Bücher und Hörbücher finden und nutzen. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr  
**Romana Ganzoni & Die Bergführerin.** Schönheit, Poesie, Versehrung, Trost und weibliche Kraft. Literaturhaus Chur, 19:30 Uhr  
**Sarah Lorenz: Mit dir, da möchte ich im Himmel Kaffee trinken.** Die perfekte Mischung aus Poesie und Punk. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

## Wissen

**Kultur über Mittag: warm – ein kulturelles Kaleidoskop.** Mittagsführung. Kulturnuseum St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Samentausch und Olivenölvortrag.** Mit Degustation. Botanischer Garten St.Gallen, 18 Uhr

**Sexpubquiz.** Geleitet von zwei Sexolog:innen. Grabenhalle St.Gallen, 18:30 Uhr  
**2. Ausgabe des Publio Quiz.** Pubquiz meets Biblio meets Krone Trogen. Krone Trogen, 19 Uhr  
**Fiktion und Fakten.** Die Schweiz und Vorarlberg in der Nachkriegszeit. Museum Prestegg Altstätten, 19 Uhr  
**Ist das noch/schon mein Land.** Gesprächsreihe durch Baden-Württemberg von PEN Berlin. K9 Konstanz, 19 Uhr

**Der Untersee – ein See mit vielen Facetten.** Referat. Aula Schule Feldbach Steckborn, 19:30 Uhr  
**StadTalk – mit Erwin Schatzmann.** Moderation: Michael Zollinger. Kellertheater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Von Gut- und Wutmenschen.** Dialogabend mit Theo Wehner und Kaspar Schnyder. Tigerfinkfabrik Diessenhofen, 19:30 Uhr

## Kinder

**Tüftelpass.** Geheimnisse der Naturwissenschaft und Technik. Stadtbibliothek Winterthur, 14 Uhr

## Diverses

**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Wie kann man mit Konflikten im Alter umgehen?** Infotisch Altersmediation. DenkBar St.Gallen, 16 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr  
**SoundCheck.** Das neue Musikquiz. Albani Winterthur, 20 Uhr

## Ausstellung

**Sam Porritt: Kunst über Mittag.** Eine Führung, ein Drei-Gänge-Menü und gute Gesellschaft. Kunst Halle St.Gallen, 12 Uhr  
**Die Welt ins Museum.** Führung in der Reihe «Stadtgeschichte im Stadthaus». Kulturnuseum St.Gallen, 18 Uhr  
**Erwachsenen-Workshop: Zeichnen vor der Kunst.** Museum Sketching. Forum Würth Rorschach, 18 Uhr  
**Gestalten die Schweigen – Figuren die Erzählen.** Vernissage. Stadt-galerie Balieri Frauenfeld, 18 Uhr





## Natur- und Tierfilmfestival

Von fürsorglichen Orang-Utans, lauernden Sumpfmönstern und der Wiedergeburt ausgestorbener Arten – das Naturmuseum wird zum Kino. Zwei Tage, die einen überraschenden Einblick in die Natur und ihre Schönheit ermöglichen, aber auch deren Gefährdung thematisieren. Total 23 Natur- und Tierfilme stehen auf dem Programm. Zu sehen sind auch die Preisträger des internationalen Filmfestivals NaturVision, darunter der Schweizer Roman Willi. Ein tierisches Filmvergnügen für Jung und Alt.

**Samstag, 7. und Sonntag, 8. Februar, 10 bis 18 Uhr,**  
**Naturmuseum St.Gallen.**  
 naturmuseumsg.ch/filmtage

**Sammlung: Relax (chiarenza & hauser & co).** Vernissage mit Künstler:innen-gespräch. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr  
**Welt der Frauen der Welt.** Eröffnung der Ausstellung mit Vortrag. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr  
**Führung.** Agata Ingarden. Desire Path (dt.). Kunsthalle Appenzell, 18:30 Uhr  
**Ouvert: In der Ruhe liegt die Angst.** Podium. Vebikus Kunsthalles Schaffhausen, 18:30 Uhr  
**marce norbert hörler.** Performance. Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr  
**Kunstbar.** Tankrevision. Kunstmuseum Appenzell, 20 Uhr

# Fr 06.

## Konzert

**Karaoke.** Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr  
**Jamfreeday.** Spontanes Zusammenspiel mit neuen und alten Bekanntschaften. Da 3.Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 19 Uhr  
**Jamsession Big Bubu Bazooka.** Offen für alle. Cuadro 22 Chur, 19 Uhr  
**Karaoke.** Nicht Perfektion, sondern Freude am Singen. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**A quatre mains.** Klavierduo Adrienne Soós und Ivo Haag. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr  
**Appenzeller Echo Buchriibeli & Dörigehents.** Buchriibeli & Dörigehents. Bühne Marbach, 20 Uhr  
**Hip Hop Lesung.** Mit Siro Fischer. Gaswerk Winterthur, 20 Uhr  
**Träi: One's for the sorrow, two's for the joy.** Lieder der Frauen, die an den Betten der Sterbenden wachen. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

**Al Jones Band.** Blues. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:15 Uhr  
**Espuma Antigua.** Suisse Diagonales Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Death By Chocolate / Reviväl.** Rockbetrieb wiederaufgenommen. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr  
**The Keys – Duelling Piano Show.** Mit Kevin Owen & Christof Waibel. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr  
**Zed Mitchell Band.** Blues Rock. Bogenkeller Bühler, 20:30 Uhr

## Nachtleben

**Firobigbiar, Musik, Aperó.** Exklusive Biere, Brauereiwurst und was auf die Ohren. Brauerei BCB Bleisch Craft Beer St.Gallen, 17 Uhr  
**Thirst Friday.** Mit Tiné Mueter. Kammgarn Schaffhausen, 17 Uhr  
**Horst Bar.** Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Gigolo Romantico.** Von Disco, Wave und House bis hin zu Breaks und Techno. Einstein St.Gallen, 21 Uhr  
**Unter den Sternen.** House & Techno vom UDS Kollektiv. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr  
**Steibi Fm: Ibrahim Bassiv.** Von der Jahrtausendwende an aufwärts. Albani Winterthur, 23 Uhr

## Film

**Eureka.** Spielfilm von Lisandro Alonso. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Hallo Betty.** Sarah Spale erobert als Köchin der Nation die Leinwand. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr  
**The Last Viking.** Rabenschwarze Komödie mit einem umwerfenden Mads Mikkelsen. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Silent Rebellion (À bras-le-corps).** Spielfilm von Marie-Elsa Sgualdo. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**The President's Cake.** Die kleine Lamia soll einen Kuchen für Saddam Hussein backen. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr  
**Song Sung Blue.** Wohlfühlfilm mit Mitheul-Garantie. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Der Held vom Bahnhof Friedrichstrasse.** Spielfilm von Wolfgang Becker. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Ewigi Liebi.** Die romantische Komödie. Cinewil Wil, 20 Uhr  
**Lesbian Space Princess.** Animationsfilm von Leela Varghese und Emma Hough Hobbs. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Blade Runner.** Der Science-Fiction-Kultklassiker schrieb Filmgeschichte. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

## Bühne

**Paradiesjunge.** Tanztheater. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**St.Galler Comedy Nacht.** Durch den Abend führt mit Charme: Aline Rutishauser. Einstein St.Gallen, 18 Uhr  
**Alte Liebe.** Komischer sind die Szene einer Ehe noch nicht erzählt worden Theater Trouvaile St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Carl Lampert – Das erste Gebet.** Reflexion über Zivilcourage, Widerstand und Verantwortung. Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr  
**Eyal/Arias.** Zwei Choreografien von Sharon Eyal und Bryan Arias. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Jukebox Heroes.** Die ultimative Kneipen-Show mit Hits von Abba bis Zucchero. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Macbeth.** Von Heiner Müller, nach Shakespeare. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr  
**Schachnovelle.** Stück nach Stefan Zweig. Sal Schaan, 19:30 Uhr  
**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Die Zauberröte – what else?** Mit Hits von Mozart, The Beatles, Nemo, Puccini, Queen uvm. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr  
**Heute Abend: Lola Blau.** Ein Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler. Rössle Mauren FL, 20 Uhr  
**Lara Stoll «Volume 5 – die Rückkehr».** Ein kunterbuntes Bühnen-Feuerwerk. Chällertheater im Baronenhaus Wil, 20 Uhr  
**Manuel Stahlberger – Es geht.** Mit seinem neuen Solo. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Marco Pogo – Lost & Found.** Kabarett. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr  
**Richtfest.** Theater Appenzeller Vorderland mit 40-jährigem Jubiläum. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Stefanie Kerker – Utopie To Go.** Zum Mitnehmen. Ja, Utopie ohne alles. Aula Oberstufenzentrum Goldach, 20 Uhr  
**Was siehst du wenn du siehst.** Bütkofer – Di Gregorio – Vitulano: Tanzperformance. RössliSaal Trogen, 20 Uhr  
**Cenk – Ratlos Kabarett.** Comedy Abend mit Charme und Ironie. Linde Heiden, 20:15 Uhr

## Wissen

**Klangkino mit Peter Roth zum Thema Klang, Resonanz und Wasser.** Mischung aus Film, Musik, Vortrag. Resonanzzentrum Peter Roth Wildhaus, 20 Uhr

## Kinder

**Polnische Erzählstunde.** Mit Elzbieta Barandun. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

## Diverses

**GenerationenDialog – Jugendliche bieten digitale Hilfe.** Digitale Hilfe auf Kollektionsbasis. DenkBar St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Akademie der klassischen Bildhauerei Mühlheim, 14 Uhr  
**Wege, Worte, Wunder.** Kreatives Schreiben vom Unterwegssein. Saal Kantonsbibliothek Thurgau Frauenfeld, 14 Uhr  
**Oberton singen.** Beim Obertonsingen die Resonanzen in sich erforschen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 18 Uhr  
**Spiel mit der Stimme.** Eigene Stimmenmusik entdecken – intuitiv, frei und lebendig. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 18 Uhr  
**Vom Naturjodel bis zum freien Jodeln.** Verschiedene Schweizer Jodelarten kennenlernen und üben. Klanghaus Unterwasser, 18 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr  
**Nachtflohmarkt, Dj Fundgrube.** Stöber dich durchs Kraftfeld. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr  
**Pub Quiz im Gallus.** Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

**Menschen-Curling Wwmm.** Winti Winter Weltmeister:innenschaft. Salzhaus Winterthur, 20 Uhr

## Ausstellung

**Bilderausstellung mit Ursula Spichale.** Vernissage. Bibliothek Sirmach, 18:30 Uhr  
**Doppelausstellung Ringo & Collaboration «Tori».** Vernissage. B74 Luzern, 18:30 Uhr

# Sa 07.

## Konzert

**Cobana Band.** Matinée-Konzert. Ink Appenzell, 11 Uhr  
**Klang-Café.** Pianistin Claire Pasquier mit Gästen. opus278 im Lagerhaus St. Gallen, 11 Uhr  
**Veeano.** Instrumentale Fusion (östlich und westlich). Stadtbibliothek Winterthur, 11 Uhr  
**Schneekönigin.** Perkussionskonzert. Weisser Turm Mulegns, 14 Uhr  
**Das kleine Konzert.** Lutherkirche Konstanz, 17 Uhr  
**Bernhoff No.** Support: Ay Wing. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr  
**Karaoke.** Nicht Perfektion, sondern Freude am Singen. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**Bläserserenaden aus Klassik und Romantik.** Zürcher Kammerphilharmonie. Casino Frauenfeld, 19:30 Uhr  
**Klang Momentum.** Transkulturelles Musikprojekt des Ensembles Wotsala. Klanghaus Unterwasser, 19:30 Uhr  
**Calomnie, Cochon Double.** Punk, Dark Melancholic Chanson. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Harry Marte – Extra brut.** Der Voralberger Songwriter. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr  
**JuleX, Anru, Astro Burger, Areem.** Mit der EP «DiscoTrapper» auf Clubtour. Krempel Buchs, 20 Uhr  
**Strange Kind Of Women.** Hard Rock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

**Woa Metal Battle.** Wacken ruft. Zak Jona, 20 Uhr  
**Red Shamrock.** Celtic Folk der wilden Art. Bild-Rauschen-Studio Bürglen, 20:15 Uhr  
**Unsere kleine Welt – Eby und Max.** Musik, die teilt, was echt im Leben ist. Kaffeehaus St.Gallen, 20:15 Uhr  
**Lenzin/Hatzigeorgiou.** Swing, Funk, Jazz. Löwen Sommeri, 20:30 Uhr  
**Romes.** Electronic rock duo of brothers from Toronto. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr  
**Duzo «Ich so» Album Release Show.** Support: Sherpa & C-Real, Rap. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr  
**Ruinen.** Dark Folk. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 21 Uhr  
**Elements of Floyd – 50 Jahre Wish You Were Here.** Pink Floyd Tribute. Industrie36 Rorschach, 21:30 Uhr

## Nachtleben

**Cafetango.** Die monatliche Milonga. Kaffeehaus St.Gallen, 16 Uhr  
**Disco Diverso.** Die Disco an der alle so sein dürfen wie sie sind. Flon St.Gallen, 19 Uhr  
**Anliker Dance Nights.** Vom Tango zum Wiener Walzer, uvm. Tanzschule Anliker St.Gallen, 20 Uhr  
**Sparkling Winter Grooves.** Mit Johnny Lopez. Café Bar Blumenmarkt St.Gallen, 20 Uhr  
**MuSambaLonga / DJ & Live Percussion.** Gesamtleitung: Bernhard Gedrat. Kult-X Kreuzlingen, 20:30 Uhr  
**Ballnacht.** Ping-Pong, Tschüttle und vieles mehr. Kammgarn Schaffhausen, 21 Uhr  
**Die K9-Disco.** Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 21 Uhr

**Juhubilée – 10 Jahre Werkstatt.** Grooves, funky House-Beats & Disco-Vibes. Werkstatt Chur, 21 Uhr  
**Aurora.** Elektronische Nacht. Oya Bar Kafé St.Gallen, 22 Uhr  
**ClubKlub, Cortisa Star.** Drill-Rap-Hyperpop. Palace St.Gallen, 22 Uhr  
**Lava, Prettyrov, Jaby, fml.** Baile, Reggaeton & Afrobeats. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr  
**Organic Sphere.** Psychedelic Trance. Grabenhalle St.Gallen, 22 Uhr  
**Hyper X w/ Trancemaster Krause.** Bounce, Trance, Hardtechno. Kugl St. Gallen, 23 Uhr  
**Technodrama: Vanita & Larifari.** Tanz und Trank im berghainschen Stil. Albani Winterthur, 23 Uhr

## Film

**NaturVision Filmtage St.Gallen.** Eine Film Auswahl des Festivals. Naturmuseum St.Gallen, 10 Uhr  
**Die Zauberlande: Hasenherz.** Die 13-jährige Janni leidet, da sie wie ein Junge aussieht. Kinok St.Gallen, 10:15 Uhr  
**Father Mother Sister Brother.** Neues Meisterwerk von Regie-Ikone Jim Jarmusch. Kinok St.Gallen, 13 Uhr  
**Hiver à Sokcho.** Sensibles Debüt nach dem Roman von Elisa Shua Dusapin. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr  
**Der Zauberer von Oz.** Spielfilm von Victor Fleming. Kino Cameo Winterthur, 15:45 Uhr  
**Rental Family.** Tragikomödie von Hikari. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus.** Das ungeheuerliche Schicksal von Lydia Welter-Escher. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr  
**Teatro de guerra (Theatre of War).** Dokumentarfilm von Lola Arias. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Hamnet.** Chloé Zhao's neues Meisterwerk mit Jessie Buckley, Paul Mescal Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr, Kino Rosental Heiden, 20 Uhr



**The Mastermind.** Geschichte eines Mannes zwischen Kunst und Kriminalität. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**The President's Cake.** Spielfilm von Hasan Hadi. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**No Other Choice.** Gefeierte schwarze Komödie des Südkoreaners Park Chan-wook. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

## Bühne

**Cinderella.** Märchenzauber für die ganze Familie. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Paradiesjunge.** Tanztheater. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**The Fairy Queen.** Semi-Oper von Henry Purcell. Theater St.Gallen, 19 Uhr  
**Giant Steps.** Remi demi wagt grosse streetstyle Schritte. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr  
**Bänz Friedli – Bänz Friedli räumt auf.** Kabarett. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr  
**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Lapsus – Ego.** Lapsus ist zurück – und diesmal geht's ums Ego. Tonhalle Wil, 20 Uhr  
**Lara Stoll.** Die Spoken Word Virtuosen. Bsinti Braunwald, 20 Uhr  
**Manuel Stahlberger – Es geht.** Mit seinem neuen Solo. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Rahel Wohlgensinger – Herr Fässler und die Stürme der Liebe.** Figurentheater für Erwachsene über die Liebe. Kulturwerkstatt Wil, 20 Uhr  
**Richtfest.** Theater Appenzeller Vorderland mit 40-jährigem Jubiläum. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Simon Enzler.** Mit dem nigelnagel-neuen Programm «zmetztinne». Schulhaus Gringel Appenzell, 20 Uhr  
**Stefanie Kerker – Utopie To Go.** Zum Mitnehmen. Ja, Utopie ohne alles. Aula Oberstufenzentrum Goldach, 20 Uhr  
**Zirkustheater – Dance me to the ball.** Ein Balance-Akt von und mit Jeanine Ebnother Trott. Bahnhalle (Chössi Theater) Lichtensteig, 20:15 Uhr

## Wissen

**Rundgang durch die «Nagli».** Nagelfabrik Winterthur, 11 Uhr  
**Führung Lokstadt/Sulzerareal.** Führung mit Dachbegehung BigBoy und Apéro. Pavillon am Dialogplatz Winterthur, 14 Uhr  
**Michael Wrase – Nahostkorrespondent.** Gibt es Hoffnung auf Frieden im Nahen Osten? Kul-Tour auf Vögelinsegg Speicher, 18:30 Uhr

## Kinder

**Goofetheater.** Theater für Kinder. Alte Stuhlfabrik Herisau, 09:30 Uhr  
**Italianische Erzählstunden.** Mit Gabriella Macri Mitrucchio. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr  
**Kleinkinderkino.** Frau Holle und die Jahreszeiten. Cinewil Wil, 10 Uhr  
**Frau Weber stickt.** Präsentation der Handstickmaschine. Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr  
**Bunte Bomben für wohligh-warme Bademomente.** Bunte Badebomben aus natürlichen Zutaten herstellen. Kulturmuseum St.Gallen, 14 Uhr  
**Theater im Ohrensessel – Schneewittchen.** Figurentheaterstück für Kinder ab 4 Jahren. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr  
**Thomas Meyer / Magali Franov: Herschel, der Gespensterhund.** Mitmach-Lesung für Kinder ab vier. Literaturhaus Schaan, 15 Uhr

**Der letzte Walsänger.** Animation. Cinewil Wil, 15:15 Uhr  
**Seitenwechsel.** Gemeinsam basteln und improvisieren. Figurentheater St.Gallen, 15:30 Uhr

## Diverses

**Mut zur Wut.** Hier ist Platz, Wut auszuleben, um entspannt zu werden. Moving Studio St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Oberton singen.** Die Resonanzen in sich erforschen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Spiel mit der Stimme.** Eigene Stimmenmusik entdecken. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Vom Naturjodel bis zum freien Jodeln.** Schweizer Jodelarten kennenlernen und üben. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Dance Ability.** Tanzen, bewegen, befreien. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr  
**Rhythmus- und Klangbalance im Samba.** Im Kreis entsteht Balance. Kult-X Kreuzlingen, 14 Uhr  
**Abgedreht – Explora Reise Comedy.** Johanna und Tanja radeln als Paar von Kapstadt nach Wien. Kreuz Jona, 19:30 Uhr

## Ausstellung

**Freier Eintritt für alle.** Kunst entdecken, Inspiration finden. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 11 Uhr  
**Mineralwasser und psychic Narrations.** . Finissage. Kunstraum Kreuzlingen, 14 Uhr  
**Shelter from the Stars.** Finissage. Kunstraum Kreuzlingen, 14 Uhr  
**Rundgang durch die «Nagli».** Nagelfabrik Winterthur, 11 Uhr  
**Sammeln – Schnipseln – Tricksen.** Workshop mit Susanne Kudorfer und Anna Ospelt. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr  
**Valentin Magaro & Werner Angst – An der Kette.** Vernissage. Bernerhaus Frauenfeld, 17:30 Uhr  
**Sophie Dvorák & Philipp Leissing – system\_flaw\_exception.** Vernissage. Bildraum Bodensee Bregenz, 18 Uhr

# So 08.

## Konzert

**Matinée: Harfenzauber.** Duo-Besetzung Harfe und Klavier. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr  
**Schneekönigin.** Perkussionskonzert. Weisser Turm Mulegns, 14 Uhr  
**Duo Saitenzauber.** Viola – Crista Taccchella, Harfe – Barbara Hebeisen. Kaffee Augenblick Winterthur, 15 Uhr  
**Szenen der Tristesse.** Mozart, Salonen & Nørgård. Konzertgesellschaft für finnische Musik. Begegnungszentrum Rüdlingen, 16 Uhr  
**Ganz Appassionato.** Schostakowitsch und Dvorak Im Dialog. Kloster Fischingen, Bibliothek, 16:15 Uhr  
**Ensemble TaG meets Cardinal Complex.** Werke früherer Epochen und aktuelle Kompositionen. Theater am Gleis Winterthur, 17 Uhr  
**Estelle Revaz & Dana Ciocarlie.** Klassische Folklore. ehem.evangel. Kirchgemeindehaus Amriswil, 17 Uhr  
**Il Pianto di Maria – Barocke Lamenti für Mezzosopran & Streicher.** Victoria Cassano singt geistliche Lamentationen. Kirche St.Mangen St.Gallen, 17 Uhr  
**Jackpockets.** Soul, Funk & Blues. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr

## Film

**NaturVision Filmtage St.Gallen.** Eine Filmauswahl des Festivals. Naturmuseum St.Gallen, 10 Uhr

**Herbstfeuer.** Der Brand des Grandhotels Waldhaus ist bis heute ungeklärt. Kinok St.Gallen, 11 Uhr  
**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus.** Regiegespräch mit Stefan Jung. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Nacktgeld.** Thomas Imbach verfilmt Schnitzlers «Fräulein Else». Kinok St. Gallen, 13:20 Uhr  
**Rebuilding.** Feinfühliges Drama um einen Cowboy, der alles verliert. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr  
**Spirited Away.** Goldener Bär und ein Oscar für Hayao Miyazakis Meisterwerk. Kinok St.Gallen, 17:10 Uhr  
**Bauernkrieg.** Dokumentarfilm des Schweizer Regisseurs Erich Langjahr. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr  
**Lo Scopone scientifico.** Ein bitteres Meisterwerk der «commedia all'italiana». Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr  
**The President's Cake.** Die kleine Lamia soll einen Kuchen für Saddam Hussein backen. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr

## Bühne

**Cinderella.** Märchenzauber für die ganze Familie. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Alte Liebe.** Komischer sind die Szene einer Ehe noch nicht erzählt worden Theater Trouville St.Gallen, 17 Uhr  
**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr  
**Die Zaubrerflöte – what else?** Mit Hits von Mozart, The Beatles, Nemo, Puccini, Queen uvm. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 17 Uhr  
**Paradiesjunge.** Tanztheater. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**Richtfest.** Theater Appenzeller Vorderland mit 40-jährigem Jubiläum. Theater 111 St.Gallen, 17 Uhr  
**Simon Enzler.** Mit dem nigelnagel-neuen Programm «zmetztinne». Schulhaus Gringel Appenzell, 17 Uhr

## Literatur

**Alles für Vincent – Vincent für alle.** Szenische Lesung. Casino Herisau Kleiner Saal, 11:15 Uhr  
**Sofalesung: Olga Lakritz – so öppis wie d wahrheit.** Eine Sofalesung, wie immer mit anschliessendem Apéro. Sofalesungen St.Gallen, 17 Uhr

## Wissen

**Kultur am Sonntag: Die Welt ins Museum. Handeln, Sammeln, Entdecken.** Führung. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Roger Humbert – Konkrete Fotografie und Abstraktion.** Möglichkeiten und Grenzen des Fotografischen. Fotostiftung Winterthur, 11:30 Uhr

## Kinder

**Der letzte Walsänger.** Animation. Cinewil Wil, 10 Uhr  
**Hola Frida.** Trickfilm über ein ganz besonderes Mädchen in Mexiko. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr  
**Woodwalkers 2.** Zweite Verfilmung von Katja Brandis Jugendbuchreihe. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Jörg Bohn – Hasenmama.** Ein Theater mit Witz und Herzenswärme. Diogenes Theater Altstätten, 16 Uhr  
**Königreich Arktis.** Familienfilm. Kult-X Kreuzlingen, 16 Uhr  
**Pippi feiert Geburtstag.** Das kunterbunte Musical für Klein und Gross. la fermata Falera, 16:30 Uhr



**Olga Lakritz: „so öppis wie d wahrheit“**

Ein linker Aktivist kommt ums Leben. Sein Umfeld verdächtigt die Polizei, es kommt zu Demonstrationen. Mittendrin: die Partnerin des Aktivisten, deren Erinnerungen und Wahrnehmung zunehmend verschwimmen. *So öppis wie d Wahrheit* erzählt von Polizeigewalt, linken Milieus und dem Anderssein, zugleich von Liebe, Verlust und der Suche nach einer besseren Gesellschaft. Olga Lakritz verwebt in ihrem Mundart-Roman Politisches und Privates zu grosser Erzählkunst.

**Sonntag, 8. Februar, 17 Uhr, Sofa in der Ostschweiz. sofalesungen.ch**

## Diverses

**Oberton singen.** Die Resonanzen in sich erforschen. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Spiel mit der Stimme.** Eigene Stimmenmusik entdecken. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Vom Naturjodel bis zum freien Jodeln.** Schweizer Jodelarten kennenlernen und üben. Klanghaus Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Schallplatten & CD Börse.** Vinyl is back im Spielboden. Spielboden Dornbirn, 11 Uhr  
**Spielenachmittag.** Gemeinsam entscheiden wir, was wir spielen möchten. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 14 Uhr  
**Frauenkreis im Jahreslauf.** Zu den Quellen der weiblichen Kraft. Naturwurm Bernhardtzell, 17:15 Uhr

## Ausstellung

**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Viertel & Literaturhaus. Jüdisches Museum Hohenems, 10:30 Uhr  
**Isabelle Krieg – unendlich endlich.** Führung. Kunstmuseum Thurgau Warth, 11:45 Uhr  
**Förderungssammlung Kulturstiftung Liechtenstein: Körper – Raum – Volumen.** Offenes Atelier. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 13 Uhr  
**Kunstführung.** Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr

# Mo 09.

## Konzert

**Elisabeth Leonskaja.** Eine der grossen Pianistinnen unserer Zeit. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**Ukulele Orchestra of Great Britain.** Sprint durch alle musikalischen Genres. Sal Schaan, 19:30 Uhr  
**Afra Kane.** Jazz, Soul, Rhythm'n'Blues & Gospel. Bistro Einstein St.Gallen, 20 Uhr

## Film

**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus.** Das ungeheuerliche Schicksal von Lydia Welti-Escher. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Silent Friend.** Ildikó Enyedis neuer Film mit Luna Wedler und Toni Leung. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr  
**Cineclub SG – Arrival.** Regie: Denis Villeneuve. Grabenhalle St.Gallen, 17:30 & 20:15 Uhr  
**Hamnet.** Chloé Zhao's neues Meisterwerk mit Jessie Buckley, Paul Mescal. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Silent Rebellion (À bras-le-corps).** Spielfilm von Marie-Elsa Squaldo. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**El mensaje.** Spielfilm von Iván Fund. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Live aus dem Royal Opera House.** Woolf Works. Cinewil Wil, 20:15 Uhr  
**No Other Choice.** Gefeierte schwarze Komödie des Südkoreaners Park Chan-wook. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**Der Besuch der alten Dame.** Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr







## Eine Tandem-Führung mit «Kultur für Alle»

«Kunst mal anders»: Eine Tandem-Führung mit «Kultur für Alle» durch die neue Ausstellung im open art museum. Die Bilder von Adelheid Duvanel erzählen ausdrucksvoll und einfühlsam von Anderssein, Einsamkeit und der Sehnsucht nach Geborgenheit. Beim Rundgang betrachten wir die Bilder und reden darüber, wie sie auf uns wirken, wie sich das Anderssein anfühlen und wie Kunst bei Krisen helfen kann. «Kunst mal anders» öffnet Räume. Diese Tandem-Führung ist für alle. Es wird so über Kunst geredet, dass es alle Menschen verstehen.

**Mittwoch, 11. Februar, 18 Uhr, Open Art Museum St.Gallen.**  
kulturfueralle.ch

Anzeigen

**Manuel Stahlberger – Es geht.** Mit seinem neuen Solo. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

### Wissen

**Würde Salon im Tapetenwechsel.** Thema: Was sagen die Anderen? Tapetenwechsel Frauenfeld, 18 Uhr

### Kinder

**tiRumpel Topf.** Gemeinsam kochen und essen wir feine Menus aus aller Welt. tiRumpel St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Albanische Erzählstunde.** Mit Teuta Jashari. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 16:30 Uhr

### Diverses

**ElternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

**HerbstblütenTreff.** Inspirationscafé für Frauen 62+. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr  
**Mitmischen.** Clubabend. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 17 Uhr

**Achtsamkeit und Meditation.** Workshop. Praxis Ilona Zbinden St.Gallen, 19 Uhr

## Di 10.

### Konzert

**Jazz-Jamsession mit dem OJK.** Moderation: Stephan Militz. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

### Film

**Hallo Betty.** Sarah Spale erobert als Köchin der Nation die Leinwand. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr

**Father Mother Sister Brother.** Neues Meisterwerk von Regie-Ikone Jim Jarmusch. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr

**Silent Friend.** Spielfilm von Ildikó Enyedi. Kino Cameo Winterthur, 17:15 Uhr  
**À bras-le-corps.** Jura 1943: Emma weigert sich, ihre Träume aufzugeben. Kinok St.Gallen, 18 Uhr

**Ein flüchtiger Zug nach dem Orient.** Ein Film über Orientalismus und über weibliches Reisen. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Züri brännt.** Filmforum Wil. Cinewil Wil, 19:30 Uhr

**Der Held vom Bahnhof Friedrichstrasse.** Spielfilm von Wolfgang Becker. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

**EWIGI Liebi.** Verfilmung von Roman Riklins Erfolgsmusical. Kinok St.Gallen, 20 Uhr

**Eljockey (Kill the Jockey).** Spielfilm von Luis Ortega. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

### Bühne

**Eyal/Arias.** Zwei Choreografien von Sharon Eyal und Bryan Arias. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Manuel Stahlberger – Es geht.** Mit seinem neuen Solo. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

### Literatur

**Matinée.** Mit Nanna und Masha Rittgardt. Raum für Literatur St.Gallen, 10 Uhr

### Wissen

**Erzählcafé.** Die fünfte Jahreszeit. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

**Bloss e chlini Stadt? Ein (post) kolonialer Blick auf Schaffhausen.** Mit Hans Fässler, Historiker. Museum Allerheiligen Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Schlupfwespen – Rezepte ihres Erfolges.** Mit Siegfried Keller. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 20 Uhr

### Diverses

**Chopf-Training mit Brigitte Fritsche.** Gedächtnistraining. DenkBar St.Gallen, 10 Uhr

**Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen.** Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr

**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr

**Queerterthür Jugendtreff.** Der queere Jugendtreff. Wiltsch queer Winterthur, 17 Uhr

**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 19 Uhr

### Ausstellung

**Fördersammlung Kulturstiftung Liechtenstein: Körper – Raum – Volumen.** Führung. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

## Mi 11.

### Konzert

**Mittwoch-Mittags-Konzerte.** Mit dem Trio Ambiente. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Karaoke.** Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr  
**Kapelle Warth-Buebe.** Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr  
**Belinda del Porto.** Ein Garten voller Geschichten. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

### Film

**Der Mann auf dem Kirchturm.** Der Regisseur ergründet den Suizid seines Grossvaters. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr

**Herbstfeuer.** Der Brand des Grandhotels Waldhaus ist bis heute ungeklärt. Kinok St.Gallen, 16 Uhr

**The President's Cake.** Die kleine Lamia soll einen Kuchen für Saddam Hussein backen. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr

**Woolly – Schaf Dir das Glück.** Ein Feelgood-Movie – nicht nur für Städter:innen. Coalmine Winterthur, 19 Uhr

**Elements of(f) Balance.** Dokumentarfilm über ökologische Verflechtungen. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**Home is the ocean.** Dokumentarfilm. Parktheater Lindau, 19:30 Uhr

**Sturmhöhe – Wuthering Heights.** Eine der grössten Liebesgeschichten aller Zeiten. Cinewil Wil, 20 Uhr

**Howl's Moving Castle.** Eine eifersüchtige Hexe verwandelt Sophie in eine alte Frau. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

### Bühne

**Don Karlos.** Schiller in einer musikalischen Fassung. Tak Schaen, 19:30 Uhr

**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Macbeth.** Von Heiner Müller, nach Shakespeare. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

**Manuel Stahlberger – Es geht.** Mit seinem neuen Solo. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

**Tyll.** Zum letzten Mal. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

### Literatur

**Ostschweizer Literaturgespräch #22.** Elisabeth Wandeler-Deck & Viviane Sonderegger. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr

**Katerina Poladjan – Goldstrand.** Moderation: Karsten Redmann. Bodmanhaus Gottlieben, 19:30 Uhr

### Wissen

**Abkühlung gesucht – Stadtklima im Wandel.** Führung. Kunstmuseum St. Gallen, 18 Uhr

**Führung durch die Sonderausstellung.** Museum Appenzell, 18:30 Uhr

### Kinder

**Hola Frida.** Trickfilm über ein ganz besonderes Mädchen in Mexiko. Cinema Luna Frauenfeld, 14 Uhr  
**Erzählstunde in Urdu mit Kuschtieren.** Nimm dein Lieblingskuscheltier mit. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Mein Freund Barry.** Familienfilm über den Rettungshund. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**StoryAcademy.** Talenticum Romanshorn, 17 Uhr  
**jugendclub momoli «Die Welt in meinem Kopf».** Erzählt vom Erlangen eines Freiheitsgefühls. Schauwerk in der Bachturhalle Schaffhausen, 20 Uhr

### Diverses

**Kindertreff.** Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr

**Mittwochs auf der Postpost.** 17 gueules 153 è.p.: Bétrou, thérouge. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

**Wiler Gümpelimitwoch.** Der offizielle Start der Wiler Fasnacht.

Altstadt Wil – Hofplatz, 18 Uhr

**Yoga für Alle.** Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle. tiRumpel St. Gallen, 18:30 Uhr

**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

**Drink & Draw.** Aktzeichnen. Salzhaus Winterthur, 19:30 Uhr

**Pubquiz@fabriggli.** Wissen ist Spass – Nichtwissen auch. Fabriggli, Buchs, 20 Uhr

### Ausstellung

**Kunst zur Vesper.** Führung Kunstmuseum Appenzell, 15 Uhr

**Führung durch die Ausstellung «Ein Traum von einem Balkleid».** Künstlerische Arbeiten aus dem

Bilderlager der UPK Basel. open art museum St.Gallen, 18 Uhr

**Kunst mal anders.** Eine Tandem-Führung mit «Kultur für Alle». open art museum St.Gallen, 18 Uhr

**Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch.** Führung. Fotostiftung Winterthur, 18:30 Uhr

## Do 12.

### Konzert

**Karaoke.** Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr  
**Nilipek.** Turkish Alternative. Palace St. Gallen, 19 Uhr

**Breathe – Bachelorprojekt Anna Bläsi.** Jazz. Marsoel Chur, 20:15 Uhr  
**Christoph Grabs Shape & Form Ensemble.** Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

**Jazz&: Rebecca Trescher Quartett.** Zwischen Jazz & sinfonisch geprägter zeitgenössischer Musik. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

### Nachtleben

**Open Decks.** Mit Ben / Sabbah. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr  
**Die K9-Disco.** Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 21 Uhr

### Film

**Rebuilding.** Feinfühliges Drama um einen Cowboy, der alles verliert. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr

**Father Mother Sister Brother.** Neues Meisterwerk von Regie-Ikone Jim Jarmusch. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr

**Hiver à Sokcho.** Sensibles Debüt nach dem Roman von Elisa Shua Dusapin. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr

**Ewigi Liebi.** Eine romantische Musical-Komödie. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

**Hysteria.** Cleverer Ritt zwischen Drama, Thriller und Mediensatire. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**Blame.** Christian Frei sucht nach dem Ursprung des Coronavirus. Kinok St. Gallen, 20 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus.** Dokumentarfilme von Stefan Jung. Kino Cameo Winterthur, 20:45 Uhr

### Bühne

**Paradiesjunge.** Tanztheater. Clavadeira Riom, 17 Uhr

**Ballett & Wein.** Probenbesuch bei Komoco. Theater Winterthur, 17:30 Uhr

**Schnitzelbank-Abende.** Mit der Fasnachtsgesellschaft. Kellerbühne St.Gallen, 18:30 Uhr

**Eyal/Arias.** Zum letzten Mal. Theater St.Gallen, 19:30 Uhr

**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Max Beier: Love & Order.** Comedy Show. Werk 1 Gossau, 20 Uhr  
**Schnitzelbank.** Schnitzelbankängerer des FC Romanshorn. Bistro Panem Romanshorn, 20 Uhr

### Literatur

**Silent Reading Rave.** Lesematerial selber mitbringen, für den Rest ist gesorgt. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr

**Shared Reading – miteinander lesen.** Eine etwas andere Lese-gruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr

**Katerina Poladjan: Goldstrand.** Ein stiller Star der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. saxbooks Frauenfeld, 19:30 Uhr

### Wissen

**Revolution im Spitzengewand: Die Entwicklung und kulturelle Bedeutung des BHs.** Museums-

gespräch mit Sammlerin Beata Sievi. Textilmuseum St.Gallen, 18:30 Uhr

**Leben – ist auch dort, wo du noch nie warst.** Über den Einsatz des Arztes Andreas Appelt in Ghana. Evang.-ref. Kirche Speicher, 19 Uhr

**Karneval, Fasching oder Fasnacht.** Kulturgeschichte närrischer Zeit. Aula Schule Feldbach Steckborn, 19:30 Uhr

**Bloomstone – The Making-of.** Gamedesigner Phaidon präsentiert sein Spiel. Eisenwerk Beiz Frauenfeld, 20:15 Uhr





## Kinder

**Reim und Spiel.** Mit Leseanimatorin Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Gossau SG, 09:15 & 10:15 Uhr

**Tüftelspass.** Geheimnisse der Naturwissenschaft und Technik. Stadtbibliothek Winterthur, 14 Uhr  
**Geschichtenzeit mit Kuschel-tieren.** Nimm dein Lieblings-kuscheltier mit. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 & 15 Uhr

## Diverses

**Neue Gärten.** Deutsche Sprache üben unter Frauen. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr  
**Wohnen im Alter.** Gesprächsrunde zu alternativen Wohnmodellen. DenkBar St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Moving Art.** Bewegungsworkshop. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 17:30 Uhr  
**MuZen.** Meditieren im Museum. Vorarlberg Museum Bregenz, 17:30 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr  
**Truuba Schwätz.** Begegnungen, Gespräche, Inspiration. Gasthaus Traube Buchs, 19 Uhr

## Ausstellung

**Die Welt ins Museum.** Kultur über Mittag. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Tim Café.** Tim Café stärkt das Miteinander, fördert Begegnungen. Kunstmuseum St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Im Kontext der Sammlung: Relax** (chiarenza & hauser & co). Führung mit Christiane Meyer-Stoll. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr  
**Collage, Schrift und Farbe.** Kurs. Atelier Kunsttraum Simone Hauck Kreuzlingen, 18:30 Uhr  
**Marco Piroddi – Monograph.** Vernissage der Monographie. Literaturhaus Chur, 19 Uhr

# Fr 13.

## Konzert

**Schneekönigin.** Perkussionskonzert. Weisser Turm Mulegns, 14 Uhr  
**Stimmbar.** Jens Weber singt. rabbar Trogen, 18 Uhr  
**Karaoke.** Nicht Perfektion, sondern Freude am Singen. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**Deceits & Raskolnikov.** Postpunk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**GTcalebasse & Friends.** Musik aus Westafrika zelebriert die Kraft des Lebens. Alte Fabrik Rapperswil, 20 Uhr  
**Jukebox Heroes.** Die ultimative Kneipen-Show mit Hits von Abba bis Zucchero. Tonhalle Wil, 20 Uhr  
**Stesy, King Nugget Gang & Caught in A Mirror.** Metalcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Philipp Maria Rosenberg – Rotwelsch.** Europäische Klangtradition mit der Freiheit des Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Zock'n'Roll – Troubadour Toni rockt,** was ihr zockt. Die Würfel entscheiden, was gespielt wird. Baradies Teufen, 20:15 Uhr  
**Fatcat – More than a night tour.** Ein musikalisches Feuerwerk, ein Funk-Feiertag. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr

**LeDonne/Dudli Quintet.** Jazztage Lustenau. Jazzhuus Lustenau, 20:30 Uhr  
**Steelmade & Asceal.** Swiss Modern Rock & Folk Metal. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr  
**Baze.** Was ist das Gute an Brot? Es ist ein Rapalbum. Grabenhalle St.Gallen, 21 Uhr  
**Ende.** Post Punk, Neue Neue Deutsche Welle, Pop, New Wave und Punk. Spielboden Dornbirn, 21 Uhr  
**Maria Iskariot.** All-Female-Punk aus Belgien. Radio Rasa Schaffhausen, 21 Uhr

## Nachtleben

**Sparkling Winter Grooves.** Mit French Fuego. Café Bar Blumenmarkt St.Gallen, 20 Uhr  
**Weiberfastnachts-Party.** Motto: Unterwasserwelten Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 20:30 Uhr  
**Tanznacht40.** Disco-Hits. Bolero Club & Lounge Winterthur, 21 Uhr  
**Vampir Night – I'm back.** Masken-ball. Industrie36 Rorschach, 21 Uhr  
**Steifi Fm: Nightrider Sound-system.** Pop, Hip-Hop, Afrobeats. Albani Winterthur, 23 Uhr

## Film

**Jeunes mères.** Von Jean-Pierre Dardenne und Luc Dardenne. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**The Voice of Hind Rajab.** Die letzten Stunden des fünfjährigen Mädchens aus Gaza-Stadt. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Hamnet.** Chloé Zhao's neues Meisterwerk mit Jessie Buckley, Paul Mescal Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr  
**La ciénaga (Der Morast).** Spielfilm von Lucrecia Martel. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**No Other Choice.** Gefeierte schwarze Komödie des Südkoreaners Park Chan-wook. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr  
**An Hour from the Middle of Nowhere.** Human Vision Filmreihe. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Rental Family.** Tragikomödie von Hikari. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Hiver à Sokcho.** Spielfilm von Koya Kamura. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Princess Mononoke.** Bahnbrechendes Meisterwerk von Grossmeister Hayao Miyazaki. Kinok St.Gallen, 20:45 Uhr

## Bühne

**Paradiesjunge.** Tanztheater. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**Schnitzelbank-Abende.** Mit der Fasnachtsgesellschaft. Kellerbühne St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Gossauer Schnitzelbanggabend.** Mit den «Zwei Rapplern» und Gast-Schnitzelbanggen. Restaurant Toggenburg, Gasthaus zur Sonne & Café Koller's Gossau, 19:30 Uhr  
**Mord im Orientexpress.** Kriminalklassiker von Agatha Christie an der Kanti Heerbrugg. Kantonschule Heerbrugg, 19:30 Uhr  
**Bitte nicht über den Tellerrand stolpern.** Von und mit: Amelie Lisa, Salomé Fischer, Simon Huggler. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr  
**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Charles Nguela – Timing.** Stand-up-Comedian. Würth Haus Rorschach, 20 Uhr  
**Herr Fässler und die Stürme der Liebe.** Mit Rahel Wohlgensinger. Kultur-Keller Stettfurt, 20 Uhr

**Les Femmes Fatales.** Das junge Kollektiv Dance Company One. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr  
**Lesung und Gespräch über Max Frisch, mit Autor Julian Schütt.** Der Schriftsteller lässt sich neu entdecken. Kursaal Bad Ragaz, 20 Uhr  
**Richtfest.** Ein Haus, sechs Parteien, ein gemeinsames Ziel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

## Literatur

**Ninas Carte Blanche.** Nina Mavis Brunner im Gespräch mit Jonas Lüscher. Bsinti Braunwald, 20 Uhr

## Wissen

**Kaff Pub Quiz.** Mit welchem Haustier ist die neue Öpfelkönigin aufgewachsen? Kaff Kulturlokal Frauenfeld, 20 Uhr

## Kinder

**Serbische Erzählstunde.** Mit Jasmina Cvetkovic Nikolic. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Jugendclub momoli «Die Welt in meinem Kopf».** Erzählt vom Erlangen eines Freiheitsgefühl. Schauwerk in der Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr

## Diverses

**Auf eine Tasse Kaffee mit Erika Bigler.** Austausch mit interessierten Menschen. DenkBar St.Gallen, 10 Uhr  
**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 14 Uhr  
**Music in the moment – Vocal Painting.** Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 18 Uhr  
**Trümpi spielen.** Der «spacige» Klang des Trümpis. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 18 Uhr  
**Çay Kültür – Reden, Tee trinken, Open Stage.** Mit offener Bühne für Musik, Gedichte oder Geschichten. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr  
**Pub Quiz im Gallus.** Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr  
**Abgedreht – Explora Reise Comedy.** Johanna und Tanja radeln als Paar von Kapstadt nach Wien. Forum im Ried Landquart, 19:30 Uhr  
**Kleidertauschparty.** Sharing is Caring. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr  
**Comic Battle.** Wer zeichnet besser? Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr  
**Schpröztzante.** Fasnachts-Gsäng mit dä Bazeheider. Restaurant Eintracht Kirchberg, 21:47 Uhr

## Ausstellung

**Welt der Frauen der Welt – Astrid Walser.** Die Künstlerin ist anwesend. DenkBar St.Gallen, 15 Uhr  
**Wie Tag und Nacht.** Podium. Museum kunst & wissen Diessenhofen, 18:30 Uhr

# Sa 14.

## Konzert

**Miriflu Engeler und Corinna Pestalozzi.** Geschichte in Wort & Klang. Stadtbiblio Winterthur, 11 Uhr  
**Orgel-Matinée Elf nach Elf.** Evang. Kirche Amriswil, 11:11 Uhr



**Max Lässer & Markus Flückiger: Überland Duo**

Überland ist die Suche nach einer Musik, welche verbunden ist mit unserem Lebensort und dem Bestreben, eine Musik zu schaffen, die unsere musikalische Identität hörbar macht: eine zeitgemässe Volksmusik. Nach unzähligen Konzerten in den letzten 20 Jahren sowie mehreren Alben des Überlandorchesters in diversen Formationen, ist der Kern des Orchesters erstmals im Duo zu hören. Max Lässer (Gitarren, Lap Steel, Mandoline) und Markus Flückiger (Schwyzerörgeli) spielen Trouvaillen, neue Töne sowie Tänze aus verschiedensten Regionen der Schweiz.

**Samstag, 14. Februar 20.30 Uhr, Altes Zeughaus Herisau. kulturisdorf.ch**

**Das kleine Konzert.** Lutherkirche Konstanz, 17 Uhr  
**Jam of Love (Open Stage).** Jam de l'amour nr 1. Kaffeehaus St.Gallen, 17 Uhr  
**Chansons d'amour – Edith Piaf Soirée.** Kerstin Heiles – Gesang, Claire Pasquier – Flügel. Porte Bleue Ganterschwil, 18:30 Uhr  
**Jonathan Roy.** Support: Portair. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr  
**Karaoke.** Nicht Perfektion, sondern Freude am Singen. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**Before Death Kisses & Slone Curby.** Fünfköpfige Alternative-Rock-Band. Treppenhaus Rorschach, 19:30 Uhr  
**Universum der Klänge.** Das Sinfonische Orchester Arbon mit Daniel Schnyder. Presswerk Arbon, 19:30 Uhr  
**Hathors & Inspired by Illusions.** Grunge, Postrock. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Konzert mit Tino Krapf feat. Jenna Akua.** Akustisches Duo. Hermann Bier St.Gallen, 20 Uhr  
**Larissa Bauman Band.** Schweizer Soul- und Blues. Bistro Panem Romanshorn, 20 Uhr  
**Julia Schiwowa und Samuel Zünd: A fine romance.** Unterhaltsamer Liederabend am Valentinstag. Bären Haggenschwil, 20:15 Uhr  
**Global Dance mit Babayaga (Winterthur).** Oriental Pop. Lok.al Winterthur, 20:30 Uhr  
**Gutter Queens, God In Therapy & The Clumz.** Glampunk & Glitzer-garage. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr  
**Max Lässer & Markus Flückiger – Überland Duo.** Lässer & Flückiger, Kern des Überlandorchesters, im Duo. Altes Zeughaus Herisau, 20:30 Uhr  
**Yalla Miku.** Zwischen Gnawa, Krautrock und Electro-Trance. TapTab Schaffhausen, 20:30 Uhr

## Nachtleben

**Kurhaus Kraftfeld, Loco Flanell b2b Sub Garden, Wolke, MaJa.** Spa & Tanz. Kraftfeld Winterthur, 16 Uhr  
**Dark Velvet Sky.** Gothic EBM Electro Disco. Vaudeville Lindau, 21 Uhr  
**Die K9-Disco.** Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 21 Uhr  
**Psy Cuadro22 Carnival Edition.** Headliner von Looney Moon Records: Jimmy Green & Siloka. Cuadro 22 Chur, 21 Uhr  
**Saddest Songs.** Schnief. Palace St.Gallen, 21 Uhr  
**Ostb isch back.** Groove, Trance, Hardgroove und Bounce. Grabenhalle St.Gallen, 22 Uhr  
**Best of 90s.** Stars in Town Aftershow Edition mit Das Mandat. Kammgarn Schaffhausen, 23 Uhr  
**Zero Zero.** 2000er Hits. Albani Winterthur, 23 Uhr

## Film

**Die Kleine Laterne: Film-geschichte.** Das erste Kinoerlebnis für Kinder von vier bis sechs. Kinok St.Gallen, 10 Uhr  
**Sentimental Value.** Vater-Tochter-Drama mit Stellan Skarsgård & Renate Reinse. Kinok St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Hola Frida.** Trickfilm über ein besonderes Mädchen: Frida Kahlo. Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**The Wind Rises.** Der Anime erzählt von Miyazakis Faszination für das Fliegen. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr  
**Hiver à Sokcho.** Drama von Koya Kamura. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**The President's Cake.** Spielfilm von Hasan Hadi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**L'Engloutie.** 1899: Eine junge Lehrerin bringt ein Bergdorf durch-einander. Kinok St.Gallen, 19:15 Uhr





## Schreibworkshops und Poetry Slam mit Patti Basler

Patti Basler führt in die Kunst des Schreibens ein. Eingeladen sind alle, die ihre Formulierungen verbessern möchten oder einfach Lust haben, sich von einer erfahrenen Textprofi inspirieren zu lassen. Patti Basler schreibt, reimt, slamt und bringt pointierte Wortspiele auf die Bühne – ob im Radio, im Fernsehen oder in Printmedien. Am Mittwoch dann grad die Gelegenheit zum Poetry Slam. Unter der pointierten Moderation von Basler wird die Bühne zum Schauplatz für Sprachkunst, Witz und starke Texte – mal laut, mal leise, mal ernst, mal urkomisch.

**Dienstag 17. und Mittwoch 18. Februar, Workshops ab 10 Uhr, Mittwoch Slam ab 18.15 Uhr, Square St.Gallen.**  
hsg-square.ch

**Ewigi Liebi.** Eine romantische Musical-Komödie. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Der Held vom Bahnhof Friedrichstrasse.** Spielfilm von Wolfgang Becker. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**The Last Viking.** Rabenschwarze Komödie mit einem umwerfenden Mads Mikkelsen. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

## Bühne

**Das Mondmädchen.** Familienstück mit Musik. Theater St.Gallen, 14 Uhr  
**Paradiesjunge.** Tanztheater. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**Jukebox Heroes.** Kneipen-Show mit Hits von Abba bis Zucchero. Stadttheater Schaffhausen, 17:30 Uhr  
**Schnitzelbank-Abende.** Mit der Fasnachtsgesellschaft. Kellerbühne St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Grüezi Italia.** La Dolce Vita – Eine multimediale Musikshow. Pentorama Amriswil, 19:30 Uhr  
**Roger Joss und sein kleines bisschen Glück.** Ein poetisches und clowneskes Theatererlebnis. Habershaus Bühne Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Bettina Castaño.** Flamenco Tanz und magische Trommeln. Fabrigli Buchs, 20 Uhr  
**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Duo Dua.** Ein kabarettistisches Theaterstück. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Les Femmes Fatales.** Das junge Kollektiv Dance Company One. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr  
**Macbeth.** Von Heiner Müller, nach Shakespeare. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr  
**Richtfest.** Ein Haus, sechs Parteien, ein gemeinsames Ziel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

**Comedia Zap – SchachSinn.** Ein humorvoll verrücktes Theaterstück. Bahnhalde (Chössi Theater) Lichtensteig, 20:15 Uhr  
**Nico Arn.** Ein Best of aus seinen erfolgreichen Programmen. Assel-Keller Schönengrund, 20:15 Uhr

## Kinder

**Die Zauberalaterne.** Der Filmklub für 6- bis 12-Jährige. Kino Roxy Romanshorn, 10:30 Uhr  
**Englische Erzählstunde.** Mit Sebastian Bailey. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 11 Uhr  
**Pippi feiert Geburtstag.** Das kunterbunte Musical für Klein und Gross. Thurgauerhofsaal, Weinfelden, 14 Uhr  
**Christopher Bochdansky und Ruth Humer – Rumpelstilzchen.** Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr  
**Zita bimmelt – Wieso ich?** Ein Haufen Erde, eine Handvoll Figuren und viel Musik. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 15 Uhr  
**Mary Anning – Fossilienjägerin.** Animationsfilm von Marcel Barelli. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr

## Diverses

**Klangschalen schmieden.** Aus glühendem Eisen seine eigene Klangschale hämmern. Klangschieme Alt St.Johann, 09 Uhr  
**Music in the moment – Vocal Painting.** Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Trümpfi spielen.** Der «spacige» Klang des Trümpfis. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Projektschmiede St.Gallen.** Gemeinsam Ideen vorwärts bringen. Benevolpark St.Gallen, 10:30 Uhr

**Role Play Games.** Nacht der Legenden III. Alte Kaserne Winterthur, 12 Uhr  
**Malen im Museum.** Malworkshop. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr  
**TiM – Tandem im Museum.** Zu zweit kostenlos das Museum erkunden. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr  
**Grosses Wiler Monsterkonzert.** Guggenkoncert mit rund 10 Gruppen. Altstadt Wil – Hofplatz, 19:11 Uhr  
**Im Planschbecken der Entendiana.** Ein Röhrdrama der Stadthirsche. Entenweiher St.Gallen, 20 Uhr  
**Ischnätzlätä 2026.** Unterhaltung mit verschiedenen Schnitzelbank-gruppen. Altes Kino Mels, 20 Uhr

## Ausstellung

**Die Morgenländer.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 15 Uhr  
**Doppelausstellung Ringo & Collaboration «Tor».** Performance mit Zoë Dowlen. B74 Luzern, 16 Uhr  
**Thomas Stüssi – Diamonds are not forever.** Vernissage. Kunsthalle Wil, 16 Uhr

# So 15.

## Konzert

**Jazz Matinee.** South West Oldtime All Stars. Theater Winterthur, 10:30 Uhr  
**Ilva Eigus & Sandro Nebelidze.** Benefiz für die georgische Musikerin Elene Lekveishvili. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 11 Uhr  
**Schneekönigin.** Perkussionskonzert. Weisser Turm Muegens, 14 Uhr  
**Universum der Klänge.** Das Sinfonische Orchester Arbon mit Daniel Schwyder. Kulturzentrum Presswerk Arbon, 16 Uhr  
**Konzert 4: Duo Cuoz – Harfe & Cello.** Werke von Schumann, Fauré, Schubert und Fritz Kreisler. Schloss Arbon – Landenbergssaal, 17 Uhr  
**Konzert im Paradies – Bach fantastisch.** Die Bach-Interpreten Aleksandra und Alexander Grychtolik. Klosterkirche Paradies Schlatt, 17 Uhr  
**Meridian.** Experimentelle Musik. Theater am Gleis Winterthur, 19 Uhr  
**Jersey Julie & Sacha Love.** American Rockin' Roots and Blues. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr  
**Oh No Noh.** Sphärischer Sound mit Robo-Percussion. Kafi Otmar St.Gallen, 19:30 Uhr

## Nachtleben

**Swing und Kuchen.** Swingtanzen mit Kaffee. Kaffeehaus St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Vinyterror & -horror (DK).** Rotierende Platten drehen auf wundersamen Gerätschaften. Perronnord St.Gallen, 19 Uhr

## Film

**À bras-le-corps.** Jura 1943: Emma weigert sich, ihre Träume aufzugeben. Kinok St.Gallen, 11 Uhr  
**Qui vit encore (Who Is Still Alive).** Dokumentation von Nicolas Wadi-moff. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Blame.** Christian Frei sucht nach dem Ursprung des Coronavirus. Kinok St.Gallen, 13 Uhr  
**Mother – Die Frau hinter der Ikone.** Spielfilm von Teona Strugar Mitevska. Kino Cameo Winterthur, 13:45 Uhr, Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr  
**Live aus dem Royal Opera House.** Woolf Works. Cinewil Wil, 15 Uhr  
**My Neighbor Totoro.** Zwei Mädchen befreunden sich mit der Waldkreatur Totoro. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

**Silent Rebellion (À bras-le-corps).** Spielfilm von Marie-Elsa Sgualdo. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr  
**The President's Cake.** Spielfilm von Hasan Hadi. Kino Cameo Winterthur, 18:30 Uhr  
**Ewigi Liebi.** Eine romantische Musical-Komödie. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Jumanji.** Eine Trickschau erster Güte. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr  
**The Boy and the Heron.** Miyazakis letzter Anime, bewegend und berauschend schön. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr

## Bühne

**Mord im Orientexpress.** Krimiklassiker von Agatha Christie. Kantonsschule Heerbrunn, 16 Uhr  
**Bundesordner 2025.** Ein satirischer Jahresrückblick. Casinotheater Winterthur, 17 Uhr  
**Paradiesjunge.** Tanztheater. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**Richtfest.** Ein Haus, sechs Parteien, ein gemeinsames Ziel. Alte Stuhlfabrik Herisau, 17 Uhr  
**The Fairy Queen.** Semi-Oper von Henry Purcell. Theater St.Gallen, 17 Uhr  
**Jukebox Heroes.** Kneipen-Show mit Hits von Abba bis Zucchero. Stadttheater Schaffhausen, 17:30 Uhr  
**Love Letters.** Die Briefe einer leisen, grossen Liebe. Kongresszentrum Thurgauerhof Weinfelden, 19 Uhr

## Literatur

**«Das Bloch» von Johannes Schläpfer.** Buchmatinée. Evang. Kirche Urmäsch, 11:15 Uhr

## Wissen

**Circle-Songs – Tageskurs.** Zugänge zur freien Gesangs improvisation. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 10 Uhr  
**Drop-In-Führung.** Zeitreise durch die Geschichte der populären Musik. Rock- & Pop-Museum Niederbüren, 10 Uhr  
**Finissage: warm – ein kulturelles Kaleidoskop.** Letzte Führung in der Sonderausstellung. Kulturmuseum St. Gallen, 11 Uhr  
**Live-Vortrag: Island.** Diese Multivision ist eine Hommage an Island. Liberty Cinema Weinfelden, 11 Uhr

## Kinder

**Kleinkinderkino.** Frau Holle und die Jahreszeiten. Cinewil Wil, 10 Uhr  
**Siebe Geisse und zwei Wölfe.** Figurentheater Hand im Glück. Theaterhaus Weinfelden, 10:15 Uhr  
**Hola Frida.** Trickfilm über ein ganz besonderes Mädchen in Mexiko. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr  
**Everhæxeti Vollmondnacht.** Wenn die Neugierde einen mitnimmt. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr  
**Der letzte Walsänger.** Reza Memaris Animationsabenteuer. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Die Muskeltiere.** Mit Rahel Wohlgensinger und Frauke Jakobi. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 15 Uhr  
**Bruno schneit.** Bruno liebt Kinder – Kinder lieben Bruno. Fabrigli Buchs, 16 Uhr  
**Organ Spectacular – Räuber Hotzenplotz.** Familienkonzert. Kathedrale St.Gallen, 17 Uhr  
**Pippi feiert Geburtstag.** Das kunterbunte Musical für Klein und Gross. MZH Sala Grava Savognin, 17 Uhr

## Diverses

**Music in the moment – Vocal Painting.** Workshop. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Trümpfi spielen.** Der «spacige» Klang des Trümpfis. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 09:30 Uhr  
**Meditations-Workshop mit Kristina Pranjić.** Mit anschließender Führung. open art museum St.Gallen, 10 Uhr  
**Schlossbrunch.** Buffet aus regionalen Spezialitäten. Bistro Schloss Werdenberg, 11:30 Uhr  
**Spielesonntag.** Da 3.Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 14 Uhr  
**Ischnätzlätä 2026.** Unterhaltung mit verschiedenen Schnitzelbank-gruppen. Altes Kino Mels, 15 Uhr

## Ausstellung

**marce norbert hörler.** Führung durch «slant». Kunstmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Poulomi Basu – Phantasmagoria.** Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr  
**Rundgang «Maria Ceppi – Towards Elsewheres».** Mit Maria Ceppi, Künstlerin, und Miriam Edmunds, Kuratorin. Kunstmuseum Thurgau Warth, 11:45 Uhr  
**Jacqueline de Jong. Ungehorsam.** Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 13 Uhr  
**Andy Young-Bin Halter – Crooked Monk.** Finissage. Projektraum 4 1/2 St. Gallen, 14 Uhr  
**Kunstführung.** Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr  
**Sam Porritt.** Eine Führung durch die aktuelle Ausstellung. Kunst Halle St. Gallen, 15 Uhr

# Mo 16.

## Konzert

**Cass McCombs & Band.** Kompromissloser Songwriter, Gitarrist und Sänger. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr

## Film

**The President's Cake.** Die kleine Lamia soll einen Kuchen für Saddam Hussein backen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Hiver à Sokcho.** Sensibles Debüt nach dem Roman von Elisa Shua Dusapin. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**Father Mother Sister Brother.** Neues Meisterwerk von Regie-Ikone Jim Jarmusch. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr  
**Los delincuentes (Die Missetäter).** Spielfilm von Rodrigo Moreno. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr  
**L'Engloutie.** 1899: Eine junge Lehrerin bringt ein Bergdorf durcheinander. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Wissen

**Entzauberte Demokratie – und jetzt? Perspektiven für die Schweiz.** Mit Tina Freyburg und Gastdozierenden. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

## Diverses

**ElternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr



**Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen.** Malen und Gestalten, Eintritt frei. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Bistro International.** Treffpunkt für Sprachenfans. Alte Kaserne Winterthur, 18 Uhr  
**Heilende Kräuter.** Heilpflanzen für Leber, Entgiftung. Botanischer Garten St.Gallen, 18:45 Uhr

# Di 17.

## Konzert

**Milonga Cuartelito.** Tango-Tanzabend. Stadtkaserne Frauenfeld, 19 Uhr

## Film

**Herbstfeuer.** Der Brand des Grandhotels Waldhaus ist bis heute ungeklärt. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Hammet.** Chloé Zao's neues Meisterwerk mit Jessie Buckley, Paul Mescal. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr  
**Blame.** Dokumentarfilm von Christian Frei. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**The Voice of Hind Rajab.** Die letzten Stunden des fünfjährigen Mädchens aus Gaza-Stadt. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr  
**Ewigi Liebi.** Strick-Kino. Cinewil Wil, 19 Uhr  
**Herbstfeuer.** Dokumentation von Roman Vital. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Building Bastille.** Der kanadische Architekt Carlos Ott baute die Pariser Oper. Kinok St.Gallen, 20 Uhr  
**Nueve reinas.** Spielfilm von Fabián Bielinsky. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

## Bühne

**Chora.** Choreografie von Sofia Nappi. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Handle with Care.** Interaktives Theater – Uraufführung. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Macbeth.** Von Heiner Müller, nach Shakespeare. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr  
**Mensch Läppli.** Die Absurditäten unseres digitalen Alltags. Casino-theater Winterthur, 20 Uhr

## Literatur

**Schreibworkshop mit Patti Basler.** Tipps von der schnellsten Protokollantin der Schweiz. Square HSG St.Gallen, 10 & 14 Uhr  
**MatriSalon.** Lunch, Bücher und Gespräche zum Matriarchat. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr  
**Der Mörder ist immer der Autor.** Ulrike Landfester über Kriminal-erzählungen. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Nelio Biedermann – Lázár.** Der junge Shootingstar liest und erzählt. Forum Pfalzweiler, Klosterhof St.Gallen, 19 Uhr  
**Ilma Rakusa: Wo bleibt das Licht.** Die Dichterin und Übersetzerin. Coalmine Winterthur, 19:30 Uhr

## Wissen

**Faszination Gehirn: Wie kommt die Welt in den Kopf & was tut sich da?** Mit Jürg Kesselring, Neurologe. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Franz Schubert – Tragische Sinfonie.** Einführungsabend mit Werkanalysen und Hintergründen. Konservatorium Winterthur, 18:30 Uhr

**Games: Chancen nutzen – Risiken senken.** Elternvortrag mit Dr. Florian Lippuner. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 19 Uhr

## Kinder

**jugendclub momoll «Die Welt in meinem Kopf».** Erzählt vom Erlangen eines Freiheitsgefühl. Schauwerk Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr

## Diverses

**Bioterra Gartenbaukurs.** Grundlagen des Bio-Gartenbaus. Botanischer Garten St.Gallen, 08:30 Uhr  
**Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen.** Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**Kunst küsst Worte wach.** Schreibwerkstatt. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Queerterthür Jugendtreff.** Der queere Jugendtreff. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr  
**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Akademie der klassischen Bildhauerei Mülheim, 19 Uhr  
**Erfreuliche Universität.** Psychedelic Salon mit Expert\*innen. Palace St.Gallen, 19 Uhr  
**Spiele im Bistro.** Wort- und Sprachspiele. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr  
**Männer-Treff.** Männer\* treffen sich, tauschen aus, kochen, spielen, etc. tiRumpel St.Gallen, 19:15 Uhr  
**Lapland – Explora Live Show.** Highlights aus 20 Jahren Naturfotografie von Bernd Römmelt. Gate27 Winterthur, 19:30 Uhr

## Ausstellung

**Fördersammlung Kulturstiftung Liechtenstein: Körper – Raum – Volumen.** Gespräch. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

# Mi 18.

## Konzert

**Mittwoch-Mittags-Konzerte.** Sängerin Anna Lena Lorenz und Pianistin Nevi Assenova. Kirche St. Laurenzen St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Karaoke.** Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr  
**Alles im Fluss.** Philharmonie Konstanz. Konzil Konstanz, 19:30 Uhr  
**Christian Tetzlaff spielt Brahms.** Werke von Unsuk Chin, Brahms & Beethoven. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**Musig im Hopp mit Supersonic.** Jazz mit Retro-Vibes, modernem Twist und Funk. Hopp Au, 19:30 Uhr  
**Mattiu – Aura.** Plattentaufe des rätoromanischen Sängers. Werkstatt Chur, 20 Uhr  
**Chloé Marsigny Sextett.** Jazz. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr

## Nachtleben

**60plus Disco.** Treffpunkt für Tanzfreude, Musik und Gemeinschaft. Industrie36 Rorschach, 17 Uhr  
**Karaoke.** Du brauchst kein Talent, nur den richtigen Banger. Albani Winterthur, 19 Uhr

## Film

**Hallo Betty.** Sarah Spale erobert als Köchin der Nation die Leinwand. Kinok St.Gallen, 13 Uhr

**Silent Friend.** Ildikó Enyedis neuer Film mit Luna Wedler und Toni Leung. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr  
**No Other Choice.** Gefeierte schwarze Komödie des Südkoreaners Park Chan-wook. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Architektur Des Glücks.** Von Michele Cirigliano und Anton von Bredow. Coalmine Winterthur, 19 Uhr  
**The Mastermind.** Geschichte eines Mannes zwischen Kunst und Kriminalität. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Flow.** Katze, Tiere, Flut: Poetisches Animationsabenteuer. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**The Ones We Love.** Dune (2021). Cinewil Wil, 20 Uhr  
**Nausicaä of the Valley of the Wind.** Berückende Ökofabel: Nausicaä muss ihr Volk retten. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**«Was bleibt von uns?» in den Dingen, in der Zeit, im Museum.** Komiktheater der GHG Sonnenhalde Tandem. Kulturmuseum St.Gallen, 15 Uhr  
**Animal Farm. Aufstand der Tiere.** Ein Schauer Märchen mit Musik, frei nach Georg Orwell. Theater Trouville St. Gallen, 19:30 Uhr  
**Chora.** Choreografie von Sofia Nappi. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Handle with Care.** Interaktives Theater – Uraufführung. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Joël von Mutzenbecher – Unboxed.** Comedy. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Mensch Läppli.** Die Absurditäten unseres digitalen Alltags. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Messer&Gabel – WandStand.** Das beliebte Comedy-Duo. Stadthof Rorschach, 20 Uhr  
**Michael Elsener – Die gute Entscheidung.** Neue Perspektiven auf Kopfentscheide & Bauchgefühle. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

## Literatur

**Schreibworkshop mit Patti Basler.** Tipps von der schnellsten Protokollantin der Schweiz. Square HSG St.Gallen, 10 Uhr  
**Dante e noi.** Mit Marco Menicacci, Dozent. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Square Poetry Slam.** Patti Basler lädt auf die Square-Bühne. Square HSG St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Migmar Dolma und Erika Do Nascimento.** Ruderclub-Lesungen im Portier. Portier Winterthur, 20 Uhr

## Wissen

**Beratung über Mittag.** Textiles Beratungsangebot im Museum. Textilmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr  
**SanktGaller Gesundheitsforum.** Mit Alexander Geissler und Gastdozierenden. Square HSG St.Gallen, 17:15 Uhr  
**Auf Spurensuche – Missionarsfrauen in der Basler Mission.** Das Leben der Missionsbräute im 19. Jahrhundert. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr

## Kinder

**Hola Frida.** Trickfilm über ein ganz besonderes Mädchen in Mexiko. Cinema Luna Frauenfeld, 14 Uhr  
**E verhäxeti Vollmondnacht.** Wenn die Neugierde einen mitnimmt. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr  
**Genauso, nur anders.** Theater Marabu. Theater am Gleis Winterthur, 15 Uhr



**Herrenabend: Kilian Ziegler, Patrick Frey & Das Trampeltier of Love**

Was kann da schon schiefgehen am Herrenacker: Für die grosse Bühne im Stadttheater werden drei Generationen aus den besten des männlichen Kabarets zu einem einmaligen Trio-Abend zusammengeführt. Patrick Frey verzettelt sich sprachgewaltig. Das Trampeltier of Love mit Matto Kämpf und Benjamin Dodell sind eine eher nicht ganz berechenbare, total hippe Quasi-Band aus Bern & Luzern. Sie glauben an die grosse Liebe. Ein perfektes Stichwort für den Slampoeten Kilian Ziegler, der bissig und nicht ohne Selbstironie durch den Abend führt.

**Donnerstag, 19. Februar, 19.30 Uhr, Stadttheater Schaffhausen. stadttheater-sh.ch**

**Märchenstunde.** Mit Brigitte Glaser und Verena Dudler. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Silberbüx «Ufalli Fäll».** Kinderband. Kammgarn Schaffhausen, 15 Uhr  
**Woodwalkers 2.** Zweite Verfilmung von Katja Brandis Jugendbuchreihe. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**StoryAcademy.** Talenticum Romanshorn, 17 Uhr  
**Taschenlampenführung.** Durch das dunkle, eingewinterte Schloss. Schloss Werdenberg, 18 Uhr

## Diverses

**Kindertreff.** Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr  
**Führung durchs Theater.** Blick hinter die Kulissen. Theater Winterthur, 17 Uhr  
**Mittwochs auf der Postpost.** 24 gueules 153 è.p.: Conversion de Matorel, bateleur. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Yoga für Gross & Klein, fliegend & sanft für Alle. tiRumpel St. Gallen, 18:30 Uhr  
**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr  
**Comic Labor.** Creating Handdrawn 3D Art & Animation in VR mit Zoe Röllin. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr

## Ausstellung

**Kunst zur Vesper.** Führung Kunstmuseum Appenzell, 15 Uhr  
**Auf den Spuren der grossen Göttin – Ein Streifzug durch 40.000 Jahre.** Vortrag und Workshop mit Bianca Tschalkner. DenkBar St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Das Brenyhaus in Rapperswil. Vom Adelsitz zum Stadtmuseum.** Führung. Stadtmuseum Rapperswil, 18 Uhr

**Valentin Magaro & Werner Angst – An der Kette.** Führung. Bernerhaus Frauenfeld, 18:30 Uhr

# Do 19.

## Konzert

**Karaoke.** Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr  
**Alles über Jazz – Geschichte(n), Musik, Bilder.** Unterhaltsames und mit viel Musik umrahmtes Wissen zu Jazz. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr  
**Christian Tetzlaff spielt Brahms.** Werke von Unsuk Chin, Brahms & Beethoven. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**«Thursdays Blues»: Freddie & The Cannonballs.** Groovender Rhythm' n' Blues. Einstein St.Gallen, 20 Uhr  
**Fotokiller & Cold Summer.** Wave, Cold Punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Suisse Diagonales Jazz.** Filippo Valli Quartet & Espuma Antigua. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr  
**Bubonix und Anger MGMT.** Wo sich Punk und Grunge guten Abend sagen. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr  
**JazzChurJam.** Jazz / Jamsession. Marsoel die Bar Chur, 20:15 Uhr  
**Ost-West Inspiration.** Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Appenzeller Echo.** Volksmusik, Klezmer, Irish Folk bis zu swingendem Jazz. Aglio & Olio Speicher, 20:30 Uhr  
**Kulturbär: Niemals wirklich frei.** Vortrag, Lesung & Filmvorführung mit Jeremias Heppeler. Apollo Kreuzlingen, 20:30 Uhr  
**Kendall Lujan.** Aus Portland, Oregon stammende Singer-Songwriterin. Spielboden Dornbirn, 21 Uhr







## Gesichterschichten – Schichtengesichter

Das Gesicht – die Verbindungen von aussen nach innen und von innen nach aussen – so wie die Hautoberfläche mit all ihren Unebenheiten, Falten und Furchen bilden die Ausgangslage für die bildnerische Gestaltung der begehbaren Rauminstallation, für Klangbilder und performative Interventionen. Installation: Flora Frommelt / Inszenierung und Performance: Nelly Bütikofer / Klang: Pius Morger / Performance: Claudine Ulrich

**Samstag 21. und Sonntag 22. Februar, 13 Uhr, Visarte Ost/Auto St.Gallen. autosg.ch**



## Nordklang Festival

Die 18. Ausgabe des Nordklang Festivals bringt ganz unterschiedliche Genres aus den Nord- und Polarregionen Europas nach St.Gallen: Von färöischem Kammerpop über explosiven Live-Jazz-Techno, gespielt mit zwei Saxofonen und Schlagzeug, tropischem Cumbia-Funk und finnischem Tango, bis hin zum norwegischen DJ-Wunderkind, das Jazz und Ambient zum gediegenen Partysound kombiniert. Dazu moderner Joik, sarkastisch-kantiger Dreampop, ein Jazzpianist von Weltformat, Bubblegum-Emo aus den Wäldern Schwedens und eine aktivistische Pop-Queen ...

**Samstag, 21. Februar, 19 Uhr, diverse Orte in St.Gallen. nordklang.ch**



## Julia Steiner – «Warum du morgen noch leben könntest»

Die Luzerner Senkrechtstarterin und Gewinnerin des SRF3 Swiss Comedy Awards 2024 zeigt ihr erstes Soloprogramm. Das Stück ist eine autofiktive Reise durch das Leben einer jungen Frau, die sechsjährig ihren Vater verloren und mit 14 eine Angststörung entwickelt hat. Trotz allem ist sie eine erfolgreiche Slammerin und hippe Lehrerin geworden. Mit ganz viel Selbstironie erzählt sie davon, wie sie sich jeden Tag wieder neu fürs Leben entscheidet.

**Samstag, 21. Februar, 20.15 Uhr, Altes Kino Mels. alteskino.ch**

## Nachtleben

**Hallenbeiz.** Pingpong und DJs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

## Film

**La Petite dernière.** Die junge Muslima Fatima ringt mit ihrer Liebe zu Frauen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr

**The President's Cake.** Die kleine Lamia soll einen Kuchen für Saddam Hussein backen. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr

**Qui vit encore (Who Is Still Alive).** Dokumentarfilm von Nicolas Wadimoff. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr

**Father Mother Sister Brother.** Neues Meisterwerk von Regie-Ikone Jim Jarmusch. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr

**Wolfgang Tschallener: Der Blonser Engel.** Animationsfilm, Ö 2021, 16 min und Gespräch. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr

**Ein flüchtiger Zug nach dem Orient.** Ein Film über Orientalismus und über weibliches Reisen. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**Schlafes Bruder.** Das Drama von Joseph Vilsmaier. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr

**Leinwand: The Life of Sean Delear.** Ein Film wie seine Hauptfigur: authentisch und lebendig. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr

**Jeunes mères.** Von Jean-Pierre Dardenne und Luc Dardenne. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

**L'Étranger.** François Ozons berü-ckend fotografierte Camus-Ver-filmung. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**Projekt Ikarus.** Tanz – Liliana Barros & Ensemble. Clavadeira Riom, 17 Uhr

## Herisauer Schnitzelbankabend.

Patronat Guggenmusik Izi bizi. Alte Stuhlfabrik Herisau, 18 Uhr  
**Herrenabend: Kilian Ziegler, Patrick Frey & Das Trampeltier of Love.** Drei Generationen bestes männliches Kabarett. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr

**Berni Wagner – Monster.** Verbales Jiu-Jitsu. Feine Klinge und so weiter. Kabarett. Kammgarn Hard, 20 Uhr

**Jovana Nikic – Konserviert & Moët Liechti – Begegnungszone.** Shooting-Star-Kabarettistin & Poetry-Slam-Meisterin. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Messer & Gabel – WandStand.** Das beliebte Comedy-Duo. Lindensaal Teufen, 20 Uhr

**Michael Elsener – Die gute Entscheidung.** Neue Perspektiven auf Kopfentscheide & Bauchgefühle. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

## Literatur

### Auf Buchführung – Peter Stamm.

Lesung, Gespräch & Apéro. Kellertheater Winterthur, 19 Uhr  
**Jessica Jurassica, Olga Lakritz & Aleks Sekanic.** Lesung & Gespräch. Obergass Bücher Winterthur, 19 Uhr  
**Pedro Lenz – Zärtlechi Zunge.** Mit seinem neuen Bühnenprogramm auf Tournee. Alte Mühle Gams, 20 Uhr

## Wissen

**Les contes français: ce qu'ils nous apprennent aujourd'hui.** Mit Reto Zöllner, Dozent. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

## St.Galler Klosterplan – Kostbarkeit der Stiftsbibliothek St.Gallen.

Vortrag von Harald Derschka, Historiker, Konstanz. Aula Schule Feldbach Steckborn, 19:30 Uhr

## Kinder

**Minimum.** Grosses Theater für kleine Leute. Figurentheater Winterthur, 09:15, 10 & 10:45 Uhr

**Buchstart – Bücher von Anfang an.** Verse, Fingerspiele, Lieder und Geschichten. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:15 Uhr

**jugendclub momoll «Die Welt in meinem Kopf».** Erzählt vom Erlangen eines Freiheitsgefühls. Schauwerk Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr

## Diverses

**Spiele-Nachmittag.** Gespielt wird, worauf die Anwesenden Lust haben. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr

**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

**Literatur am Kachelofen.** Mit Doris Büchel und Sarah Spale. Schloss Werdenberg, 19 Uhr

**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

## Ausstellung

**St.Gallen kriegt ihre Tage.** Eine Rauminstallation rund um die Menstruation. Flon St.Gallen, 16 Uhr  
**Nachtschicht.** Abendveranstaltung im Kunstmuseum. Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr

# Fr 20.

## Konzert

**Klavierkonzerte.** Hotelplanisten mit fein kuratierten Programmen. Post Hotel Löwe Mulegns, 16 Uhr

**J. S. Bach: BWV 75 «Die Elenden sollen essen».** Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis. Evang. Kirche Trogen, 19 Uhr

**Karaoke.** Nicht Perfektion, sondern Freude am Singen. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr

**Nordklang Festival.** St.Gallen wird zur Hochburg des nordischen Musikschaffens. Innenstad St.Gallen St.Gallen, 19 Uhr

**Stubenkonzert mit Claude Dially und Serguei Afonin.** Hier werden Opernstimme und Chanson mit Jazz vermischt. Nageldach 58 Wald, 19 Uhr

**Alles im Fluss.** Philharmonie Konstanz. Konzil Konstanz, 19:30 Uhr

**Clark S – Album Release Show.** Der Ostschweizer Sänger und Songwriter. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr

**Schaffhausen Klassik 4 «Unsere Welt».** Sinfonisches Orchester Schweiz. Kirche St.Johann Schaffhausen, 19:30 Uhr

**Blech ohne Poesie.** Mini-Brass-Band. K9 Konstanz, 20 Uhr

**Florian Favre Trio.** Pop-Energie, Jazzraffinesse und feine Nuancen. KultBau St.Gallen, 20 Uhr

**Pe Werner – Vitamin Pe.** Mit Special Guest Michael von der Heide. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Plattentaufe «d Message isch acho».** All'i Vibes, Lte1. Queerfeministische Revolution in Bandform. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr

**Talib Kweli.** Einer der begabtesten Lyriker der Hiphop-Welt. Salzhaus Winterthur, 20 Uhr  
**Wohnzimmer – Unplugged.** Medley Crew, Black Cats Smoking, Luis Aellig & Team Negroni. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr  
**Blizz Rhythmia.** Groove, Energy, Soul. Kulturforum Amriswil, 20:15 Uhr  
**Blue Short Bread.** Blues. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Little Chevy Band.** Americana à la Baloise. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:15 Uhr  
**The Slacks.** Soul & Funk. Treppenhaus Rorschach, 20:15 Uhr  
**Spitting Ibox.** Futuristischer Vintage-Sound oder retro Zukunfts-musik. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr  
**Bungle Brothers mit Support Depat Milieu feat. Janes. Error.** Mundart-Rap & funky 90s-HipHop: frisch live partygarantiert. Dä 3.Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 21 Uhr  
**Palko!muski live.** 20 Years of Palko! and still dirty. Kaffee und Teehaus Dreiegg Frauenfeld, 21 Uhr  
**Reckless Roses.** A Tribute to Guns n'Roses. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 21 Uhr

## Nachtleben

**Steibi Fm: Louis de Fumer.** Disco, Funk, Soul, House und Pop. Albani Winterthur, 23 Uhr

## Film

**Hiver à Sokcho.** Spielfilm von Koya Kamura. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr

**Hallo Betty.** Sarah Spale erobert als Köchin der Nation die Leinwand. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr

**Mother.** Die junge Mutter Teresa: punktiges Porträt der Ikone. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

**Nacktgeld.** Thomas Imbach verfilmt Schnitzlers «Fräulein Else». Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr

**Lesbian Space Princess.** Animationsfilm von Leela Varghese und Emma Hough Hobbs. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Alpinale auf Tour 2026.** Internationales Kurzfilmkino. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**Blame.** Regiegespräch mit Christian Frei. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr

**Promis le ciel.** Drei Migrantinnen zwischen Gemeinschaft, Kampf und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr

**Ewigi Liebi.** Eine romantische Musical-Komödie. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

**Filmband – Beyond Tradition, Kraft der Naturstimmen.** Dokumentarfilm. Resonanzzentrum Peter Roth Wildhaus, 20 Uhr

**Rebuilding.** Feinfühliges Drama um einen Cowboy, der alles verliert. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

## Bühne

**Projekt Ikarus.** Tanz – Liliana Barros und Ensemble. Clavadeira Riom, 17 Uhr

**Basler Schnitzelbängg – E Basler Lägerli.** Mit 3-Gang-Menu. Casinotheater Winterthur, 18 Uhr

**Der Haken.** Lutz Hübners Komödie. Tak Schaan, 19:30 Uhr

**Mord im Orientexpress.** Krimi-klassiker von Agatha Christie. Kantonsschule Heerbrugg, 19:30 Uhr

**Rolf Schmid – I mag eifach nūma.** Die Abschlusssturnee. Adler-Saal St.Gallen, 19:30 Uhr

**Willkommen in der Rosengasse.** In der WG an der Rosengasse geht die Post ab. Theater Trouvaille St.Gallen, 19:30 Uhr



**Classic Rock Night.** Mit Bad To The Bone & The Better Me. Fabriggli Buchs, 20 Uhr  
**Dominik Muheim: Soft Ice.** Satirisch, berührend, preisgekrönt. Chällertheater Baronenhaus Wil, 20 Uhr  
**Jungseglar 2025 – Duo Dua:** **Entspannen Sie sich.** Mit feiner Beobachtungsgabe und pointiertem Humor. Schauwerk Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr  
**Lilo Pfister – Lilosophien.** Treu an ihrer Seite: Die drei von der Tankstelle. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr  
**Messer&Gabel – WandStand.** Das beliebte Comedy-Duo. Tonhalle Wil, 20 Uhr  
**Michael Elsener – Die gute Entscheidung.** Neue Perspektiven auf Kopfentscheide & Bauchgefühle. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Retto Jost – Ke Panik.** Die positivste Stand-Up-Comedy-Show, die es je gegeben hat. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr  
**Compagnie Buffpapier – Me, Myself and I.** Unterhaltsames, clowneskes Kabarett-Theater. Gemeindezentrum Kleinkunstsaa Aadorf, 20:15 Uhr

## Literatur

**Sarah Kuratle – Chimäre.** Lesung mit Gespräch. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr

## Wissen

**Dem Schweigen verpflichtet – Die Schattenseiten von SOS-Kinderdorf.** Landesgeschichte im Gespräch. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr  
**Baustile im Wandel: Von der Romanik bis zum Rokoko.** Mit Hugo Bertet. Kath. Begegnungszentrum Münsterlingen, 19 Uhr  
**Explora präsentiert: Lapland – Europas wilder Norden.** Live-Reportage von Bernd Römmelt. Würth Haus Rorschach, 19:30 Uhr  
**Multivision: Neuseeland.** Das kontrastreiche Land am schönsten Ende der Welt. Kongresszentrum Thurgauerhof Weinfelden, 19:30 Uhr

## Kinder

**Minimum.** Grosses Theater für kleine Leute. Figurentheater Winterthur, 09:15, 10 & 10:45 Uhr  
**Übernachtungsparty für Kuscheltiere.** Nachts in der Bibliothek: exklusiv für Kuscheltiere. Gemeinde-bibliothek Heiden-Grub, 18 Uhr

## Diverses

**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Akademie der klassischen Bildhauerei Mülheim, 14 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr  
**Pub Quiz im Gallus.** Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

## Ausstellung

**St.Gallen kriegt ihre Tage.** Eine Rauminstallation rund um die Menstruation. Flon St.Gallen, 16 Uhr  
**Susan Hefuna.** Vernissage. Kunstmuseum Chur, 18 Uhr  
**Über das Absurde: Erwin Wurm – Photographic Sculptures.** Vernissage. Platz Museum – Zentrum für Photographie Dornbirn, 19 Uhr

# Sa 21.

## Konzert

**Balkjodsch.** Balkan über Jodel bis Dschäzz. Stadtbibliothek Winterthur, 11 Uhr  
**Klavierkonzerte.** Hotelplanisten mit fein kuratierten Programmen. Post Hotel Löwe Mulegns, 16 Uhr  
**Das kleine Konzert.** Lutherkirche Konstanz, 17 Uhr  
**Göttin der Liebe-Jeanine De Bique und Il Prete Rosso Barock-orchester.** Barockkonzert mit Sopranistin. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 17 Uhr  
**Klassik trifft Jazz.** Bodensee Philharmonie. Konzil Konstanz, 18 Uhr  
**Duo Maurice.** Wenn Klassik & Jazz zusammentreffen. Rossini Ristorante Pizzeria Neukirch, 19 Uhr  
**Irish Musik Abend.** Gute Musik, leckeres Essen und beste Gesellschafft. Bistro Panem Romanshorn, 19 Uhr  
**Karaoke.** Nicht Perfektion, sondern Freude am Singen. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**Metal im Stübli.** Mit Ophelia's Eye, Fear Lab und A Lost Game. Zak Jona, 19 Uhr  
**Adámek dirigiert Adámek.** Werke von Bartok, Adamek, Webern & Schubert. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr  
**Driftwood Quartet.** Contemporary Jazz mit einer Prise Rock. Werkstatt Saienbrücke Urnäsch, 19:30 Uhr  
**Martha Argerich, Anastasia Voltchok, Charles Dutoit und Epos.** The European Philharmonic of Switzerland. Vaduzer Saal, 19:30 Uhr  
**Miracle Flair & Pilots of the Daydreams.** Rock & Metal. Treppenhaus Rorschach, 19:30 Uhr  
**Nordklang-Festival.** Festival für nordische Musik. Kellerbühne St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Guggenkonzept – Altstadtdulete.** Pop, Schlager und Rock einmal anders. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Megawatt.** Die kraftvollste Mundartband der Schweiz. Presswerk Arbon, 20 Uhr  
**Moment of Madness, Windshelter & Pinghost.** Metalcore & Posthardcore. Gaswerk Winterthur, 20 Uhr  
**Nordklang.** Mit Nana Jacobi, Stuzzi & Dublon. Palace St.Gallen, 20 Uhr  
**Nordklang Festival.** Musik aus dem Norden. Diverse Standorte St.Gallen St.Gallen, 20 Uhr  
**Sophie Chassée.** Virtuose Fingerstyle-Gitarre und Gesang. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr  
**The Devils, Jester Queen.** Rock'n'Roll from Hell. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Goran Kovacevic Collective: No Limits 2.0.** Die Reise geht weiter. Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr  
**Nayabingi.** Roots Reggae aus Kenia. Lukas Bar St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Ost West Inspiration.** Beyond Klezmer Jazz. Habershaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr  
**Philipp Eisenblätter.** Raues Chanson trifft Ruhrpott-Poesie. Kafi Otmar St. Gallen, 20:30 Uhr  
**Elis Mano Band.** Blues-Rock-Band. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 21 Uhr  
**Sedel45: The Rebots & Ado.** Kraftwerk trifft Iggy Pop trifft Bronski Beat. Sedel Emmenbrücke, 21 Uhr

## Nachtleben

**Tanzplausch 60+.** Weniger Schall und Rauch, mehr Stühle. Salzhaus Winterthur, 14 Uhr

**80s Forever.** Die 80s Party mit den Videoclips. Lokal Winterthur, 21 Uhr  
**Die K9-Disco.** Let's have fun and dance. K9 Konstanz, 21 Uhr  
**Hard.X.w/Byorn, Luna Fields.** Hardtechno. Kugl St.Gallen, 23 Uhr  
**Billie Geilish.** Musik von Frauen, non-binären und trans Personen. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr  
**Hot Stuff.** Hommage an die Legenden der 60er- und 70er-Jahre. Albani Winterthur, 23 Uhr

## Film

**À bras-le-corps.** Jura 1943: Emma weigert sich, ihre Träume aufzugeben. Kinok St.Gallen, 12:45 Uhr  
**Hola Frida.** Trickfilm über ein besonderes Mädchen: Frida Kahlo. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr  
**Der Zauberer von Oz.** Spielfilm von Victor Fleming. Kino Cameo Winterthur, 15:45 Uhr  
**Blame.** Christian Frei sucht nach dem Ursprung des Coronavirus. Kinok St. Gallen, 16:30 Uhr  
**Extrawurst.** Komödie. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**Silent Friend.** Spielfilm von Ildikó Enyedi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**L'Étranger.** François Ozons berückend fotografierte Camus-Verfilmung. Kinok St.Gallen, 19 Uhr  
**Der Held vom Bahnhof Friedrichstrasse.** Spielfilm von Wolfgang Becker. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**El jockey (Kill the Jockey).** Spielfilm von Luis Ortega. Kino Cameo Winterthur, 21 Uhr  
**No Other Choice.** Gefeierte schwarze Komödie des Südkoreaners Park Chan-wook. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

## Bühne

**Projekt Ikarus.** Tanz – Liliana Barros & Ensemble. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**Ferruccio Cainero: «Caineriaden».** Der Schauspieler, Musiker und Erzähler. Restaurant Urwaldhaus zum Bären Rehobtel, 18 Uhr  
**Dr Churz, dr Schlugg und dr Böös.** Schweizer Tradition, Tanz, Sprache und Rituale. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr  
**Pupo.** Zwei Tanzabende von Sofia Nappi. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Cabaret Sälewie – Abgfahre.** Im absurden Strudel unserer in alle Extreme driftenden Zeit. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr  
**Christof Wolfisberg: Abschwefler.** Hintergründig, temporeich und urkomisch. Bsinti Braunwald, 20 Uhr  
**Macbeth.** Von Heiner Müller, nach Shakespeare. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr  
**Pädagogisch wortfaul.** Eine komödiantische Liebeserklärung ans Lehrer-Sein. Theater f11 St.Gallen, 20 Uhr  
**The Beast.** Solo-Theatertanzstück von Elenita Queiróz. Der Pool St.Gallen, 20 Uhr  
**Duo Dua: Jungseglar 25 – Entspannen sie sich.** Ein kabarettistisches Theaterstück. Taff Flaach, 20:01 Uhr  
**Julia Steiner – «Warum du morgen noch leben könntest».** Luzerner Comedy-Talent mit erstem Solo-programm. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr  
**Markus Schönholzer – Die Schönholzers.** Liederabend. Aula Rebsamen Romanshorn, 20:15 Uhr

## Literatur

**Kurdische Lesung.** Kurdische Lesung mit Ibrahim Seydo Aydogan. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 18:30 Uhr



## Kammerphilharmonie Graubünden – Safety Last

Die legendäre Slapstick-Komödie *Safety Last!* (1923) mit Harold Lloyd in der Hauptrolle wird in einer besonderen Aufführung mit der Kammerphilharmonie Graubünden präsentiert. Die eigens für den Film komponierte Musik von Robert Israel verleiht den Bildern neue Lebendigkeit und Charme. Die berühmte Szene an der Hochhausuhr zählt zu den Meilensteinen der Filmgeschichte. Die turbulente Handlung eines jungen Mannes, der aus Liebe und Ehrgeiz über sich hinauswächst, begeistert bis heute durch Tempo, Witz und atemberaubende Stunts.

**Sonntag, 22. Februar, 17 Uhr,**  
**Würth Haus Rorschach.**  
**seetickets.ch**

## Wissen

**Krabbler hautnah – Der Walter Zoo zu Gast.** Lebende Krabbeltiere kennenlernen. Naturmuseum St.Gallen, 13:30 & 15 Uhr  
**Eichhörnchen in Winterthur – was machen sie den ganzen Tag?** Mit Daniela Zingg und Sabrina Schnurrenberger. Naturmuseum Winterthur, 15 Uhr

## Kinder

**Übernachtungsparty für Kuscheltiere.** Nachts in der Bibliothek: exklusiv für Kuscheltiere. Gemeinde-bibliothek Heiden / Grub, 09 Uhr  
**Kafi & Krümel – Café-Atmosphäre & Spielraum.** Gemütliches Familien-café. Apollo Kreuzlingen, 10 Uhr  
**Kleinkinderkino.** Frau Holle und die Jahreszeiten. Cinewil Wil, 10 Uhr  
**Spanische Erzählstunde.** Mit Xihomara. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:30 Uhr  
**Hüpfen, Fliegen, Träumen.** Eine magische Welt der Animation. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr  
**Ida Im Liederkasten.** Familienkonzert. Kula Konstanz, 15 Uhr  
**Nikis Kindermusik.** Familienkonzert. Vaudeville Lindau, 15 Uhr

## Diverses

**Schellen schmieden.** Workshop. Klagschmiede Alt St.Johann, 09 Uhr  
**Nachtflohmarkt.** Mit Musik, Hot Dogs und Getränke. Kammgarn Schaffhausen, 18 Uhr  
**Notus.** Compagnie la Méthode. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr  
**Dance Night.** 70's Disco mit DJ Johnny Lopez. Theater St.Gallen, 21 Uhr

## Ausstellung

**Pappmaché-Figur «Blind» gestalten.** Workshop für Menschen mit und ohne Sehbehinderung. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr  
**St.Gallen kriegt ihre Tage.** Eine Rauminstallation rund um die Menstruation. Flon St.Gallen, 14 Uhr  
**Werner Meier: Dem Musischen in vielen Facetten zugetan.** Vernissage. Museum für Lebensgeschichten Speicher, 15 Uhr  
**Hans Häffiger.** Vernissage. Galerie Schloss Dottenwil Wittenbach, 17 Uhr  
**21. Adolf Dietrich-Preis der Thurgauischen Kunstgesellschaft.** Bildende Kunst. Kunstraum Kreuzlingen, 18 Uhr  
**Lina Maria Sommer – Summen.** Vernissage. Kunstraum Kreuzlingen, 18 Uhr

# So 22.

## Konzert

**Ittinger Sonntagskonzert 4.** Mit Lucas Debargue. Stiftung Kartause Ittingen Warth, 11 Uhr

**Flamenco in Concert.** Flamenco und Cello: Sinnliches Fest iberischer Klangkunst. Appenzeller Huus Gonten, 17 Uhr  
**Göttin der Liebe.** Jeanine De Bique und Il Prete Rosso Barockorchester. Evang. Kirche Berneck, 17 Uhr  
**Im Wandel der Zeit: von Mozart bis Schubert.** Das Acquarello Quartett. Kath. Pfarreizentrum Niederuzwil, 17 Uhr



**Kammerphilharmonie Graubünden – «Safety Last!».** Stummfilm-klassiker mit Live-Orchester. Würth Haus Rorschach, 17 Uhr  
**Alles im Fluss.** Philharmonie Konstanz. Konzil Konstanz, 18 Uhr  
**Erich Fischer's Flamenco Projekt.** Extreme menschliche Gefühle durch Musik & Tanz ausgedrückt. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr

## Film

**Blame.** Dokumentarfilm von Christian Frei. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Building Bastille.** Der kanadische Architekt Carlos Ott baute die Pariser Oper. Kinok St.Gallen, 11:30 Uhr  
**L'Engloutie.** 1899: Eine junge Lehrerin bringt ein Bergdorf durcheinander. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Trenque Lauquen.** Einmalige Spezialvorstellung. Kino Cameo Winterthur, 14 Uhr  
**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus.** Das ungeheuerliche Schicksal von Lydia Welti-Escher. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Castle in the Sky.** Ein Kristall weist den Weg zum sagenumwobenen Himmelsschloss. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**Ewigi Liebi.** Eine romantische Musical-Komödie. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Princess Mononoke.** Bahnbrechendes Meisterwerk von Grossmeister Hayao Miyazaki. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Puzzle.** Regie: Marc Turteltaub. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr

## Bühne

**WortWechsel.** Daniela Huwyler lädt Björn Oddsson zum Gespräch. Alte Fabrik Rapperswil, 11 Uhr  
**Pupo.** Zwei Tanzabende von Sofia Nappi. Theater Winterthur, 14:30 Uhr  
**Adresse unbekannt.** Nach dem gleichnamigen Roman von Susin Nielsen. Spiegelhalle Konstanz, 15 Uhr  
**Der Haken.** Lutz Hübners Komödie. Tak Schaan, 17 Uhr  
**Projekt Ikarus.** Tanz – Liliana Barros und Ensemble. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**The Beast.** Solo-Theaterstück von Elenita Queiroz. Der Pool St.Gallen, 18 Uhr  
**Comedy im Süd.** Open Mic. südbar St.Gallen, 19 Uhr  
**Der Besuch der alten Dame.** Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt. Theater St.Gallen, 19 Uhr

## Literatur

**Poetry Slam.** Slam in der Werkstatt #31. Werkstatt Chur, 19 Uhr

## Wissen

**Multivision: Azoren.** Die Azoren, dokumentiert von der schönsten Seite. Casino Herisau, 11 Uhr  
**Multivision: Neuseeland.** Das kontrastreiche Land am schönsten Ende der Welt. Casino Herisau, 15 Uhr

## Kinder

**Der wilde Roboter.** Animationsfilm über einen Roboter und ein Gänseküken. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr  
**Captain Schnupples Weltraumreise.** Abenteuer mit Illustrationen von Jochen Stuhrmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr  
**Duo Wilderbluescht Ratz und Flitz.** Präsentieren ihre grossartige Musikalität im Kinderprogramm. Schauwerk in der Bachtornhalle Schaffhausen, 14 Uhr

**Der letzte Walsänger.** Reza Memaris Animationsabenteuer. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Kino Rio Arbon.** Kino für Kinder und Jugendliche. ZIK Vortragssaal Arbon, 15 Uhr  
**Klosterführung für Familien.** Kloster Fischingen, 15 Uhr  
**Limit – Expedition zum Rand der Welt.** Eine Reise quer durch das Universum. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

## Diverses

**Brunch.** Raus aus den Federn, Ran ans Buffet. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 10 Uhr  
**Sonntagsbrunch.** In Kombination mit einer schönen Schifffahrt. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr  
**«Essen für Körper und Seele»**  
**Gemeinsamer Brunch.** Die heilsame Wirkung von gutem Essen geniessen. open art museum St.Gallen, 11 Uhr

## Ausstellung

**Markus Weggenmann. Pure Gegenwart.** Dialogischer Ausstellungsrundgang. Kunstmuseum Singen, 11 Uhr  
**Susan Hefuna.** Führung. Kunstmuseum Chur, 11 Uhr  
**Dialogrundgang «Kunstthurgau – Resonanz».** Mit den Kunst-schaffenden, anschliessend Performance. Kunstmuseum Thurgau Warth, 11:45 Uhr  
**Jack Goldstein.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr  
**Gestalten die Schweigen – Figuren die Erzählen.** Finissage. Stadtgalerie Balieri Frauenfeld, 14 Uhr  
**GislerGähwiler – Primordial Panorama.** Finissage. Kunsthalle Luzern, 14 Uhr  
**Kunstführung.** Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr

# Mo 23.

## Konzert

**Omnium Gatherum, Fallujah & In Mourning.** Death Metal. Vaudeville Lindau, 19 Uhr  
**Florian Favre Trio.** Jazz / Improvisation. Postremise Chur, 19:30 Uhr  
**Hoboken Division.** Delta-Blues-Garage-Duo from Nancy. Lukas Bar St.Gallen, 20:30 Uhr

## Film

**The Last Viking.** Rabenschwarze Komödie mit einem umwerfenden Mads Mikkelsen. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr  
**Sentimental Value.** Vater-Tochter-Drama mit Stellan Skarsgård & Renate Reinsve. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Cineclub SG – Pygmalion.** Regie: Anthony Asquith. Grabenhalle St.Gallen, 17:30 & 20:15 Uhr  
**Lesbian Space Princess.** Animationsfilm von Leela Varghese und Emma Hough Hobbs. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**L'Étranger.** François Ozons berückend fotografierte Camus-Verfilmung. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr  
**Teatro de guerra (Theatre of War).** Dokumentarfilm von Lola Arias. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Hamnet.** Chloé Zaos neues Meisterwerk mit Jessie Buckley, Paul Mescal. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Wissen

**Café Med.** Kostenlose medizinische Beratung zu Gesundheitsfragen. DenkBar St.Gallen, 16 Uhr  
**Die Macht heiliger Orte über Religion und Identität.** Mit Diakon Thomas Reschke. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Entzauberte Demokratie – und jetzt? Perspektiven für die Schweiz.** Mit Tina Freyburg und Gastdozierenden. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Russland im 20. Jht: Avantgarde und Sozialistischer Realismus.** Mit Daniel Riniker, Sprachdozent. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**St.Gallen: Der Blick aufs Detail verändert das Bild der Stadt.** Mit dem Denkmalpfleger Martin Schregenerberger. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

## Kinder

**tiRumpel Topf.** Gemeinsam kochen und essen wir feine Menus aus aller Welt. tiRumpel St.Gallen, 15:30 Uhr  
**jugendclub momoll «Die Welt in meinem Kopf».** Erzählt vom Erlangen eines Freiheitsgefühl. Schauwerk in der Bachtornhalle Schaffhausen, 20 Uhr

## Diverses

**ElternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Achtsamkeit und Meditation.** Workshop. Praxis Ilona Zbinden St.Gallen, 19 Uhr

# Di 24.

## Konzert

**Kenan Flannery.** Folk aus Irland. Lukas Bar St.Gallen, 20:30 Uhr

## Nachtleben

**Lindy Circle.** Mit Crashkurs und Open Dance Floor. Øya St.Gallen, 19 Uhr

## Film

**Blame.** Christian Frei sucht nach dem Ursprung des Coronavirus. Kinok St.Gallen, 14:00 Uhr  
**L'Engloutie.** 1899: Eine junge Lehrerin bringt ein Bergdorf durcheinander. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus.** Dokumentarfilme von Stefan Jung. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Promis le ciel.** Drei Migrantinnen zwischen Gemeinschaft, Kampf und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr  
**Hamnet.** Filmdrama von Chloé Zhao. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**La ciénaga (Der Morast).** Spielfilm von Lucrecia Martel. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**The Wind Rises.** Der Anime erzählt von Miyazakis Faszination für das Fliegen. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**All das Schöne.** Solo mit Publikum von Duncan Macmillan. Sal Schaan, 10 & 19:30 Uhr  
**Cyrano.** Schauspiel von Edmond Rostand. Theater Winterthur, 14 Uhr  
**Zwei Sprachen, Ein Koffer.** Poesie, Musik und Performance. Grabenhalle Irrenhaus, 19 Uhr

**Die Theatralischen Abenteuer.** Opernsatire von Domenico Cimarosa. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Cabaret Sälewie – Abgfahre.** Im absurden Strudel unserer in alle Extreme driftenden Zeit. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr  
**Improtheater anundpfirsich – Beziehungsstatus: improvisiert.** Die Impro-Show zum Thema Beziehungen & Liebe. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

## Literatur

**Der Mörder ist immer der Autor.** Ulrike Landfester über Kriminalerzählungen. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Marco Balzano: Bambino.** Lesung & Gespräch. Kantonsbibliothek Thurgau Frauenfeld, 19:30 Uhr

## Wissen

**Wenn das Herz aus dem Takt gerät – was wir wissen sollten.** Sonia Busch erklärt verständlich. Sport- und Kulturzentrum Dreispitz Kreuzlingen, 18 Uhr  
**Büromonster: Karriere- und Arbeitsherausforderungen meistern.** Mit Professor und Buchautor Martin J. Eppler. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Faszination Gehirn: Wie kommt die Welt in den Kopf & was tut sich da?** Mit Jürg Kesselring, Neurologe. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Reden, um nicht zu ersticken.** Lesung und Gespräch mit Uschi Waser & Silvia Süess. Palace St.Gallen, 19 Uhr

## Diverses

**Gemeinsam Aktiv – Bewegen und Wohlfühlen.** Mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Queerterthür Jugendtreff.** Der queere Jugendtreff. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr  
**Jikyo Jutsu – Japanische Heilgymnastik.** Entspannung und Revitalisierung von Kopf bis Fuss. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Bildhauerschule, Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 19 Uhr

## Ausstellung

**Fördersammlung Kulturstiftung Liechtenstein: Körper – Raum – Volumen.** Gespräch, Uraufführung. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

# Mi 25.

## Konzert

**Mittwoch-Mittags-Konzerte.** Solo-Projekt von Dave Hasler. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Karaoke.** Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr  
**Gedenkanlass zum 25. Todestag des Komponisten Paul Huber.** Würdigung mit Musik- und Wortbeiträgen. Chorraum der Kathedrale St.Gallen St.Gallen, 19 Uhr  
**The Unknowns, The Supports.** Power-Poppin-Punk, Garage-o-Punk. Sedel Emmenbrücke, 19:30 Uhr  
**Kapelle 9050.** Appenzeller Musik: 2 Handorgeln, Klavier, Bass, Hackbrett. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

**Katy O.** Fearless sounds for brave souls. Lukas Bar St.Gallen, 20:30 Uhr  
**The Slacks.** Soul & Funk. Restaurant Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

## Film

**The President's Cake.** Die kleine Lamia soll einen Kuchen für Saddam Hussein backen. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Hamnet.** Chloé Zaos neues Meisterwerk mit Jessie Buckley, Paul Mescal. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr  
**The Boy and the Heron.** Miyazakis letzter Anime, bewegend und berauschend schön. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr  
**Wisdom Of Happiness.** A Heart-to-heart With The Dalai Lama mit Q&A. Coalmine Winterthur, 19 Uhr  
**Sie glauben an Engel, Herr Drowak?** Eine Tragikomödie. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Silent Friend.** Ildikó Enyedis neuer Film mit Luna Wedler und Toni Leung. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**All das Schöne.** Solo mit Publikum von Duncan Macmillan. Sal Schaan, 10 Uhr  
**Willkommen an Bord.** Seniorentheater St.Gallen. Stiftung Columban Urnäsch, 14 Uhr  
**Der Froschkönig.** Gefühlvolle und turbulente Geschichte der Brüder Grimm. Kreuz Jona, 15 Uhr  
**Zwei Sprachen, Ein Koffer.** Poesie, Musik und Performance. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Ursus & Nadeschkin:** Prspktnvwnchl. Sprachspiel, Tanz, Musik und Komik. Tak Schaan, 19:30 Uhr  
**Cabaret Sälewie – Abgfahre.** Im absurden Strudel unserer in alle Extreme driftenden Zeit. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr  
**Glatti Cheibe – Buuchweh-Tour.** Comedy-Mixed-Show. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 20 Uhr  
**Lisa Christ – Ideal.** Ein Abend, der mit alten Normen abrechnet. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

## Literatur

**Literaturkreis im Bodmanhaus.** Moderation: Inga Pohlmann. Bodmanhaus Gottlieben, 18 Uhr  
**Dante e noi.** Mit Marco Menicacci, Dozent. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Im Dialog: Aleida Assmann.** Die Anglistin, Ägyptologin und Kulturwissenschaftlerin. Kula Konstanz, 19:30 Uhr  
**Julia Sutter – Und das wäre erst der Anfang.** Buchpremiere Debüt, Lesung & Gespräch. Mit Apéro. Raum für Literatur (Hauptpost) St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Peter Stamm – Auf ganz dünnem Eis.** Moderation: Karsten Redmann. Bodmanhaus Gottlieben, 19:30 Uhr  
**Franz Hohler – spaziert durch sein Gesamtwerk.** Von der Brüchigkeit und der Tragikomik unseres Alltags. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Weibel/Küttel – Lesebühne.** Ralph Weibel und Richi Küttel unterhalten mit ihren Texten. Maverick's Bar St.Gallen, 20 Uhr

## Wissen

**Kulturgüter sind keine Ware – Einblicke ins Schutz-Regelwerk.** Vortrag über Kulturgüter Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr  
**Sensoren, KI & Kryptographie: Informatik im Alltag.** Mit Jochen Müller und Gastdozierenden. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr





## Kinder

### Bildhauernachmittag für Kinder.

Kinder lernen, wie man Steine bearbeitet. Bildhauerschule Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 14 Uhr

**Der Lesehund kommt.** Kuschnel und Lesen für Kinder. Stadtbibliothek Gossau SG, 14 Uhr

**Der wilde Roboter.** Animationsfilm über einen Roboter und ein Gänseküken. Cinema Luna Frauenfeld, 14 Uhr

**Kinder Kunst Klub.** Staunen, rätseln, erforschen und selbst kreativ werden. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr

**Kinderfilmklub – Mollys Filmpalast.** Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Cinewil Wil, 14 Uhr

**E verhäxeti Vollmondnacht.** Wenn die Neugierde einen mitnimmt. Figurentheater Winterthur, 14:30 Uhr

**Der kleine Komet.** Der Klassiker für die Kleinsten. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

**Reise der Erde – Weg der Sonne.** Wir leben auf einem komfortablen Raumfahrzeug – der Erde. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

**StoryAcademy.** Talenticum Romanshorn, 17 Uhr

**Abend in der Sternwarte.** Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr

## Diverses

**Kunstfabrik im Museum.** Zeichnen in den Ausstellungsräumen. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 13:30 Uhr

**Kindertreff.** Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr

**Mittwochs auf der Postpost.** 3 pédale 153 é.p.: Ellen, hile. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

**Zukunftsperspektiven im Textilbereich.** Textile Zeitzeugen beleuchten das Potenzial der Ostschweiz. Textilmuseum St.Gallen, 18 Uhr

**Yoga für Alle.** Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr

**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

**Powerpoint Karaoke.** Mit Marvin Suckut. K9 Konstanz, 20 Uhr

## Ausstellung

### Take Away: Im Kontext der

**Sammlung: Relax.** 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr

**Gemeinsam Aktiv – Ein Nachmittag im Kunstmuseum.** Mit Beate Frommel. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr

**Kunst zur Vesper.** Führung Kunstmuseum Appenzell, 15 Uhr

**Ein Werk im Fokus.** Kunst nah erleben. Forum Würth Rorschach, 16 Uhr

**Znacht im Rosenegg.** Führung. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 18 Uhr

# Do 26.

## Konzert

### Konzert am Mittag.

Kammermusikkonzert mit Meisterwerken für Holzbläser. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr

**Karaoke.** Gallus Pub St.Gallen, 18 Uhr  
**Offenes Singen.** Sing mit! wir singen zusammen Lieder aus aller Welt. tiRumpel St.Gallen, 19 Uhr

**«St. Galler Jazzspitzen»:**  
**Giocopuzzi – Zucca – Bötschi – Gisler.** Ausbruch aus vertrauten Grenzen. KultBau St.Gallen, 20 Uhr

**Dachs.** Dörfs na bizeli meh si? Albani Winterthur, 20 Uhr

**Hinter Gottes Füssen.** Eine Musik & Theaterproduktion. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr

**Mala Oreen / Moira X Otrava.** Singer-Songwriterin und Fiddlerin. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr

**The Woodgies.** Indie-Pop und Folk. Restaurant Eulachstrand, Läbesruum Winterthur, 20 Uhr

**Veronica Fusaro.** Looking for Connection-Tour. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Manon Mullener Trio.** Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

**Merie.** EP-Release-Konzert. versa. coffee & vintage Winterthur, 20:15 Uhr

**Django Chutney.** Gypsy Jazz, Blues, Folk aus Brighton. Lukas Bar St.Gallen, 20:30 Uhr

**Kulturbar: Starkgroup.** Apollo goes Jazz. Apollo Kreuzlingen, 20:30 Uhr

**Open Decks.** Vinyl only. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

## Film

**No Other Choice.** Gefeierte schwarze Komödie des Südkoreaners Park Chan-wook. Kinok St.Gallen, 14 Uhr

**Lydia – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus.** Das ungeheuerliche Schicksal von Lydia Welti-Escher. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr

**The President's Cake.** Spielfilm von Hasan Hadi. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Promis le ciel.** Drei Migrantinnen zwischen Gemeinschaft, Kampf und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr

**Köln 75.** Die Geschichte der rebellischen 18-jährigen Vera Brandes. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr

**Namaste Seelisberg.** Kultur-Clash zwischen Schweizer Bergdorf und indischem Guru. Kinok St.Gallen, 20 Uhr

**Hiver à Sokcho.** Spielfilm von Koya Kamura. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

## Bühne

**Don Giovanni im Altersheim.** Eine Komödie in vier Bildern von Hans-Peter Ulli. Primarschulhaus Rebsamen Romanshorn, 14 Uhr

**Zauberflöte.** Eine charmante Annäherung an Mozarts Meisterwerk. Post Hotel Löwe Mulegns, 16 Uhr

**Projekt Ikarus.** Tanz – Liliana Barros und Ensemble. Clavadeira Riom, 17 Uhr

**Ursus & Nadeschkin:**  
**Prspktnwchsl.** Sprachspiel, Tanz, Musik und Komik. Tak Schaaf, 19:30 Uhr

**Gastspiel «Und du bist duss».** Armut kann Jeden treffen. Fabrigg Büchs, 20 Uhr

**Lisa Christ – Ideal.** Ein Abend, der mit alten Normen abrechnet. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr

**Messer&Gabel – WandStand.** Das beliebte Comedy-Duo. Sport- und Kulturzentrum Dreispitz Kreuzlingen, 20 Uhr

**Terrarium – Eine Meditation über das Ende der Welt.** Theater Mutante. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

**Ergötzliches.** Thomas Götz / bühni wyfelde. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr



## Schwarzer Bär

Der Schwarze Bär ist ein naturbelassenes, malziges Bier zum Geniessen. Das Bier besticht durch seine kräftige kastanienbraune Farbe, die durch einen feinporigen Schaum gekrönt wird. In Nase und Mund treten vor allem Aromen von geröstetem Malz, Honig und ein Hauch von Schokolade und Kaffee in den Vordergrund, welche durch eine leicht fruchtige Aromahopfennote begleitet werden. Die Vollmundigkeit und das samtige Mundgefühl dominieren bei einer dezenten Bittere. Ein bärenstarkes Bier für gemütliche und schöne Momente.

**Weitere Informationen zur Schützengarten-Biervielfalt:**  
[schuetzengarten.ch](http://schuetzengarten.ch)

## Literatur

### Shared Reading – miteinander

**lesen.** Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr  
**Gaea Schoeters: Das Geschenk.** Lesung und Gespräch mit Luzia Stettler. saxbooks Frauenfeld, 19:30 Uhr

## Wissen

**Nur eine Last? Findelkinder im Thurgau des 18. Jahrhunderts.** Museumshäppli – Geschichte über Mittag. Historisches Museum Thurgau Frauenfeld, 12:30 Uhr

**Mehr als nur klein, rund und grau.** Führung mit Catherine Schmidt. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 18 Uhr

**Netzwerktreffen für historische engagierte Frauen aus der Ostschweiz.** Wer sind die historisch engagierten Frauen der Ostschweiz? Archiv für Frauen- und Sozialgeschichte Ostschweiz St.Gallen, 18 Uhr

**Architektur und Gemeinschaft.** Architekturgespräch mit Markus Schaeffe. TapTab Schaffhausen, 18:15 Uhr

**Les contes français: ce qu'ils nous apprennent aujourd'hui.** Mit Reto Zöllner, Dozent. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

**Speis&Trank Geschichten.** Mit Hans-Jakob Bollinger: Mein Freund der Sauerteig. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 19 Uhr

**Die Übersetzerin Hedwig Klein.** Vortrag und Gespräch mit Elke-Vera Kotowski. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr

**Grenzen – Grenzsteine – Grenzsteinezeugen.** Mit Christian Birchmeier. Aula Schule Feldbach Steckborn, 19:30 Uhr

**Warum wir den Journalismus vor den Medien retten müssen.** Demokratie braucht freien Journalismus. Grand Resort Bad Ragaz, 20 Uhr

**Der Reporter – Geschichten jenseits der Dreharbeiten.** Der Dokumentarfilmer Hanspeter Bäni im Gespräch. Casinotheater Winterthur, 20:30 Uhr

**Der Reporter – Geschichten jenseits der Dreharbeiten.** Der Dokumentarfilmer Hanspeter Bäni im Gespräch. Casinotheater Winterthur, 20:30 Uhr

**Der Reporter – Geschichten jenseits der Dreharbeiten.** Der Dokumentarfilmer Hanspeter Bäni im Gespräch. Casinotheater Winterthur, 20:30 Uhr

## Kinder

**Gugus.** Ein Theaterstück mit Humor und Akrobatik. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

**jugendclub momoll «Die Welt in meinem Kopf».** Erzählt vom Erlangen eines Freiheitsgefühl. Schauwerk in der Bachtornhalle Schaffhausen, 20 Uhr

## Diverses

### Demokratie & Kunst.

Demokratische(re) Praxen für dich und darstellende Künste. Raum für Literatur St.Gallen, 10:15 Uhr

**Maititi\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

**Royal Winter Bingo.** Sammeln sie Stempel. Casino St.Gallen, 18:30 Uhr

**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

**Yoga-Abend für alle.** Gemeinsames Yoga im Tropenhaus. Botanischer Garten St.Gallen, 19 Uhr

**Gemeinsame Theaterbesuche mit den Supervistas.** Gugus! Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

## Ausstellung

### Sammlerstücke im Fokus.

Mittagsführung. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr

**After-Work-Tour.** Kurzweiliger Rundgang. Kunstraum Dornbirn, 18 Uhr

**Führung und Gespräch: Tony Cokes.** Let Yourself Be Free. Mit Tony Cokes und Andrea Lissoni. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr

**Gemeinsam Erinnern im Rheintal.** Führung durch Sonderausstellungen. Museum Prestegg Altstätten, 18 Uhr





## Hinter Gottes Füssen

Als der Bürgerkrieg in den 90er-Jahren Bosnien heimsucht, flieht der junge Aleksandar mit seinen Eltern. Rastlos neugierig erobert er sich das fremde Deutschland und erzählt die irrwitzigen Geschichten von der grossen Familie und den kuriosen Begebenheiten im kleinen Visegrad. Aleksandar fabuliert sich die Angst weg und "die Zeit, als alles gut war" wieder herbei. Eine Musik-Theaterproduktion mit Goran Kovacevic (Akkordeon), Annette Wunsch & Nadia Ihjeji (Schauspiel) sowie Jelena Ivanovic (Tanz), angelehnt an einen Roman von Saša Stanišić.

**Do 26. bis Sa 28. Februar, 20 Uhr, So 1. März 14 & 18 Uhr, Theater 111, St.Gallen.**  
theater111.ch



## Dominique Gisin – Making it happen

«Ich möchte die Menschen inspirieren, die Hoffnung nie aufzugeben.» Olympiasiegerin Dominique Gisin zählt zu den bekanntesten Persönlichkeiten des Schweizer Spitzensports. Wieso sie den Glauben an sich selbst trotz Widrigkeiten nie verlor, schildert sie in ihrem Vortrag. Anhand von Bildern und Videos gewährt sie einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Skizirkus und inspiriert ihr Publikum, den eigenen Weg mit Mut, Ausdauer und Begeisterung zu verfolgen – sei es im Sport, im Berufsleben oder auch ganz allgemein.

**Freitag, 27. Februar, 19 Uhr, Würth Haus Rorschach.**  
wuerth-haus-rorschach.ch



## Bernhard Ruchti in der Tonhalle St.Gallen

Unter dem Titel «Geistige Virtuosität» präsentiert der St.Galler Musiker Bernhard Ruchti einen Klavierabend rund um Beethovens herausragende späte Klaviersonate in E-Dur Opus 109. Das Programm beginnt mit einem Stück aus der Hochblüte der Klavier-virtuosität: Sigismund Thalbergs Opernfantasie über *Norma*, und endet mit Franz Liszts selten gespielter, monumentaler Erster *Ungarischer Rhapsodie*. Dazwischen erklingen auch zwei der in San Francisco entstandenen *Songs of the Wind* von Bernhard Ruchti.

**Einführung: Donnerstag, 26.2. 19 Uhr, Zentrum St.Mangen St. Gallen. Konzert: Freitag, 27.2. 19.30 Uhr, Tonhalle St.Gallen.**  
bernhardruchti.com



## Hedwig and the Angry Inch

*Hedwig and the Angry Inch* ist ein schillerndes Biopic. Rock-Queen Hedwig, verkörpert von Ingo Biermann, erzählt ihr bewegtes Leben im ewigen Dazwischen. Regisseurin Susi Weber, die bereits *Der kleine Horrorladen* in Konstanz inszenierte, bringt eine musikalische Wundertüte mit einer Lebenskünstlerin im Mittelpunkt auf die Bühne, die voll schnoddrigen Humor eine unglaubliche Biografie erzählt. Ein Musical mit Songs wie *Tea me down*, *Sugar Daddy* oder *The Angry Inch*. Leidenschaftlicher Rock'n Roll trifft auf Country und wunderschöne Balladen.

**Premiere: Freitag 27. Februar, 20 Uhr, weitere Aufführungen bis Samstag 11. April, Stadttheater Konstanz.**  
theaterkonstanz.de

**Kleiner Kiesel ganz gross.** Führung. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 18 Uhr  
**Hannah Villiger.** Kurator\*innenführung. Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr  
**marce norbert hörler.** Performance und Talk. Kunsthaus KUB Bregenz, 19 Uhr

# Fr 27.

## Konzert

**Schneekönigin.** Perkussionskonzert. Weisser Turm Mueglns, 14 Uhr  
**Celtic Spring.** Will Pound & Marty Barry, uvm. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr  
**Karaoke.** Nicht Perfektion, sondern Freude am Singen. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr  
**Klavierkonzert mit Bernhard Ruchti: «Geistige Virtuosität».** Konzert Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Eva Leandra.** Eine Musikerin, die zutiefst berührt. Restaurant Eulachstrand, Läbesraum Winterthur, 20 Uhr  
**Hinter Gottes Füssen.** Eine Musik & Theaterproduktion. Theater 111 St.Gallen, 20 Uhr  
**Les Papillons: Prisma Vorpremiere.** Ein musikalisches Kaleidoskop, das verzaubert. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr  
**Msoke & Siam.** Dancehall vermengt mit Reggae, Rap und Latino Riddim. Sedel Emmenbrücke, 20 Uhr  
**Ursina / Trummer & Gäste.** Molton-Festival. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr  
**Nicole Johännngen – Labyrinth II.** Zärtlich, wuchtig und mit einer gehörigen Portion Groove. Tangente Eschen, 20:15 Uhr

**Niels von der Leyen.** Boogie-Woogie- und Blues-Pianist. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:15 Uhr  
**Our Favorite Things.** Fusion-Jazz & More. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Walter Lietha.** Musik und Geschichten vom Liedermacher und Autor. Baradies – Kulturbar in Teufen, 20:15 Uhr  
**Jürgen Waideles Tad feat. Arno Haas.** Ein Heimspiel. Bistro Panem Romanshorn, 20:30 Uhr  
**Mare.** Traditional Sevdah. Lukas Bar St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Vincent Rein Quintett.** Jazzquintett. Jazzhaus Lustenau, 20:30 Uhr  
**Octopuss (ITA) mit Support: Fast Love (AUT).** Kraftvoller Rock, volle Energie. Dä 3.Stock, Kultur hoch 3 Herisau, 20:45 Uhr

## Nachtleben

**Thirlyicious.** Diesmal mit DJ Adrinardi & DJ Cyrilo. Salzhaus Winterthur, 00 Uhr  
**Chuchi Party.** Allnighty Spaghetti. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr  
**Good Vibes.** Dance Night mit DJ Johnny Lopez. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 21 Uhr  
**Hoch die Hände, Wochenende.** Die Party für die next Generation. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr  
**Mic Check Vol. 11.** Der Soundtrack deines Lebens & Du! TapTab Schaffhausen, 22 Uhr  
**Steibi Fm: Shayyan & Friends.** Hip-Hop, R'n'B und Afrobeats. Albani Winterthur, 23 Uhr

## Film

**The President's Cake.** Spielfilm von Hasan Hadi. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr

**Hiver à Sokcho.** Sensibles Debüt nach dem Roman von Elisa Shua Dusapin. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr, Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Father Mother Sister Brother.** Neues Meisterwerk von Regie-Ikone Jim Jarmusch. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr  
**Qui vit encore (Who Is Still Alive).** Dokumentarfilm von Nicolas Wadimoff. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Spirited Away.** Goldener Bär und ein Oscar für Hayao Miyazakis Meisterwerk. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr  
**Banff – Mountain Film Festival World Tour 2026.** Die Filmtour für Bergfans. Kugl – Kultur am Gleis St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Hysteria.** Cleverer Ritt zwischen Drama, Thriller und Mediensatire. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Chrigel Maurer, Schweizer Überflieger der Gleitschirmszene.** Film und Gespräch. Bsinti Braunwald, 20 Uhr  
**Broken English.** Dokumentarfilm von Jane Pollard und Iain Forsyth. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr  
**L'Étranger.** François Ozons berückend fotografierte Camus-Verfilmung. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

## Bühne

**Ronja Räubertochter.** Figuren- und Schauspiel mit Live-Musik nach Astrid Lindgren. Figuren Theater St.Gallen, 10 Uhr  
**Zauberflöte.** Eine charmante Annäherung an Mozarts Meisterwerk. Post Hotel Löwe Mueglns, 16 Uhr  
**Projekt Ikarus.** Tanz – Liliana Barros und Ensemble. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**Carmen nach Georges Bizet.** Boxopera mit neuem Zugang zu der Oper. Verrucano Mels, 19:30 Uhr

**Dini Mutter Comedy – St.Gallen.** Direkte Comedy mit fünf gnadenlosen Acts. Dezent St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Modul 1 – Grundkurs Schauspiel.** Workshop Innovation Park Ost St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Cabaret Sälewie – Abgfahre.** Im absurden Strudel unserer Zeit. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr  
**Cie. momoli! – Bitte nicht über den Tellerrand stolpern!** Ein tragisch-komisches Theaterstück. Schauwerk in der Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr  
**Harald Pomper.** Warum der Weg zum Glück so merkwürdig tricky ist. Brauerei Locher Appenzell, 20 Uhr  
**Hedwig and the Angry Inch.** Musical. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr  
**Late Giacobbo.** Viktor Giacobbos letztes Aufgebot. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Terrarium – Eine Meditation über das Ende der Welt.** Theater Mutante. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr  
**Christof Wolfisberg – Halbtraum.** Ein Fantastik-Kabarett mit Christof. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20:15 Uhr  
**Ergötzliches.** Thomas Götz / bühni wyfelde. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

## Literatur

**Die drei ??? & Phantom Highway.** Lesung mit Musik & Darstellungen. Gare de Lion Wil, 19:30 Uhr  
**Connected.** Eine etwas andere Liebesgeschichte. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20 Uhr  
**Eva Schmidt – Neben Fremden.** Lesung mit Gespräch. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr  
**Lesung und Konzert – Vanitas und Venus.** Ein literarischer und musikalischer Barockanlass. Kulturhaus Rössle Mauren FL, 20 Uhr

## Wissen

**Das Paradies: Himmel, Utopie und Schlaraffenland.** Mit Pfarrer Markus Anker. Katharinensaal St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Von der Bühne ins KZ – Leben und Tod der Tänzerin Therese Zausser.** Dokumentarfilm, Führung und Gespräch. Voralberg Museum Bregenz, 19 Uhr  
**Vortrag: Dominique Gisin – Making it happen.** Seltener Blick hinter die Kulissen. Würth Haus Rorschach, 19 Uhr  
**Harry Potter Quiz.** Das Quiz rund um das Potter Universum. Kaff Kulturlokal Frauenfeld, 20 Uhr  
**Klangkino Film & Vortrag mit Peter Roth zu Handwerk und Intuition.** Mischung aus Film, Musik, Vortrag. Resonanzzentrum Peter Roth Wildhaus, 20 Uhr

## Kinder

**Gugus.** Ein Theaterstück mit Humor und Akrobatik. Lokremise St.Gallen, 10 Uhr  
**Gossips.** Stück über emotionale Verbundenheit zwischen Freundinnen. Lokremise St.Gallen, 19 Uhr

## Diverses

**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Bildhauerschule, Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 14 Uhr  
**Fusion Bellydance mit Amanda Pittoreska.** Workshop. Evang. Kirchgemeindehaus St.Georgen St.Gallen, 19 Uhr  
**Gemeinsame Theaterbesuche mit den Supervistas.** Gossips Lokremise St.Gallen, 19 Uhr





# Die Druckerei voller Möglichkeiten

Möglichkeit 235: Steppstichheftung





## Klanghalt – im Februar 2026

«Gib mir, liebe Freundin, einen schönen Kuss. Ich möchte dir meine traurige Geschichte erzählen, während ich dein weiches Haar streichle.» Louis Andriessen (1939 – 2021), aus einer komponierenden Familie in den Niederlanden stammend, vertont diese Zeilen zu einem berührenden Lied. Herzliche Einladung, 20 Minuten gemeinsam unter den freien Himmel zu stehen und zu lauschen, wenn das Vokalensemble Ars Canora unter der Leitung von Stephan Fuchs aus dem *Lied der Lieder* singt.

**Samstag, 28. Februar 2026, 17 Uhr, Kreuzgang St. Katharinen St. Gallen.**  
Klanghalt.ch

## Newcomer-Night mit Special Guest Dachs

Zuerst gilt: Bühne frei für junge musikalische Talente aus der Region. Mit diesem ersten Newcomer-Event will das Alte Kino aktiv noch unentdeckte Musikerinnen und Musiker aufspüren. Wir dürfen gespannt sein. Zum Abschluss des Abends wird das Duo Dachs ein Konzert geben. Die St. Galler, die seit *Beat Breu* in Indie-Pop-Kreisen Kultstatus genießen, haben ein nigelnagelneues Album mit Dialektliedern dabei. Es ist ihr insgesamt viertes. Indie-Pop voller Charme, Schalk und Tiefgang ist garantiert.

**Samstag, 28. Februar, 20.15 Uhr, Altes Kino Mels.**  
alkeskino.ch

**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr  
**Offener Bar-Abend Februar.** Das Publikum geniesst Feierabend in heimlicher Atmosphäre. Bild-Rauschen-Studio Bürglen, 19 Uhr  
**Pub Quiz im Gallus.** Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr  
**Spieleabend.** Angenehmer Abend in geselliger Atmosphäre. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr

## Ausstellung

**Welt der Frauen der Welt – Ausstellung von Astrid Walser.** Die Künstlerin ist anwesend. DenkBar St. Gallen, 15 Uhr  
**Frauen. Fragen. Fotoarchive.** Vernissage. Fotostiftung Winterthur, 18 Uhr  
**Simon Starling & Momente der Zeit.** Vernissage. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18 Uhr  
**Frauke Wilken: Konversion.** Vernissage. Mewo Kunsthalle Memmingen, 19 Uhr

# Sa 28.

## Konzert

**Singfrauen Winterthur mezza voce.** Lieder quer durch Europa. Stadtbibliothek Winterthur, 11 Uhr  
**Schneekönigin.** Perkussionskonzert. Weisserturm Mulegns, 14 Uhr

**Offenes Singen.** Mit Evelyn Fink-Mennel und Philipp Lingg. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr  
**Klanghalt.** Vokalmusik, Poesie und Stille – für gut 20 Minuten. Kreuzgang St. Katharinen St. Gallen, 17 Uhr  
**Libby Sokolowski, Sopran, mit Claire Pasquier, Flügel.** Liederabend. opus278 im Lagerhaus St. Gallen, 18:30 Uhr  
**Trio Todo Tango.** Traditionelle argentinische Musik und Werke von Piazzolla. Porte Bleue Ganterschwil, 18:30 Uhr  
**Karaoke.** Nicht Perfektion, sondern Freude am Singen. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr  
**Bubble Beat – SchlagZeugs.** Samba, Techno & Rockgroove auf Alltagsgegenständen. Bühne am Gleis Wil, 20 Uhr  
**Hinter Gottes Füssen.** Eine Musik & Theaterproduktion. Theater 111 St. Gallen, 20 Uhr  
**Jan Seven Dettwyler.** Acoustic Stories II. Casino Herisau, 20 Uhr  
**Joëlle Favazzo.** Singer-/Songwriterin. Restaurant Eulachstrand, Läbesraum Winterthur, 20 Uhr  
**Les Papillons: Prisma Vorpremière.** Ein musikalisches Kaleidoskop, das verzaubert. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr  
**Lily Claire & Special Guest: Julie Meletta.** Sanfte Synthesizer und französische Poesie. Albani Winterthur, 20 Uhr  
**Pure – Gabriela Krapf & Marc Jenny / Andrina Bollinger (Trio).** Molton-Festival. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr  
**Saitwärts.** Rock, Folk, Jazz, Blues. Dimensione Winterthur, 20 Uhr  
**Zämeklang.** Gemeinschaftskonzert stimmix Appenzeller Jugendchor. Tonhalle St. Gallen, 20 Uhr

**Ich komme mit – Glauser Quintett.** Berührende Geschichte über das Leben und über den Tod. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr  
**Our Favorite Things.** Fusion-Jazz & More. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Ungehört! Newcomer Night mit Specialguest Dachs.** Regionale Musiker\*innen treten auf. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr  
**Oesch's die Dritten.** Mit ihrem neuen Album «Händmade». Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr  
**Pandoras Dream.** Fusion aus Klangsphären und Liedern. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr  
**Plattentaufe Fogel «Funny Games».** Horrorcore-Rap uvu. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

## Nachtleben

**90s are now.** Mash up the 90s. Salzhaus Winterthur, 00 Uhr  
**Early Bird.** Eine Party wie jede andere auch, aber... Kammgarn Schaffhausen, 19 Uhr  
**Tanzabende.** Tanzen macht Spass. Tanz-Zentrum St. Gallen, 20:30 Uhr  
**Bass.** Mit Pa-Tee, Ilya & Vaffangulio. Palace St. Gallen, 22 Uhr  
**Nocturnal Rituals.** Mit Praheya, Akra Ondo, Koray, Jaraz & Arepsis. Sedel Emmenbrücke, 22 Uhr  
**Bravo Hits.** Best of 90s & early 2000er. Kugl St. Gallen, 23 Uhr  
**Kiosk: Ken Benovi & Cryer.** UK Garage. Albani Winterthur, 23:30 Uhr

## Film

**Die Zauberlaterne: Die Eiche – Mein Zuhause.** Atemberaubend: Eine 210 Jahre alte Eiche und ihre Bewohner. Kinok St. Gallen, 10:15 Uhr

**Herbstfeuer.** Der Brand des Grandhotels Waldhaus ist bis heute ungeklärt. Kinok St. Gallen, 12:50 Uhr  
**Kino Rosental Heiden, 17 Uhr**  
**Hola Frida.** Trickfilm über ein besonderes Mädchen: Frida Kahlo. Kinok St. Gallen, 15:10 Uhr  
**Zirkuskind.** Dokumentarfilm von Julia Lemke und Anna Koch. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr  
**Namaste Seelisberg.** Kultur-Clash zwischen Schweizer Bergdorf und indischem Guru. Kinok St. Gallen, 16:50 Uhr  
**GoWest Bunte Streifen zeigt: Odd Fish.** Ein isländischer Dramafilm. Spielboden Dornbirn, 17 Uhr  
**El jockey (Kill the Jockey).** Spielfilm von Luis Ortega. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Hannet.** Chloé Zaos neues Meisterwerk mit Jessie Buckley, Paul Mescal Kinok St. Gallen, 18:50 Uhr  
**Filmhit.** Ein Film, der aktuell & ausserordentlich gut im Kino läuft. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Broken English.** Dokumentarfilm von Jane Pollard und Iain Forsyth. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**The Last Viking.** Rabenschwarze Komödie mit einem umwerfenden Mads Mikkelsen. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

## Bühne

**Ronja Räubertochter.** Figuren- und Schauspiel mit Live-Musik nach Astrid Lindgren. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr  
**Zauberflöte.** Eine charmante Annäherung an Mozarts Meisterwerk. Post Hotel Löwe Mulegns, 16 Uhr  
**Projekt Ikarus.** Tanz – Liliana Barros und Ensemble. Clavadeira Riom, 17 Uhr  
**Preisverleihung Prix Assitej 2026.** Zugunsten des professionellen Theaters für junges Publikum. Lokremise St. Gallen, 18:30 Uhr  
**Der Teufel im Lift.** Musiktheater von Johann Sebastian Bach. Theater Winterthur, 19 Uhr  
**Hair.** The American Tribal Love-Rock Musical. Theater St. Gallen, 19 Uhr  
**Carl Lampert – Das erste Gebet.** Reflexion über Zivilcourage, Widerstand und Verantwortung. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr  
**Der Haken.** Lutz Hübners Komödie. Tak Schaan, 19:30 Uhr  
**Mord im Orientexpress.** Krimiklassiker von Agatha Christie an der Kanti Heerbrugg. Kantonsschule Heerbrugg, 19:30 Uhr  
**Cabaret Sälewie – Abgfahre.** Im absurden Strudel unserer in alle Extreme driftenden Zeit. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr  
**Christof Wolfisberg – Halbtraum.** Das zweite Solo des Luzerners. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr  
**Fabio Landert – Die verbotene Frucht.** Stand-Up-Comedy. Saal Saal am Lindaplatz Schaan, 20 Uhr  
**Lea Maria Fries.** Facettenreich von Jazz über Elektro bis Folklore. Fabriggli Buchs, 20 Uhr  
**Milan Milanski – Schwugo.** Comedy. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Pasta del Amore.** Kabarett. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Terrarium – Eine Meditation über das Ende der Welt.** Theater Mutante. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr  
**Reena Krishnaraja – Kurkuma.** Anders, fernöstlich, unterschätzt & hartnäckig – So wie ich. Bahnhalle (Chössli Theater) Lichtensteig, 20:15 Uhr  
**Carlos Martinez «Zugabe!».** Der spanische Meister der Pantomime. Löwen Sommeri, 20:30 Uhr

## Literatur

**Connected.** Eine etwas andere Liebesgeschichte. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20 Uhr

## Wissen

**Archimedes träumt – Audiowalk durch die Nagelfabrik Winterthur.** Ein philosophischer Rundgang durch die historische «Nagli». Nagli Schaubetrieb Winterthur-Grüze, 11 Uhr

## Kinder

**Aschenputtel.** Ein herzerwärmendes Musikmärchen. Casinotheater Winterthur, 11 & 14 Uhr  
**Der Räuber Hotzenplotz.** Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler Stadtheater Schaffhausen, 14 Uhr  
**Kreativatelier – Workshop für Kinder.** Malen mit Öl auf Leinwand. Vorarlberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr  
**Arietty – Die wundersame Welt der Borger.** Liebenswerter und charmanter japanischer Zeichen-trickfilm. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr  
**Captain Schnuppes Weltraumreise.** Abenteuer mit Illustrationen von Jochen Stuhmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr  
**Jeanloup & Etienne: der Orchesterclown.** Ein interaktives Orchesterkonzert für die ganze Familie. Stadtheater Winterthur, 15 Uhr  
**Baldur der Buchstabenpirat.** Kindertheater (ab 5 Jahren). Stadtbibliothek Gossau, 16 Uhr  
**Für immer weg.** Eine Entdeckungseise ins Labyrinth der Verluste. Lokremise St. Gallen, 16:30 Uhr  
**50000 Fuss über dem Meer.** Die fliegende Sternwarte Sofia. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr  
**Drachenspiele.** Freies Werk- und Bastelatelier. Lokremise St. Gallen, 15:00 Uhr und 17:30 Uhr  
**Gossips.** Stück über emotionale Verbundenheit zwischen Freundinnen. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr  
**jugendclub momoll «Die Welt in meinem Kopf».** Erzählt vom Erlangen eines Freiheitsgefühl. Schauwerk in der Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr

## Diverses

**Game Event 2026.** UNO- und Mario Kart-Turnier in Rapperswil-Jona. Alte Fabrik Rapperswil, 13 Uhr  
**Wunderwerk Erde – Explora Live Reportage.** Wie unser Planet funktioniert. Mit Christian Klepp. gate27 – Auditorium Winterthur, 15:30 Uhr  
**La notte Italiana.** Ein Abend, den wir bewusst so feiern. Dolce Vita im Winter. Grotto Fläschler Bad, 18 Uhr  
**Wunderwerk Natur – Explora Live Reportage.** Wie wir unseren Planeten retten. Mit Christian Klepp. gate27 – Auditorium Winterthur, 19:30 Uhr

## Ausstellung

**Doppelausstellung Ringo & Collaboration «Tor».** Finissage. B74 Luzern, 14 Uhr  
**Art for Tea.** Kurzführung mit anschliessendem Afternoon Tea. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr



## Aktuell im Kunstraum Kreuzlingen

7.2.2026

Finissage der aktuellen Ausstellungen: *Shelter from the Stars* – Idle Hands (Sophie Ballmer & Tarik Hayward) und *Mineralwasser and Psychic Narrations* – Charlotte Houette, Yannic Joray, Philipp Schwalb

Programm

14:00–17:00 Mnemosyne.Atlas.Läb #34 «bellevue» mit Alexandra Philipps, Philipp Reinhardt, Mia Sanchez, Philipp Schwalb (De/Eng)  
17:00 Apéro  
20:00 Bar Abend im Horstklub mit Konzerten von *Calomnie* aus Vevey, *Cochon Double* aus Biel und DJ Andi

22.2.2026–12.4.2026

21. Adolf Dietrich Preis der Thurgauischen Kunstgesellschaft  
Lina Maria Sommer

Samstag, 21.2.2026, 18:00  
Eröffnung mit Preisverleihung

Sonntag, 15.3.2026, 11:00  
Veranstaltung zum Lesefestival Kreuzlingen  
Lina Maria Sommer im Gespräch mit Cornelia Mechler

Bodanstrasse 7a, 8280 Kreuzlingen  
kunstraum-kreuzlingen.ch  
kurator@kunstraum-kreuzlingen.ch

Di 10:00–12:00 (Kunstraum Kaffee)  
Fr 14:00–17:00  
Sa/So 13:00–17:00



**open art museum**

9.11.25–18.10.26

## Adelheid Duvanel

Die andere Stimme einer der bedeutendsten Schweizer Schriftsteller\*innen: Bilder, die Geschichten malen.

### Starte achtsam in den Tag

15. Februar, 10 bis 12 Uhr  
Meditations-Workshop mit anschliessender Führung.

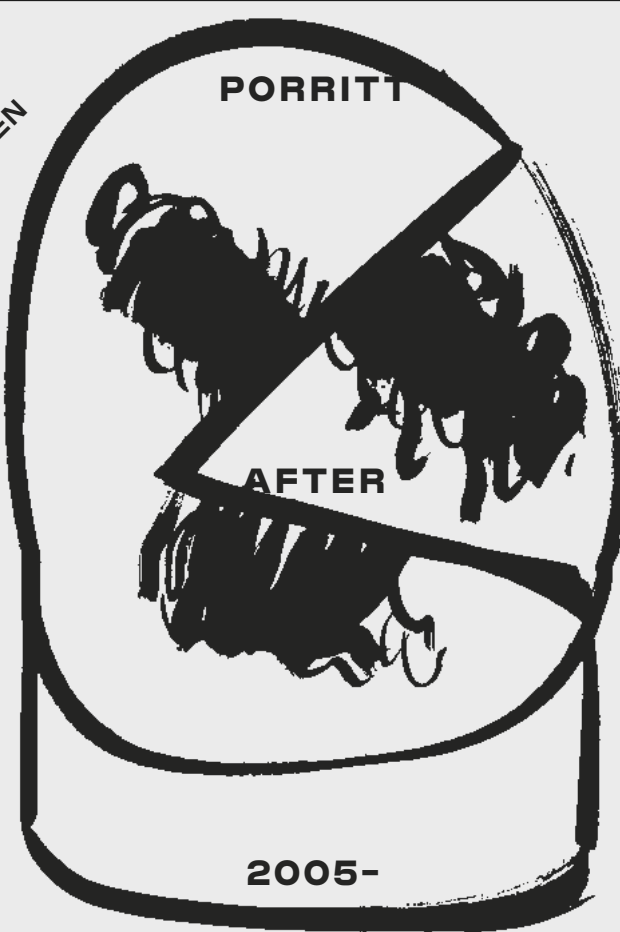
### Essen für Körper & Seele

22. Februar, 11 bis 14 Uhr  
Die heilsame Wirkung von gutem Essen geniessen.

### «Ein Traum von einem Ballkleid»

Werke aus dem Bilderlager der UPK Basel. Bis 22. Feb.

openartmuseum.ch  
Davidstrasse 44 | CH-9000 St.Gallen | T +41 71 223 58 57



**SAM** **PORRITT** **ONE**

**THING** **AFTER** **ANOTHER**

**(DRAWINGS 2005–2025)**

KUNST HALLE SANKT GALLEN

29. NOV. 2025 – 15. FEB. 2026

KUNST HALLE SANKT GALLEN, DAVIDSTRASSE 40, CH-9000 ST.GALLEN, WWW.K9000.CH, DI–FR 12–18 UHR SA/SO 11–17 UHR





**Studiere**

**Interactive Media Design**

Mit neuem Konzept!

Infoanlass  
25. Februar 26

Schule für Gestaltung  
St.Gallen

gbs  
sg.ch



28.11.25-  
17.05.26

**Glitzer**

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR



**Mehr Licht  
Video in der Kunst**

**Aargauer Kunsthaus**  
31.1.-25.5.2026

**Kunstmuseum Solothurn**  
18.1.-17.5.2026

Pipilotti Rist (\*1962), *Bright Light* (Detail Videostill), 1993/1997  
Aargauer Kunsthaus / Dauerleihgabe aus der Sammlung Andreas Züst, 2004  
© Pipilotti Rist, mit Genehmigung der Künstlerin, Hauser & Wirth  
und Lühring Augustine / 2025, ProLitteris, Zürich



# Kalender: Ausstellungen

## Kunst

### Alte Fabrik

**Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil, alte-fabrik.ch**

**Grosse Regionale.** Francisca C. Patrocínio, Katia S. Ditzler, Pascale Eiberle, Fuierer Nielsen, Matthias Gubler, Katharina Henking, Stefan Inauen, Ramon Iten, Carina Kirsch, Enrique L. Jiménez, Linus Lutz, Marco Russo, Karin Schwarzbek, Hans Schweizer, Olga Titus, uvm. 23.11.2025 bis 01.02.2026  
**Minerva I: Chronicles of the Unwritten.** Kim Anni Bassen erkundet im 9. Kurator\*in – Projekt unter dem Titel «Minerva» machtvolle Systeme, die gesellschaftliches Leben prägen. 21.02.2026 bis 29.03.2026

### Alte Kaserne

**Technikstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch**

**Simone Stolz – Dazwischen die Einsamkeit.** In ihrer Graphic Novel «Dazwischen die Einsamkeit» nähert sich die Illustratorin Simone Stolz den Geschichten, Erinnerungen und Erzählungen ehemaliger Heimkinder an. 10.01.2026 bis 27.02.2026

### Atelier Galerie XaoXart

**Langgasse 16, St.Gallen, xaoxart.ch**

**XaoX-Art: By Bobby Moor.** Ein Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Alpträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.

### Auto (Visarte Ost)

**Wassergasse 4, St.Gallen, nextex.ch**

**Zeitfenster von Peter Dew: On the run.** Fundstücke, Magazinseiten, kleine Beobachtungen – Peter Dews künstlerische Materialien sind alltäglich, einfach und unaufdringlich. 20.01.2026 bis 15.02.2026

### Gesichterschichten-Schichtengesichter.

Ein interdisziplinäres Kunstprojekt. Installation: Flora Frommelt / Inszenierung und Performance: Nelly Bütkofer / Klang: Pius Morger / Performance: Claudine Ulrich. 21.02.2026 bis 22.02.2026

### B74

**Baselstrasse 74, Luzern, b74-luzern.ch**

**Doppelausstellung Ringo & Collaboration «Torii».** Marosi Szilárd László, Diego Morales, Caroline Leroux,

Vaida Mikliusienė, Naomie Marmara & Lizi Summer, Zoë Dowlen, Lynda Tod, Steven Tod & Irene Bisang. 06.02.2026 bis 28.02.2026

### Bernerhaus

**Bankplatz 5, Frauenfeld, kunstverein-frauenfeld.ch**  
**Valentin Magaro & Werner Angst – An der Kette.** Die Ausstellung zeigt künstlerische Themen, die beiden Kunschtchaffenden gemeinsam sind. 07.02.2026 bis 08.03.2026

### Bibliothek Sirnach

**Winterthurerstrasse 15, Sirnach, bildrecht.at/bildraum**  
**Spichale.** Sie lässt sich von der Natur inspirieren und zeichnet die Motive, schneidet sie aus, bearbeitet den Hintergrund mit Pastellkreide und Farbstift. 06.02.2026 bis 28.03.2026

### Bildraum Bodensee

**Seestrasse 5, Bregenz, bildrecht.at/bildraum**  
**Sophie Dvorák & Philipp Leissing – system flaw exception.** Durch Vermessen, Übertragen, Kartieren und Neuformieren entsteht ein Dialog, der weniger Antworten gibt als Möglichkeiten eröffnet. 07.02.2026 bis 03.04.2026

### Bsinti

**Dorfstrasse 9, Braunwald, bsinti.ch**  
**Georg Aerni – Sedimente.** Aernis Fotografien der Ausstellung Sedimente zeigen unterschiedliche Artefakte und natürliche Elemente aus dem Landschaftsraum Braunwald. 20.12.2025 bis 22.03.2026

### DenkBar

**Gallusstrasse 11, St.Gallen, denkbar-sg.ch**  
**Stadttauben – unerwünschte Mitbewohner oder stille Helden?** Ausstellung zur Rolle der Stadttauben. 05.01.2026 bis 01.02.2026  
**Welt der Frauen der Welt – Ausstellung von Astrid Walser.** HERstory – Lebensgrosse Frauenfiguren aus aller Welt 02.02.2026 bis 28.02.2026

### Ekk Art-Atelier

**Buchwaldstrasse 5, St.Gallen, druck-montag.ch**  
**Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen.** Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2025 bis 31.12.2026

### fabriggli, werdenberger kleintheater

**Schulhausstr. 12a, Buchs, fabriggli.ch**

**«Reiz der Materie» Ursula Wolf.** Ursula Wolf arbeitet in ihrem neuesten Projekt mit gebrauchten «Heets» (Tabaksticks), Relikten eines Moments – sie erzählen vom Alltäglichen, das oft übersehen wird. 21.01.2026 bis 01.03.2026

### Flatz Museum – Zentrum für Photographie

**Marktstrasse 33, Dornbirn, flatzmuseum.at**  
**Shocking Pop – Ellen von Unwerth.** Bilder aus Magazinen, Popkultur, Werke aus Coffee Table Book 07.11.2025 bis 07.02.2026  
**Über das Absurde: Erwin Wurm – Photographic Sculptures.** Erwin Wurm denkt Skulptur neu, indem er die Grenzlinien zwischen Skulptur, Fotografie, Film, Aktion und Performance, zwischen Drei- und Zweidimensionalität auslotet. 20.02.2026 bis 30.04.2026

### Forum Würth Rorschach

**Churerstrasse 10, Rorschach, wuerth-haus-vorschach.com**  
**Sport und Freizeit.** Nebst klassischen sportlichen Aktivitäten widmet sich die Ausstellung dem Phänomen des Spiels als schöpferischer Erfahrung. 18.03.2025 bis 13.02.2027

### Fotomuseum

**Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotomuseum.ch**  
**(Mit)einander – Kara Springer und die Sammlung.** Die Präsentation befasst sich mit diasporischer Identität sowie den Wechselwirkungen zwischen dem menschlichen Eingreifen in die und dem Einfluss der Natur. 25.10.2025 bis 15.02.2026  
**Poulomi Basu – Phantasmagoria.** Basu Arbeiten sind ein Aufruf zum Widerstand gegen patriarchalische Strukturen, vorherrschende Machtverhältnisse und die systematische Unterdrückung von Frauen und Mädchen. 25.10.2025 bis 15.02.2026

### Fotomuseum – Fotobibliothek in der Passage

**Grünenstrasse 44+45, Winterthur, fotomuseum.ch**  
**Habiter le jour – Zwischen Zeitgefühl und Fotobuch.** Die sechs künstlerischen Positionen richten ihren Blick auf das scheinbar

Selbstverständliche und zeigen, wie das, was uns täglich umgibt. 24.10.2025 bis 15.02.2026

### Fotostiftung

**Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotostiftung.ch**  
**Frauen. Fragen. Fotoarchive..** Von den rund 160 Archiven in der Fotostiftung Schweiz sind nur 26 Archive weiblichen Fotoschaffenden zuzuschreiben. Diese Archive sind so unterschiedlich wie ihre Autorinnen und deren Biografien. 28.02.2026 bis 14.06.2026  
**Roger Humbert – Fotografien für den geistigen Gebrauch.** Sein Leitsatz «Ich fotografiere das Licht» verdeutlicht Humberts künstlerische Erforschung des Zusammenspiels von Subjekt und Objekt, von Materialität und Bewusstsein. 30.08.2025 bis 15.02.2026  
**Schätze lüften – Aus der Sammlung des Fördervereins, Teil III.** Eine Auswahl von Fotografien, die in den letzten zehn Jahren erworben wurden und nun erstmals in einer Ausstellung zu sehen sind. 30.08.2025 bis 15.02.2026

### Fundazion Nairs

**Nairs 509, Scuol, nairs.ch**  
**Mit träumen.** Mit Werken von Angelika Annen, Benjamin Egger, June Fischer, Stefanie Salzmann, Sophie Schmidt und Vital Z'Brun. 29.12.2025 bis 12.07.2026

### Galerie am Gleis

**Bahnhofstrasse 77, Uzwil, galerieamgleis.ch**  
**Schein und Sein von Marlies Gemperle und Roger Rothenbacher.** Bilder und Holzskulpturen. 23.01.2026 bis 15.02.2026

### Galerie Paul Hafner (Lagerhaus)

**Davidstrasse 40, St.Gallen, paulhafner.ch**  
**Alexandra Maurer – Des-Équilibres (Un-Gleichgewichte).** Die Arbeiten sind Acrylgemälde auf Holz. Alexandra Maurer nutzt die feine Struktur der Holzmaserung als Materialelement in der Komposition. 07.01.2026 bis 28.02.2026

### Galerie Schloss Dottenwil

**Dottenwil 1094, Wittenbach SG, dottenwil.ch**  
**Hans Häfliger.** Der bildende Künstler zeigt Landschaftsbilder. 21.02.2026 bis 22.03.2026

### Gewerbemuseum Winterthur

**Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch**  
**Glitzer.** Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf Glitzer als Symbol für Zugehörigkeit, Empowerment und Selbstbestimmung. 28.11.2025 bis 17.05.2026

### Haus der Kunst

**Prinzregentenstrasse 1, München, hausderkunst.de**  
**Echoes. Skin Contact.** Echoes untersucht das Zusammenspiel von Körper und medialer Realität durch Performances, Konzerte, Gespräche und Videoarbeiten. 30.01.2026 bis 08.02.2026  
**Sandra Vázquez de la Horra. Soy Energía.** «Soy Energía», ihre erste institutionelle Überblicksausstellung in Europa, wobei ihr räumliches,

energetisches und weltumfassendes Denken im Mittelpunkt steht. 14.11.2025 bis 17.05.2026

### Helmhaus

**Limmatquai 31, Zürich, helmhaus.org**  
**Lynne Gbodjrou Kouassi – Salbung.** Salbung ist eine pflegende Handlung. Sie kann aber auch Machtverschiebungen begleiten. Lynne Gbodjrou Kouassi hat für diese Ausstellung mit dem Helmhaus zusammengearbeitet. 23.01.2026 bis 15.03.2026

### Hotel Hirschen Wildhaus

**Passhöhe, Wildhaus, Hedwig Scherrer – Leben und Werk 1878-1940.** Dokumentation über Hedwig Scherrer. Sie war Malerin und Illustratorin, entwarf ihr eigenes Atelierhaus und kämpfte gegen Krieg und für Bedürftige. 29.11.2025 bis 29.03.2026

### Jugendkulturraum flon

**Davidstrasse 42, St.Gallen, flon-sg.ch**  
**St.Gallen kriegt ihre Tage.** Eine Rauminstallation rund um die Menstruation. 19.02.2026 bis 21.02.2026

### Küfer-Martis-Huus

**Giessenstrasse 53, Ruggell, kmh.li**  
**HandFest. Zur Bedeutung der menschlichen Hand.** Die Bedeutung der menschlichen Hand aus unterschiedlichen Blickwinkeln: u.a. aus Sicht der Bildenden Kunst, Literatur, Technik, Medizin, Wirtschaft, Architektur und des Handwerks. 20.02.2026 bis 05.07.2026

### Kulturhaus Rössle

**Peter- und Paul-Strasse 43, Mauren FL, Yael Teitler – Weg der Farben.** Farbenprächtige, zeitlose Blumenbilder. Poesie in Farbe. 16.01.2026 bis 01.02.2026

### Kulturmuseum St.Gallen

**Museumstrasse 50, St.Gallen, kulturmuseumsg.ch**  
**Warm – ein kulturelles Kaleidoskop.** Was sind die heutigen Wärmequellen oder sozialen Gravitationszentren? Was ist Wärme alles, und was löst sie in uns aus? 06.12.2025 bis 15.02.2026

### Kunst Halle Sankt Gallen

**Davidstrasse 40, St.Gallen, k9000.ch**  
**Sam Porritt – One Thing After Another (Drawings 2005-2025).** Die Ausstellung bietet einen Überblick in die letzten 20 Jahre von Porritts Arbeit. 28.11.2025 bis 15.02.2026

### Kunst im Foyer

**Hauptstrasse 20, Bronschhofen, stadtwil.ch**  
**Kunst im Foyer – Ursula Rüegg. t «Viele Fragen ...»** zeigt Werke deren Titel, meistens als Frage formuliert, die die Betrachtenden zum Nachdenken anregen soll. 12.12.2025 bis 06.03.2026

### Kunst(Zeug)Haus

**Schönbodenstrasse 1, Rapperswil, kunstzeughaus.ch**  
**Margaretha Dubach. Zauberwelten**



**erwachen.** Mit Materialien wie Holz, Knochen, Stoffen, Pflanzen oder auf Jahrmärkten entdeckten Fundstücken verwandelt sie Alltägliche in geheimnisvolle Objekte und raumgreifende Installationen. 22.02.2026 bis 10.05.2026  
**Sammlung fein.** Weltweit ziehen grosse Ausstellungen mit textiler und textil-verwandter Kunst Interessierte in den Bann – und auch die neue Ausstellung setzt sich mit Werken aus der Sammlung Bosshard auseinander. 27.04.2025 bis 05.04.2026  
**Seitenwagen 2026 Celine Meier.** Ausgehend von der Sage der «Goldenen Boos» und der historischen Figur Barbara Erni beschäftigt sich Céline Meier mit dem Guediga-Hügel – einem historischen Ort. 22.02.2026 bis 02.08.2026

## Kunsthalle

**Marktgasse 25, Winterthur, kunsthallewinterthur.ch**  
**Passage du Commerce.** Die Ausstellung zeigt Werke von Künstler:innen, die die Einkaufsstrasse als Ort historischer Widersprüche beleuchten. 13.12.2025 bis 01.03.2026

## Kunsthalle Appenzell

**Ziegeleistrasse 14, Appenzell, kunstmuseum-kunsthalle.ch**  
**Agata Ingarden. Desire Path.** Agata Ingardens erste umfassende Ausstellung in der Schweiz entwirft imaginäre Welten jenseits anthropozentrischer Perspektiven 04.10.2025 bis 08.02.2026

## Kunsthalle Luzern

**Löwenplatz 11, Luzern, kunsthalleluzern.ch**  
**Gisler Gähwiler – Primordial Panorama.** Die Ausstellung führt an jene Kräfte heran, die die Erde seit ihren Anfängen prägen, und stellt die Frage, welche Rolle der Mensch innerhalb dieser weitreichenden Beziehungen einnimmt. 10.01.2026 bis 22.02.2026

## Kunsthalle München

**Theatinerstrasse 8, München, kunsthalle-muc.de**  
**Digital by Nature: Die Kunst von Miguel Chevalier.** Die Ausstellung widmet sich dem Verhältnis von digitaler und analoger Welt, der fragilen Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt sowie verblüffenden Verbindungen zwischen Natur und Technik. 12.09.2025 bis 01.03.2026

## Kunsthalle Wil

**Grabenstrasse 33, Wil, kunsthallewil.ch**  
**Thomas Stüssi – Diamonds are not forever.** The Gem who turned into a Pencil. 14.02.2026 bis 12.04.2026

## Aargauer Kunsthaut

**Aargauerplatz, Aarau, aargauerkunsthaut.ch/de**  
**Mehr Licht. Video in der Kunst.** Eine Kooperation von Aargauer Kunsthaut und Kunstmuseum Solothurn. 31.01.2026 bis 25.05.2026

## Kunsthaut Glarus

**Im Volksgarten, Glarus, kunsthautglarus.ch**  
**Kunstschaffen Glarus (A-L).** Jedes Jahr bietet das Kunsthaut Glarus Kunstschaffenden aus der Region oder mit einem Bezug zum Kanton Glarus die Möglichkeit, ihre Werke in einer

nichtjuriierten Ausstellung zu zeigen. 30.11.2025 bis 01.02.2026

## Kunsthaut KUB

**Karl-Tizian-Platz, Bregenz, kunsthaut-bregenz.at**  
**Koo Jeong A.** Als Installationen sind keine Bühnen, sondern Zonen der Durchlässigkeit und der verfeinerten Phänomene, wie auch in Arbeiten mit elektromagnetischen Feldern deutlich wird. 31.01.2026 bis 25.05.2026

## Kunstmuseum Appenzell

**Unterrainstrasse 5, Appenzell, kunstmuseumappenzell.ch**  
**Lieblingswerke. Sammlung.** Die Sammlungsausstellung untersucht die vielfältigen Beziehungsgeflechte zwischen Kunstwerken und Betrachtenden – als Speicher von Geschichten und Medium persönlicher Erfahrung. 04.10.2025 bis 19.04.2026

## Kunstmuseum Chur

**Bahnhofstrasse 35, Chur, buendner-kunstmuseum.ch**  
**Daniel Spoerri: «Wenn alle Künste untergehn...».** Das Kunstmuseum widmet Daniel Spoerri als dem Pionier der Eat-Art, der sich ein Leben lang mit allen Formen der Kulinarik und des Gastmahls beschäftigt hat, eine Gedenkausstellung. 14.12.2025 bis 22.03.2026  
**Daniela Keiser. Oregano.** Für das Kunstmuseum gestaltet Keiser eine multisensorische begehbare Installation. In grossen Fotografien bezieht sie sich auf eine indische Kunstform, bei der Muster auf den Boden gezeichnet werden. 21.02.2026 bis 05.07.2026

**Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos.** 25.01.2026 bis 05.07.2026  
**Susan Hefuna.** Susan Hefunas künstlerische Praxis umfasst Zeichnung, Fotografie, Installation, Video und Performance. Sie erforscht das Zusammenspiel von Ort, Zeit und Wahrnehmung. 21.02.2026 bis 26.07.2026

## Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation

**Städtle 32, Vaduz, kunstmuseum.li**  
**In Touch – Begegnungen in der Sammlung.** 40 Gemälde und Skulpturen aus der Sammlung umspannen rund 100 Jahre künstlerischer Arbeit: 23 Künstlerinnen und Künstler des 20. Jhts. begegnen sich in ihren Werken – und treten in Dialog mit uns. 16.05.2025 bis 12.04.2026  
**Tony Cokes.** Die Ausstellung dreht sich um die Idee des Sampeins, des Neumischens und Neuinterpretierens – nicht nur im konzeptuellen Sinne, sondern auch in der Installation der Werke. 25.09.2025 bis 01.03.2026

## Kunstmuseum Ravensburg

**Burgstrasse 9, Ravensburg, kunstmuseum-ravensburg.de**  
**Gabriele Münter – Aufbruch in Form und Farbe.** Die monografische Ausstellung widmet sich einer der bedeutendsten Künstlerinnen des deutschen Expressionismus und wichtigsten Stimmen der europäischen Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 22.11.2025 bis 22.03.2026  
**Kathrin Sonntag & Gabriele Münter: Das reisende Auge.** Die Räume voller Echos und Widerhall lenken die Aufmerksamkeit auf die Frage, wie Münter und Sonntag – und letztlich auch wir – der Welt im Medium der Fotografie

damals und heute begegnen. 22.11.2025 bis 22.03.2026

## Kunstmuseum St.Gallen

**Museumstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch**  
**Thi My Lien Nguyen – Shaping Fluidity.** Die Künstlerin bietet ein Pop-Up Café als Begegnungsort für Austausch und Vermittlung und gibt Einblick in die vietnamesische Esskultur. 07.09.2024 bis 31.12.2027

## Kunstmuseum Solothurn

**Werkhofstrasse 30, Solothurn, kunstmuseum-so.ch**  
**Mehr Licht. Video in der Kunst.** Eine Kooperation von Aargauer Kunsthaut und Kunstmuseum Solothurn. 18.01.2026 bis 17.05.2026

## Kunstmuseum St.Gallen

**Museumstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch**  
**Hannah Villiger: Sculpting the Self.** Die Werke thematisieren zentrale Fragen zur Repräsentation des weiblichen Körpers sowie zur Fremd- und Selbstwahrnehmung und Medialisierung des Körpers. 15.11.2025 bis 30.04.2026  
**Jacqueline de Jong. Ungehorsam.** Die erste Retrospektive der Künstlerin. De Jongs umfassendes Œuvre, das Malerei, Skulptur und Grafik umfasst, steht im Dialog mit wichtigen künstlerischen Bewegungen der Nachkriegszeit. 26.09.2025 bis 22.03.2026  
**marce norbert hörler.** marce norbert hörler (geboren 1989 in Appenzell, lebt in Berlin und in der Schweiz) ist Künstler:in, Performer:in und Poet:in sowie Preisträger:in des Manor Kunstpreis 2025 für den Kanton



«fein»

Im Zentrum der Ausstellung *fein* stehen textile und textilverwandte Materialien, die mit präziser Ausarbeitung und sinnlicher Stofflichkeit faszinieren – zart, sorgfältig, klug, poetisch. Neu entstandene Arbeiten von jungen Kunstschaffenden gesellen sich zu Sammlungsstücken arrivierter Positionen der Schweizer Kunst, treten in Dialog und spinnen den Faden weiter – zu einem vielschichtigen, diversen Geflecht. Am 28. März performt die Künstler:in Livia Rita *Creatures & Wetlands* und verbindet Musik, Körper, Art Fashion und rituelle Elemente.

**Ausstellung bis Sonntag 5. April, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona. kunstzeughaus.ch**



## Fördersammlung: Körper – Raum – Volumen

Liechtensteinisches Kunstschaffen in Objekt, Skulptur und Bildhauerei aus der Sammlung der Kulturstiftung Liechtenstein: Unter dem Leitmotiv Körper – Raum – Volumen stellen die Kuratorin Doris Bühler und der Kurator Elmar Gangl die Bildhauerei und Skulptur in den Mittelpunkt. Ausgesuchte Exponate der Gattungen Zeichnung, Druckgrafik, Collage, Installation, Film, Fotografie und Tapissiererei ergänzen die Präsentation. Die gut 70 Arbeiten sind so unterschiedlich wie die über 30 in der Ausstellung vertretenen Künstlerinnen und Künstler.

**Ausstellung bis Mittwoch 8. März, Kunstraum Engländerbau Vaduz. kunstraum.li**

## Kunstraum

**Bodanstrasse 7a, Kreuzlingen, kunstraum-kreuzlingen.ch**  
**Lina Maria Sommer – Summen.** Ausstellung der 21. Adolf Dietrich-Preisträgerin im Kunstraum Kreuzlingen. 21.02.2026 bis 12.04.2026  
**Mineralwasser und psychic Narrations.** Exhibition, Theater des Übergangs. Jeder Akt agiert zwischen: Vorsehung und Vorlesung, Sendung und Sprudel, Vorbild und Vorwort. 29.11.2025 bis 07.02.2026  
**Shelter from the Stars.** Raumgreifende Installation von Idle Hands. 29.11.2025 bis 07.02.2026

## Kunstraum Dornbirn

**Jahngasse 9, Dornbirn, kunstraumdornbirn.at**  
**Anna Hulacová – Bucolica.** Für die Ausstellung im Kunstraum Dornbirn schafft Anna Hulacová neue Arbeiten und kombiniert diese mit bestehenden Werken zu einer für den Raum geschaffenen Erzählung. 13.11.2025 bis 01.03.2026

## Kunstraum Engländerbau

**Städtle 37, Vaduz, kunstraum.li**  
**Fördersammlung Kulturstiftung Liechtenstein: Körper – Raum – Volumen.** Zeitgenössische Kunst aus Liechtenstein in drei Dimensionen. 27.01.2026 bis 08.03.2026

## Kunstraum Remise Bludenz

**Am Raiffeisenplatz 1, Bludenz, allerart-bludenz.at**  
**Georg Petermichl.** Petermichl arbeitet konzeptuell, indem er Alltagsobjekte und Konsumgüter transformiert und von





## Zeitfenster von Peter Dew: On the run

Fundstücke, Magazinseiten, kleine Beobachtungen – Peter Dews künstlerische Materialien sind alltäglich, einfach und unaufdringlich. Der gebürtige Brit ist ein stiller Künstler mit einem grossen Gespür für die Aussagekraft kleiner Dinge. Unter seinen Händen verwandeln sich Kartonröhren, Draht und Gips in hintergründige Plastiken und fotografische Aufnahmen zufälliger Fundstücke in poetische Bildserien.

**Ausstellung bis Sonntag  
15. Februar, Visarte Ost/Auto  
St.Gallen.  
autosg.ch**

der Bedeutung des Sammelns als Strategie akkumulativer Selbstdarstellung im Bildungsbürgertum erzählt. 15.01.2026 bis 22.02.2026

## Kunstraum Walcheturm

**Kanonengasse 20, Zürich,  
walcheturm.ch**  
**Sonic Matter – Festival für  
experimentelle Musik.** Unter dem Motto «drift» widmet sich das Festival an sechs Orten Fragen rund um lebendige Archive, Musiktraditionen und experimentelle Musik. 26.02.2026 bis 01.03.2026

## Leica Galerie

**Gerichtsgasse 14, Konstanz,  
leica-galerie-konstanz.de**  
**Marco Ronconi «Chiaro Scuro».** In der Ausstellung greift Ronconi das Thema des Chiaroscuro, dem zeitlosen Dialog zwischen Licht & Dunkelheit auf. Perspektive neu. 17.01.2026 bis 11.04.2026

## Lenbachhaus

**Luisenstrasse 33, München,  
lenbachhaus.de**  
**Iman Issa – Lass uns spielen.** Issas Methoden werfen die Frage auf, inwiefern die Wahrnehmung von künstlerischen Formen durch ihre gesellschaftlichen Gegebenheiten geprägt ist. 25.11.2025 bis 12.04.2026  
**Out of focus – Leonore Mau und Haiti.** «Was man sieht, ist nicht, was es ist»: Die von dem Künstlerinnenkollektiv U5 in Zusammenarbeit mit Alias architects entwickelte Rauminstallation spricht Fragen des Zeigens und Nichtzeigens an. 04.11.2025 bis 15.02.2026  
**Was zu verschwinden droht, wird**

**Bild.** In Zeiten des Klimawandels ist das Bewusstsein dafür, dass sich unsere Umwelt rasant verändert, allgegenwärtig geworden. Deshalb betrachten wir Werke der Landschaftskunst heute mit anderen Augen. 01.03.2025 bis 31.01.2027

## Liechtensteinisches PostMuseum

**Städtle 37, Vaduz,  
landesmuseum.li/de/postmuseum-  
dauer Ausstellung**  
**Das Glück des Sehens. Josef Segers  
Briefmarkenkunst.** Die Ausstellung lädt dazu ein, die künstlerische Handschrift Segers neu zu entdecken und die Vielfalt seiner Inspiration zu erleben. 30.10.2025 bis 22.03.2026

## Literaturhaus Liechtenstein

**Poststrasse 27, Schaan,  
literaturhaus.li**  
**Duo Walter Wolff: Willkommen im Tal  
der Tränen.** Das Künstlerduo Walter Wolff besteht aus Alexandra Kaufmann und Hanin Lerch. Seit der Gründung 2010 realisierte das Duo verschiedene Illustrationen sowie freie Projekte wie Fanzines, Comics & Plakate. 23.01.2026 bis 02.05.2026

## Magazin 4

**Bergmannstrasse 6, Bregenz,  
bregenz.gv.at/kultur/ausstellungen-  
im-magazin-4**  
**Beyond Decoration.** Kunst im öffentlichen Raum ist mehr als Dekoration: Sie prägt urbane und alpine Landschaften, schreibt sich in kollektive Erinnerung ein, provoziert Widerspruch und eröffnet Reflexionsräume. 12.01.2025 bis 31.03.2026

## Mewo Kunsthalle

**Bahnhofstrasse 1, Memmingen,  
mewo-kunsthalle.de**  
**Axel Hoedt: ... and sometimes there  
is a wind in the trees.** Eine umfassende Werkschau des in London lebenden deutschen Fotografen. Die Ausstellung stellt Arbeiten aus drei Jahrzehnten gegenüber. 15.11.2025 bis 08.03.2026  
**Blick nach vorn – 20 Jahre Mewo  
Kunsthalle.** Lu Cheng, Pierre-Yves Delannoy, Docjong Lee, Vahan Matevosyan, Thomas Willi (tomwi) & Eunjin Yoo. 25.10.2025 bis 08.02.2026  
**Frauke Wilken: Konversion.** 28.02.2026 bis 21.06.2026

## MoE Museum of Emptiness

**Haldenstr. 5, St.Gallen,  
museumoe.com**  
**Museum der Leere.** Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

## Museum kunst + wissen

**Museumsgasse 11, Diessenhofen,  
diessenhofen.ch/museum**  
**Wie Tag und Nacht.** Kunstausstellung mit Werken von Martin Guido Becker und Monique Chevrement. 20.09.2025 bis 15.03.2026

## Museum Prestegg

**Rabengasse 3, Altstätten,  
prestegg.ch**  
**Rettende Schweiz? Flucht im  
Rheintal 1938-1945.** Mit dem Fokus Rheintal erzählt die Ausstellung die Geschichten geflüchteter Menschen und die ihrer zurückgebliebenen Familien im Kontext der schweizerischen Flüchtlingspolitik. 31.08.2025 bis 27.01.2027

## Museum Rosenegg

**Bärenstrasse 6, Kreuzlingen,  
museumrosenegg.ch**  
**Fahrt ins Licht.** Lebensweg und Tod: Das Museum nimmt die Ausstellung zum Anlass, ein teilweise tabubehaftetes Thema auf sensible Weise in den Fokus zu rücken und zu einem Programmschwerpunkt zu machen. 05.12.2025 bis 29.03.2026

## Museum zu Allerheiligen

**Klosterstrasse 16, Schaffhausen,  
allerheiligen.ch**  
**Andrin Winteler – Floating Point.** Andrin Winteler (\*1986) ist Preisträger des Manor Kunstpreises Schaffhausen 2025, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Schweizer Kunst vergeben wird. 22.11.2025 bis 22.02.2026  
**Hoffnung als Krücke –  
Neupräsentation Sammlung  
Gegenwartskunst.** Mit Werken von Silvia Bächli, Sabian Baumann, Beni Bischof, Chloé Delarue, Bonaventura Genelli, Hans Baldun Grien, Judith Kakon, Käthe Kollwitz, Esther Mathis, Ulrich Meister, Alexandra Meyer, uvm. 13.12.2025 bis 06.09.2026

## Naturmuseum Thurgau

**Freie Strasse 24, Frauenfeld,  
naturmuseum.tg.ch**  
**Horchen an der Kruste der Erde.** In seinem Schaffen beschäftigt sich Stefan Rütishauser seit geraumer Zeit mit der Stofflichkeit der Dinge. Gerade in unserer Zeit, wo jede Oberfläche spiegellackt ist, kratzt er an der Kruste und schafft so raumgreifende Bildobjekte. 15.11.2025 bis 01.03.2026

## NS-Dokumentationszentrum München

**Max-Mannheimer-Platz 1, München,  
nsdoku.de**  
**...damit das Geräusch des Krieges  
nachlässt, sein Gedröhn.** Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem langen Nachwirken von Kriegen seit 1945. Internationale Künstler\*innen reflektieren in ihren Werken Erfahrungen von Gewalt, Zerstörung und Wiederaufbau. 30.10.2025 bis 12.07.2026

## open art museum

**Davidstrasse 44, St.Gallen,  
openartmuseum.ch**  
**Adelheid Duvanel.** Zeichnungen und Gemälde. 09.11.2025 bis 18.10.2026  
**Ein Traum von einem Ballkleid.** Künstlerische Arbeiten aus dem Bilderlager der UPK Basel. 27.08.2025 bis 22.02.2026  
**Mathes Seidl @ open space.** Seidl stellt das innere Mitschwingen mit der erfahrbaren Welt ins Zentrum seiner künstlerischen Praxis. Aus diesem Erlebnis heraus entstehen seine Bilder. 07.01.2026 bis 22.02.2026

## Oxyd Kunsträume

**Untere Vogelsangstrasse 4,  
Winterthur,  
oxyd.ch**  
**einmisten.** Maxi Ehrenzeller, Mireille Gros, Miriam Rutherford & Joke Schmidt, Jonathan Steiger. 27.02.2026 bis 12.04.2026

## Point Jaune Museum

**Linsebühlstrasse 77, St.Gallen,  
+41 71 222 14 91,  
postpost.ch**  
**Collection permanente.** Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2025 bis 07.09.2026

## Projektraum 4 1/2

**Lämmliisbrunnenstr.4 1/2,  
St.Gallen,  
viereinhalb.ch**  
**Andy Young-Bin Halter – Crooked  
Monk.** Erste Ausstellung mit Acrylgemälden der letzten 2 Jahre. 15.01.2026 bis 15.02.2026

## rabbar

**Landsgemeindeplatz 8, Trogen,  
rab-bar.ch**  
**sichtbar.** Wir erklären den Raum kurzerhand zur spontanen Ausstellung: alles, was ihr mit der rab bar verbindet, darf direkt an die Wand. Keine Jury, kein Kuratieren, keine Hürden. 23.01.2026 bis 01.05.2026

## Salon 7zehn

**Bahmmeisterweg 14, Winterthur,  
salon7zehn.ch**  
**Pedro Sinvergüenza – Schatten.** Begleiten Sie Pedro Sinvergüenza auf eine kurze Entdeckungsreise durch das Gewöhnliche, das plötzlich aussergewöhnlich wird. 03.01.2026 bis 31.03.2026

## Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»

**Haldenstrasse 95, Winterthur,  
roemerholz.ch**  
**Die Sammlung Oskar Reinhart am  
Römerholz.** Den Kern der Sammlung

bilden Gemälde des französischen Impressionismus und deren unmittelbare Vorläufer, ergänzt durch bedeutende Beispiele älterer Kunst. 02.03.2021 bis 26.01.2031

## Seifenmuseum

**Grossackerstrasse 2, St.Gallen,  
seifenmuseum.ch**  
**Daily Soap.** Ausgelagte Seifenspender und depressive Tuben. 22.08.2025 bis 22.02.2026

## Stadtgalerie Balieri

**Am Kreuzplatz, Frauenfeld,  
balieri-frauenfeld.ch**  
**Gestalten die Schweigen – Figuren  
die Erzählen.** Elisabeth Krebs stellt Skulpturen in der Stadtgalerie Balieri aus. 05.02.2026 bis 22.02.2026

## Städtische Wessenberg- Galerie

**Wessenbergstrasse 43, Konstanz,  
konstanz.de**  
**Verschnittenes Land. Winterbilder der  
Düsseldorfer Malerschule.** Inspiriert von niederländischen Altmeistern und geprägt von der Freilichtmalerei, fangen die Werke die Magie verschneiderter Landschaften in ihrer ganzen Vielfalt ein. 17.10.2025 bis 01.03.2026

## Stellwerk Heerbrugg

**Aeschlistrasse 782, Heerbrugg,  
kulturraum-stellwerk.ch**  
**Im Schiff – Hans Schweizer.** Der Künstler Hans Schweizer zeigt Malerei. Das Rheintal ist ein Motiv im Schaffen, wie auch Eisenbahnen. 30.01.2026 bis 15.02.2026

## Turm zur Katz

**Wessenbergstrasse 43, Konstanz,  
turmszurkatz.de**  
**Zeitzeichnen. Comic & Erinnerung.** Die Ausstellung stellt vier internationale Künstlerinnen und Künstler – Hannah Brinkmann, Tobi Dahmen, Nora Krug und Birgit Weyhe – vor, die mit grafischer Erzählung Geschichte ausleuchten. 07.11.2025 bis 15.03.2026

## Vebikus Kunsthalle Schaffhausen

**Baumgartenstrasse 19,  
Schaffhausen,  
vebikus.ch**  
**Ouver: In der Ruhe liegt die Angst.** Jore Gritenaite / Jens Schamweber / Amanda Camenisch. 23.01.2026 bis 01.03.2026

## Vielraum Schaukasten

**Ulmenstrasse 5, St.Gallen,  
vielraum.ch**  
**Gerald Mössbauer – landschaft.** Malerei und Photographie: Es braucht einen besonderen, sorgsam und liebevollen Blick, um im Brachliegenden die Möglichkeit des Schönen zu sehen. Gerald Mössbauer geht mit diesem Blick an die Ränder. 10.01.2026 bis 30.04.2026

## Villa Claudia

**Bahnhofstrasse 6, Feldkirch,  
kunstvorarlberg.at**  
**Stimmungen in Landschaft und  
Portrait.** Chantal Boso, David Salzgeber, Gerhard Rasser. Drei Positionen. Drei Kunstschaaffende, von denen die jüngste 24 Jahre zählt und der älteste 67, mit unterschiedlichen Biografien, Techniken und Sujets. 23.01.2026 bis 22.02.2026





## Vögele Kultur Zentrum

Gwattstrasse 14, Pfäffikon SZ,  
[voegelekultur.ch/aktuell](http://voegelekultur.ch/aktuell)  
**Die Langeweile. Ganz schön vielfältig.** Werke von Myrleen Barth, Manon de Boer, Monsignore Dies, Leonie Dittli, Jeppe Hein, Claudia Kübler, Dagmar Küsters, Living Museum Wil, Dawn Parsonage, Eric Pickersgill, Andrina Schmid. 02.12.2025 bis 04.10.2026

## Vorarlberg Museum

Kornmarktplatz 1, Bregenz,  
[vorarlbergmuseum.at](http://vorarlbergmuseum.at)  
**1525 – Siegesssäule für eine Niederlage.** 500 Jahre nach dem Bauernkrieg erinnert die Installation an Aufstand und Unterwerfung, an Forderungen nach Gerechtigkeit und an eine gewaltsame Niederschlagung. 22.11.2025 bis 22.02.2026

## Zeughaus Teufen

Zeughausplatz 1, Teufen AR,  
[zeughaus-teufen.ch](http://zeughaus-teufen.ch)  
**Charles Fréger – Charivari.** Im Heute, wo die Welt selbst grotesk und überzeichnet wirkt, gewinnt das Komische neue Schärfe. «Charivari» erinnert daran. 01.11.2025 bis 01.03.2026  
**Florian Bachmann – Lieux de Mémoire.** Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres «A Future for whose Past?» fragt die Ausstellung, wessen Vergangenheit erinnert und bewahrt wird – und was droht, vergessen zu gehen. 01.11.2025 bis 01.03.2026  
**Luzia Broger: Foechel Schoe.** Im Kaminraum ist das Werk «Foechel Schoe» ausgestellt, Teil der Kantonalen Kunstsammlung Appenzell Ausserrhoden. 01.11.2025 bis 01.03.2026

# Weitere Ausstellungen

## Coalmine

Turnerstrasse 1, Winterthur,  
[coalmine.ch](http://coalmine.ch)  
**TruePicture in der Coalmine und dem Museum Schaffen.** Dokumentar fotografie trifft auf Menschenrechte – Geschichten, die bewegen. 24.01.2026 bis 22.03.2026

## Figurentheater

Oberdorfstrasse 18, Herisau,  
[figurentheatermuseum.ch](http://figurentheatermuseum.ch)  
**Hopsassaa, dirullalaa...Landi-Dutti-Park im Grüene.** Adalbert Klingler, ein Pionier der Schweizer Kasperls. 25.05.2025 bis 26.04.2026

## Gewerbemuseum

Kirchplatz 14, Winterthur,  
[gewerbemuseum.ch](http://gewerbemuseum.ch)  
**Farben der Architektur. Die Domaine de Boisbuchet zu Gast.** «Farben der Architektur» präsentiert einen einzigartigen Blick auf die Vielfalt architektonischer Farbgebung. 12.09.2025 bis 15.03.2026  
**Material-Archiv.** Anfassen erlaubt! Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 05.04.2022 bis 01.01.2031

## Gewerbemuseum Winterthur

Kirchplatz 14, Winterthur,  
[gewerbemuseum.ch](http://gewerbemuseum.ch)  
**Sticker, Stifte, Kleber – alles glitzert.** Ausstellung und offene Werkstatt für Kinder: In der offenen Glitzerwerkstatt in der Ausstellung «Glitzer» gibt es sowohl Material als auch Inspiration. 20.12.2025 bis 17.05.2026

## Gewölbekeller der Stiftsbibliothek

Klosterhof 6d, St. Gallen,  
[stiftsbezirk.ch/de](http://stiftsbezirk.ch/de)  
**Gallus und sein Kloster – 1400 Jahre Kulturgeschichte.** Dauerausstellung im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek. 19.06.2025 bis 31.12.2027

## Jüdisches Museum

Schweizerstrasse 5, Hohenems,  
[jm-hohenems.at](http://jm-hohenems.at)  
**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Entdecken Sie unbekannte Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte im Museum und im Jüdischen Viertel, mit seinem Ensemble von der Synagoge bis zur unlängst sanierten jüdischen Schule. 01.01.2025 bis 31.12.2026  
**Die Morgenländer. Jüdische Forscher suchen nach dem Eigenen im Fremden.** Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden: Mit der Ausstellung schauen wir auf die Entstehung der Orientwissenschaften im 19. Jahrhundert. 16.11.2025 bis 04.10.2026

## Kartause Ittingen

Kartäuserweg, Warth,  
[kartause.ch](http://kartause.ch)  
**Reliquien – Objekte der Kontemplation in der Kirche und darüber hinaus.** Kern bilden Beispiele aus kath. Kirchgemeinden im Thurgau in verschiedenen Formen und aus verschiedenen Epochen. 14.09.2025 bis 30.06.2026

## Kulturmuseum St.Gallen

Museumstrasse 50, St.Gallen,  
[kulturmuseumsg.ch](http://kulturmuseumsg.ch)  
**Die Welt ins Museum. Vom Handeln, Sammeln und Entdecken.** Die Hauptausstellung 2025 taucht ein in die Entstehungsgeschichte der ethnologischen Sammlung und erzählt vom globalen Netzwerk der Stadt. 08.11.2025 bis 05.07.2026

## Museum Appenzell

Hauptgasse 4, Appenzell,  
[museum.ai.ch](http://museum.ai.ch)  
**Nachts. Von Schlafzimmern, Sternen und Laternen.** Das Museum lädt ein, die Nacht aus kulturhistorischer Perspektive zu erkunden. Ein besonderer Blick gilt dabei dem Schlafzimmer. 01.04.2025 bis 24.05.2026

## Museum für Lebensgeschichten

Im Hof Speicher, Zaun 5-7, Speicher,  
[museumfuerlebensgeschichten.ch](http://museumfuerlebensgeschichten.ch)  
**Werner Meier: Dem Musischen in vielen Facetten zugetan.** Der 70. Geburtstag, den Werner Meier im Jahr 2026 begehen kann, gibt Anlass, einen Menschen in den Mittelpunkt zu rücken, in dessen Leben das Musische eine zentrale Rolle einnimmt. 22.02.2026 bis 14.11.2026

## Museum Lindengut

Römerstrasse 8, Winterthur,  
[museum-lindengut.ch](http://museum-lindengut.ch)  
**Memory You – Ein neuer Blick auf das Lindengut.** Mit einem Ausstellungsführer in der Hand gehen die Besucherinnen und Besucher auf Entdeckungsreise durch 500 Jahre Winterthurer Kulturgeschichte. 02.03.2021 bis 31.01.2031  
**Stadtmodell revisited – 200 Jahre Geschichte en miniature.** Vor 200 Jahren fertigte Johann Georg Forrer ein Modell der Stadt Winterthur an – aus Jasskarten. Wie interpretieren Menschen von heute das Relikt von gestern? 02.03.2021 bis 26.01.2031

## Museum Neues Schloss Meersburg

Meersburg,  
[neues-schloss-meersburg.de](http://neues-schloss-meersburg.de)  
**Ein Waldes Echo.** Nathan Egel macht das Echo zum Thema seiner neuen Ausstellung und lädt damit ein zu Reflexion über Veränderung und Verantwortung. 04.10.2025 bis 01.05.2026

## Museum Prestegg

Rabengasse 3, Altstätten,  
[prestegg.ch](http://prestegg.ch)  
**Im Schatten des Krieges. Alltag im Rheintal 1938-1945.** Die Ausstellung gibt Einblicke in das Leben und die Erlebnisse der Rheintaler und Rheintalerinnen und lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. 31.08.2025 bis 27.01.2027

## Museum zu Allerheiligen

Klosterstrasse 16, Schaffhausen,  
[allerheiligen.ch](http://allerheiligen.ch)  
**Eiszeit. Leben vor 17000 Jahren.** Wie sah unsere Region vor 17 000 Jahren aus? Die Familienausstellung entführt kleine und grosse Entdeckerinnen und Entdecker auf eine packende Zeitreise. 25.10.2025 bis 15.03.2026

## Naturmuseum St.Gallen

Rorschacher Strasse 263, St.Gallen,  
[naturmuseumsg.ch](http://naturmuseumsg.ch)  
**Krabblen – unheimlich faszinierend.** Die Welt der vielbeinigen Tiere: Wo sind sie anzutreffen, welche Rollen spielen sie im Ökosystem und wie haben sie sich über Jahrmillionen entwickelt? 17.05.2025 bis 22.02.2026

## Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld,  
[naturmuseum.tg.ch](http://naturmuseum.tg.ch)  
**Kleiner Kiesel ganz gross.** Sonderausstellung zur Vielfalt und Schönheit der Kieselsteine. 05.06.2025 bis 19.04.2026

## Naturmuseum Winterthur

Museumstrasse 52, Winterthur,  
**Zurück im Kobel: Eichhörnchen im Naturmuseum Winterthur.** Kinder können spielerisch entdecken, wie Eichhörnchen leben, sich orientieren und Nahrung verstecken. 09.11.2025 bis 01.03.2026

## Seemuseum

Seeweg 3, Kreuzlingen,  
[seemuseum.ch](http://seemuseum.ch)  
**Eiszeit.** Die Ausstellung des Naturmuseums Olten bietet einen faszinierenden Einblick und geht Spuren der letzten Eiszeit nach, die heute noch sichtbar sind. 03.10.2025 bis 19.04.2026



## Kleiner Kiesel ganz gross

Kieselsteinen begegnen wir beinahe überall. Sie sind oft unbemerkte Wegbegleiter, die am Flussufer, im Stadtpark und im eigenen Garten liegen. Erst genaues Hinschauen macht ihre unterschiedlichen Farben, Formen und Strukturen erkennbar. Doch woher kommen Kieselsteine eigentlich und wie haben sie ihre Form erhalten? Die Ausstellung lädt ein, in die Vielfalt und Schönheit der Kieselsteine einzutauchen und darüber hinaus ihre verborgenen Geschichten zu erfahren.

**Ausstellung bis Sonntag 19. April 2026, Naturmuseum Thurgau.**  
[naturmuseum.tg.ch](http://naturmuseum.tg.ch)

**Eiszeit, Heisszeit?** Sonderausstellung: Die Spuren der Gletscher im Thurgau entdecken und mehr über das grosse Schmelzen erfahren. 02.10.2025 bis 19.04.2026

## Seifenmuseum

Grossackerstrasse 2, St.Gallen,  
[seifenmuseum.ch](http://seifenmuseum.ch)  
**Seifenmuseum Dauerausstellung.** Das schmucke Seifenmuseum in St.Gallen entführt Sie in duftender Umgebung in die Welt der Seife, ihrer Produktion und Vermarktung 01.01.2025 bis 31.12.2026

## Stadtmuseum

Herrenberg 30, Rapperswil SG,  
[stadtmuseum-rapperswil-jona.ch](http://stadtmuseum-rapperswil-jona.ch)  
**Das Brennyhaus in Rapperswil. Vom Adelsitz zum Stadtmuseum.** Die Ausstellung thematisiert die über 500-jährige Geschichte eines aussergewöhnlichen Hauses und die Karrieren und Schicksale der Menschen, die es bewohnten. 11.09.2025 bis 12.04.2026

## Stadtmuseum Wil

Marktstrasse 74, Wil SG,  
[stadtmuseum-wil.ch](http://stadtmuseum-wil.ch)  
**Inventar. Objekte aus 25 Jahren.** Eine Auswahl der Neueingänge. Die ausgewählten Objekte werden im entsprechenden Umfeld gezeigt. 01.01.2026 bis 31.12.2026

## Technorama

Technoramastrasse 1, Winterthur,  
[technorama.ch](http://technorama.ch)  
**Spiegeleben.** Die Sonderausstellung «Spiegeleben» versammelt über vierzig dankenregende und nicht minder vernünftige Experimente. 21.03.2021 bis 01.03.2030

**Strom und Magnete.** In der Ausstellung können die Besuchenden den Zusammenhängen des Elektromagnetismus auf den Grund gehen und Phänomene entdecken. 23.11.2023 bis 31.12.2029

## Textilmuseum

Vadianstrasse 2, St.Gallen,  
[textilmuseum.ch](http://textilmuseum.ch)  
**Mode sammeln. Von T-Shirts bis Haute Couture.** Die Ausstellung taucht ein in die Faszination des Sammelns und hinterfragt Besitz, Verantwortung und Überfluss. Sie bietet Einblicke in die Sammlung des Textilmuseums St.Gallen und zeigt Auszüge aus vier privaten Kollektionen. 24.10.2025 bis 25.06.2026

## Toggenburger Museum

Hauptgasse 1, Lichtensteig,  
**HöhlenBärenJäger?** Dem Neandertaler auf der Spur: 100 Jahre Grabung im Wildenmannsloch. 14.12.2025 bis 29.03.2026

## Vorarlberg Museum

Kornmarktplatz 1, Bregenz,  
[vorarlbergmuseum.at](http://vorarlbergmuseum.at)  
**Franz Plunder: Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer.** Der 1891 in Bregenz geborene Franz Plunder war auszeichneter Bildhauer, aber Schlagzeilen machte und überquerte mit einem selbst gebauten Segelboot den Atlantik. 05.04.2025 bis 01.10.2026  
**Zeitfenster. Ein Blick in die Geschichte Vorarlbergs: Gedankenwelt.** Wie lebten die Bewohner\*innen Vorarlbergs in früheren Jahrhunderten? Zum zweiten Mal öffnen sich fünf Zeitfenster, die in die Geschichte blicken lassen. 04.10.2025 bis 20.09.2026



# Kiosk

# Gratiseintrag für Abonnent:innen!

## Film

### Jenseits der Algorithmus-Blasen

Auf Filmium lassen sich Filme und Serien zum Streamen entdecken – nach Stimmung, Stil und Inhalt. Ein unabhängiger Streaming-Guide aus der Schweiz für alle, die mehr sehen wollen.

[filmium.com](http://filmium.com)

## Klang

### Kurse der Klangwelt Toggenburg

Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg.

[klangwelt.swiss](http://klangwelt.swiss)

## Trinken

### Schützengarten Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an.

Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat

Weitere Informationen auf [schuetzengarten.ch](http://schuetzengarten.ch)

## Yoga

### Schwangerschaftsyoga

Schwangerschaftsyoga, Hatha Yoga und Yin Yoga

Tanjas Yogaloft  
Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen

[info@tanjas-yogaloft.ch](mailto:info@tanjas-yogaloft.ch), [tanjas-yogaloft.ch](http://tanjas-yogaloft.ch)

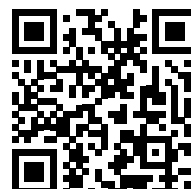
Saiten-Abonnent:innen  
erhalten auch im 2026  
wieder einen **Gratiseintrag**  
im Wert von 30.–

# Kiosk

Krimskrams,  
Kurse,  
Kulturjobs

Grundpreis für Titelzeile plus  
160 Zeichen Text: 30.–

Pro weitere  
40 Zeichen: 5.–



Infos und Buchung: [saiten.ch/kiosk](http://saiten.ch/kiosk)



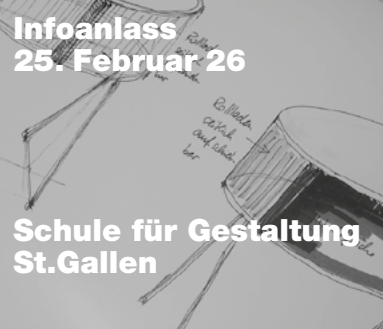
**Studiere**

**Industrial Design**

**Berufsbegleitend**



**Infoanlass**  
**25. Februar 26**



**gbs**  
sg.ch

**Schule für Gestaltung**  
**St.Gallen**

Jonathan Jeremiah Peachum, dieser zynische Bettelbaron, dieser Scheinheilige mit Quittungsbuch, dieser Ausbeuter im Kleid der Barmherzigkeit, ist in Bertolt Brechts Dreigroschenoper der Prototyp eines Unternehmers, der Elend zur Ware macht. Er organisiert Bettler wie eine Firma und schlägt aus der Inszenierung von Not skrupellos Profit. Im dritten Akt singt er das Lied von der Unzulänglichkeit menschlichen Strebens und darin: «Ja, mach nur einen Plan. Sei nur ein grosses Licht.»

Das liesse sich als brauchbarer Vorsatz lesen – gerade jetzt, wo die Steuerunterlagen eingegangen sind. Bis der Nachsatz kommt: «Und mach dann noch 'nen zweiten Plan, gehn tun sie beide nicht.» Ist das das schäbige Menschenbild Peachums, der die Armen lieber arm hält? Oder ist es Realismus, der schäbig benutzt wird?

Pläne sind schön und gut. Wenn sich das Leben bei der Umsetzung mucksmäuschenstill verhält, kann aus ihnen sogar etwas werden. Doch wie viele Gelübde wurden schon gefasst, die Steuererklärung rechtzeitig einzureichen? Und dann war da dies. Und jenes. Und plötzlich Juni. September. Neujahr. Apropos «grosses Licht»: Wie nennt man jemanden, der Geld aus dem Fenster wirft? Einen Scheinwerfer. – Also: ein grosses Licht.

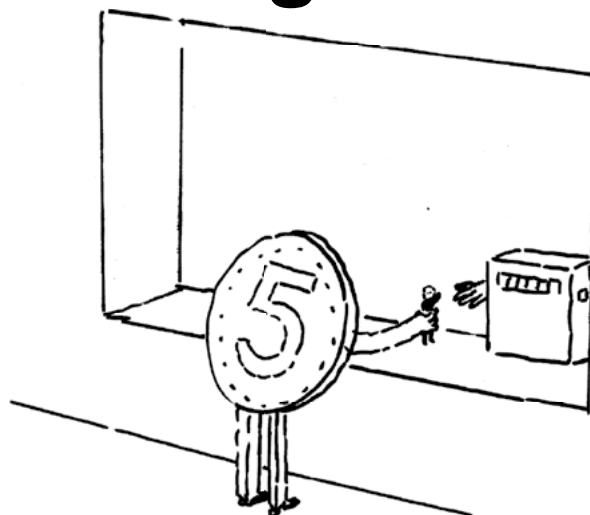
**büro ö**

Man muss kein grosses Licht sein. Und die Scheine nicht zum Fenster hinauswerfen. Es reicht, die Steuerunterlagen in ein Couvert zu legen und weitzugeben. Ein kleiner Plan, einverstanden. Aber einer, der Scheine spart – und Raum lässt für die grossen.

**büro ö**, St.Gallen 071 222 58 15  
Heiden 071 890 00 73  
[www.b-oe.ch](http://www.b-oe.ch), [info@b-oe.ch](mailto:info@b-oe.ch)

**Unterstütze eine starke regionale Kulturbereicherstattung**

*geld gibt Mensch aus.*



**Saiten geht nur mit Dir:**

**Entdecke unsere Abos!**



# Johannes

**Stefan Keller**, ist Historiker in Zürich und stammt aus dem Thurgau.



Seegfrörni im Februar 1830, Hafen von Rorschach.  
(Bild: Archiv Stefan Keller)

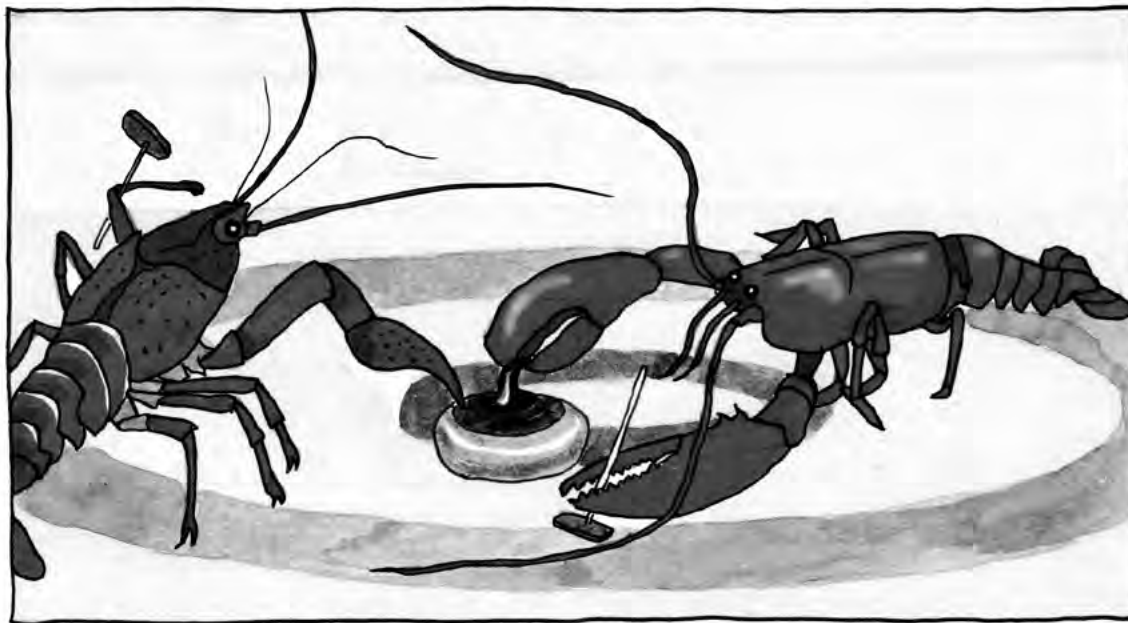
Ich gehöre zur kleiner werdenden Gruppe jener Leute, die sich noch an die letzte Seegfrörni am Bodensee erinnert. Ich stand auf dem Eis vor Münsterlingen, als der heilige Johannes von Hagnau herübergetragen wurde. Zwar erinnere ich mich nicht an die Heiligenfigur, nur an die Stimme des Vaters, der sagte, jetzt kommen sie mit dem Johannes. Es war am 12. Februar 1963, ich habe nachgeschaut, kurz vor meinem fünften Geburtstag.

Das Eis war schwarz von Leuten, über Lautsprecher wurden wir aufgefordert, uns besser zu verteilen, aus Gründen der Sicherheit. Eine Frau in der Nähe rief panisch: Aber ich kann doch nichts machen, wenn alle zu mir kommen! An einigen Orten waren Bretter über Eisspalten gelegt, anderswo quellte Wasser aus Rissen hervor, und heute wundere ich mich, dass man uns überhaupt auf den See liess. Die Vorstellung, dass die ganze Familie versunken wäre, weckt eine Art negativer Neugier: Was alles hätte ich nie erlebt!

Meine Grosseltern sahen mehr als nur eine Seegfrörni. Der Untersee fror 1917 und 1922 zu, und 1929 auch der grösste Teil des Obersees. Vom zugefrorenen Zürichsee 1929 besitze ich alte Ansichtskarten: Sie zeigen Bratwurst- und Marronistände auf dem Eis und viele tausend Leute vor der Silhouette der Stadt. Auf dem zugefrorenen Bodensee gingen 1963 einige Männer angeseilt voraus, um die Tragfähigkeit zu prüfen, sie zogen eine lange Leiter hinter sich her, um Eingebrochene retten zu können. Als eine Woche später der heilige Johannes von Hagnau nach Münsterlingen geholt wurde, überquerten 2500 Menschen den See zweimal, nach anderen Quellen waren es 4000 Menschen. Auf beiden Ufern wurden Gottesdienste abgehalten. Ein Pfarrer rief die Leute zum Gebet für den Weltfrieden auf.

Manche beteten wahrscheinlich eher für sich selber, denn die Behörden hatten von der Eisprozession abgeraten und jede Verantwortung abgelehnt: Es regnete am 12. Februar 1963, Tauwetter herrschte. Zeitungen bezeichneten den mehrstündigen Marsch als lebensgefährlich. Am Tag zuvor war einer aus Uttwil in einem Eisloch ertrunken. Am Tag danach verschwand einer aus Horn im See. Die Büste des Evangelisten Johannes steht seither in Münsterlingen. Bei der nächsten Seegfrörni wird sie zurück nach Hagnau getragen. Manche behaupten, etwas Derartiges werde nie mehr passieren, doch falls im Klimawandel der Golfstrom kippt, dann ist das nicht so sicher.

DIE SCHWEIZ VERMARKTET SICH BEKANNTLICH GERNE MIT EINER KOMBINATION AUS RUSTIKALER BODENSTÄNDIGKEIT, LUXUS UND DISKRETION. ES MACHT SIE ZU EINEM MAGNETEN FÜR PROMINENTE, SUPERREICHE UND ADELIGE, DIE HIER NACH RUHE, MONDÄNER HOTELLERIE UND DEM «GELIJSSEN ETWAS» SUCHE. NUR EINEM SEHR KLEINEN PUBLIKUM SIND JEDOCH DIE NEUESTEN TRENDS DER ALPEN WELNESSWELT BEREITS BEKANNT. HIER DREI BEISPIELE.



DIESEN WINTER BRINGT EINE SO ERSTAUNLICHE WIE FASZINIERENDE NEUE TIERSPORTART FRISCHEN WIND AUF DIE EISFLÄCHEN: HUMMER-CURLING! AUSGESTATTET MIT ZAHLREICHEN BEINEN, SCHEREN UND OPTIONAL KLEINEN BESSEN, SCHIEBEN DIE ENGAGIERTEN KRUSTENTIERE POLIERTE STEINE ÜBER DIE FLÄCHE, WÄHREND DAS PUBLIKUM STAUNT UND SUBELT. CURLING-HUMMER BEEINDRUCKEN MIT PRÄZISION, TEAMGEIST UND EINER GEWISSEN, VON DER MANCH MENSCHLICHER CURLER NUR TRÄUMEN KANN. SICHERN SIE SICH TICKETS FÜR DAS NÄCHSTE SPIEL!

GERADE NOCH GEHEIMTIPP, BALD VERMUTLICH KOMPLETT SELLOUT: OFFENE SAUNEN AUF SESSELLIFTEN. WÄHREND DIE BAHN LAUTLOS ÜBER VERSCHNEITE BERGE GLEITET, GENIEßEN DIE GÄSTE INTENSIVE WÄRME AUS HOT STONE BOXEN, FRISCHE HÖHENLUFT UND SPEKTAKULÄRE AUSBLICKE. DER WECHSEL ZWISCHEN HEISSEM DAMPF UND KÜHELEM WIND REGT DEN KREISLAUF BIS ZU 3X SO STARK AN WIE HERKÖMLICHE SAUNEN UND SORGT FÜR EIN VÖLLIG NEUES KÖRPERGEFÜHL. DIE SCHWEBESAUNA IST IDEAL FÜR ALLE, DIE WÄHREND ACTION NICHT AUF ERHOLUNG VERZICHTEN MÖCHTEN, UND UMGEGEHT.



IN DER WELT DER LUXUS-GASTRONOMIE SORGT EIN UNGEWÖHNLICHES TEAM FÜR FURORE: MOLCHE IN DER MOLEKULARKÜCHE. MIT RUHIGEN BEWEGUNGEN UND ERSTAUNLICHER PRÄZISION PIPETTIEREN SIE SPHÄREN, LASSEN AROMEN VERDAMPFEN UND KOMPIEREN GERICHTE VON VÖLLIG NEUER INTENSITÄT. IHRE FEINE SENSORIK UND GERÜD MACHEN SIE ZU VIRTUOSEN GENIES DER MODERNEN KOCHKUNST, IHRE JAHRELANGE RESEARCH-PRAKIS IN SÜMPFEN UND MOOREN ZU EXPERTINNEN DER SPURENELEMENTE. ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST - LASSEN SIE SICH VON EINEM MOCH VERWÖHNEN!



# Frühling 2026

SQUARE und  
Öffentliches Programm



Öffentliches  
Programm



SQUARE  
Programm



Universität St.Gallen





**Mach was draus.**

Mit einem praxisorientierten Studium  
Architektur oder Bauingenieurwesen.

